



**Unsere typische
Warteposition.**

Das Jahr 2013 im Überblick

Wienerberger konnte im Jahr 2013 den Umsatz um 13 % auf 2.662,9 Mio. € und das operative EBITDA um 9 % auf 266,5 Mio. € steigern. Diese deutlichen Zuwächse wurden trotz eines anhaltend schwierigen Marktumfeldes im vergangenen Geschäftsjahr erzielt. Besonders das europäische Geschäft war in der ersten Jahreshälfte von einer außergewöhnlich schlechten Witterung und im gesamten Jahr von einer anhaltend schwachen Bautätigkeit geprägt. Obwohl rund 90 % der Umsätze in dieser Region erwirtschaftet werden, ist es Wienerberger gelungen, ein deutliches Umsatz- und Ergebnisplus zu erzielen. Dies lag vor allem an dem positiven Beitrag aus dem Rohrgeschäft, das insbesondere vom internationalen Projektgeschäft im Bereich Kunststoffrohre profitierte, sowie an der guten Entwicklung in Nordamerika.

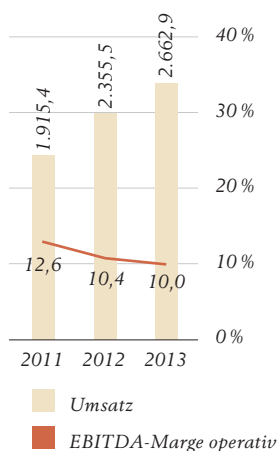
Trotz des schwierigen Umfelds ist es Wienerberger 2013 gelungen, die Marktpositionen in einigen Ländern weiter auszubauen. Zudem haben wir die im Jahr 2012 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen planmäßig umgesetzt und durch finanzielle Disziplin sowie konsequentes Working Capital Management die Nettoverschuldung deutlich gesenkt. Die Entschuldungsdauer lag zu Jahresende bei zwei Jahren und somit klar unter unserem internen Ziel von weniger als zweieinhalb Jahren. Auch wenn im Geschäftsjahr 2013 unter dem Strich ein kleiner Verlust von 7,8 Mio. € ausgewiesen wurde, stellt der erwirtschaftete Free Cashflow von 92,9 Mio. € einmal mehr die Stärke unseres Geschäftsmodells unter Beweis.

Marktpositionen

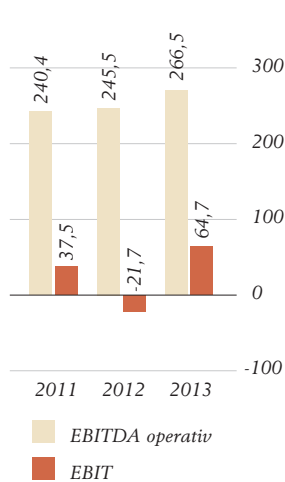
Wienerberger ist der weltweit größte Hersteller von Hintermauerziegeln, die Nr. 1 bei Vormauerziegeln in Europa und den USA sowie Marktführer bei Tondachziegeln in Europa. Weiters zählt die Gruppe sowohl bei Kunststoffrohren als auch bei keramischen Rohren und Betonflächenbefestigungen (nur in Zentral-Osteuropa) zu den führenden Anbietern in Europa.

Hintermauerziegel:	Nr. 1 weltweit
Vormauerziegel:	Nr. 1 in Europa, Co-Leader in den USA
Tondachziegel:	Nr. 1 in Europa
Kunststoffrohre:	Führende Position in Europa
Keramische Rohre:	Nr. 1 in Europa
Betonflächenbefestigungen:	Nr. 1 in Zentral-Osteuropa

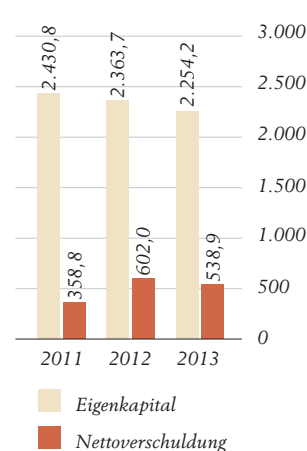
Umsatz und operative EBITDA-Marge
in Mio. € und %



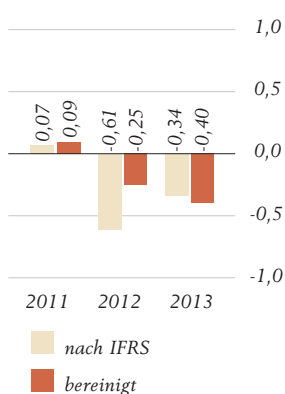
EBITDA operativ und EBIT
in Mio. €



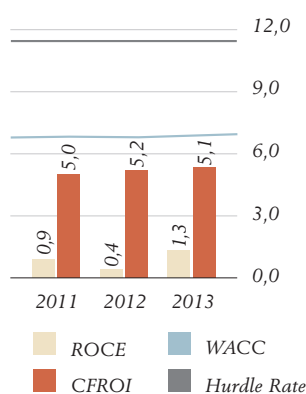
Eigenkapital und Nettoverschuldung
in Mio. €



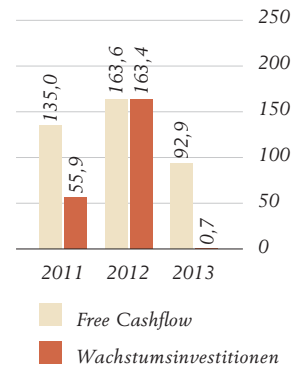
Ergebnis je Aktie
in €



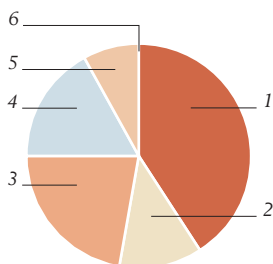
ROCE und CFROI
in %



Free Cashflow und Wachstumsinvestitionen
in Mio. €

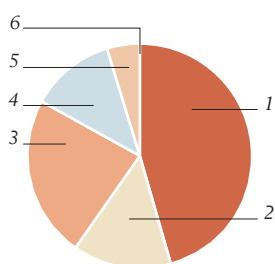


Umsatz nach Segmenten



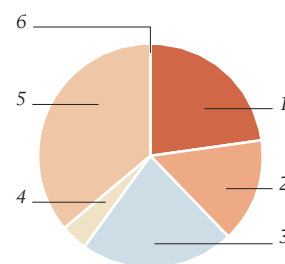
- 1 Clay Building Materials Western Europe 41 %
- 2 Clay Building Materials Eastern Europe 12 %
- 3 Pipes & Pavers Western Europe 22 %
- 4 Pipes & Pavers Eastern Europe 17 %
- 5 North America 8 %
- 6 Holding & Others 0 %

EBITDA operativ nach Segmenten



- 1 Clay Building Materials Western Europe 49 %
- 2 Clay Building Materials Eastern Europe 15 %
- 3 Pipes & Pavers Western Europe 25 %
- 4 Pipes & Pavers Eastern Europe 13 %
- 5 North America 5 %
- 6 Holding & Others -7 %

Umsatz nach Produkten



- 1 Wand 23 %
- 2 Dach 15 %
- 3 Fassade 22 %
- 4 Fläche 4 %
- 5 Rohre 36 %
- 6 Holding & Others 0 %

Anmerkungen zum Bericht:

- Operatives EBITDA, operatives EBIT sowie Ergebnis je Aktie bereinigt sind um nicht wiederkehrende Aufwendungen und Erträge bereinigt.
- ROCE und EVA® werden auf Basis des durchschnittlichen Capital Employed berechnet.
- CFROI und CVA werden auf Basis des durchschnittlichen historischen Capital Employed berechnet.
- Durch maschinelle Rechenhilfen können Rundungsdifferenzen entstehen.

Ertragskennzahlen		2011 ¹⁾	2012	2013	Vdg. in %
Umsatz	in Mio. €	1.915,4	2.355,5	2.662,9	+13
EBITDA operativ	in Mio. €	240,4	245,5	266,5	+9
EBIT operativ	in Mio. €	40,0	31,0	55,3	+78
Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen	in Mio. €	0,0	-43,0	0,0	+100
Firmenwertabschreibungen	in Mio. €	-2,6	-9,8	0,0	+100
Auflösung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe	in Mio. €	0,0	0,0	9,4	>100
EBIT	in Mio. €	37,5	-21,7	64,7	>100
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	47,4	-36,2	-3,1	+91
Ergebnis nach Steuern	in Mio. €	39,4	-40,5	-7,8	+81
Free Cashflow ²⁾	in Mio. €	135,0	163,6	92,9	-43
Normalinvestitionen	in Mio. €	95,8	105,3	106,0	+1
Wachstumsinvestitionen	in Mio. €	55,9	163,4	0,7	-100
ROCE ³⁾	in %	0,9	0,4	1,3	-
CFROI ³⁾	in %	5,0	5,2	5,1	-
Ø Mitarbeiter		11.893	13.060	13.787	+6

Bilanzkennzahlen		2011 ¹⁾	2012	2013	Vdg. in %
Eigenkapital ⁴⁾	in Mio. €	2.430,8	2.363,7	2.254,2	-5
Nettoverschuldung	in Mio. €	358,8	602,0	538,9	-10
Capital Employed	in Mio. €	2.652,1	2.931,3	2.767,6	-6
Bilanzsumme	in Mio. €	3.991,4	4.139,7	4.211,4	+2
Verschuldungsgrad	in %	14,8	25,5	23,9	-

Börsekennzahlen		2011 ¹⁾	2012	2013	Vdg. in %
Ergebnis je Aktie	in €	0,07	-0,61	-0,34	+44
Ergebnis je Aktie bereinigt	in €	0,09	-0,25	-0,40	-60
Dividende je Aktie	in €	0,12	0,12	0,12	0
Ultimokurs der Aktie	in €	6,97	6,93	11,53	+66
Gewichtete Aktienanzahl ⁵⁾	in Tsd.	116.762	115.063	115.063	0
Ultimo Börsenkaptalisierung	in Mio. €	819,2	814,3	1.354,5	+66

Divisionen 2013	Clay Building		Pipes & Pavers		North America		Holding & Others		Eliminierungen
in Mio. € und % ⁶⁾	Materials	Europe	Europe	Europe	North America	North America	Holding & Others	Holding & Others	
Außenumsatz	1.402,4	(-3%)	1.029,5	(+45%)	224,7	(+16%)	5,6	(+4%)	
Innenumsatz	1,9	(-21%)	0,9	(>100%)	1,2	(>100%)	9,1	(+5%)	-12,4 (-21%)
Umsatz	1.404,3	(-3%)	1.030,4	(+45%)	225,9	(+17%)	14,7	(+4%)	-12,4 (-21%)
EBITDA operativ	171,3	(-7%)	100,3	(+49%)	13,2	(+35%)	-18,2	(-21%)	
EBIT operativ	35,0	(-4%)	52,1	(+65%)	-9,3	(+37%)	-22,6	(-2%)	
CFROI in %	4,5	-	14,2	-	1,9	-	-30,4	-	
Gesamtinvestitionen	61,7	(-6%)	34,9	(-81%)	7,3	(-52%)	2,8	(-31%)	
Capital Employed	1.776,3	(-6%)	552,6	(-3%)	426,6	(-7%)	12,1	(+37%)	
Ø Mitarbeiter	8.323	(-5%)	4.047	(+33%)	1.213	(+14%)	204	(-2%)	

1) Zahlen wurden aufgrund einer Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend angepasst

2) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vermindert um Investitions-Cashflow zuzüglich Wachstumsinvestitionen

3) 2012 berechnet auf pro-forma 12-Monats Basis

4) Eigenkapital inklusive nicht beherrschende Anteile und Hybridkapital

5) bereinigt um zeitanteilig gehaltene eigene Aktien

6) Veränderungsraten in % zur Vorjahresperiode in Klammer angeführt

Alle Abkürzungen und Fremdwörter sind in Glossar auf Seite 178 erklärt.

Auch wenn sich
die Märkte nicht
immer so bewegen
wie wir es gerne
hätten ...

Unsere Unternehmenskultur

Unser Ziel – Wonach wir streben

Die Lebensqualität der Menschen mit herausragenden, nachhaltigen Baustofflösungen zu verbessern.

Unser Auftrag – Wofür wir arbeiten

Wir entwickeln energieeffiziente, ressourcenschonende und nachhaltige Baustofflösungen, die Maßstäbe setzen. Wir verpflichten uns zu einem Prozess der kontinuierlichen Verbesserung und zur technologischen Führerschaft, um höchsten Mehrwert für unsere Kunden zu schaffen.

Unsere Erfolgsfaktoren – Wofür wir stehen

Kompetenz – Leidenschaft – Integrität und Respekt – Kundenorientierung – Unternehmergeist – Qualität – Verantwortung

... sind wir schon
voll in Fahrt.

Wir können einfach nicht stillhalten. Das Ergebnis: 600 Produktneuheiten.

Nachhaltige und energieeffiziente Gebäude, umweltschonende Flächenbefestigungen, Versorgungs- und Kanalsysteme – wir arbeiten ständig an Innovationen für alle Bereiche unserer Gruppe.

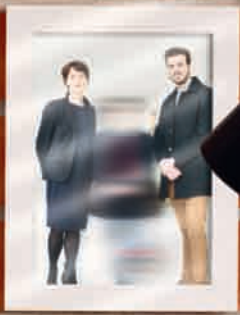




2013 gab es viele bewegende Momente. In Zahlen: 18,5 Millionen Kundenkontakte.

Wir suchen die Nähe zu unseren Kunden. Dabei tragen wir einerseits unsere Produkte mit Begeisterung nach außen und lassen andererseits Ideen und Wünsche in das Unternehmen fließen.





Mit 178.000 Fortbildungsstunden bleibt unser Team immer in Bewegung.

Kompetenz und Eigenverantwortung sind zentrale Werte unserer Unternehmenskultur. Unser Fortbildungsangebot bietet unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, Entwicklungsziele zu verwirklichen.







Auch in neuen Märkten sind wir nicht zu bremsen. Das Resultat: 360.000 km verlegte Rohre.

Mit dem Ausbau des Rohrgeschäfts haben wir eine Vielzahl neuer Märkte erschlossen. Gemeinsam mit rund 3.200 neuen Mitarbeitern arbeiten wir daran, das Wachstumspotenzial in diesem Bereich zu realisieren.



Stillstand ist für uns ein Fremdwort.

Was wir richtig gut verstehen: ständig
in Bewegung zu sein. Denn nur so bleiben wir
auch in schwierigen Märkten obenauf.





406

CAUTION
9'6"
HIGL

545

Inhalt

Brief des Vorstandsvorsitzenden

16 Brief des
Vorstandsvorsitzenden

Das Unternehmen

20 Wienerberger Gruppe
auf einen Blick

22 Konzernstruktur &
Divisionen

24 Highlights 2013

26 Produkte und
Systemlösungen

30 Die Produktwelt von
Wienerberger

32 Werksstandorte und
Marktpositionen

34 Strategie und
Geschäftsmodell

38 Einfluss- und
Erfolgsfaktoren

40 Interview mit dem
Vorstand

44 Mitarbeiter

46 Produktion

48 Einkauf

49 Investor Relations

50 Nachhaltigkeit bei
Wienerberger

52 Nachhaltigkeits-
projekte 2013

Corporate Governance Bericht

54 Corporate Governance bei
Wienerberger

58 Mitglieder und Ausschüsse
des Aufsichtsrats

59 Vorstand und
Management

62 Organisation

64 Vergütungsbericht

69 Bericht des Aufsichtsrats

Lagebericht

73 Wirtschaftliches Umfeld
und Kapitalmärkte

77 Ergebnis- und
Bilanzanalyse

89 Geschäftssegmente

89 Clay Building
Materials Europe

94 Pipes & Pavers
Europe

98 North America

99 Holding & Others

Konzernabschluss

Service

- 100** Ausblick und Ziele
- 101** Sonstige Unternehmensangaben
- 101** Forschung und Entwicklung
- 102** Nachhaltigkeitsmanagement
- 103** Wienerberger Aktie und Aktionäre
- 106** Risikomanagement
- 108** Internes Kontrollsystem

- 109** Inhaltsverzeichnis
- 110** Gewinn- und Verlustrechnung
- 111** Gesamtergebnisrechnung
- 112** Cashflow Statement
- 113** Bilanz
- 114** Entwicklung des Eigenkapitals

- 116** Konzernanhang
- 116** Allgemeine Erläuterungen
- 124** Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 131** Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung
- 132** Erläuterungen zum Cashflow Statement
- 133** Erläuterungen zur Bilanz
- 156** Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- 163** Risikobericht
- 170** Sonstige Angaben
- 172** Erklärung des Vorstands
- 173** Konzernunternehmen
- 177** Bestätigungsvermerk

- 178** Glossar
- 181** Adressen der Leitgesellschaften
- 182** Kennzahlenübersicht 10 Jahre
- 184** Finanzterminplan
Bestellkarte und Impressum



Quick Response (QR) Codes

Im Geschäftsbericht finden Sie an ausgewählten Stellen QR-Codes. Scannen Sie die QR-Codes mit Ihrem Smartphone und besuchen Sie die verlinkten Webseiten, um weitere Informationen nachzulesen.

www.wienerberger.com

Geschlechtsneutrale Formulierung

Im Interesse des Textflusses und der Lesefreundlichkeit wurde im vorliegenden Bericht durchgehend auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

BRIEF DES VORSTANDS- VORSITZENDEN

**2013 war ein
erfolgreiches Jahr für
Wienerberger**

**Umsatzsteigerung von
13 % und Steigerung
operatives EBITDA von
9 % in schwierigem
Marktumfeld bestätigen
Diversifikationsstrategie**

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

2013 war für Wienerberger ein erfolgreiches und auch ein sehr bewegtes Jahr. Erfolgreich, weil es uns trotz der anhaltend schwachen Bautätigkeit in Europa gelungen ist, Umsatz und Ergebnis der Gruppe zu steigern und all unsere ambitionierten Ziele zu erreichen. Bewegt, weil wir weiter hart am Ausbau unserer führenden Marktpositionen gearbeitet haben und gleichzeitig wichtige Weichen für eine erfolgreiche Zukunft gestellt haben.

Das europäische Marktumfeld war in der ersten Jahreshälfte 2013 von einer außergewöhnlich schlechten Witterung und im gesamten Jahr von einer anhaltend schwachen Bautätigkeit geprägt. Obwohl rund 90 % unserer Umsätze aus Europa kommen, ist es uns gelungen, deutliches Umsatz- und Ergebniswachstum für die Gruppe zu erwirtschaften. Im Geschäftsjahr 2013 verbesserte sich der Konzernumsatz um 13 % auf 2,7 Mrd. € und das operative EBITDA um 9 % auf 267 Mio. €. Hauptverantwortlich für diese positive Entwicklung waren Ergebnisbeiträge aus dem Rohrgeschäft. Die Projektvergaben für Rohrsysteme in Europa blieben zwar durch den Konsolidierungsdruck öffentlicher Haushalte unter Druck. Dafür konnten wir mit unseren großen Spezialrohren, die einen Durchmesser von bis zu 2,5 Metern haben, im internationalen Projektgeschäft außergewöhnlich stark wachsen. Pipelife ist weltweit größter Anbieter dieser Rohre. Zusammen mit dem breiten Produktportfolio an faserverstärkten Rohren und Rohren für Elektro- und Wasserinstallationen im industriellen und privaten Gebrauch blieb das Kunststoffrohrgeschäft auch 2013 weiterhin auf Wachstumskurs. Insgesamt erwirtschaftete die Division Pipes & Pavers Europe im Jahr 2013 insbesondere aufgrund der Erstkonsolidierung von Pipelife in den ersten fünf Monaten ein Plus von 45 % im Umsatz und von 49 % im operativen EBITDA. Diese Ergebnisse unterstreichen auch die zentrale Bedeutung des Rohrgeschäfts für unsere Gruppe und bestätigen die Diversifikationsstrategie von Wienerberger. Ebenfalls erfreulich entwickelte sich die Division North America, wo sich die Erholung im amerikanischen Wohnungsneubau weiter fortsetzte. Neben höheren Absatzmengen unterstützten auch umgesetzte Kosteneinsparungen eine Margenverbesserung im amerikanischen Ziegelgeschäft. Insgesamt konnte die Division North America den Umsatz um 16 %, das operative EBITDA um 35 % und damit auch die Margen im Jahr 2013 deutlich steigern. Im europäischen Ziegelgeschäft gelang es nicht, die witterungsbedingten Absatzrückgänge des ersten Halbjahrs in der zweiten Jahreshälfte zu kompensieren. Daher verringerte sich der Umsatz der Division Clay Building Materials Europe um 3 % und das operative EBITDA um 7 %. Dennoch befindet sich diese Sparte auf einem sehr guten Weg, da alle Restrukturierungsmaßnahmen wie geplant umgesetzt werden konnten.

**Nettoverschuldung
verringerte sich um 10 %
auf 539 Mio. € dank
finanzieller Disziplin,
Kosteneinsparungen und
striktem Working Capital
Management**

Neben einer erfreulichen Ergebnisentwicklung haben wir im Jahr 2013 auch alle unsere ambitionierten operativen und finanziellen Ziele erreicht. Durch weitere Kosteneinsparungen, finanzielle Disziplin und erfolgreiches Working Capital Management konnten wir unsere Nettoverschuldung deutlich senken. Die im Jahr 2012 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen in der Division Clay Building Materials Europe und bei Semmelrock konnten planmäßig umgesetzt werden. Die daraus resultierenden Kosteneinsparungen lagen mit 19 Mio. € leicht über dem erwarteten Wert. Die Verwertung von nicht-betriebsnotwendigen Liegenschaften brachte im Jahr 2013 zusätzliche Liquidität von rund 14 Mio. €. Trotz der erstmaligen vollständigen Einbeziehung von Pipelife lagen die Normalinvestitionen der Gruppe (welche neben Instandhaltung auch Investitionen für technologische Neuerungen beinhalten) mit 106 Mio. € deutlich unter dem zu Jahresbeginn



*Heimo Scheuch,
Vorsitzender des Vorstands
der Wienerberger AG*

budgetierten Wert von 115 Mio. €. Konsequentes Working Capital Management senkte das Working Capital von 25 % Ende 2012 auf nunmehr 20% des Gruppenumsatzes. Insgesamt wurde durch all diese Maßnahmen die Nettoverschuldung deutlich gesenkt, nämlich von 602 Mio. € Ende 2012 auf 539 Mio. € Ende 2013. Daraus ergibt sich eine Entschuldungsdauer von 2 Jahren, die damit klar unter unserem internen Ziel von weniger als 2,5 Jahren zu Jahresende liegt.

Wir haben 2013 weiter hart daran gearbeitet, uns durch innovative Produktlösungen und umfassende Beratungskompetenz von unseren Mitbewerbern zu differenzieren. Damit ist es uns gelungen, uns besser als der Wettbewerb zu behaupten und in Ländern wie Großbritannien, Polen und Tschechien – um nur einige Beispiele zu nennen – unsere Marktanteile weiter auszubauen.

Auch wenn im Geschäftsjahr 2013 unter dem Strich ein kleiner Verlust nach Steuern von 8 Mio. € ausgewiesen wurde, so stellt der erwirtschaftete Free Cashflow von 93 Mio. € einmal mehr die Stärke unseres Geschäftsmodells unter Beweis. Daher wird der Vorstand der Hauptversammlung am 16. Mai 2014 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende von 12 Eurocent je Aktie auszuschütten. Wir vertrauen auch in Zukunft auf die Stärke von Wienerberger, nachhaltig Cashflows zu generieren, und dieses Vertrauen wollen wir an Sie, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, in Form dieser Dividende weitergeben.

Darüber hinaus haben wir 2013 wichtige Weichen für eine erfolgreiche Zukunft gestellt. Neben weiteren Investitionen in zukunftssträchtige nachhaltige Produktlösungen und Maßnahmen zur stärkeren Serviceorientierung haben wir unsere Organisationsstrukturen angepasst. Schlagkräftige Strukturen sowie die richtige Besetzung von strategischen Schlüsselpositionen sind ganz zentrale Erfolgsfaktoren, um im Wettbewerb bestehen zu können. Um der neuen divisionalen Struktur gerecht zu werden, haben wir für alle Divisionen ein erfahrenes Managementteam etabliert, welches die Umsetzung der Konzernstrategie in den jeweiligen operativen Bereichen verantwortet und die Länderstrukturen weiter optimiert. Darüber hinaus wurden Synergiepotenziale gehoben, indem wir administrative Bereiche wie beispielsweise die Lohnverrechnung divisionsübergreifend zusammengelegt haben.

**Wienerberger konnte
2013 Marktposition weiter
stärken**

**Vorstand schlägt
Hauptversammlung
eine Dividende von
12 Eurocent je Aktie vor**

**2013 wurden weitere
wichtige Weichen
für die Zukunft gestellt**

Strukturiertes und systematisches Nachfolgemanagement etabliert

Um die Kontinuität bei erfolgskritischen Schlüsselpositionen sicherzustellen, haben wir ein strukturiertes und systematisches Nachfolgemanagement etabliert. Gruppenweit wurden jene Positionen bestimmt, für welche strukturierte Nachfolgeplanungen erstellt werden. Daneben haben wir interne Talente und Potenzialkräfte identifiziert, welche in den nächsten Jahren über gezielte Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie begleitende Mentoringprogramme sukzessive als Nachfolger für diese Schlüsselpositionen aufgebaut werden sollen. Damit können wir sicherstellen, dass wir erfolgskritische Managementpositionen adäquat und zeitgerecht nachbesetzen und uns damit auch im Wettbewerb besser behaupten können.

Ziele 2014: Weitere Umsatz- und Ergebnissteigerungen sowie Rückkehr in die Gewinnzone

Ich bin daher zuversichtlich, dass wir auch 2014 unseren Wachstumskurs weiter fortsetzen können. Für das Gesamtjahr ist es unser Ziel, Umsatz und Ergebnis deutlich zu steigern und in die Gewinnzone zurückzukehren. Insgesamt erwarte ich mir für Europa eine Stabilisierung bis hin zu einem leichten Marktwachstum im Wohnungsneubau und eine Fortsetzung des positiven Trends in den USA. Im Rohrgeschäft kann ich einen leichten Rückgang nicht ausschließen, da es schwierig sein wird, das gute Ergebnis aus dem Projektgeschäft auch 2014 zu wiederholen. Der Fokus bleibt auf finanzieller Disziplin und somit auf der Generierung von Free Cashflow, der Steigerung der Profitabilität durch kontinuierliche Optimierung, einer restriktiven Investitionspolitik sowie organischem Wachstum durch innovative und hochwertige Produktlösungen. Wir haben für Normalinvestitionen, welche neben Instandhaltung auch technologische Erneuerungsinvestitionen beinhalten, 125 Mio. € für das Jahr 2014 veranschlagt. Die Entschuldungsdauer soll weiterhin unter 2,5 Jahren am Jahresende gehalten werden. Aus der Verwertung bzw. Entwicklung unserer nicht-betriebsnotwendigen Liegenschaften erwarten wir zusätzliche Liquidität von rund 75 Mio. € bis zum Jahr 2016. Im Rahmen unseres finanziellen Handlungsspielraums werden wir auch in Zukunft selektiv Gelegenheiten für wertschaffende Übernahmen nutzen. Darunter sind Projekte zu verstehen, die dazu beitragen, unseren Ziel-CFROI auf Gruppenebene von über 11,5% zu erreichen.

Fokus bleibt auf organischem Wachstum durch Innovationskraft und Beratungskompetenz

Im operativen Geschäft liegt unser Fokus auch in den kommenden Jahren vor allem auf organischem Wachstum. Durch Innovationskraft, hochwertige Systemlösungen bei Baustoffen sowie umfassende Beratungs- und Serviceleistungen streben wir in den nächsten Jahren weiteres Wachstum und damit den Ausbau von Marktpositionen an. Wir arbeiten kontinuierlich an Lösungen, die unseren Kunden energieeffizientes Wohnen mit Komfort und Versorgungssicherheit bei Wasser, Strom und Gas gewährleisten. Im Bereich Ziegel beispielsweise treiben wir nun nach der erfolgreichen Etablierung eines unserer Topprodukte in Deutschland – dem mit Mineralwolle verfüllten Ziegel – die Markteinführung dieses zukunftsweisenden Produktes auch in weiteren Ländern voran. In Österreich wurde im zweiten Halbjahr 2013 und in Tschechien wird im ersten Quartal 2014 jeweils eine neue Verfüllanlage zur Produktion dieser Ziegel in Betrieb genommen, die uns in diesen Märkten weiteres Wachstumspotenzial eröffnen. Derartige Investitionen sind vergleichsweise gering, aber sie bilden die Basis zur Stärkung unserer Marktpositionen. Damit sind diese Investitionen wesentlicher Bestandteil der zukünftigen Wachstumsstrategie von Wienerberger und der Weg, den wir zukünftig gehen werden.

Bevor ich diesen Brief schließe, ist es mir ein persönliches Anliegen, an dieser Stelle Friedrich Kadrnoska, der am 9. Dezember 2013 nach kurzer schwerer Krankheit von uns gegangen ist, zu gedenken. Durch seine Tätigkeit im Aufsichtsrat der Wienerberger AG, den er seit seiner Wahl im Jahr 2002 als Vorsitzender leitete, trug Friedrich Kadrnoska entscheidend zur strategischen Ausrichtung der Gruppe bei. Er war eine der treibenden Kräfte bei der Umwandlung von Wienerberger zu einer reinen Publikumsgesellschaft im Jahr 2004, welche wesentlich zur Weiterentwicklung unserer Gruppe beigetragen hat. In seinen Zeitraum als Aufsichtsratsvorsitzender fallen auch weitere wichtige Expansionsschritte in Großbritannien und Kanada sowie auch der Aufbau eines zweiten strategischen Standbeins im Dachbereich durch die Übernahme von Koramic. In den Jahren seit Beginn der Krise, welche Wienerberger immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt hat, hat er uns mit großem persönlichen Engagement unterstützt. In all den Jahren unserer Zusammenarbeit haben wir nicht nur seine hohe fachliche Kompetenz, sondern auch seine menschliche Seite sehr zu schätzen gelernt. Wir alle werden ihn als außergewöhnlichen Menschen und starke Persönlichkeit in Erinnerung behalten.



Da wir auf allen Ebenen der Wienerberger Gruppe ein langfristig orientiertes Nachfolge-
management etabliert haben, war der Aufsichtsrat in der Lage, unmittelbar auf diesen traurigen
Anlass zu reagieren. Regina Prehofer, die seit Mai 2011 Mitglied des Aufsichtsrats ist, wurde in
der Aufsichtsratssitzung am 10. Dezember 2013 einstimmig zur neuen Vorsitzenden gewählt.
Ich freue mich besonders, dass mit dieser Entscheidung Wienerberger das erste und einzige
Unternehmen im ATX ist, welches eine Frau als Vorsitzende im Aufsichtsrat hat, und erachte
das auch als starkes Zeichen für die konzernweiten Maßnahmen zur Förderung von Frauen in
Führungspositionen. Im Namen des Vorstands freue ich mich auf eine konstruktive Zusammen-
arbeit mit dem Aufsichtsrat unter dem Vorsitz von Regina Prehofer.

**Regina Prehofer wurde
am 10. Dezember 2013
einstimmig zur
Vorsitzenden des
Aufsichtsrats gewählt**

Abschließend möchte ich mich noch bei allen bedanken, die Wienerberger durch ihr Engage-
ment im letzten Jahr unterstützt haben und damit auch zur erfolgreichen Weiterentwicklung
der Gruppe beigetragen haben. Zentrale Erfolgsfaktoren sind dabei unsere Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter, die mit Leidenschaft und Engagement auch 2013 hart an der Weiterentwicklung
ihrer operativen Bereiche und der Erreichung der Unternehmensziele gearbeitet haben. Bei ihnen
möchte ich mich ganz besonders für ihren großartigen Einsatz in diesen herausfordernden Zeiten
bedanken. Das schätzen auch unsere Kunden und Partner, welchen ich für die gute Zusammen-
arbeit und ihr in uns gesetztes Vertrauen danken möchten. Ich danke dem Aufsichtsrat für die
wichtigen und hilfreichen Diskussionen sowie die effiziente Bearbeitung der laufenden Themen
und meinem Vorstandskollegen Willy Van Riet für die gute und intensive Zusammenarbeit im
abgelaufenen Jahr. Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich für das Vertrauen,
das Sie uns im abgelaufenen Geschäftsjahr entgegengebracht haben. Ich blicke mit Zuversicht in
die Zukunft und lade Sie ein, uns weiterhin dabei zu begleiten.

**Dank an Mitarbeiter,
Management, Kunden,
Partner und Aktionäre**

Ihr
A handwritten signature in blue ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke at the end.

DAS UNTERNEHMEN

Wienerberger Gruppe auf einen Blick

Wer wir sind

Als österreichischer Ziegelhersteller 1819 gegründet, hat sich Wienerberger seit den 1980er Jahren zu einem internationalen Baustoffkonzern entwickelt, der die Geschäftsbereiche Clay Building Materials und Pipes & Pavers vereint. Strategische Meilensteine der Expansion waren der Markteintritt in Nordamerika 1999, der Aufbau des Geschäftsbereichs Dachsysteme ab 2003 und die vollständige Übernahme des Kunststoffrohrherstellers Pipelife 2012. Wienerberger verfügt heute über eine breite industrielle Basis, eine hohe Innovationskraft sowie eine starke Unternehmenskultur und ist damit hervorragend aufgestellt, um von einer Markterholung durch organisches Wachstum entsprechend zu profitieren.





Indien
 Europa (92%)
 Nordamerika (8%)

Wo wir sind

Hintermauerziegel:
 Nr. 1 weltweit

Vormauerziegel:
 Nr. 1 in Europa,
 Co-Leader in den USA

Tondachziegel:
 Nr. 1 in Europa

Kunststoffrohre:
 Führende Position in Europa

Keramische Rohre:
 Nr. 1 in Europa

Betonflächenbefestigungen:
 Nr. 1 in Zentral-Osteuropa

Was wir machen

Clay Building Materials

- 1 Einschalige Bauweise mit Hintermauerziegel
- 2 Mehrschalige Bauweise mit Hintermauer- und Vormauerziegel
- 3 Fassadensysteme
- 4 Dachsysteme

Pipes & Pavers

- 5 Rohrsysteme für Abwasserentsorgung, Wasserversorgung, Gasversorgung und Kabelschutz
- 6 Regenwassermanagement
- 7 Haustechnik-Rohrsysteme
- 8 Flächenbefestigungen aus Beton

Konzernstruktur & Divisionen

Wienerberger Gruppe

Wienerberger konnte im Jahr 2013 den Umsatz um 13 % auf 2.662,9 Mio. € und das operative EBITDA um 9 % auf 266,5 Mio. € steigern. Der positive Beitrag aus dem Rohrgeschäft sowie die gute Entwicklung in Nordamerika konnten dabei Rückgänge im europäischen Ziegelgeschäft kompensieren, das in der ersten Jahreshälfte von einer außergewöhnlich schlechten Witterung und im gesamten Jahr von einer anhaltend schwachen Bautätigkeit geprägt war.

Der erwirtschaftete Free Cashflow von 92,9 Mio. € stellt einmal mehr die Stärke unseres Geschäftsmodells unter Beweis und trug gemeinsam mit konsequentem Working Capital Management sowie finanzieller Disziplin zu einer deutlichen Senkung der Nettoverschuldung bei. Darum schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, eine Dividende in der Höhe von 0,12 € je Aktie für das Jahr 2013 auszuzahlen.

KENNZAHLEN

	2013	2012
Umsatz in Mio. €	2.662,9	2.355,5
EBITDA operativ in Mio. €	266,5	245,5
EPS bereinigt in €	-0,40	-0,25
Dividende je Aktie in €	0,12	0,12
Bilanzsumme in Mio. €	4.211,4	4.139,7
Eigenkapitalquote in %	53,5	57,1
Nettoverschuldung in Mio. €	538,9	602,0
Free Cashflow in Mio. €	92,9	163,6
Ø Mitarbeiter	13.787	13.060

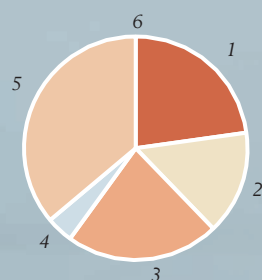
EBITDA Wachstum: ↑ +9 %
266,5 Mio. €

Verringerung Nettoverschuldung: ↓ -10 %
538,9 Mio. €

Cashflow aus dem Ergebnis: ↑ +30 %
164,6 Mio. €

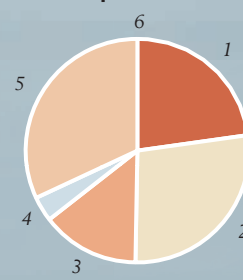
PRODUKTGRUPPEN

Umsatz nach Produkten



- 1 Wand 23 %
- 2 Dach 15 %
- 3 Fassade 22 %
- 4 Fläche 4 %
- 5 Rohre 36 %
- 6 Holding & Others 0 %

EBITDA operativ nach Produkten



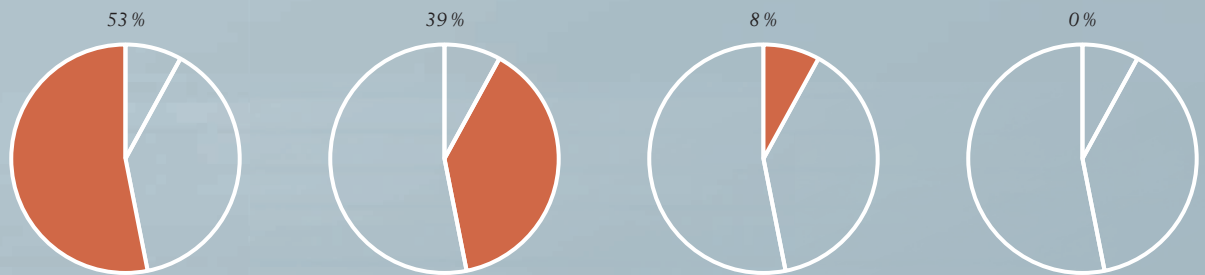
- 1 Wand 26 %
- 2 Dach 31 %
- 3 Fassade 16 %
- 4 Fläche 4 %
- 5 Rohre 36 %
- 6 Holding & Others -13 %



Divisionen

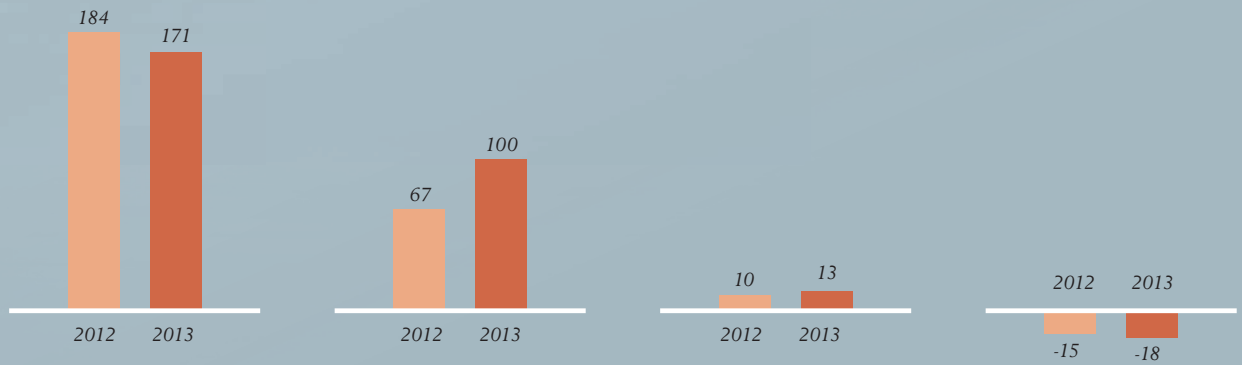


UMSATZ 2013



EBITDA OPERATIV

in Mio.€



Highlights 2013

300 Mio. € Anleihe erfolgreich platziert

- ▶ Wienerberger platziert im April eine Anleihe mit 300 Mio. € Volumen, 4 % Kupon und einer Laufzeit bis 2020
- ▶ Großes Interesse von institutionellen Investoren unterstreicht das Vertrauen in Wienerberger
- ▶ Mehr als 75 % des Volumens wird bei internationalen Investoren platziert
- ▶ Beibehaltung der finanziellen Disziplin und einer ausgewogenen Finanzierungsstruktur bleiben oberste Priorität für Wienerberger
- ▶ Refinanzierungsbedarf für 2014 wurde vorzeitig gesichert

Wienerberger zeigt Wege für das Wohnen der Zukunft

- ▶ Mit der Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichts 2012 lädt Wienerberger zur Diskussion „Wohnen der Zukunft“
- ▶ Renommiertere Experten aus Wissenschaft und Praxis präsentieren visionäre Ansätze zu den zentralen Themen Wohngesundheit und Leistbarkeit
- ▶ Prof. Timo Leukefeld stellt sein energieautarkes Haus vor, das seine Energie selbst erzeugt und speichert; die Gebäudehülle wurde mit hochwärmedämmenden Ziegeln errichtet
- ▶ Wienerberger Baustoffe ermöglichen schon heute gesundes, leistbares Wohnen der Zukunft und gewährleisten eine hohe Lebensqualität



2013

11.04.

28.06.

Trading Update

- ▶ Ein ungewöhnlich langer Winter und starke Regenfälle in Teilen Europas belasten den Geschäftsverlauf der Division Clay Building Materials Europe in der ersten Jahreshälfte 2013
- ▶ Wienerberger entschließt sich aufgrund der geringen Visibilität zu Jahresbeginn, in einem Trading Update über die Marktentwicklung zu berichten
- ▶ Aufgrund ausbleibender Aufholeffekt wird die zu Jahresbeginn gegebene Guidance zum operativen EBITDA um 20 Mio. € gesenkt
- ▶ Neues Gesamtjahresziel für 2013: operatives EBITDA von 260 Mio. €

Capital Markets Day 2013 in den USA

- ▶ Heimo Scheuch und Willy Van Riet präsentieren in North Carolina vor Investoren und Analysten die Geschäftsentwicklung, Strategie und Ziele der Wienerberger Gruppe
- ▶ Dick Green (CEO Nordamerika) und seine Kollegen geben im Anschluss einen Einblick in die Aktivitäten unserer Tochtergesellschaft General Shale und veranschaulichen in einem unserer Showrooms, was wir in Amerika unter „Building the American Dream“ verstehen
- ▶ Abgerundet wird das Programm durch einen Besuch eines Produktionswerks für Vormauerziegel



Eröffnung einer innovativen Produktionsanlage in Österreich

- ▶ Wienerberger errichtet die modernste Produktionsanlage der Wienerberger Gruppe in Haiding, OÖ
- ▶ Spitzenprodukt der Ziegelfamilie – ein mit Mineralwolle verfüllter, hochwärmedämmender Ziegel – wird nun zu 100% Made in Austria produziert
- ▶ Gebäude aus diesen innovativen Ziegeln leisten einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz und stehen für die Zukunft des Bauens



Wienerberger trauert um Aufsichtsratsvorsitzenden Friedrich Kadrnoska

- ▶ In tiefer Trauer muss Wienerberger das Ableben von Friedrich Kadrnoska bekanntgeben
- ▶ Der langjährige Aufsichtsratsvorsitzende der Wienerberger AG ist nach kurzer, schwerer Krankheit 62-jährig verstorben
- ▶ Durch seine Tätigkeit trug Friedrich Kadrnoska entscheidend zur strategischen Ausrichtung der Gruppe bei
- ▶ Regina Prehofer, Aufsichtsratsmitglied seit Mai 2011, wird einstimmig zur ersten Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Wienerberger AG gewählt

11.07.

05.09.

24.09.

03.12.

11.12.

20.12.

Kartellrechtsverfahren in Deutschland gegen Wienerberger eingestellt

- ▶ Verfahren wegen Verdachts auf kartellrechtswidrige Absprachen gegen Koramic Dachprodukte GmbH & Co KG wurde eingestellt
- ▶ Wienerberger hatte 2008 gegen verhängtes Bußgeld Einspruch erhoben
- ▶ Rückstellung von 10 Mio. € wird ergebniswirksam aufgelöst
- ▶ Wettbewerbswidrige Absprachen gehören nicht zur Geschäftspraxis der Wienerberger Gruppe, sind im Rahmen interner Richtlinien untersagt und mit Sanktionen bedroht



Steinzeug-Keramo erhält Nachhaltigkeitszertifikat

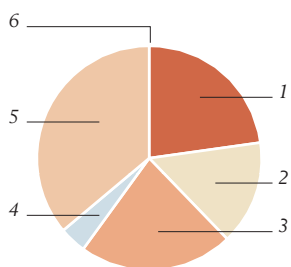
- ▶ Keramische Rohrsysteme der Wienerberger Tochter erfüllen anspruchsvolle ökologische Kriterien der Cradle to Cradle® Zertifizierung
- ▶ Der Grundgedanke des Cradle to Cradle® Konzepts (von der Wiege zur Wiege) besagt, dass die Bestandteile, die nach der Nutzung eines Produktes übrig bleiben, zu 100% wiederverwertet werden können
- ▶ Steinzeugrohre bestehen ausschließlich aus natürlichen Rohstoffen, sind recyclingfähig und überzeugen durch ihre lange Lebensdauer
- ▶ Die Zertifizierung der Produkte von Steinzeug-Keramo erfolgte durch unabhängige Institute

Produkte und Systemlösungen

Laufende Weiterentwicklung von Produkten als Basis für nachhaltigen Erfolg

Ein wichtiger strategischer Baustein für den nachhaltigen Erfolg von Wienerberger ist die laufende Verbesserung und Weiterentwicklung unserer Produkte. Der Fokus liegt dabei auf Innovationen von Produkten und Systemlösungen für all unsere Anwendungsbereiche – von nachhaltigen und energieeffizienten Gebäuden über umweltschonende Flächenbefestigungen bis hin zu Versorgungs- und Kanalsystemen. Unsere Spezialisten aus dem Produktmanagement arbeiten sehr eng mit den Marketing- und Vertriebsabteilungen der verschiedenen Bereiche zusammen, um neue Entwicklungen entsprechend auf die Bedürfnisse unserer Kunden auszurichten. Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen einen Überblick über unsere Produkte und Innovationen geben.

Umsatz nach Produkten



- 1 Wand 23 %
- 2 Dach 15 %
- 3 Fassade 22 %
- 4 Fläche 4 %
- 5 Rohre 36 %
- 6 Holding&Others 0 %

Clay Building Materials

Der Bereich Clay Building Materials umfasst drei Produktgruppen: Wand-, Fassaden- und Dachlösungen.

Wand – Hintermauerziegel

Hintermauerziegel werden für tragende Außen- und Innenwände sowie für nicht tragende Zwischenwände oder Ausfachungen verwendet. Ein Mauerwerk aus Hintermauerziegeln ist nach dem Einbau üblicherweise nicht mehr sichtbar, da es verputzt oder verkleidet wird. In jedem Fall überzeugen die bautechnischen Vorzüge und atmungsaktiven Eigenschaften solcher Wände: hohe Festigkeit, sehr gute Wärmedämmung und -speicherung, guter Schallschutz, hohe Brandbeständigkeit (unbrennbar) und gesundheitsfördernde Feuchtigkeitsregulierung. Kurz gesagt: Wände aus Ziegel bieten optimale Sicherheit und Beständigkeit sowie ein unverwechselbar angenehmes Raumklima zum Wohlfühlen.

Innovation Wand

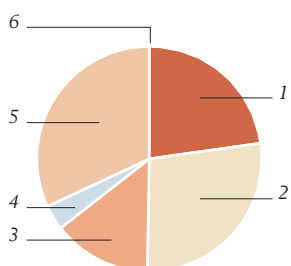
Ein Meilenstein in der Entwicklung bei Wienerberger ist der mit Dämmstoff gefüllte Ziegel Porotherm W.i., bei dem die Hohlräume im Ziegel mit Wärmedämmmaterial in Form von mineralischer Steinwolle ausgefüllt sind, womit für energieeffizientes Bauen auf zusätzliches Dämmmaterial an der Fassade verzichtet werden kann.

Für den mehrgeschoßigen Objektbau hat Wienerberger ein spezielles Sortiment von Ziegeln entwickelt, die sich durch gute Wärmedämmung, hohe Belastbarkeit, guten Schallschutz und hervorragenden Brandschutz auszeichnen und gleichzeitig über geringe Wandstärken verfügen. Durch diese Minimierung der Gesamtdicke der Außenwand wird die Nutzfläche optimiert und damit höchste Wirtschaftlichkeit für die Bauherren sichergestellt. Die Bewohner profitieren zusätzlich vom angenehmen und gesunden Raumklima einer Ziegelwand. Zur noch schnelleren Errichtung von Ziegelwänden hat Wienerberger das Verklebesystem Dryfix® (ein Kleber für Mauerwerk aus der Dose, mit welchem man Ziegel rasch verkleben kann und keinen Mörtel benötigt) in Kombination mit Planziegeln entwickelt. Das Verklebesystem ermöglicht eine schnellere und kostengünstigere Errichtung von massiven Ziegelwänden.

Fassade – Vormauerziegel

Vormauerziegel finden ihren Einsatz in der sichtbaren Ziegelarchitektur: Fassaden und Innenwände werden aus diesen Ziegeln gebaut oder verkleidet. Die Funktion der tragenden Wand übernehmen dabei Hintermauerziegel oder andere Baustoffe. Eine Wand aus Vormauerziegeln

EBITDA operativ nach Produkten



- 1 Wand 26 %
- 2 Dach 31 %
- 3 Fassade 16 %
- 4 Fläche 4 %
- 5 Rohre 36 %
- 6 Holding&Others -13 %

ist die ästhetische Visitenkarte eines Gebäudes und sorgt für optimalen Schutz eines Hauses gegen Witterungseinflüsse, wobei zudem die Atmungsaktivität des Gebäudes erhalten bleibt. Die hohe Beständigkeit der Fassadenziegel macht eine Instandhaltung oder kostspielige Sanierung in späteren Jahren überflüssig und hilft auch hier Kosten zu sparen. Wienerberger Vormauerziegel werden unter der Produktmarke Terca vertrieben und bieten wie kaum ein anderes Baumaterial eine große Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten aus der Kombination verschiedenster Farben, Formen und Oberflächenstrukturen. Für einen raschen Baufortschritt können Vormauerziegel auch zu geschosshohen Fertigteilen verarbeitet werden. Besonders im Bereich des Nichtwohnbaus wird damit Ziegelarchitektur in einer modernen, wirtschaftlichen Konstruktionsart einsetzbar.

Innovation Fassade

Der Terca Eco-Brick® ist eine innovative Fassadenlösung von Wienerberger: Schlanke Vormauerziegel in der Stärke von 65 mm ermöglichen den Einsatz von mehr Dämmmaterial bei gleichbleibender Wanddicke und gewohnter Stabilität. Eco-Bricks haben dank ihrer schlanken Form eine nachhaltig positive Auswirkung auf den Ressourcenverbrauch. Eine besonders dünne Variante wurde von Terca speziell für die Aufbringung auf Wärmedämmverbundsysteme entwickelt. Diese 20 mm starken Riemchen sorgen neben einer optischen Aufwertung vor allem für perfekten Schutz gegen jegliche Witterungsverhältnisse.

**Terca Eco-Brick®
reduziert
Ressourceneinsatz**

Fassadenplatten von Argeton ermöglichen die Gestaltung von zeitlos modernen Fassaden mit dem unverwechselbaren Charakter von Keramik. Gleichzeitig lassen sie sich ideal mit einer Vielzahl an anderen Baustoffen wie Stahl und Glas kombinieren. Die Spezialentwicklung Argelite eignet sich aufgrund der Platzersparnis und des geringen Gewichts hervorragend für die Renovierung. Argeton hat als erster Hersteller von keramischen Fassadenplatten die Prüfung auf Ballwurfsicherheit bestanden. Damit ist die Argeton Fassade für Gebäude, bei denen mit erhöhter mechanischer Belastung zu rechnen ist, wie etwa Schulen oder Kindergärten, besonders gut geeignet.

**Argeton Ziegelfassaden-
platten eignen sich
hervorragend für die
Renovierung und
Sanierung**

Dach – Tondachziegel

Tondachziegel werden zur Eindeckung von Steildächern, Flachdächern mit einer Neigung bis 10° und immer öfter auch in der Fassadengestaltung eingesetzt. Ein mit Tondachziegel eingedecktes Dach schützt das Haus und die Fassade langfristig vor Witterung und Nässe. Tondachziegel sind außerdem ein variantenreiches Gestaltungselement. Wienerberger hat verschiedenste Formen, Farben und Formate entwickelt, um sowohl kreative Realisierungen im modernen Wohnbau als auch traditionelle Lösungen in Sanierung und Denkmalschutz zu ermöglichen. Das Sortiment reicht dabei vom modernen Flachdachziegel in Edelengobe bis zum seit Jahrhunderten bewährten Biberschwanzziegel in Naturrot. Wienerberger Tondachziegel werden in Westeuropa unter der Produktmarke Koramic und in Osteuropa über unsere 50%-Beteiligung Tondach Gleinstätten vertrieben.

**Tondachziegel finden bei
Steil- und Flachdächern,
aber auch in der
Fasadengestaltung
Anwendung**

Innovation Dach

Im Bereich Dach bietet Wienerberger eine One-Stop-Shop-Lösung: Für jedes Ziegelmodell gibt es ein Vollsortiment an keramischem und technischem Zubehör. Dabei wird zusammen mit unseren langlebigen, farb- und formbeständigen Tondachziegeln ein umfassendes Sortiment an Systemkomponenten angeboten, welches in Funktion, Form und Farbe perfekt auf das jeweilige

**Wienerberger positioniert
sich als Komplettanbieter
im Bereich Dach**

Dachziegelsortiment abgestimmt ist. Mit der Einführung von Aufsparrendämmsystemen für die thermische Sanierung positioniert sich Wienerberger als Komplettanbieter im Dachbereich. Bedingt durch extremere Wind- und Witterungsverhältnisse steigen zudem die Ansprüche an die Belastbarkeit von Dächern. Hierfür hat Wienerberger das patentierte Sturmfix System auf den Markt gebracht. Der durch spezielle Befestigungshaken gesicherte Dachziegel widersteht selbst stärksten Stürmen.

Pipes & Pavers

Der Bereich Pipes & Pavers umfasst die Produktgruppen Kunststoffrohre (Pipelife), keramische Rohre (Steinzeug-Keramo) und Flächenbefestigungen aus Beton (Semmelrock).

Kunststoffrohre

Kunststoffrohre eignen sich für eine Vielzahl von Anwendungen. Das Produktportfolio an qualitativ hochwertigen und langlebigen Rohrsystemen inklusive Formstücken und Zubehör umfasst Systemlösungen für die Regen- und Abwasserentsorgung, die Sanitär- und Heiztechnik, die Energie-, Gas- und Trinkwasserversorgung sowie eine Vielzahl an Spezialprodukten für die private als auch industrielle Nutzung.

Innovation Kunststoffrohre

Der Klimawandel führt zusammen mit der zunehmenden Verbauung von Grünflächen zu immer stärkeren Überflutungen im innerstädtischen Bereich. Pipelife hat mit Raineo™ ein sehr effizientes System zur Lösung dieses Problems entwickelt. Herzstück des Regenwasser-Management-Systems ist die sogenannte Stormbox, ein Kunststoffbehälter, der dank ausgeklügelter Stecksysteme je nach Anforderung als verschieden großer unterirdischer Wasserspeicher aufgebaut wird und im Bedarfsfall große Wassermengen aufnehmen und somit Überflutungen vermeiden kann.

Pipelife hat frühzeitig in einen globalen Trend investiert – sogenannte Long Length Large Diameter Rohre (LLLD) für Industrieanlagen – und ist derzeit der einzige Produzent weltweit, der Rohre mit bis zu 2,5 m Durchmesser und einer Länge von bis zu 600 Metern herstellen kann. Diese Rohre werden direkt ins Meer extrudiert und mittels Schleppkähnen an den jeweiligen Einsatzort rund um den Globus (beispielsweise Marokko, Ghana, Ukraine, Südamerika) transportiert. Ein weiteres Spezialprodukt, das Soluforce Heavy Rohr, wurde speziell für Hochdruckanwendungen für die Öl- und Gasindustrie entwickelt. Das stahlnetzverstärkte Rohr zeichnet sich durch extrem hohe Druckfestigkeit aus. Zudem sorgt die Innenschicht aus reinem Kunststoff für hohe Beständigkeit gegenüber aggressiven Chemikalien und Korrosion, was einen großen Vorteil gegenüber herkömmlichen Stahlrohren in diesem Industriezweig darstellt.

Durch die Entwicklung des Elektroinstallationsrohrs EMC ist es Pipelife gelungen, elektromagnetische Strahlung an die direkte Umgebung auf ein Minimum zu reduzieren und somit die Lebensqualität der Menschen zu verbessern. CompoSys ist ein vollständig kompostierbares Belüftungs- und Bewässerungsrohr für Jungbaumanpflanzungen (Baumschulen), das aus Kartoffelstärke und Polylactide (aus Milchsäure gewonnener Thermoplast) hergestellt wird. Das Rohr löst sich innerhalb von 3-5 Jahren rückstandslos im Boden auf und trägt somit zum Umweltschutz und zur Vermeidung von Abfällen bei. Das DUETA™ Geothermie-Rohr wurde speziell zur

**Kunststoffrohre von
Pipelife mit vielfältigen
Anwendungsbereichen**

**Das Raineo™ System
verhindert Überflutungen
im städtischen Raum**

**LLLD Rohre und
Soluforce™ als
Spezialfertigungen
für industrielle
Anwendungen**

**Rohre zum Schutz von
Mensch und Umwelt
sowie Spezialrohre zur
geothermischen Energie-
gewinnung**

Energiegewinnung aus Tiefenbohrungen entwickelt. Durch seinen integrierten Distanzhalter ist das Rohr besonders leicht zu installieren und garantiert optimale Wärme- und Energiegewinnung zur Beheizung von Gebäuden.

Keramische Rohre

Steinzeug-Keramo bietet – mit glasierten Steinzeugrohren, Formstücken, Schächten und Zubehör – Abwassersystemlösungen für die offene und geschlossene Bauweise im Kanalbau. Die Rohre zeichnen sich durch Stabilität, Wartungsfreundlichkeit und Widerstandsfähigkeit gegenüber Abwässern aus. Mit diesen Eigenschaften erfüllen sie alle Anforderungen, die an moderne Kanalisationssysteme gestellt werden.

Keramische Rohre von Steinzeug-Keramo für die Errichtung von Kanalsystemen

Innovation keramische Rohre

Bei Steinzeug-Keramo steht die Optimierung der technischen Eigenschaften der Produkte im Vordergrund. Ein Beispiel dafür ist die Entwicklung von Vortriebsrohren für den grabenlosen Einbau. Ausgehend von einem Startschacht werden die Rohre ohne Aufgrabung durch eine Vortriebsmaschine bis zu einem Zielschacht vorangetrieben. Diese Einbautechnik ermöglicht einen umweltschonenden Bau von Abwasserkanälen insbesondere durch das Vermeiden von aufwendigen Erdbewegungen und ohne Störung der öffentlichen Infrastruktur. Auch ist es mit dieser Technologie möglich, bestehende Kanäle grabenlos durch neue zu ersetzen.

Vortriebsrohre ermöglichen grabenlose Verlegung

Steinzeug-Keramo hat für ihre Produkte das Nachhaltigkeitszertifikat Cradle to Cradle® erhalten. Der Grundgedanke des Cradle to Cradle® Konzepts (von der Wiege zur Wiege) besagt, dass die Bestandteile, die nach der Nutzung eines Produktes übrig bleiben, zu 100% wiederverwertet werden können. Steinzeugrohre bestehen ausschließlich aus natürlichen, recyclingfähigen Rohstoffen und erfüllen damit die anspruchsvollen ökologischen Kriterien der Zertifizierung.

Steinzeug-Keramo erhält Nachhaltigkeitszertifikat Cradle to Cradle®

Flächenbefestigungen aus Beton

Flächenbefestigungen aus Beton sind in zahlreichen Anwendungsbereichen vertreten – von öffentlichen Plätzen, Straßen und Wegen bis zu privaten Häusern und Gartenanlagen. Das Produktprogramm umfasst Betonpflastersteine und -platten, Mauern und Zaunsysteme, Stufen, Palisaden und Einfassungen sowie ein umfangreiches Infrastrukturprogramm. Den gestalterischen Möglichkeiten sind durch das vielfältige Angebot an Formaten und Oberflächendesigns kaum Grenzen gesetzt. Produkte mit hochwertigem Natursteinvorsatz und der damit verbundenen besonderen Farbbrillanz und Designqualität werden laufend optimiert und weiterentwickelt.

Semmelrock bietet hochwertige Freiraumgestaltung aus Beton

Innovation Flächenbefestigungen aus Beton

Semmelrock verbessert laufend die Produkteigenschaften von Betonsteinsystemen im Sinne der Langlebigkeit und Wirtschaftlichkeit. Der Oberflächenschutz Semmelrock Premium Protect® versiegelt die Oberfläche des Steins und sorgt für lang anhaltenden Farbschutz und besonders hohe Pflegeleichtigkeit, selbst bei starken Verschmutzungen. Speziell auf die hohen Anforderungen von Flächen mit starkem Verkehrsaufkommen konzentriert sich die Fugentechnik des Systems Einstein®. Das Vollverbundsystem mit integrierter Versuchsicherung wirkt bei fachgerechtem Einbau selbst bei hohen Lasten einer Verschiebung oder Verformung der gepflasterten Fläche entgegen.

Innovative Technik und Oberflächenschutz

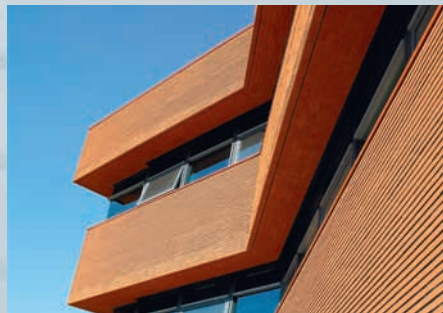
Die Produktwelt von Wienerberger

Clay Building Materials



Wand – Hintermauerziegel

Unsere Hightech-Ziegel zeichnen sich durch verschiedene Dimensionen, Lochgeometrien und bauphysikalische Eigenschaften aus. Ob als hochwärmendämmender Außenwandziegel, Schallschutzziegel, Erdbebenziegel oder Ausfachungsziegel – für jede Herausforderung bieten wir die bestmögliche Lösung und sorgen mit Wänden aus Ziegel für ein unverwechselbar angenehmes und gesundes Raumklima.



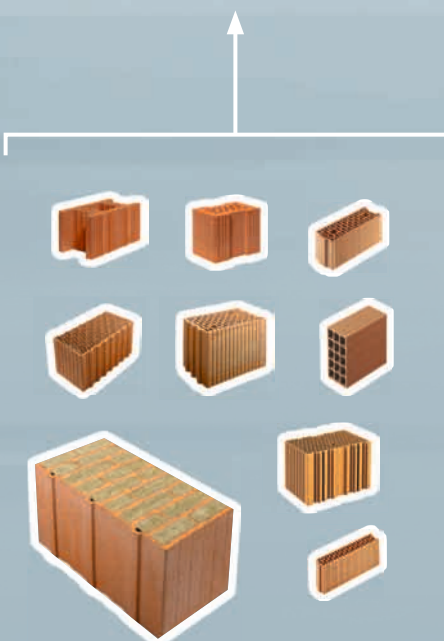
Fassade – Vormauerziegel

Unser innovatives Sortiment an Fassadenziegeln in den verschiedensten Farben und Formen haben wir ergänzt durch Fassadensysteme, die an vertikalen Schienen angebracht werden und sich daher besonders für mehrgeschossige Gebäude und moderne Architektur eignen.



Dach – Tondachziegel

Tondachziegel schützen das Haus langfristig vor Witterung und Nässe und sind zudem ein wichtiges gestalterisches Element für Architekten. Das Wienerberger Dachsortiment umfasst mehrere 100 Modelle in unterschiedlichen Formen, Farben und Oberflächen sowie umfangreiches technisches Zubehör.



Pipes & Pavers



Kunststoffrohre

Kunststoffrohre (inklusive Formstücke und Zubehör) eignen sich für eine Vielzahl von Anwendungen. Das Produktportfolio umfasst Systemlösungen für die Bereiche Gebäudeinstallation, Trinkwasserversorgung, Bewässerung, Abwasser- und Regenwassermanagement, Energieversorgung und Drainage sowie Spezialerzeugnisse für die Industrie.



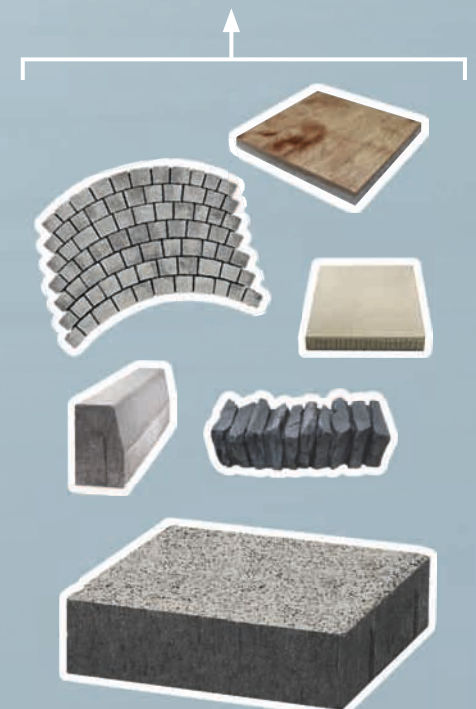
Keramische Rohre

Keramische Rohre, Formstücke, Schächte und Zubehör finden ihren Einsatz im Kanalbau für die offene und geschlossene Bauweise. Sie bieten Systemlösungen für die moderne kommunale Abwasserentsorgung.



Flächenbefestigungen aus Beton

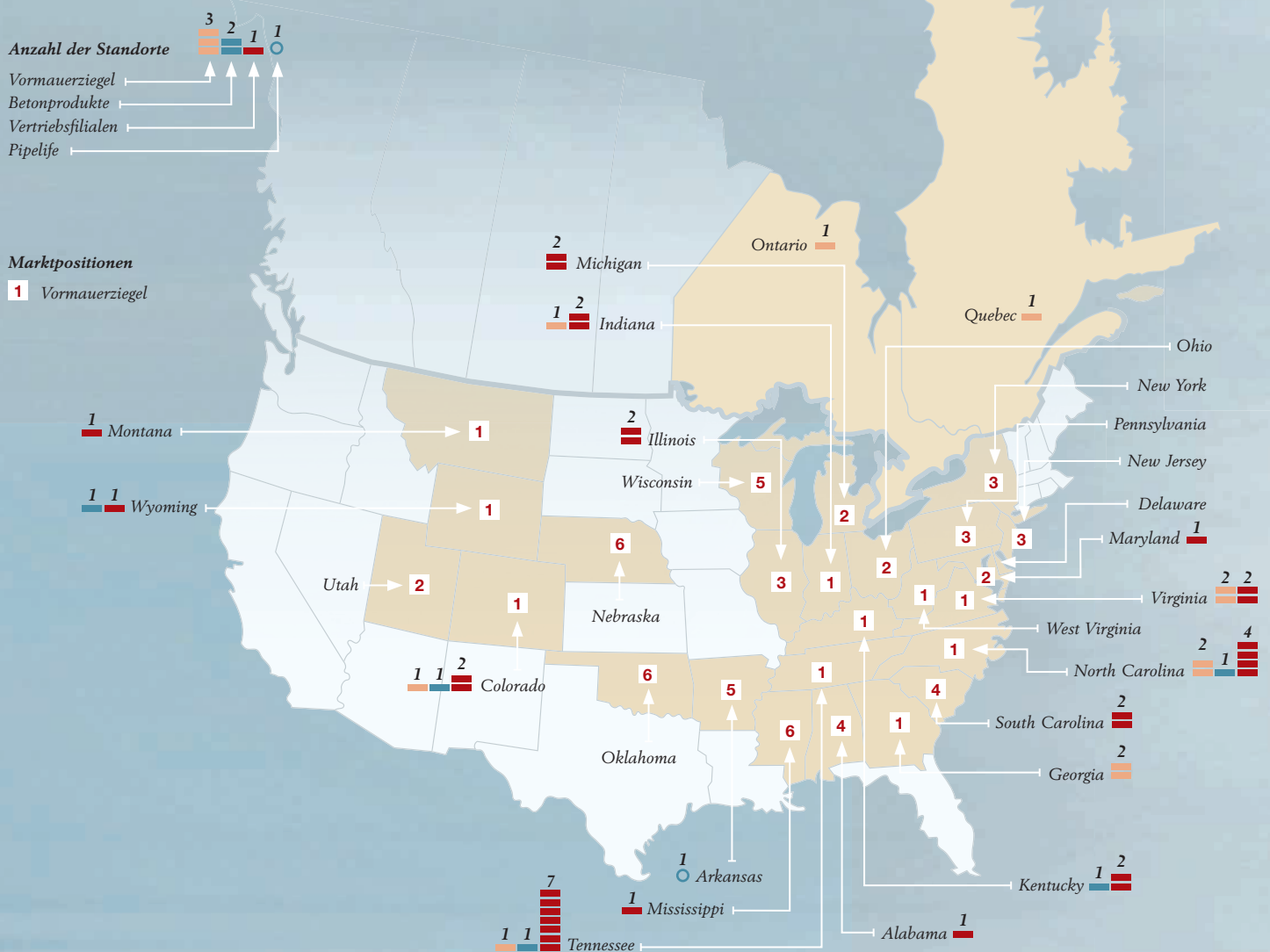
Flächenbefestigungen aus Beton zeichnen sich durch hohe Belastbarkeit und dauerhafte Ästhetik aus. Sie finden in zahlreichen Bereichen ihre Anwendung – von öffentlichen Plätzen, Straßen und Wegen bis zu privaten Häusern und Gartenanlagen.



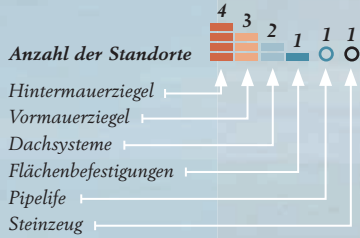
Werksstandorte und Marktpositionen

Wienerberger ist der einzige multinationale Anbieter von Ziegeln für Wand und Dach sowie für Flächenbefestigungen aus Beton und für Rohrsysteme. Unter Berücksichtigung des Standorts in Indien sind wir derzeit mit insgesamt 214 Werken in 30 Ländern und vier Exportmärkten vertreten. Damit sind wir der größte Ziegelproduzent weltweit und die Nr. 1 bei Tondachziegeln in Europa. Weiters halten wir führende Positionen bei Betonflächenbefestigungen in Zentral-Osteuropa und bei Rohrsystemen in Europa.

Wienerberger Märkte in Nordamerika

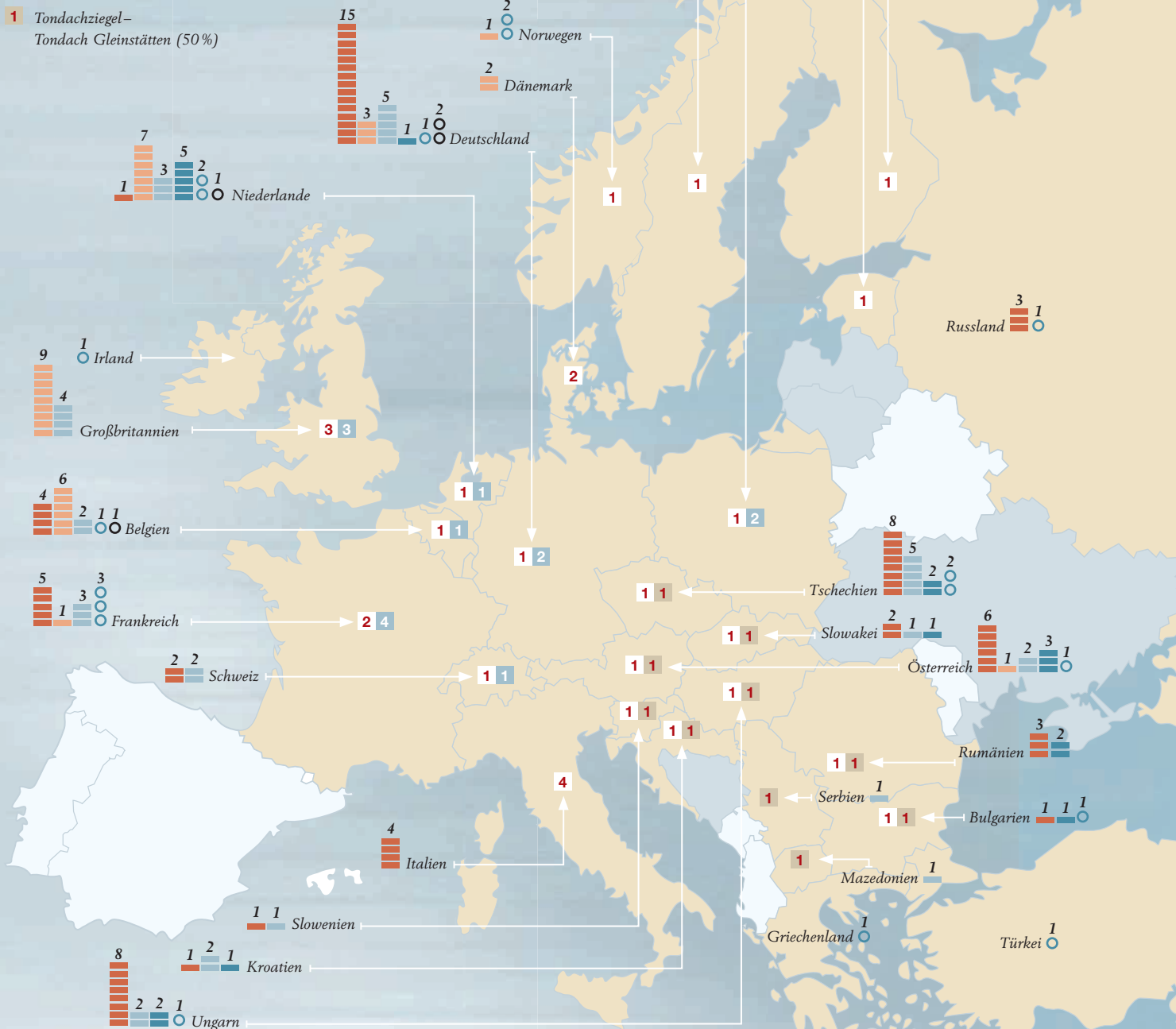


Wienerberger Märkte in Europa

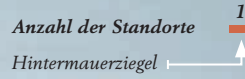


Marktpositionen

- 1** Hinter- und/oder Vormauerziegel
- 1** Tondachziegel
- 1** Tondachziegel-
Tondach Gleinstätten (50%)



Wienerberger in Indien



Strategie und Geschäftsmodell

Strategische Ausrichtung auf organisches Wachstum

**Umfassende
Strukturanpassungen
sind abgeschlossen**

Durch umfassende Restrukturierungsmaßnahmen und gezielte Wachstumsschritte hat Wienerberger in den letzten fünf Jahren eine starke und gesunde Basis für organisches Wachstum geschaffen. Um die Unternehmensstruktur an die Marktgegebenheiten anzupassen, wurden insgesamt rund 250 Mio. € an Fixkosten eingespart und das Working Capital im Verhältnis zum Umsatz deutlich reduziert. Zusammen mit einer restriktiven Investitionspolitik und einem konsequenten Management des Fälligkeitsprofils der Finanzschulden wurden die Strukturmaßnahmen erfolgreich abgeschlossen. Darüber hinaus konnten durch gezielte Übernahmen nicht nur neue Geschäftsfelder erschlossen und die industrielle Basis des Konzerns verbreitert, sondern auch der strategische Handlungsspielraum durch eine sukzessive Bereinigung des Beteiligungsportfolios erweitert werden.

**Klarer Fokus auf
organisches Wachstum**

Auf dieser gesunden Unternehmensbasis aufbauend, sind wir heute ein auf organisches Wachstum ausgerichtetes, marktorientiertes Unternehmen. Im Zentrum unseres Handelns stehen dabei unsere Kunden, für die wir mit unseren innovativen, hochwertigen und anwenderorientierten Systemlösungen Mehrwert schaffen wollen. Umfassende Beratungs- und Serviceleistungen, die schon bei der Planung von Projekten beginnen, sind wesentlicher Bestandteil unserer verstärkten Vertriebsaktivitäten. Dadurch bauen wir langfristige Kundenbeziehungen auf und können unser tiefgreifendes Verständnis für die Bedürfnisse unserer Kunden in die Entwicklung von neuen Produkten und Serviceleistungen einfließen lassen. Ziel ist es, in allen Märkten, in denen wir präsent sind, unsere führende Position zu halten und weiter auszubauen.

**Strategische
Verbreiterung des
Kerngeschäfts durch
Aufbau der Division
Pipes & Pavers Europe**

Als weitere Zielsetzung steht die Verringerung der Abhängigkeit vom Wohnungsneubau und die Verbreiterung der Aktivitäten in den Bereichen Renovierung und Infrastruktur im Mittelpunkt. Mit der Übernahme von Steinzeug-Keramo, Marktführer bei keramischen Rohren in Europa, und der Übernahme der restlichen 50% der Anteile an Pipelife, einem der führenden Kunststoffrohrhersteller, wurde die Division Pipes & Pavers Europe etabliert und der Schritt zu einem internationalen Systemanbieter von Baustoffen vollzogen. Im Jahr 2013 erwirtschaftete diese Division, in der wir auch über das Geschäft mit Flächenbefestigungen aus Beton in Zentral-Osteuropa berichten, mit einem Umsatz von rund 1 Mrd. € und einem operativen EBITDA von etwa 100 Mio. € einen wesentlichen Beitrag zum Konzernergebnis. Durch diese Wachstumsschritte konnte die Abhängigkeit vom konjunktursensiblen Wohnungsneubau von rund 70% am Umsatz auf etwa 60% reduziert und neue Geschäftsfelder mit langfristigen und nachhaltigem Wachstumspotenzial erschlossen werden.

**Starke Cashflows zur
Finanzierung des
laufenden Geschäfts
und von Wachstums-
investitionen**

Neben dem organischen Wachstum bleiben finanzielle Disziplin und die Erhaltung der starken Kapitalstruktur im strategischen Fokus. Darum werden wir auch weiterhin eine restriktive Investitionspolitik verfolgen und die Normalinvestitionen deutlich unter dem Niveau der laufenden Abschreibung halten. Die Emission einer Anleihe über 300 Mio. € im April 2013 unterstreicht unsere Bemühungen, frühzeitig unseren Refinanzierungsbedarf zu sichern und ausreichende Liquiditätsreserven vorzuhalten. Mit dieser Anleihe konnten wir den Kapitalbedarf für 2014 und somit die Beibehaltung eines ausgewogenen Fälligkeitsprofils sichern. Ein wichtiges Element unserer Finanzierungsstrategie ist außerdem die hohe Innenfinanzierungskraft über

starke Cashflows. Insbesondere im kapitalintensiven keramischen Geschäft fließen nach hohen Erstinvestitionen nur rund 60% der Abschreibungen in Investitionen zur Instandhaltung und technischen Erneuerung bestehender Anlagen. Der daraus resultierende Free Cashflow steht zur Schuldentilgung, für Dividendenzahlungen, Aktienrückkäufe oder Wachstumsinvestitionen zur Verfügung. Im Jahr 2013 konnten wir so unsere Nettoverschuldung um rund 63 Mio. € reduzieren.

Wachstumsinvestitionen umfassen für uns Unternehmenszukäufe, Kapazitätserweiterungen und die Erschließung neuer Produktsegmente oder regionaler Märkte. Die strategische Mittelverwendung folgt klar definierten Prozessen zur Entscheidungsfindung und unterliegt strikten Renditezielen, um sicherzustellen, dass Wachstumsschritte unmittelbar zur Erreichung des gruppenweiten CFROI-Ziels von 11,5% beitragen. Gleichzeitig achten wir darauf, dass im Rahmen unserer finanziellen Disziplin die Entschuldungsdauer zum Jahresende weniger als 2,5 Jahre beträgt. Unsere letzten beiden maßgeblichen Akquisitionen, Pipelife und Steinzeug-Keramo, haben unsere Zielsetzungen klar erfüllt und verzeichnen beide einen CFROI von deutlich mehr als 11,5%.

Derzeit liegt unser Fokus auf der selektiven Evaluierung kleinerer, wertschaffender Transaktionen in unserem Kerngeschäft mit dem Schwerpunkt auf der weiteren Verbreiterung in den Bereichen Renovierung und Infrastruktur. Da wir bereits über ein modernes und flächendeckendes Netz an Produktionsstandorten, ausreichenden Kapazitätsreserven und starken Marktpositionen im keramischen Geschäft verfügen, bieten vor allem die nachhaltigen Wachstumsmöglichkeiten und die geringere Kapitalintensität im Rohrgeschäft Potenzial für Zukäufe.

In Folge der Schließungen zahlreicher Produktionsstandorte in den letzten Jahren verfügen wir über ein Portfolio nicht-betriebsnotwendiger Liegenschaften, das wir in einem strukturierten Prozess verwerten. Für die Periode 2012-2016 haben wir uns zum Ziel gesetzt, daraus rund 100 Mio. € an Verkaufserlösen zu generieren. 2013 verlief die Verwertung, die zentral gesteuert und lokal umgesetzt wird, über den Erwartungen, und seit Beginn des Programms wurden Liegenschaften mit einem Marktwert von knapp 25 Mio. € veräußert. Bis Ende 2016 sollen somit weitere 75 Mio. € an Verkaufserlösen realisiert werden.

Nach den umgesetzten Strukturanpassungen und der erfolgten Verbreiterung des Kerngeschäfts ergab eine Evaluierung des Ergebnispotenzials der Wienerberger Gruppe auf Basis der bestehenden Anlagen ein EBITDA von rund 600 Mio. €. Diese Analyse basiert für unsere wichtigsten Märkte auf der Annahme einer Markterholung auf ein normalisiertes Niveau. Dieses normalisierte Niveau sehen wir bei rund 1,5 Mio. Baubeginnen in den USA und abhängig von einzelnen Märkten rund 30 bis 40% über dem gegenwärtigen Aktivitätsniveau in Europa.

Klare Zielsetzungen für Mittelverwendung

Fokus auf Evaluierung kleinerer, wertschaffender Transaktionen

Strukturierte Verwertung von nicht-betriebsnotwendigem Vermögen

Wienerberger Gruppe: EBITDA-Potenzial von rund 600 Mio. €

**Schwieriges Marktumfeld
erforderte Struktur-
anpassungen in der
Division Clay Building
Materials Europe**

Strategie in der Division Clay Building Materials Europe

Die letzten Jahre waren in der Division Clay Building Materials Europe vor allem durch ein schwieriges Marktumfeld und den Fokus auf Cash-Generierung geprägt. Als Folge der Finanzkrise wurden bereits 2009 umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen umgesetzt, um die Strukturen an die Marktgegebenheiten anzupassen. 2012 wurden aufgrund eines weiteren Markttrückgangs insbesondere in Westeuropa weitere Optimierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen in diesem Bereich erforderlich. Durch dieses Programm werden wir bis Ende 2014 Fixkosten in der Höhe von rund 50 Mio. € einsparen. Es umfasst die Einmottung von Werksstandorten, die Anpassung von Schichtmodellen sowie Optimierungsmaßnahmen in den Bereichen Verwaltung und Vertrieb. Der Großteil der Einsparungen aus diesem gruppenweiten Programm entfällt auf die Division Clay Building Materials Europe, mit einem Schwerpunkt auf den westeuropäischen Märkten Frankreich, Niederlande, Belgien und Deutschland.

**Großes organisches
Wachstumspotenzial**

Die Division Clay Building Materials Europe verfügt über eine moderne industrielle Basis mit schlanken Kostenstrukturen und ein effizientes Werksnetz. Aufgrund der derzeit unterausgelasteten Produktionskapazität ergibt sich bei einer Normalisierung der Nachfrage in unseren wichtigsten Absatzmärkten ein großes organisches Wachstumspotenzial. Da rund die Hälfte der umgesetzten Fixkosteneinsparungen nachhaltig wirken, sind wir in der Lage, von einer Markterholung durch überproportionales Ergebniswachstum zu profitieren. Gleichzeitig ist bei einem Auslastungsanstieg nur von einer moderaten Erhöhung der Normalinvestitionen auszugehen und der Bedarf für Wachstumsinvestitionen gering. Dadurch erwirtschaften wir starke Free Cashflows.

**Division Clay Building
Materials Europe:
EBITDA-Potenzial von
400 Mio. € in normali-
siertem Marktumfeld**

Im Mittelpunkt unserer strategischen Mittelfristplanung für die Realisierung von organischem Wachstum sind Marktorientierung, Produktentwicklung und Operational Excellence. Wir wollen unsere Kundenbeziehungen als laufenden Dialog gestalten, um die Entwicklung von innovativen Produkten und Systemlösungen für energieeffizientes und gesundes Bauen der Zukunft optimal auf die Bedürfnisse unserer Kunden abzustimmen. Darüber hinaus bleibt die kontinuierliche Optimierung der Kostenstruktur zur Verbesserung der Profitabilität der Division auch nach Abschluss der umfassenden Restrukturierungsmaßnahmen im Fokus. Bei einer Rückkehr der Nachfrage auf ein normalisiertes Niveau sehen wir für die Division Clay Building Materials Europe ein EBITDA-Potenzial von rund 400 Mio. €.

**In der Division
Pipes & Pavers Europe
liegt der strategische
Fokus auf der
Weiterentwicklung des
Produktportfolios**

Strategie in der Division Pipes & Pavers Europe

Die Division Pipes & Pavers Europe umfasst unsere Kunststoffrohraktivitäten sowie unsere keramischen Rohre und unsere Betonflächenbefestigungen. Das Produktportfolio der Division bietet Systemlösungen für die Segmente Gebäudeinstallation, Frischwasserversorgung, Bewässerung, Abwasser- und Regenwassermanagement, Drainage, Energieversorgung und Datentransfer sowie Spezialerzeugnisse für die Industrie und Freiflächenlösungen. Unser Fokus im Bereich Pipes & Pavers liegt vor allem auf einer konsequenten Weiterentwicklung und Innovation des Produktportfolios.

**Division Pipes & Pavers
Europe: EBITDA-
Potenzial von 140 Mio. €**

Überdurchschnittliches Wachstum wird in den kommenden Jahren vor allem in den Bereichen Frischwasser- und Abwassermanagement durch den Renovierungsbedarf der Versorgungsnetze in Westeuropa und den Nachholbedarf in Osteuropa erwartet. Weiters werden die Nachfrage nach Elektrizität und der Ausbau von Telekommunikationsnetzen den Bedarf an

Rohren für Kabel- und Elektroinstallationen heben. Kunststoffrohre gewinnen zudem kontinuierlich Marktanteile gegenüber Konkurrenzprodukten aus Metall und Beton und wachsen damit schneller als der Markt. Mittel- bis langfristig ergibt sich daraus ein EBITDA-Potenzial für die Division Pipes & Pavers Europe von etwa 140 Mio. €.

Strategie in der Division North America

Im nordamerikanischen Ziegelgeschäft verfügt Wienerberger über ein modernes, hoch-effizientes Werksnetz und eigene Vertriebsstandorte. Da einige unserer relevanten Märkte bis zum Tiefpunkt des Jahres 2009 Nachfragerückgänge von bis zu 75 % verzeichneten, sind wir aufgrund unserer Kapazitätsreserven in der Lage, von der gegenwärtigen Marktentwicklung überproportional zu profitieren. Nachdem sich 2013 die Erholung fortsetzte, gehen Marktforschungsinstitute davon aus, dass 2014 die Wohnbauaktivität zum ersten Mal seit 2007 über die Marke von 1 Mio. Baubeginnen ansteigen wird, und sehen ein normalisiertes Marktniveau bei rund 1,5 Mio. Baubeginnen. Im Rohrgeschäft, das wir von einem Standort in Arkansas aus betreiben, fokussieren wir uns auf Anwendungen im Bereich Wassermanagement und auf Hochdruckapplikationen für die Öl- und Gasindustrie. In diesem Geschäftsfeld treiben wir den Substitutionstrend hin zu Kunststoffrohren aktiv voran und versuchen insbesondere in der Öl- und Gasindustrie unseren Kundenstamm zu erweitern. Bei normalisierten Marktniveaus im Wohnungsneubau sehen wir in der Division North America ein EBITDA-Potenzial von rund 60 Mio. €.

**Division North America:
EBITDA-Potenzial von
60 Mio. €**

Nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts

Das oberste Ziel unserer unternehmerischen Tätigkeit ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts unter ökologischen, sozialen und ökonomischen Gesichtspunkten. Damit einhergehend zielen wir auf die Schaffung von Mehrwert für all unsere Stakeholder ab.

**Nachhaltige Schaffung
von Mehrwert
ist oberstes Unter-
nehmensziel**

- Für unsere Mitarbeiter bedeutet eine positive Entwicklung unseres Unternehmens stabile Arbeitsplätze, die ihnen faire und gesunde Arbeitsbedingungen und eine leistungsgerechte Entlohnung bieten.
- Unsere Kunden profitieren durch nachhaltige, langlebige und innovative Produkte, die ihnen energieeffiziente Wohngesundheit und Versorgungssicherheit garantieren.
- Unsere Produkte und Systemlösungen leisten durch ihre Ressourceneffizienz in der Produktion und ihre Langlebigkeit einen wichtigen Beitrag zur Erreichung von Klimaschutz- und Emissionszielen. Wir sind uns darüber hinaus unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und unterstützen zielgerichtet bedürftige Menschen durch Sachspenden in Form unserer Produkte sowie durch Ausbildungsprogramme.
- Unsere Eigentümer partizipieren an der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts in Form von Kursgewinnen und Dividendenerträgen.

Wienerberger ist nach Abschluss umfassender Restrukturierungsmaßnahmen und der erfolgreichen strategischen Neuausrichtung sehr gut aufgestellt, um von einer zukünftigen Erholung im Wohnbau zu profitieren und am Wachstum des Rohrgeschäfts zu partizipieren. Wir haben ein modernes, effizientes Werksnetz, eine starke Kapitalbasis, schlanke Kostenstrukturen, eine hohe Innovationskraft, langlebige und innovative Produkte sowie engagierte, gut ausgebildete Mitarbeiter. Diese Erfolgsfaktoren sollten es uns mittel- und langfristig ermöglichen, das vorhandene EBITDA-Potenzial von rund 600 Mio. € auf Gruppenebene in einem normalisierten Marktumfeld zu realisieren.

**Wienerberger ist sehr
gut aufgestellt, um vom
Marktwachstum zu
profitieren**

Einfluss- und Erfolgsfaktoren

Starke Kapitalstruktur durch Generierung hoher Cashflows

Unsere starke Kapitalstruktur und die hohe Innenfinanzierungskraft bilden die gesunde Basis für die Finanzierung unseres laufenden Geschäfts und von Wachstumsinvestitionen. Insbesondere in unserem kapitalintensiven keramischen Geschäft fließen nach hohen Erstinvestitionen nur rund 60% der Abschreibungen in Investitionen zur Instandhaltung und technischen Erneuerung bestehender Anlagen. Der daraus resultierende Free Cashflow steht zur Schuldentilgung, für Dividendenzahlungen, Aktienrückkäufe oder Wachstumsprojekte zur Verfügung.

Bei der strategischen Planung der Mittelverwendung bildet das Ziel, die Entschuldungsdauer (Nettoverschuldung/EBITDA operativ) unter 2,5 Jahren zum Jahresende zu halten, den Ordnungsrahmen unserer starken Kapitalstruktur.

Zudem tragen wir dafür Sorge, dass Finanzverbindlichkeiten frühzeitig refinanziert werden, und begeben Anleihen in kleineren Tranchen, um unser Fälligkeitsprofil ausgewogen zu gestalten.

Wir arbeiten kontinuierlich an Lösungen, die unseren Kunden energieeffizientes und gesundes Wohnen ermöglichen und Versorgungssicherheit bei Wasser, Strom und Gas gewährleisten.

Um unseren eigenen Ansprüchen an zukunftsweisenden Produkten gerecht zu werden, streben wir nach der Innovationsführerschaft in allen Geschäftsbereichen, in denen wir tätig sind. Unsere Experten arbeiten an mehreren Standorten an innovativen Produkten und Systemlösungen sowie neuartigen und effizienteren Produktionsprozessen. In die Produktentwicklung sind auch unsere Vertriebsmitarbeiter eingebunden, um Innovationen optimal auf die Bedürfnisse unserer Kunden abzustimmen.

Bis 2015 haben wir uns zum Ziel gesetzt, 30% unseres Umsatzes mit innovativen Produkten zu erwirtschaften.

Produktentwicklung & Innovation

Kosten- & Kapazitätsmanagement

Auch nach Abschluss der umfassenden Maßnahmen zur Anpassung unserer Strukturen an die Marktgegebenheiten bleiben striktes Kostenmanagement und die laufende Optimierung unseres Netzwerks an Produktionsstandorten sowie interner Prozesse Teil der Wienerberger Kultur. Die entsprechenden Maßnahmen werden zentral gesteuert und unterstützt, aber lokal umgesetzt.

Die wichtigsten laufenden Projekte betreffen Supply Chain Management, Energiekostenoptimierung (Environmental Action Plan) und Working Capital Management. Ziel ist eine kontinuierliche Verbesserung der Profitabilität in allen Unternehmensbereichen und die Stärkung unserer Wettbewerbsfähigkeit.

Unser Ziel ist es, durch unsere Produkte und Dienstleistungen maximalen Mehrwert für unsere Kunden zu schaffen.

Darum bieten wir neben unserem breiten Produktportfolio an hochwertigen und nachhaltigen Baustoffen und Systemlösungen auch umfassende Beratungs- und Serviceleistungen an. Eine Grundvoraussetzung dafür ist es, Produktentwicklung, Marktorientierung und die Pflege von Kundenbeziehungen eng miteinander zu verknüpfen. Wir versuchen daher laufend, unser Netzwerk mit Kunden und Entscheidungsträgern in Bau- und Infrastrukturprojekten zu erweitern, um Markttrends und Entwicklungen auf regulatorischer Ebene in die Entwicklung innovativer Produkte einfließen zu lassen.

So können wir unser Produktsortiment optimal an die Kundenbedürfnisse anpassen und Kundenbeziehungen als einen fortlaufenden Dialog gestalten.

Starke Marktpositionen

Wir streben danach, in allen Märkten, in denen wir tätig sind, starke Marktpositionen und Kundenbeziehungen aufzubauen und diese kontinuierlich zu verbessern. Unser Ziel ist es, dadurch eine Position unter den drei führenden Anbietern in den für uns relevanten Märkten einzunehmen, und wenn möglich die Marktführerschaft für uns zu behaupten.

Wienerberger ist mit 166 Werken der größte Produzent von Hintermauer- und Vormauerziegeln weltweit und die Nummer 1 bei Tondachziegeln in Europa. Mit weiteren 31 Produktionsstätten im Segment Rohrsysteme sind wir einer der führenden Anbieter sowohl bei keramischen als auch bei Kunststoffrohrsystemen in Europa. In Zentral-Osteuropa sind wir als Betreiber von 17 Produktionsstätten Marktführer bei Flächenbefestigungen aus Beton.

Marktorientierung & Kundenbeziehungen

Interview mit dem Vorstand

Herr Scheuch, Herr Van Riet, Sie haben zufrieden Bilanz über das Jahr 2013 gezogen. Was waren die wichtigsten Faktoren für diesen Erfolg?

Heimo Scheuch: 2013 ging eine Vielzahl von für uns sehr wichtigen Märkten weiter zurück, und die schlechte Witterung hemmte den Geschäftsgang in der ersten Jahreshälfte. Darum war der Schlüssel zum Erfolg, dass wir uns vor allem aus eigener Kraft weiterentwickelt haben. Wir haben unser Restrukturierungsprogramm konsequent abgearbeitet und gleichzeitig in innovative Produkte und die dafür notwendigen Produktionsanlagen investiert. Derartige Investitionen sind vergleichsweise gering, aber sie bilden die Basis zur Stärkung unserer Marktpositionen. Darüber hinaus entwickelte sich Pipelife äußerst zufriedenstellend. Die neu etablierte Division Pipes & Pavers Europe trug mit einem Umsatz von rund 1 Mrd. € und einem EBITDA von etwa 100 Mio. € wesentlich zum Konzernergebnis bei. Unter dem Strich konnten wir aufgrund unserer breiteren Aufstellung und interner Maßnahmen Umsatz und Ergebnis deutlich steigern.

Willy Van Riet: Im Jahr 2013 haben wir einmal mehr unter Beweis gestellt, dass wir auch in einem schwierigen Marktumfeld starke Free Cashflows generieren. 2013 haben wir den Free Cashflow vorrangig für den Schuldenabbau eingesetzt. Mittelfristig eröffnen wir uns dadurch aber auch strategische Handlungsspielräume, um Wachstumschancen zu nutzen.

Darüber hinaus belegte unsere äußerst erfolgreiche Platzierung einer Anleihe im April 2013 mit einem Volumen von 300 Mio. € und einer Laufzeit von sieben Jahren unseren guten Zugang zum Kapitalmarkt. Wir verfügen über eine gesunde finanzielle Basis in Form einer starken Bilanzstruktur und ausreichende Liquiditätsreserven, die für die Refinanzierung der Fälligkeiten im laufenden Geschäftsjahr vorgehalten werden.

Heimo Scheuch: Zusammenfassend möchte ich festhalten: Wir haben durch eine Vielzahl an Maßnahmen in allen Unternehmensbereichen unsere Strukturen bereinigt und an die Marktgegebenheiten angepasst. Diese Maßnahmen umfassen unter anderem die Optimierung des Produktionsnetzwerks und der Verwaltungsstrukturen sowie die Neuaufstellung der Konzernfinanzierung. Dadurch verfügen wir heute über eine gesunde und starke Basis, um kräftig organisch zu wachsen.

Für das Geschäftsjahr 2014 stellen Sie ein operatives Konzern-EBITDA von 300 Mio. € in Aussicht. In welchen Unternehmensbereichen sehen Sie das größte Potenzial?

Heimo Scheuch: Wir werden 2014 unser Restrukturierungsprogramm abschließen und rund 17 Mio. € an zusätzlichen Einsparungen realisieren. Auch das Programm zur Veräußerung nicht-betriebsnotwendiger Liegenschaften werden wir weiter vorantreiben. Ganz wesentlich ist die verhalten optimistische Einschätzung der Marktsituation. Obwohl 2014 noch

vereinzelte Märkte einen Nachfragerückgang verzeichnen werden, gehen wir von einer weitgehenden Stabilisierung bis hin zu einem leichten Wachstum in Europa und einer Fortsetzung der Erholung in den USA aus. Eine daraus folgende leichte Mengensteigerung sollte sich in deutlichen Ergebniszuwächsen niederschlagen.

Wir agieren in allen Unternehmensbereichen in vielversprechenden Märkten. Das größte Potenzial für Ergebnissteigerungen liegt in der Division Clay Building Materials Europe. Unser dichtes Netz an modernen und effizienten Standorten, das heißt unser bereits investiertes Kapital, bietet uns die Möglichkeit,

überproportional von einer Markterholung zu profitieren. Mit jedem Jahr, in dem wir weiterhin auf diesem niedrigen und nicht nachhaltigen Niveau verharren, wird der Aufholbedarf größer. Derzeit fehlen aufgrund des schwachen Wirtschaftswachstums und der hohen Arbeitslosigkeit die Investitionsbereitschaft von Konsumenten und die Finanzierungsbereitschaft der Banken. Auch von politischer Seite würde ich mir starke und zielgerichtete Maßnahmen wünschen. Es ist eine klare Tendenz zu erkennen, dass leistbarer und lebenswerter Wohnraum ein immer wichtigeres Thema wird, zu dem auch von der Politik ein Beitrag zur Lösung kommen muss.





Das Marktumfeld in Ihren Kernmärkten stabilisiert sich, und Sie verfügen über eine starke Bilanz und hohe Liquiditätsreserven. Treten unter diesen Voraussetzungen Übernahmen wieder in den Vordergrund?

Heimo Scheuch: Wir haben Übernahmen nie kategorisch ausgeschlossen, und ich erinnere daran, dass wir auch in den letzten Jahren mit Pipelife, Steinzeug-Keramo, der Beteiligungserhöhung an Tondach Gleinstätten und Semmelrock und einigen kleineren Transaktionen wichtige Entwicklungsschritte gesetzt haben. Ich erlaube mir auch darauf hinzuweisen, dass insbesondere die beiden wesentlichen Übernahmen von Pipelife und Steinzeug-Keramo sehr erfolgreich waren und beide Business Units das Konzern-CFROI-Ziel von 11,5 % im Jahr 2013 deutlich übertroffen haben. Diese auf wertschaffende Opportunitäten ausgerichtete Strategie werden wir auch in Zukunft weiterverfolgen. Dabei geht es uns vorrangig darum, unsere Markt-

position in den Kerngeschäftsfeldern zu stärken und unsere Präsenz in den Bereichen Renovierung und Infrastruktur zu verbreitern.

Willy Van Riet: Unabhängig von Übernahmen oder anderen Wachstumsinvestitionen bleiben die Einhaltung der finanziellen Disziplin und die Maximierung des Free Cashflows im Vordergrund. Darum werden wir auch 2014 unser Ziel, die Entschuldungsdauer unter 2,5 Jahren am Jahresende zu halten, erfüllen. Ich möchte die Gelegenheit nutzen um klarzustellen, dass Ergebniswachstum im Umkehrschluss nicht bedeutet, dass auch unsere Nettoverschuldung entsprechend ansteigen wird. Wir fühlen uns zwar mit dem Ziel von 2,5 Jahren im derzeitigen Marktumfeld wohl. Das schließt aber nicht aus, dass wir dieses Ziel in Abhängigkeit vom Konjunkturzyklus in Zukunft nach unten revidieren werden, um die Nettoverschuldung auf einem nachhaltigen Niveau zu halten.

Ab 2017 haben Sie die Möglichkeit, die Call Option der Hybridanleihe zu ziehen. Gibt es bereits Pläne für die Refinanzierung der Hybridanleihe?

Willy Van Riet: Zuerst einmal ist es mir wichtig zu betonen, dass das Recht, die Option auszuüben, bei uns liegt. Sollten wir uns entscheiden, diese Option nicht bei der ersten Gelegenheit zu ziehen, dann ändert sich die Verzinsung dieses Instruments von den gegenwärtigen 6,5 % p.a. auf einen variablen Zinssatz, der sich aus dem 3-Monats-EURIBOR und einem Aufschlag von 325 Basispunkten zusam-

mensetzt. Trotz der aktuell niedrigen Fremdkapitalzinsen sehe ich die Hybridanleihe durch den Ausweis als Eigenkapital gemäß IFRS als attraktiven Bestandteil unserer Finanzierungsstrategie. Unabhängig davon prüfen wir laufend Maßnahmen, um die Kapitalstruktur zu optimieren. Letzten Endes wird die Vorgehensweise vom wirtschaftlichen Umfeld und der Lage an den Kapitalmärkten abhängen.

In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Maßnahmen zur Strukturanpassung gesetzt und insbesondere das Werksnetz optimiert. Wie vergleicht sich Wienerberger im Jahr 2014 zum Jahr 2007 und welche Annahmen liegen dem Gruppen-EBITDA-Potenzial von 600 Mio. € zugrunde?

Heimo Scheuch: Wir haben in diesem Zeitraum rund 70 Werke geschlossen, wovon etwa 15 eingemottet sind, und werden mit diesen Maßnahmen bis zum Jahresende rund 250 Mio. € an Fixkosten eingespart haben. Diese umfassenden Eingriffe in die Konzernstruktur erfolgten mit der Zielsetzung, unsere Marktabdeckung und die Tiefe unseres Produktportfolios nicht zu beeinträchtigen. Da wir in diesen Jahren auch Zukäufe und Neubauten realisieren konnten, haben wir zur Beurteilung der Auswirkungen auf den Konzern eine Potenzialanalyse durchgeführt, die auf der bestehenden Kapitalbasis und Annahmen zum normalisierten Marktniveau gründet. Dieses Niveau haben wir auf Grundlage von makroökonomischen Daten und unseren internen Einschätzungen ermittelt. Es orientiert sich vorrangig an Bevölkerungstrends, Größe und Qualität des bestehenden

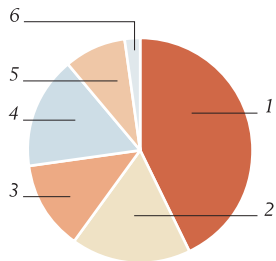
Wohnraums, Migration und dem langfristigen Durchschnitt der Bautätigkeit je tausend Einwohner. Daraus ergibt sich, dass die USA zu rund 1,5 Mio. Baubeginnen zurückkehren werden und dass je nach Land das normalisierte Marktniveau in Europa zwischen 30 % und 40 % über der Bauaktivität des Jahres 2013 liegt. Die von uns kommunizierten 600 Mio. € basieren auf der Realisierung von genau diesem Aufholpotenzial. Es ist mir wichtig zu betonen, dass mit Ausnahme von einigen wenigen Märkten in Osteuropa, die ihren großen Aufholbedarf vor der Krise nicht entfalten konnten, die normalisierten Niveaus deutlich unter den Höchstwerten vor der Krise liegen. Es ist darum unserer verbreiterten industriellen Basis und unserer schlankeren Kostenstruktur geschuldet, dass unsere Potenzialanalyse ein Ergebnis in Aussicht stellt, das über dem Rekord-EBITDA von rund 550 Mio. € aus dem Jahr 2007 liegt.

Das Interview wurde am 3. März 2014 durch Klaus Ofner, Head of Investor Relations, geführt.



Mitarbeiter

Mitarbeiter nach Segmenten



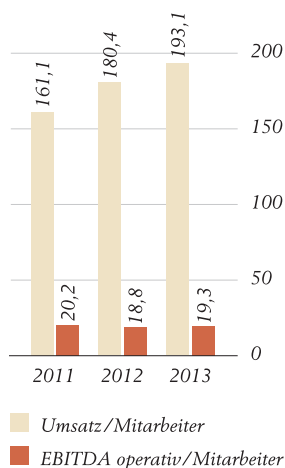
- 1 Clay Building Materials Western Europe 43 %
- 2 Clay Building Materials Eastern Europe 17 %
- 3 Pipes & Pavers Western Europe 13 %
- 4 Pipes & Pavers Eastern Europe 16 %
- 5 North America 9 %
- 6 Holding & Others 2 %

Wienerberger beschäftigte im Jahr 2013 mit durchschnittlich 13.787 Mitarbeitern um 6 % mehr als im Jahr davor. Ausschlaggebend für diesen Anstieg war die Übernahme von Pipelife 2012. Im gleichen Zeitraum ist der Umsatz je Mitarbeiter um beachtliche 7 % auf rund 193.100 € gestiegen. Das operative EBITDA je Mitarbeiter erhöhte sich um 3 % auf etwa 19.300 € (Vorjahr: 18.800 €).

Human Resources bei Wienerberger

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Fundament für die erfolgreiche Entwicklung unseres Unternehmens. Daher haben wir drei Themenschwerpunkte zur gruppenweiten Förderung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter definiert: Sicherheit am Arbeitsplatz, bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildungskonzepte (Wienerberger Akademie) und effektives Nachfolgemanagement. Um uns im Wettbewerb behaupten zu können, sind gerade die richtige Besetzung von strategischen Schlüsselpositionen und eine strukturierte Nachfolgeplanung ganz zentrale Erfolgsfaktoren. Corporate Human Resources übernimmt dabei die strategische Steuerung von klar definierten überregionalen Personalagenden, während lokale Personalentscheidungen auf nationaler Ebene getroffen werden.

Entwicklung der Produktivität in TEUR



Health & Safety Initiative

Einen wesentlichen Teil unserer gelebten Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern bildet die im Jahr 2010 ins Leben gerufene Health & Safety Initiative. In dieser wurden Sicherheitsstandards sowie Maßnahmenpakete zur Verbesserung von Prozessen und Strukturen und zur Bewusstseins-schärfung für Arbeitssicherheit definiert, welche seither sukzessive umgesetzt werden. Den nachhaltigen Erfolg der Initiative zeigen die sinkenden Unfallkennzahlen aus den Ländern, die den Safety Standard bereits vollständig umgesetzt haben.

Fortbildung und Training

Zielgerichtete Ausbildungs- und Weiterentwicklungsprogramme bilden einen wesentlichen Bestandteil einer erfolgreichen Personalentwicklung und Förderung von Mitarbeitern. Um unsere Ressourcen und unser Know-how effizient zu nutzen, konzentrieren wir uns verstärkt auf gruppenweite Vernetzung, die Schaffung von Synergien sowie einen internationalen Wissenstransfer. Darüber hinaus begleiten wir High Potentials mit individuellen Mentoring-Programmen auf ihrem Weg in Führungspositionen.

Akademie Technik und Pipelife University

Im keramischen Geschäftsbereich haben wir mit der Wienerberger Akademie Technik eine dauerhafte Einrichtung für verschiedene technische Fachgebiete geschaffen, um unseren Wettbewerbsvorteil in der Produktion nachhaltig zu sichern. Im Rahmen dieser Akademie werden verschiedene Module und Programme (Basismodule, Akademie Technik Advanced, Werksleiterlehrgang) zu Themen wie Werks- und Prozessoptimierung sowie Energie- und Kosteneffizienz durchgeführt. Im Geschäftsbereich Pipes & Pavers wurde im Jahr 2013 im Rahmen der Pipelife University ein Schwerpunkt auf die weitere Implementierung von Lean Six Sigma gelegt. Dabei wurden Manager, Projekt-Manager und Mitarbeiter aus dem Bereich Produktion in 18 Ländern und 11 Sprachen in über 14.500 Trainingsstunden geschult.

Für die in eigenen Analyse-Prozessen identifizierten Potenzialkräfte hat Wienerberger ein spezielles Weiterbildungsprogramm entwickelt, das Teilnehmer auf Schlüsselpositionen im Unternehmen vorbereiten soll. Nach dem großen Erfolg des ersten Ready4Excellence Lehrgangs 2012/2013 – mit 22 Teilnehmern aus 12 Nationen – werden 2014 und 2015 zwei weitere Lehrgänge starten. Das Ready4Excellence Programm vermittelt den Teilnehmern in vier Modulen Fertigkeiten und Fachwissen aus den Bereichen Projektkommunikation, Leistungskennzahlen, Prozess- und Konfliktmanagement, Produktsortiment und interkulturelle Kompetenz. Dabei unterstützen professionelle Trainer und Mitglieder des Wienerberger Managements die Teilnehmer in ihrer persönlichen Weiterentwicklung und in der Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur.

**Ready4Excellence:
Weiterbildung und
grenzüberschreitender
Wissensaustausch für
Potenzialkräfte**

Nachfolgemangement und Corporate Culture

Um eine nachhaltige Nachbesetzung von erfolgskritischen Schlüsselpositionen sicherzustellen, haben wir im Jahr 2013 die Prozesse für ein strukturiertes und systematisches Nachfolgemangement weiterentwickelt und damit die Nachfolgeplanung weiter professionalisiert. Gruppenweit wurden in allen Business Units Schlüsselpositionen definiert, für welche Nachfolgekonzepte erstellt werden. Daneben wurden interne Talente und Potenzialkräfte identifiziert, welche in den nächsten Jahren über gezielte Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sukzessive als Nachfolger für diese Schlüsselpositionen aufgebaut werden sollen. Damit können wir sicherstellen, dass wir erfolgskritische Schlüsselpositionen adäquat und zeitgerecht sowie auch wertorientiert nachbesetzen können. Eine zentrale Rolle nimmt dabei die Unternehmenskultur ein, die unsere gemeinsamen Werte verständlich und sichtbar macht und damit das zentrale Fundament unserer Organisation bildet. Um ein noch stärkeres Bewusstsein für die Bedeutung unserer Unternehmenskultur zu schaffen, haben wir 2013 auf allen Unternehmensebenen intensiv mit und an unseren Werten gearbeitet. Durch kontinuierliche Kommunikationsmaßnahmen und gelebte Praxis ist es unser Ziel, diese Werte gruppenweit noch stärker zu verankern und zu leben. Wir bekennen uns klar zu den Prinzipien der Nachhaltigkeit, dem Respekt vor anderen Kulturen und Meinungen und dem unternehmerischen Denken und Handeln. An diesen Richtlinien orientiert sich auch unsere Personalpolitik. Die Auswahl und Entwicklung der Mitarbeiter auf Basis der gemeinsamen Werte – Qualität, Leidenschaft, Kundenorientierung, Kompetenz, Integrität und Respekt, Unternehmertum, Verantwortung – ist uns ein zentrales Anliegen und wurde im Jahr 2013 mit diversen Maßnahmen zur Förderung und Vernetzung weiter verfolgt.

**Strukturiertes
Nachfolgemangement in
der Wienerberger Gruppe**

Langfristig orientiertes Vergütungsmodell

Wienerberger legt großen Wert auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Daher orientiert sich unser Vergütungsmodell im Top Management unter anderem auch an der mittel- und langfristigen Erreichung von Unternehmenszielen (Long Term Incentive (LTI) Programm). Für den kurzfristigen variablen Bezug des Top und Senior Managements wurde 2013 eine neue Struktur eingeführt. Diese Prämien werden nun neben operativen Gewinnzielen auch an Cash-flow-Ziele gekoppelt und über zwei Jahre ausbezahlt. Die um ein Jahr verzögerte Auszahlung dieses Anteils ist an eine nochmalige Zielerreichung im jeweils darauffolgenden Geschäftsjahr geknüpft. Neben einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung orientiert sich unser Vergütungssystem damit auch an der Sichtweise unserer Aktionäre.

**Langfristig orientiertes
Vergütungsmodell
für Top und Senior
Management im Sinne
einer nachhaltigen
Unternehmens-
entwicklung**

Produktion

Mischung und Verschmelzung der Kunststoffe

Die Kunststoffe werden je nach den gewünschten Eigenschaften einer bestimmten Produktgruppe gemischt und durch Erhitzung verschmolzen. Dafür sind je nach Rohstoffmischung Temperaturen von etwa 200°C notwendig.

Verpackung und Verlieferung

Die Rohre werden schließlich verpackt und zu den Kunden geliefert. Durch unser dezentrales Werksnetzwerk im Bereich Kunststoffrohre mit 27 Werken in 27 Ländern sind wir immer nahe an unseren Kunden und können die Transportwege üblicherweise kurz halten.



2

1

Rohmaterialien

Im Bereich Kunststoffrohre zählen PVC, PP und PE Granulate zu unseren wichtigsten Rohmaterialien. Dabei verwenden wir ausschließlich Materialien, die während Produktion, Nutzung und Entsorgung der Rohre kein Risiko für die Umwelt darstellen. Weichmacher kommen nicht zum Einsatz. Als Mitglied lokaler Initiativen wie Responsible Care in Österreich beurteilen wir unsere Produkte und eingesetzten Rohmaterialien laufend hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Gesundheit, Umwelt und Sicherheit.

3

Formgebung

Die Erhitzung erfolgt direkt in einem Extruder, der die erhitzte formbare Kunststoffmasse zur Formgebung der Rohre durch ein geeignetes Mundstück presst. Im sogenannten Rohrkopf sorgt ein Kalibrator anschließend für den gewünschten Rohrdurchmesser, der von einigen Millimetern bis hin zu 2,5 Metern reichen kann. Zubehörteile für unsere Rohre werden nach Erhitzung der

Rohstoffe mit Hilfe von Pressformen geformt. Nach der Formgebung wird das Rohr in einem Wasserbad gekühlt, wodurch sich der Kunststoff wieder verhärtet. Der durchgängige Rohrstrang wird anschließend entsprechend der gewünschten Rohrlänge geschnitten, wobei bei bestimmten Applikationen bis zu 600 Metern Rohrlänge produziert werden können.

4

Produktion von Kunststoffrohren

Rohstoffbewirtschaftung

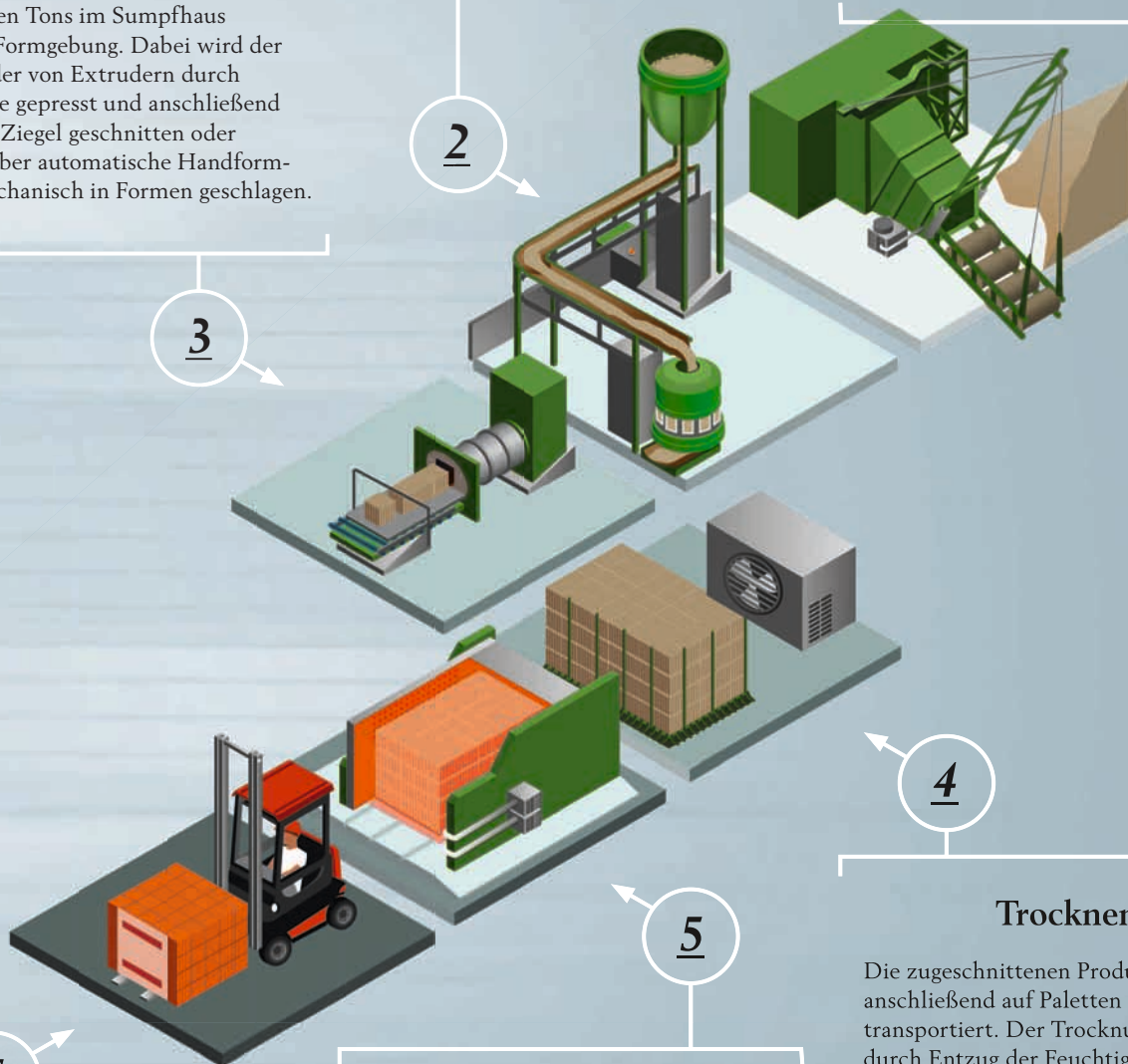
Wichtigster Rohstoff unserer keramischen Produkte (Hintermauerziegel, Vormauerziegel, Dachziegel und keramische Rohre) ist der wiederverwendbare Rohstoff Ton. Größtmögliche Ressourcenschonung und fachgerechte Rekultivierung der Abbaustätten nach der Nutzung sind uns beim Tonabbau besonders wichtig. Die Nähe von Tongruben und Produktionsstandorten halten die Transportwege in der Regel kurz.

Aufbereitung

Nach dem Abbau wird der Ton mittels Mühlen und Walzen unter Beimengung von Wasser, Sand und bei gewissen Produkten Porosierungsmittel (z. B. Sägemehl, Papierfaserstoffe) aufbereitet.

Formgebung

Nach einer Zwischenlagerung des aufbereiteten Tons im Sumpfhaus erfolgt die Formgebung. Dabei wird der Ton entweder von Extrudern durch Mundstücke gepresst und anschließend in einzelne Ziegel geschnitten oder alternativ über automatische Handformpressen mechanisch in Formen geschlagen.



Trocknen

Die zugeschnittenen Produkte werden anschließend auf Paletten zum Trockner transportiert. Der Trocknungsprozess durch Entzug der Feuchtigkeit des plastischen Tons dient zur Vorbereitung auf das Brennen der Produkte. Je nach Produktart beträgt die Trockenzeit zwischen 4 und 45 Stunden. Der Feuchteanteil fällt dabei auf unter 2%.

Brennen

Nach der Trocknung werden die Produkte in den Brennofen gefahren und bei einer Temperatur zwischen 800 bis 1.200°C zwischen 6 und 36 Stunden gebrannt. So werden die Produkte nachhaltig gefestigt und sind für immer unbrennbar und brandsicher. Intensiv beschäftigen sich unsere Ingenieure mit der Reduktion des Energieeinsatzes im Trocknungs- und Brennprozess. Die Abwärme des Abkühlprozesses wird beispielsweise rückgewonnen und erneut dem Trocknungsprozess zugeführt.

Verpackung und Verlieferung

Bei der Verpackung unserer Produkte achten wir auf den Einsatz von besonders dünnen Folien. Die Transportwege zum Kunden sind aufgrund unserer regionalen, dezentralen Werksstruktur kurz und bringen so eine geringe Umweltbelastung mit sich.

Keramische Produktion

Einkauf

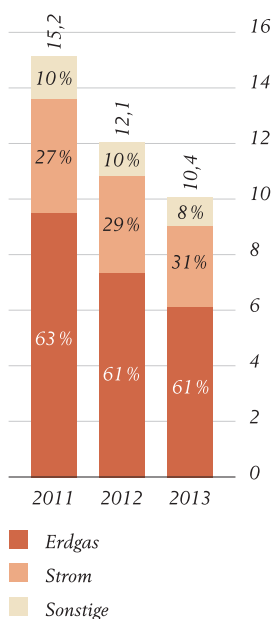
Strategische Einkaufsabteilungen helfen, Synergien in der Gruppe zu realisieren

Die Präsenz in 30 Ländern und die dezentrale Struktur der Wienerberger Gruppe stellen hohe Anforderungen an die strategischen Einkaufsabteilungen unserer Divisionen. Ziel ist es, in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Unternehmenseinheiten Synergien zu identifizieren und diese durch koordiniertes Vorgehen auf den Beschaffungsmärkten zu realisieren. Effizienz und Bandbreite unserer Einkaufsleistungen werden dabei laufend verbessert und erweitert.

Tonversorgung ist langfristig gesichert

Unser wichtigster Rohstoff in der Herstellung keramischer Produkte ist Ton. Die Wienerberger Gruppe zielt auf eine langfristige Versorgung mit Ton ab. Rund zwei Drittel der benötigten Tonreserven stehen im Eigentum der Gruppe. Für den Rest werden üblicherweise langfristige Abbauverträge abgeschlossen.

Energiekosten
in % vom Umsatz



Energie stellt einen weiteren wichtigen Inputfaktor dar. Der strategische Energieeinkauf ist aufgrund seiner Bedeutung in der Division Clay Building Materials Europe zentralisiert. Entscheidungen über die Fixierung von Mengen und Preisen werden in enger Abstimmung mit den Landesgesellschaften unter Berücksichtigung des konzerninternen Risikomanagements zentral getroffen. Für die nicht regulierten Energiemärkte haben wir unsere Hedging-Strategie wie folgt vorgegeben: eine Absicherung des erwarteten Energiebedarfs von 75 % für die nächsten 6 Monate, 50 % für die nächsten 12 Monate und 25 % für die nächsten 24 Monate. Die Absicherung erfolgt auf Basis einer roulierenden Planung. Preise für Teilmengen werden in Abhängigkeit der Marktentwicklung bis zu drei Jahre im Voraus fixiert. Ziel ist es dabei, eine bessere Planbarkeit der Kosten zu erreichen und Preisausschläge abzufedern. Bei Erdgas und Strom haben wir für 2014 gemäß unserer Hedging-Strategie bereits die entsprechenden Mengen abgesichert.

Die Energiekosten der Gruppe gingen im Jahr 2013 aufgrund des Absatzrückgangs in der Division Clay Building Materials Europe um 2 % auf 278,2 Mio. € zurück. Der niedrigere Anteil der Energiekosten am Umsatz von 10,4 % (Vorjahr: 12,1 %) ist vor allem auf die erstmalige Einbeziehung der Pipelife Gruppe zurückzuführen, die einen wesentlich geringeren Energieeinsatz als der keramische Bereich aufweist. Die Gesamtkosten verteilen sich zu 61 % auf Erdgas, 31 % auf Strom und zu 8 % auf sonstige Energieträger. Für 2014 erwarten wir auf Basis der abgesicherten Mengen einen preisbedingten Anstieg der Energiekosten.

Konsequentes Preismanagement bei Kunststoffrohren

Im Bereich Kunststoffrohre zählen PVC, PP und PE zu unseren wichtigsten Rohmaterialien. Durch die enge Bindung an den Ölpreis unterliegen die Granulatspreise einer hohen Volatilität. Eine Absicherung dieser oft kurzfristigen Preisschwankungen ist in der Kunststoffbranche nicht üblich. Die Preisentwicklung der Rohstoffe wird aber laufend durch eine zentrale Einkaufsabteilung überwacht und an das Top Management berichtet. In weiterer Folge liegt der Fokus im Bereich Kunststoffrohre auf einem konsequenten Preismanagement im Vertrieb unserer Produkte.

Regel Austausch der Einkaufsleiter unserer Divisionen

Der Einkauf von Maschinen und Anlagen erfolgt sowohl für Clay Building Materials Europe als auch für Pipes & Pavers Europe zentral. Darüber hinaus stehen die Einkaufsleiter unserer Divisionen in regelmäßigem, engem Austausch, um Synergien bei der Beschaffung diverser Inputfaktoren vor allem in den Bereichen Verpackung und Instandhaltung zu nutzen.

Investor Relations

Seit Jahren haben professionelle Investor Relations hohe Priorität für Wienerberger. Die Funktion ist direkt dem Finanzvorstand, bei starker Einbindung des Vorstandsvorsitzenden, unterstellt. Zentrales Anliegen der Investor Relations ist eine laufende, offene und aktive Kommunikation mit Investoren und Anteilseignern von Wienerberger zur Gewährleistung einer bestmöglichen Transparenz. In Anlehnung an internationale Usancen halten wir vor Ergebnisveröffentlichung und parallel zur Handelssperre für Wienerberger Mitarbeiter eine Quiet Period ein. Da uns bewusst ist, dass dies eine Einschränkung der Kommunikation mit Investoren darstellt, behalten wir uns vor, die Quiet Period wieder aufzuheben.

Wienerberger hat auch im Jahr 2013 zahlreiche Roadshows durchgeführt und an Investorenkonferenzen in Europa und den USA teilgenommen. Der Vorstand und das Investor Relations Team informierten im abgelaufenen Jahr etwa 630 Investoren und Analysten aus aller Welt persönlich oder in Conference Calls und Videokonferenzen über die wesentlichsten Kennzahlen sowie die operative und strategische Entwicklung des Unternehmens. Zudem wurde im September 2013 ein Capital Markets Day in den USA abgehalten, an dem das Management rund 30 internationalen Teilnehmern einen detaillierten Einblick in die Wienerberger Gruppe sowie insbesondere in unsere nordamerikanischen Aktivitäten bot. Die Präsentationsunterlagen zu dieser Veranstaltung finden Sie auf unserer Website.

Die Wienerberger Website bietet als wichtiges Kommunikationsmedium umfangreiche Informationen über das Unternehmen wie Online-Versionen von Geschäfts- und Zwischenberichten, Presse- und Ad-hoc-Aussendungen, Finanztermine, aktuelle Präsentationen, Live-Übertragungen von Hauptversammlung, Pressekonferenzen und Conference Calls (sowie deren Aufzeichnungen) und aktuelle Analystenschätzungen. Für iPad-Nutzer stehen über eine kostenlose App Geschäfts-, Quartals- und Nachhaltigkeitsberichte zum Download zur Verfügung.

Das klare Bekenntnis der Wienerberger AG zu höchster Transparenz und Qualität in der Berichterstattung wurde auch 2013 durch Auszeichnungen in nationalen und internationalen Rankings bestätigt. Wienerberger wurde vom trend Austrian Annual Reporting Award als Sieger in der Kategorie „Nachhaltigkeitsberichte“ gekürt. Bei den internationalen ARC Awards wurde Wienerberger in den Kategorien „Overall Annual Report“ und „Chairman's Letter“ mit Gold Awards ausgezeichnet. Beim „Annual Report on Annual Reports“ – einem der international herausforderndsten Rankings – wählte eine unabhängige Expertenjury den Wienerberger Geschäftsbericht 2012 aus 400 Berichten auf Platz 14 nach globalen Playern wie Adidas, Volvo und Elektrolux. Damit verzeichnete Wienerberger das beste Ergebnis eines österreichischen Unternehmens.

Die Beobachtung durch eine große Zahl renommierter heimischer und internationaler Investmentbanken sichert die Visibilität der Wienerberger Aktie in der Financial Community. Per März 2014 wird Wienerberger von 13 Analysten gecovert. Folgende Broker veröffentlichen Analysen über Wienerberger und ihre Aktie (in alphabetischer Reihenfolge): Baader Bank (München), Berenberg Bank (London), Citigroup (London), Davy Securities (Dublin), Deutsche Bank (Wien), Erste Bank (Wien), Exane BNP Paribas (London), Goldman Sachs (London), HSBC Trinkhaus (Düsseldorf), Kepler Capital Markets (Wien), Main First Bank AG (Frankfurt), Raiffeisen Centrobank (Wien) und UBS (London).

Professionelle Investor Relations gewährleisten hohes Maß an Transparenz

Intensiver, laufender Kontakt mit den Investoren weltweit



Umfangreiche Informationen über das Unternehmen auf der Wienerberger Website

Nationale und internationale Rankings bestätigen die hohe Qualität der Kommunikationsarbeit von Wienerberger

Wienerberger Coverage liegt derzeit bei 13 Analysten

Nachhaltigkeit bei Wienerberger

Nachhaltige Unternehmensführung bei Wienerberger

Tiefe Verankerung des Nachhaltigkeitsmanagements in der Organisation

Fokus der Nachhaltigkeitsstrategie auf Produkte und Systemlösungen

Wienerberger Grundsätze der Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist bei Wienerberger in die Unternehmensstrategie eingebettet und ein fixer Bestandteil der gelebten Unternehmenskultur. Dies findet sich in allen Wertschöpfungsstufen des Unternehmens wieder.

Das Nachhaltigkeitsmanagement wurde in den letzten Jahren durch eine starke Verankerung in allen Managementebenen der Organisation sowie durch klare Definitionen von Zuständigkeiten zunehmend professionalisiert. Neben einem Nachhaltigkeitsbeauftragten auf Gruppenebene sowie je einem fachspezifischen Nachhaltigkeitsbeauftragten für jede Business Unit gibt es in jeder Ländergesellschaft eine Person, die für die Umsetzung der konzernweit festgelegten Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit zuständig ist. Mehr Informationen zur Institutionalisierung des Wienerberger Nachhaltigkeitsmanagements finden Sie im Lagebericht auf Seite 102.

Im Mittelpunkt unserer Nachhaltigkeitsstrategie stehen unsere Produkte und Systemlösungen. Wienerberger produziert und vertreibt eine Vielzahl von Baustoffprodukten und -lösungen, die in ganz unterschiedlichen Anwendungsbereichen zum Einsatz kommen. Für uns ist es von höchster Bedeutung, dass unsere Produkte aufgrund ihrer langen Lebensdauer, der technischen Eigenschaften, der über den Lebenszyklus verteilten geringen Umweltauswirkungen sowie ihrer Wirtschaftlichkeit Mehrwert für unsere Kunden bieten. Ganz allgemein verstehen wir Nachhaltigkeit als eine Funktion zwischen der Lebensdauer eines Produktes und dessen Auswirkungen auf die Umwelt bei Produktion, Transport, Verarbeitung, Nutzung und Entsorgung:

$$\text{NACHHALTIGKEIT} \uparrow = \frac{\uparrow \text{LEBENS DAUER}}{\downarrow \text{AUSWIRKUNGEN AUF DIE UMWELT}}$$

Nachhaltigkeit = Lebensdauer / Auswirkungen auf die Umwelt

Die Nachhaltigkeit eines Produktes steigt mit seiner Lebensdauer. Denn je länger man ein Produkt nutzen kann, umso geringer sind der Ressourceneinsatz und die Auswirkungen auf die Umwelt gerechnet über die Lebensdauer eines Produktes. Ebenso trägt ein geringerer Ressourceneinsatz bei gleicher Lebensdauer positiv zur Nachhaltigkeit von Produkten bei.

Kreislauf nachhaltiger Unternehmensführung

Nachhaltigkeit findet sich bei Wienerberger in allen Wertschöpfungsstufen des Unternehmens wieder. Wir betrachten Nachhaltigkeit als einen in sich geschlossenen Prozess, der bleibende Werte für alle unsere Stakeholder schafft.



**Nachhaltigkeit als
in sich geschlossener
Prozess**

Nachhaltigkeit beginnt bei unseren **Mitarbeitern**. Wir legen großen Wert auf deren Sicherheit, Gesundheit, Förderung und Weiterentwicklung, denn unser Erfolg basiert auf der Leistung einer unternehmerisch und nachhaltig denkenden Belegschaft. Im **Produktionsprozess** liegt unser Fokus auf der Ressourcenschonung sowie auf der Wiederverwendbarkeit der eingesetzten Materialien. Daraus entstehen innovative, langlebige **Produkte und Systemlösungen**, die mit ihren Eigenschaften im Wohnbau und in der Infrastruktur bleibende Werte schaffen. Unsere **gesellschaftliche Verantwortung** nehmen wir in Anlehnung an unsere Geschäftstätigkeit mit gezielten Maßnahmen wahr. Im Rahmen unserer Spendenrichtlinie unterstützen wir bedürftige Menschen mit unseren Produkten und ermöglichen darüber hinaus jungen Menschen eine Ausbildung im Bereich nachhaltiges Bauen. Letztendlich zielt unser unternehmerisches Handeln auf die Schaffung eines nachhaltigen Mehrwerts für alle unsere **Stakeholder** ab, womit sich der Kreislauf schließt.

**Kreislauf nachhaltiger
Unternehmensführung**

Nachhaltigkeitsbericht als Abbildung eines kontinuierlichen Prozesses

Weiterführende Informationen zum Nachhaltigkeitsmanagement von Wienerberger sind im Nachhaltigkeitsbericht 2012 und auf unserer Website verfügbar. Am 24. Juni 2014 werden die Nachhaltigkeitskennzahlen für das Jahr 2013 veröffentlicht.

**Nachhaltigkeitsbericht
auf unserer Website**



In nahezu allen Ländern, in denen Wienerberger tätig ist, werden laufend Projekte zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie durchgeführt. Auf den folgenden zwei Seiten haben wir einige unserer Projekte ausgewählt, die im letzten Jahr realisiert wurden.

Nachhaltigkeitsprojekte 2013

400 Hektar großer Lebensraum für geschützte Tiere und Pflanzen

Unsere niederländische Ziegeltochter feierte im Jahr 2013 zusammen mit mehreren NGOs das 20-jährige Jubiläum von Kooperationen zur Renaturierung von Tonabbaustätten. Im Rahmen dieser Initiative wurde durch fachgerechte Rekultivierung der Tongruben ein riesiges Naturschutzgebiet entwickelt. Dieses 400 Hektar große Gebiet in der Nähe von Nijmegen bietet geschützten Tieren und Pflanzen neuen Lebensraum und zählt mittlerweile zu einem der beeindruckendsten und artenreichsten Naturreservaten der Niederlande.

Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen

Pipelife hat 2013 weitere Projekte zu einer effizienteren Nutzung von Ressourcen gestartet. In einem norwegischen Werk beispielsweise wurde in den Produktionsablauf ein effizienterer Wärmetauscher integriert. Dadurch wird nun für das Abkühlen der Rohre im Produktionsprozess nicht nur weniger Energie, sondern auch deutlich weniger Wasser benötigt. In Polen hat Pipelife ein Projekt gestartet, wo die im Produktionsprozess entstehende Wärme nun auch zum Heizen der Produktionshallen wiederverwendet werden kann. Auch hier kann in Zukunft Energie eingespart werden. Darüber hinaus wurden gleich in mehreren Werken von Pipelife durch einfache Maßnahmen, wie beispielsweise die Isolierung von Produktionsmaschinen, erhebliche Energieeinsparungen erreicht. Diese und ähnliche Projekte werden laufend ausgeweitet und ausgerollt.

PRODUKTION

Rohre und Formstücke haben Umweltzertifikat erhalten

Steinzeug-Keramo hat für alle Produkte das Cradle to Cradle® Zertifikat erhalten und ist damit nicht nur Vorreiter, sondern auch einziger Anbieter in der Rohrindustrie mit einer derartigen Zertifizierung. Produkte mit dem Cradle to Cradle® Zertifikat erfüllen anspruchsvolle ökologische Anforderungen und sind zu 100% wiederverwertbar. Grundsatz des Zertifikats ist die Verwendung von umweltgerechten, gesunden und wiederverwertbaren Materialien im Sinne eines Kreislaufsystems. Dadurch entsteht kein Abfall, und Ressourcen werden geschont. Das Zertifikat bezieht sich jeweils auf ein bestimmtes Produkt sowie seinen Herstellungsablauf und hat weltweite Gültigkeit. Die ausnahmslose Zertifizierung aller Steinzeugrohre und Formstücke von Steinzeug-Keramo durch unabhängige Institute ist nicht nur eine herausragende Auszeichnung, sondern unterstreicht auch die Nachhaltigkeit dieser Produkte.

Ein starkes Produkt für mehr Sicherheit und Energieeffizienz

Der neu entwickelte ENDURANCE RS4™ STRUCTURAL BRICK ist aktuell eines der revolutionärsten Produkte unserer amerikanischen Tochtergesellschaft General Shale. Es handelt sich dabei um einen Hintermauerziegel, und dies ist in Amerika, wo tragende Wände üblicherweise in Holzriegelbauweise errichtet werden, eine absolute Innovation. Der Ziegel verfügt über besondere statische Festigkeit und hervorragende Wärmedämmwerte. Damit ist er vor allem in Regionen, die von starken Stürmen, Tornados oder Erdbeben heimgesucht werden, der ideale Baustoff. Und er eignet sich natürlich nicht nur für den Wohnbau, sondern bietet auch in öffentlichen Gebäuden wie Schulen, Krankenhäusern und Polizeistationen mehr Schutz und Sicherheit.

PRODUKTE

Kooperation mit Habitat for Humanity

Seit über einem Jahr arbeitet Wienerberger mit der NGO Habitat for Humanity zusammen, um benachteiligten Menschen ein sicheres und lebenswertes Zuhause zu ermöglichen. Dabei stellen wir aber nicht nur Baustoffe aus der ganzen Gruppe (Wand- und Dachziegel sowie Rohre) zur Verfügung, sondern unsere Mitarbeiter helfen auch als Volontäre auf den Baustellen mit und schulen andere freiwillige Helfer. Besonders stolz sind wir auf die Errichtung des ersten Hospiz in Rumänien. Neben 30 Betten für Bedürftige verfügt das Hospiz in Bukarest auch über eine Ambulanz, in welcher bis zu 5.700 Kinder und Erwachsene jährlich betreut werden können. Darüber hinaus wurden im letzten Jahr 15 Wohneinheiten in Rumänien sowie weitere soziale Bauprojekte in Bulgarien, Großbritannien und den USA gemeinsam mit Habitat for Humanity realisiert.

GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

In unserem karitativen Engagement konzentrieren wir uns auf unsere unternehmerischen Kernkompetenzen, d. h. Baustofflösungen und Know-how im Bereich nachhaltiges Bauen. Zwei Initiativen zu den beiden Bereichen wurden 2013 von der Wienerberger Holding zentral koordiniert und in mehreren Ländern umgesetzt.

MITARBEITER

Steering Committees in allen Werken

Unser Ziel ist es, bis zum Jahr 2020, an 90 % unserer keramischen Produktionsstandorte einen kontinuierlichen, strukturierten Dialog mit unseren Stakeholdern einzuführen. Unsere Tochtergesellschaft in Italien ist hier bereits mit gutem Beispiel vorangegangen und hat im letzten Jahr in allen Werken Stakeholder Committees etabliert. Die Committees treffen sich nach Bedarf mit öffentlichen Umweltämtern auf regionaler und überregionaler Ebene sowie auch mit lokalen Verbänden aus dem Einflussbereich der Werksstandorte. Ziel ist es, Anrainer und andere Stakeholder des Werks aktiv zu informieren und deren Anliegen besser zu verstehen. Das positive Feedback, welches wir bisher von den involvierten Personen erhalten haben, zeigt, dass wir damit auf dem richtigen Weg sind. Diesen wollen wir auch 2014 durch den Ausbau des Dialogs in weiteren Ländern beschreiten.

STAKE- HOLDER

Wienerberger Sustainable Building Academy (WISBA)

Wienerberger bietet seit 2013 in Kooperation mit anerkannten Universitäten in Europa ein internationales Bildungsprogramm zum nachhaltigen Bauen an: Die Wienerberger Sustainable Building Academy (WISBA) richtet sich an herausragende Studenten aus den Bereichen Architektur und Bauingenieurwesen, um ihnen eine praxisnahe Zusatzausbildung im Bereich nachhaltiges Bauen zu ermöglichen. In Modulen, welche in Österreich, Deutschland und Polen abgehalten werden, arbeiten die Studenten im interdisziplinären und internationalen Austausch ein Semester lang unter Betreuung von Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft an praxisnahen Aufgabenstellungen zu nachhaltigem Bauen. Der Abschluss der WISBA wird den Studenten mit 5 ECTS-Punkten bei ihrem jeweiligen Studium angerechnet. Nach den Erfolgen des ersten Lehrgangs wird die WISBA im Jahr 2014 auf insgesamt 6 Länder ausgeweitet.

Gesundheit wird im Arbeitsalltag unterstützt

Bei unserer Ziegeltochter ZZ Wancor in der Schweiz kümmert sich ein Arbeitssicherheits-Ausschuss (ASA), der laufend an Verbesserungsmöglichkeiten arbeitet, um die Sicherheit der Mitarbeiter. An einem Werksstandort erhalten Mitarbeiter mit einer Sehschwäche Schutzbrillen mit optischen Gläsern im Rahmen eines Pilotprojekts, das eine Schutzbrillenpflicht für alle Werksmitarbeiter vorsieht. Die Kosten dafür übernimmt ZZ Wancor. Bei Erfolg soll diese Maßnahme auf alle Werke in der Schweiz ausgeweitet werden. Neben dem Thema Sicherheit wird auch aktiv die Gesundheit der Mitarbeiter unterstützt. Jeden Montag, der zum Gesundheitstag erklärt wurde, erhalten alle Mitarbeiter kostenlos frisches, regionales Obst und werden über die gesundheitsfördernden Wirkungen der angebotenen Früchte informiert. Zusätzlich können sich die Mitarbeiter auf freiwilliger Basis ihren Blutdruck und Blutzuckerspiegel messen lassen.

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Corporate Governance bei Wienerberger

Umsetzung strenger Grundsätze guter Unternehmensführung und Transparenz

Wienerberger verfolgt seit Jahren eine Strategie der Maximierung von Cashflows zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts. Strenge Grundsätze guter Unternehmensführung und Transparenz sowie die ständige Weiterentwicklung eines effizienten Systems der Unternehmenskontrolle bilden die Basis für diese Zielsetzung.

Compliance Code zur Vermeidung von Insiderhandel und Verhaltenskodex für Lobbying-Aktivitäten



Gleiche und umfassende Information aller Aktionäre hat für uns Priorität. Zur Vermeidung von Insiderhandel ist im Unternehmen ein Compliance Code in Kraft, der die Bestimmungen der Emittenten-Compliance-Verordnung der österreichischen Finanzmarktaufsichtsbehörde umsetzt. Zur Überwachung der Einhaltung ist ein Compliance Officer bestellt. Ein Verhaltenskodex gemäß LobbyG richtet sich an alle Organe und Mitarbeiter von österreichischen Gesellschaften, an denen die Wienerberger AG mehrheitlich beteiligt ist. Dieser definiert die Grundsätze für die Ausübung von Lobbying-Tätigkeiten und kann auf der Wienerberger Website (www.wienerberger.com) abgerufen werden.

Freiwillige Selbstverpflichtung zum Österreichischen Corporate Governance Kodex



Im Oktober 2002 wurde der Österreichische Corporate Governance Kodex (siehe www.corporate-governance.at) in Kraft gesetzt und zuletzt mit Wirkung ab 1.7.2012 an neue Bestimmungen des Aktiengesetzes sowie des Unternehmensgesetzbuchs, insbesondere zur Vorstandsvergütung und zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats, angepasst. Grundlage des Kodex sind die Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börse- und Kapitalmarktrechts, die Empfehlungen der Europäischen Kommission hinsichtlich der Aufgaben des Aufsichtsrats und der Vergütung von Direktoren sowie die OECD-Richtlinien für Corporate Governance. Der Kodex ist ein Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung eines Unternehmens. Wesentliche Grundsätze wie die Gleichbehandlung aller Aktionäre, Transparenz, die Unabhängigkeit des Aufsichtsrats, offene Kommunikation zwischen Aufsichtsrat und Vorstand, die Vermeidung von Interessenkonflikten von Organen sowie eine effiziente Kontrolle durch Aufsichtsrat und Abschlussprüfer sollen das Vertrauen der Investoren in das Unternehmen und den Finanzplatz Österreich stärken. Der über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehende Kodex erlangt durch freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen Geltung. Das Bekenntnis zum Kodex hat zur Folge, dass die Nichteinhaltung von C-Regeln zu begründen ist („comply or explain“).

Wienerberger ist Vorreiter bei der Verwirklichung höchster Transparenz

Wienerberger hat als eines der ersten Unternehmen ein Bekenntnis zum Österreichischen Corporate Governance Kodex abgegeben und sich zur Beachtung seiner Regeln verpflichtet. Wienerberger erfüllte im Jahr 2013 alle Regeln (auch Empfehlungen) des Kodex in der Fassung Juli 2012.

Evaluierung der Kodex- Umsetzung durch KPMG und den Prüfungs- ausschuss



Die Umsetzung und Richtigkeit unserer öffentlichen Erklärungen wird vom Abschlussprüfer, der KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs AG, im Rahmen der prüferischen Durchsicht des Corporate Governance Berichts evaluiert und darüber ein Bericht erstattet, der auf unserer Website eingesehen werden kann. Die letzte prüferische Durchsicht des Corporate Governance Berichts für das Jahr 2013 ergab keine Beanstandungen hinsichtlich der öffentlichen Erklärungen über die Beachtung des Kodex. Die Einhaltung der Bestimmungen des Kodex hinsichtlich des Abschlussprüfers wurde durch den Prüfungsausschuss untersucht. Diesbezüglich hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat berichtet, dass die Evaluierung für 2013 keine Abweichung von den Kodex-Regeln ergeben hat.

Die KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs AG wurde von der 144. o. Hauptversammlung zum Konzern- und Einzelabschlussprüfer der Wienerberger AG bestellt. Neben dieser Tätigkeit ist KPMG mit ihren weltweiten Partnerbüros vereinzelt auch im Bereich der Steuer- und Finanzberatung für die Gruppe tätig. Im Jahr 2013 lagen die Beratungshonorare von KPMG für die Wienerberger Gruppe ohne Abschlussprüfung bei 0,5 Mio. € (2012: 0,5 Mio. €). Für die Abschlussprüfung des Konzerns und damit in Zusammenhang stehende Leistungen wurden 1,8 Mio. € verrechnet (2012: 2,0 Mio. €).

**Offenlegung der Honorare
des Abschlussprüfers**

Zur weiteren Verbesserung des Risikomanagements ist bei Wienerberger eine interne Revision als Stabstelle des Gesamtvorstands eingerichtet. Auf der Grundlage eines vom Vorstand genehmigten und mit dem Prüfungsausschuss abgestimmten Revisionsplans sowie einer konzernweiten Risikobewertung aller Unternehmensaktivitäten überprüfen der Vorstand und die interne Revision regelmäßig operative Prozesse auf Risikoneigung und Effizienzverbesserungsmöglichkeiten und überwachen die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen, interner Richtlinien und Prozesse. Darüber hinaus wurden zur Früherkennung und Überwachung von Risiken das Interne Kontrollsystem (IKS) in den vergangenen Jahren weiter ausgebaut, entsprechende Maßnahmen gesetzt und deren Umsetzung überprüft (siehe Seite 106 und 108). Über den Revisionsplan für das jeweilige Folgejahr und die Revisionsergebnisse berichtet die interne Revision laufend dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss. Ein Management Letter des Abschlussprüfers sowie dessen Bericht über die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements im Konzern wurden der Vorsitzenden des Aufsichtsrats vorgelegt und im Aufsichtsrat ausführlich behandelt.

**Interne Revision zur
weiteren Verbesserung
des Risikomanagements
im Konzern**

Die Anzahl der ausgegebenen Stammaktien der Wienerberger AG beträgt 117,5 Mio. Stück. Es existieren keine Vorzugsaktien oder Einschränkungen für die Stammaktien. Das Prinzip „One share – one vote“ kommt somit voll zum Tragen. Gemäß österreichischem Übernahmegesetz ist sichergestellt, dass im Falle eines Übernahmeangebots (Pflichtangebot) jeder Aktionär den gleichen Preis für seine Wienerberger Aktien erhält. Die Wienerberger AG hat keinen Kernaktionär. Die Aktionärsstruktur ist auf Seite 104 und 105 dargestellt.

**Volle Umsetzung des
Prinzips „One share –
one vote“**

Sämtliche Inhalte zu den meldepflichtigen Angaben nach § 243a UGB sind in folgenden Kapiteln zu finden: Im Konzernanhang unter Anmerkung 23 („Konzerneigenkapital“) ab Seite 140 sind Informationen zur Zusammensetzung des Wienerberger Kapitals, zu Aktiengattungen, zu Beschränkungen und Rechten sowie zu Befugnissen der Mitglieder des Vorstands zur Aktienausgabe und zum Aktienrückkauf enthalten. Im Kapitel „Wienerberger Aktie und Aktionäre“ ab Seite 103 finden sich Angaben zu direkten oder indirekten Beteiligungen am Wienerberger Kapital. Im Kapitel „Vergütungsbericht“ (Seite 64 bis 68) sind die Grundsätze der Vergütungspolitik, detaillierte Informationen zum Long Term Incentive (LTI) Programm, eine Aufstellung über die Einzelbezüge der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie eine Übersicht zum Besitz eigener Aktien angeführt. Auf der Wienerberger Website wird unter „Directors’ Dealings“ laufend über Kauf und Verkauf eigener Aktien durch Organmitglieder berichtet. Change of Control Klauseln sind in den Vorstandsverträgen, den Vereinbarungen zu den Unternehmensanleihen 2010, 2011, 2012 und 2013, zur Hybridanleihe 2007 sowie zu den syndizierten Krediten und Darlehen der Jahre 2008 und 2012 enthalten.

**Inhalte zu melde-
pflichtigen Angaben
nach § 243a UGB
sowie Change of
Control Klauseln**



**Geschäftsordnung des
Aufsichtsrats entspricht
den Bestimmungen des
Kodex**



Im Sinne des Kodex stehen Vorstand und Aufsichtsrat, insbesondere deren Vorsitzende, in laufender, über die Aufsichtsratssitzungen hinausgehender Diskussion zur Entwicklung und strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Der **Aufsichtsrat** entscheidet in Fragen grundsätzlicher Bedeutung und über die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Insbesondere obliegt dem Aufsichtsrat die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands, die Erstellung von Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung für die Besetzung von Aufsichtsratsmandaten, die Feststellung des Jahresabschlusses und der Bericht über den Jahresabschluss an die Hauptversammlung, die Genehmigung von Akquisition oder Veräußerung von Liegenschaften und Beteiligungen sowie von Investitionen mit einem Wert von mehr als 30 Mio. € und die Genehmigung von Aufnahme oder Aufgabe von Geschäftszweigen oder von wesentlichen Änderungen des Produkt- und Leistungsprogramms. Zusätzlich übt der Aufsichtsrat seine Beratungs- und Kontrolltätigkeit je nach Bedeutung und fachlicher Zuordnung auch durch die folgenden vier Ausschüsse aus: **Präsidium, Strategieausschuss, Prüfungsausschuss sowie Personal- und Nominierungsausschuss / Vergütungsausschuss**. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ist auf unserer Website veröffentlicht.

**Aufgaben und
Verantwortungsbereiche
der Ausschüsse des
Aufsichtsrats**

Das **Präsidium** vertritt die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit den Mitgliedern des Vorstands. Es entscheidet in allen Angelegenheiten, welche die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands betreffen, soweit nicht der Gesamtaufsichtsrat oder der Personal- und Nominierungsausschuss zuständig sind. Gemäß der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats besteht das Präsidium aus der Vorsitzenden des Aufsichtsrats und ihren Stellvertretern.

Aufgabe des **Strategieausschusses** ist es, die Strategie und Unternehmensentwicklung zu diskutieren, die Beschlussfassung in strategischen Belangen durch den Aufsichtsrat vorzubereiten und alle nicht dem gesamten Aufsichtsrat vorbehaltenen Angelegenheiten – insbesondere Investitionen, Akquisitionen und Liegenschaftsverkäufe zwischen 7,5 und 30 Mio. € – zu beschließen sowie in dringenden Fällen zu entscheiden. Peter Johnson, der über jahrzehntelange Erfahrung im Baustoffsektor verfügt, führt den Vorsitz im Strategieausschuss.

Der **Prüfungsausschuss** befasst sich vorbereitend für den Aufsichtsrat mit der Jahresabschlussprüfung des Konzerns und der Überwachung der Rechnungslegung. Zusätzlich überwacht er die Wirksamkeit des internen Kontroll-, Revisions- und Risikomanagementsystems des Unternehmens und überprüft die Unabhängigkeit und die durch „Peer Reviews“ kontrollierte Qualifikation des Abschlussprüfers. Harald Nograsek ist als Finanzexperte Vorsitzender des Prüfungsausschusses.

Der **Personal- und Nominierungsausschuss** ist für die Vorbereitung sämtlicher Vorstands- bzw. Aufsichtsratsbestellungen zuständig. Er unterbreitet dem Aufsichtsrat Wahlvorschläge, welche der Hauptversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Vor der Bestellung von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern hat der Personal- und Nominierungsausschuss ein Anforderungsprofil zu erstellen sowie auf Basis eines definierten Besetzungsverfahrens und der Nachfolgeplanung die Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat vorzubereiten. Als **Vergütungsausschuss** befasst sich der Personal- und Nominierungsausschuss mit der Vergütung der Vorstandsmitglieder und dem Inhalt von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern.

Karl Fink, der über jahrzehntelange Erfahrung in verschiedensten Vorstandsfunktionen in der Versicherungsbranche verfügt, führt den Vorsitz im Personal- und Nominierungsausschuss / Vergütungsausschuss.

Die Mitbestimmung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat und in dessen Ausschüssen ist ein gesetzlich geregelter Teil des österreichischen Corporate Governance Systems. Die Arbeitnehmervertretung ist gemäß Arbeitsverfassungsgesetz berechtigt, in den Aufsichtsrat und die Ausschüsse einer Aktiengesellschaft für je zwei von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsratsmitglieder (Kapitalvertreter) ein Mitglied aus ihren Reihen zu entsenden.

Der Corporate Governance Kodex sieht vor, dass die Mehrheit der Kapitalvertreter im Aufsichtsrat unabhängig sein soll. Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen. Dieser Leitlinie folgend hat der Aufsichtsrat der Wienerberger AG in Anlehnung an Anhang 1 des Corporate Governance Kodex in der Fassung Juli 2012 sechs Kriterien festgelegt, bei deren Erfüllung ein Aufsichtsratsmitglied als unabhängig anzusehen ist. Ein Aufsichtsratsmitglied ist unabhängig, wenn es:

- in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstands oder leitender Angestellter der Wienerberger AG oder eines Konzernunternehmens der Wienerberger AG war;
- zur Wienerberger AG oder einem Konzernunternehmen der Wienerberger AG kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhält (dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an welchen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat);
- in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Wienerberger AG oder Beteiligter oder Angestellter der mandatierten Prüfungsgesellschaft war;
- nicht Vorstand in einer anderen Gesellschaft ist, in der ein Vorstandsmitglied der Wienerberger AG Aufsichtsratsmitglied ist;
- dem Aufsichtsrat bisher nicht länger als 15 Jahre angehört;
- kein enger Familienangehöriger eines Vorstandsmitglieds der Wienerberger AG oder von Personen ist, die sich in einer zuvor genannten Position befinden.

Die Unabhängigkeitskriterien sind im Detail auf unserer Website veröffentlicht. Aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit im Aufsichtsrat der Wienerberger AG, in den er erstmals am 17. Juli 1996 gewählt wurde, galt Christian Dumolin nicht mehr als unabhängiger Kapitalvertreter. Nach dem turnusmäßigen Ablauf seines Aufsichtsratsmandats stellte sich Christian Dumolin in der 144. o. Hauptversammlung nicht mehr zur Wiederwahl und schied am 14. Mai 2013 aus dem Aufsichtsrat aus. Zum 31.12.2013 bestand der Aufsichtsrat der Wienerberger AG aus fünf Kapitalvertretern, die Anfang 2014 erneut ihre Unabhängigkeit gemäß den genannten Kriterien erklärt haben.

Es wurden keine Kredite an Aufsichtsratsmitglieder oder Vorstände vergeben. Über Verträge mit nahe stehenden Unternehmen berichten wir im Konzernanhang auf Seite 170.

Mitbestimmung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat

Kriterien für die Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern

Unabhängigkeitskriterien des Aufsichtsrats auf Wienerberger Website



Verträge mit nahe stehenden Unternehmen

Mitglieder und Ausschüsse des Aufsichtsrats

5 Kapitalvertreter

Regina Prehofer Vorsitzende	<i>unabhängig, geb. 1956, bestellt bis zur 146. o. HV (2015), erstmalig gewählt: 13.05.2011</i> Vizerektorin für Finanzen und Infrastruktur WU Wien, Zweite stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der AT&S Austria Technologie & Systemtechnik AG, Aufsichtsrätin der SPAR Holding AG und der SPAR Österreichische Warenhandels-AG, der BAUMAX Anteilsverwaltungs AG, der bauMAX AG und der 6B47 Beteiligungs AG
Karl Fink Stellvertreter der Vorsitzenden	<i>unabhängig, geb. 1945, bestellt bis zur 146. o. HV (2015), erstmalig gewählt: 27.04.2006</i> Vorstandsmitglied der Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group mit Aufsichtsratsfunktionen in der Türkei, in Tschechien, in der Slowakei und Österreich, Aufsichtsratsvorsitzender VIG Re zajistovna, Prag, Aufsichtsratsmitglied in der AT&S Austria Technologie & Systemtechnik AG
Peter Johnson Stellvertreter der Vorsitzenden	<i>unabhängig, geb. 1947, bestellt bis zur 148. o. HV (2017), erstmalig gewählt: 12.05.2005</i> Aufsichtsratsvorsitzender der Electrocomponents PLC
Harald Nograsek	<i>unabhängig, geb. 1958, bestellt bis zur 146. o. HV (2015), erstmalig gewählt: 08.05.2002</i> Vorstandsvorsitzender der Österreichisches Verkehrsbüro AG, Aufsichtsratsvorsitzender der DDSG – Blue Danube Schifffahrt GmbH, Aufsichtsratsmitglied in der Motel One Austria GmbH
Wilhelm Rasinger	<i>unabhängig, geb. 1948, bestellt bis zur 146. o. HV (2015), erstmalig gewählt: 27.04.2006</i> Geschäftsführender Gesellschafter der Inter-Management Unternehmensberatung Gesellschaft m.b.H. und der „Am Klimtpark“ LiegenschaftsverwaltungsgesmbH, Vorsitzender des IVA – Interessenverband für Anleger, Aufsichtsratsmitglied der Erste Group Bank AG, der S IMMO AG und der Haberkorn Holding AG, Aufsichtsratsvorsitzender der Friedrichshof Wohnungsgenossenschaft reg. Gen.m.b.H., Stiftungsvorstand der HATEC Privatstiftung Dornbirn

2 Arbeitnehmervertreter

Claudia Schiroky	<i>erstmalig delegiert: 02.07.2002; Betriebsratsvorsitzende der Wienerberger AG</i>
Gerhard Seban	<i>erstmalig delegiert: 03.02.2006; Vertriebsmitarbeiter im Werk Hengersdorf (Österreich), Vorsitzender des Europäischen Betriebsrats, des Zentralbetriebsrats und des Konzernbetriebsrats</i>

4 Ausschüsse

Präsidium	Regina Prehofer (<i>Vorsitzende</i>), Karl Fink, Peter Johnson
Strategieausschuss	Peter Johnson (<i>Vorsitzender</i>), Karl Fink, Regina Prehofer, Gerhard Seban
Prüfungsausschuss	Harald Nograsek (<i>Vorsitzender</i>), Wilhelm Rasinger, Gerhard Seban
Personal- und Nominierungsausschuss / Vergütungsausschuss	Karl Fink (<i>Vorsitzender</i>), Regina Prehofer, Peter Johnson, Gerhard Seban

Vorstand und Management

Heimo Scheuch

Vorsitzender des Vorstands, bestellt bis 1. April 2018, geb. 1966, verheiratet

Nach der juristischen Ausbildung an den Universitäten Wien und Paris sowie einem Studium an der Wirtschaftsuniversität Wien und der Ecole Supérieure de Commerce de Paris begann er seine Karriere bei der in Mailand und London ansässigen Rechtsanwaltskanzlei Shook, Hardy & Bacon im Bereich Corporate Finance. 1996 kam er als Assistent des Vorstands zur Wienerberger AG, wechselte 1997 in das Senior Management zu Terca Bricks in Belgien und wurde 1999 ihr CEO. Vor seiner Bestellung zum Vorstandsvorsitzenden der Wienerberger AG durch den Aufsichtsrat im August 2009, war Heimo Scheuch seit 2001 Mitglied des Vorstands.

Zusätzliche Funktionen: Aufsichtsrat der Wiener Börse AG und der CEESEG AG, Präsident des Europäischen Ziegel- und Tondachziegelverbands, Vizepräsident von Cerase-Unie und von Construction Products Europe



Willy Van Riet

Mitglied des Vorstands, bestellt bis 1. April 2018, geb. 1957, verheiratet, eine Tochter, ein Sohn

Nach der Erlangung des Masters in Business Economics an der Universität in Gent begann er seine berufliche Laufbahn als Wirtschaftsprüfer und anschließend als Senior Manager bei PricewaterhouseCoopers in Belgien. Ab 1993 war er im Baustoffsektor, zunächst als Finanzvorstand von Terca Brick Industries und später von Koramic Building Products, tätig. 2004 übernahm er die Leitung von Wienerberger Limited in Großbritannien. Seit 1. April 2007 ist Willy Van Riet Finanzvorstand der Wienerberger AG.



Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstands der Wienerberger AG

Der Vorstand der Wienerberger AG besteht mit Heimo Scheuch als CEO und Willy Van Riet als CFO seit Jänner 2013 aus zwei Mitgliedern. Schwerpunktmäßig verantwortet Heimo Scheuch die strategische und operative Entwicklung der Wienerberger Gruppe und Willy Van Riet die Finanzagenden.

Vorstand der Wienerberger AG besteht aus zwei Personen

Grundlage für die Arbeit als Gesamtvorstand ist die gemeinschaftliche Bearbeitung von strategischen und operativen Sachverhalten und der kontinuierliche Informationsaustausch. Dieser erfolgt formell in Vorstandssitzungen, die grundsätzlich einmal pro Woche stattfinden, sowie durch laufende Kommunikation auf informeller Ebene, die durch die räumliche Nähe – die Vorstandszimmer sind nebeneinander angeordnet und durch ein gemeinsames Sekretariat miteinander verbunden – gewährleistet ist. Weiters werden in den Vorstandssitzungen die durch den Aufsichtsrat genehmigungspflichtigen Geschäfte besprochen und die Anträge nach Beschlussfassung an diesen weitergeleitet. Die Beschlussfassung im Vorstand erfolgt einstimmig, für Vertragsunterzeichnungen durch den Vorstand gilt das Vier-Augen-Prinzip. Darüber hinaus finden monatliche Sitzungen mit dem operativen Management der Business Units statt, in welchen das laufende Geschäft besprochen wird, insbesondere die aktuellen Entwicklungen von Nachfrage, Preisen und Kosten sowie die Kapazitätsauslastung der Werke. Strategische Themen werden ebenfalls im Rahmen dieser Sitzungen erörtert, wobei der Schwerpunkt auf der Entwicklung von Märkten, Produkten und Technologien liegt. Notwendige Maßnahmen werden gemeinsam festgelegt, während die Umsetzung durch das Management der jeweiligen operativen Einheit erfolgt.

Gemeinsame Bearbeitung von strategischen und operativen Managementthemen



Willy Van Riet, Heimo Scheuch

**Unternehmenssteuerung
baut auf umfassendem
Berichtswesen auf**

Die Steuerung des Unternehmens baut auf einem umfangreichen Berichtswesen auf. Zentrale Bedeutung hat dabei das monatliche Berichtswesen, welches einerseits die aggregierten Daten auf Gruppenebene sowie alle wesentlichen Detailinformationen zu den Divisionen, insbesondere Gewinn- und Verlustrechnung je Land und Produktgruppe sowie Angaben zu Mengen-, Preis- und Kostenentwicklung, Working Capital und Investitionen, enthält. Weiters erhält der Vorstand monatlich standardisierte Berichte über die Energie- und Finanzsituation des Konzerns sowie den Status der einzelnen Produkt- und Technologieprojekte. Zudem werden regelmäßig Markt- und Konjunkturdaten aus den einzelnen Ländern und das SHE-Reporting (Safety, Health & Education) erhoben.

**Organisationsstruktur der
ersten Berichtsebene
folgt divisionaler
Konzernstruktur**

Organisationsstruktur der ersten Berichtsebene

Die Organisationsstruktur der ersten Berichtsebene ist in vier Divisionen untergliedert und im internen und externen Berichtswesen entsprechend abgebildet: Clay Building Materials Europe, Pipes & Pavers Europe, North America und Holding & Others. Die Führung der operativen Einheiten obliegt einem Bereichsmanagement, das sowohl mit der operativen Leitung als auch der Umsetzung von strategischen Projekten betraut ist. In der Division Clay Building Materials Europe berichten die Geschäftsführer der Landesgesellschaften an das Bereichsmanagement. Zusätzlich werden die Produktgruppen Wand, Dach und Fassade unterschieden, deren verantwortliche Produktgruppenmanager ebenfalls an das Bereichsmanagement berichten. Die Division Pipes & Pavers Europe besteht aus drei operativen Einheiten, die direkt an den Vorstand berichten: Pipelife, Steinzeug-Keramo und Semmelrock. Gemäß den Vorstandszuständigkeiten berichten die CEOs der operativen Einheiten an den CEO, und die CFOs an den CFO der Wienerberger Gruppe. Die Corporate Services der Konzernholding sind ihren Aufgabenschwerpunkten entsprechend jeweils einem Vorstandsmitglied zugeordnet, an welches sie direkt berichten.

Wienerberger Management

	CEO	CFO
Vorstand	Heimo Scheuch	Willy Van Riet
Clay Building Materials Europe	Christof Domenig	Gerhard Hanke
Pipelife	Niels Rune Solgaard-Nielsen	Marc Vandermensbrugge
Steinzeug-Keramo	Gernot Schöbitz	Frank Franco
Semmelrock	Robert Holzer	Christian Reingruber
Bricks North America	Charles Smith	Marcel Scheicher

Maßnahmen zur Förderung von Frauen

Wienerberger bietet durch sein Bekenntnis zu einer nachhaltigen Personalpolitik allen Mitarbeitern gleiche Rechte und Chancen und toleriert keine Form von Diskriminierung. Als produzierendes Unternehmen in der Baustoffindustrie weist Wienerberger traditionell einen hohen Anteil an männlichen Arbeitnehmern auf. Um den gruppenweiten Frauenanteil zu steigern, gibt es darum Bestrebungen vor allem in den Bereichen Verwaltung und Vertrieb sowie in den Mittleren- und Senior Management Positionen die Anzahl beschäftigter Frauen zu erhöhen. Eine der umgesetzten Maßnahmen betrifft im Falle gleicher Qualifikation die bevorzugte Neubesetzung von Senior Management Positionen durch entsprechende Bewerberinnen. In der Wienerberger Gruppe lag der Frauenanteil zum Bilanzstichtag bei 13,6%. Im gruppenweiten Senior Management belief sich der Frauenanteil 2013 auf 6,7%, wohingegen in der Verwaltung ein Frauenanteil von 46,6% und im Vertrieb von 24,0% erreicht wurde. Die Zielsetzungen für die Frauenanteile in den genannten Unternehmensbereichen sind ausführlich in unserem Nachhaltigkeitsbericht dargestellt.

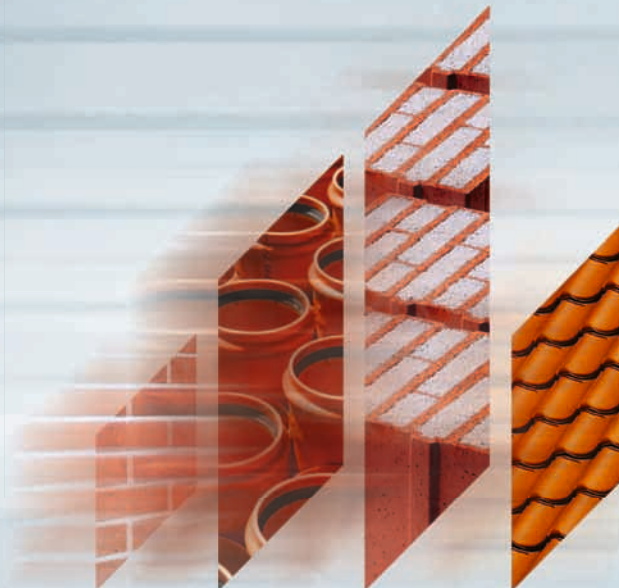
Das Bekenntnis zur Förderung von Frauen und der Erhöhung des Frauenanteils wird in allen Unternehmensbereichen gelebt. Dies unterstrich der Aufsichtsrat, der im Dezember 2013 mit Regina Prehofer erstmals in der Geschichte der Wienerberger AG eine Vorsitzende aus seiner Mitte wählte. Die Besetzung des Vorstands mit einer Frau ist derzeit nicht absehbar, da keine Erweiterung des Vorstands geplant ist.

Klare Ziele für die Steigerung des Frauenanteils



Aufsichtsrat unterstreicht die Bestrebungen zur Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen

Organisation



DIVISIONEN

Clay Building Materials Europe

PRODUKTGRUPPEN

Hintermauerziegel
 Vormauerziegel
 Dachziegel

SEGMENTE

Clay Building Materials

Clay Building Materials

Western Europe

Eastern Europe

Belgien
 Dänemark
 Deutschland
 Estland
 Finnland
 Frankreich
 Großbritannien
 Italien
 Niederlande
 Norwegen
 Schweden
 Schweiz

Bulgarien
 Kroatien
 Österreich
 Polen
 Rumänien
 Russland
 Slowakei
 Slowenien
 Tschechien
 Ungarn

50 % BETEILIGUNGEN

Schlagmann

Tondach Gleinstätten



CEO
Heimo Scheuch



CFO
Willy Van Riet

Heimo Scheuch verantwortet schwerpunktmäßig die strategische und operative Entwicklung des Konzerns. Direkt an Heimo Scheuch berichten folgende Corporate Services:

- ▶ Corporate Communications: *Barbara Braunöck*
- ▶ Corporate Sustainability/European Affairs: *Gerhard Koch*
- ▶ Corporate Development: *Judith Ableitinger*
- ▶ Corporate Human Resources: *Wolfgang Weiss*

Willy Van Riet verantwortet vorwiegend die Finanzagenden. Direkt an Willy Van Riet berichten folgende Corporate Services:

- ▶ Corporate Reporting: *Helmut Sorger*
- ▶ Corporate IT Architecture & Organisation: *Hans Ebner*
- ▶ Corporate SAP Business Applications: *Ernst Tschach*
- ▶ Corporate Investor Relations: *Klaus Ofner*
- ▶ Corporate Legal Services: *Bernd Braunstein*
- ▶ Corporate Treasury: *Stefan Huber*
- ▶ Corporate Internal Audit: *Gerald Etmann*

Pipes & Pavers Europe

Kunststoffrohre
Keramische Rohre
Betonflächenbefestigungen

North America

Vormauerziegel
Kunststoffrohre
Betonprodukte

Holding & Others

-

Pipes & Pavers

Western Europe

Belgien
Deutschland
Estland
Finnland
Frankreich
Großbritannien
Irland
Niederlande
Norwegen
Schweden

Pipes & Pavers

Eastern Europe

Bulgarien
Griechenland
Kroatien
Österreich
Polen
Rumänien
Russland
Slowakei
Slowenien
Tschechien
Türkei
Ungarn

Kanada
USA

Indien

Vergütungsbericht

**Vergütungsbericht
erläutert Höhe und
Struktur der Vorstands-
und Aufsichtsratsbezüge**

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die für die Festlegung der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Wienerberger AG angewendet werden, erläutert Höhe und Struktur der Vorstands- und Aufsichtsratsbezüge und enthält Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat.

**Vergütungssystem zielt
auf angemessene
Remuneration des
Vorstands ab**

Vorstandsvergütung

Zielsetzung des Vergütungssystems ist es, die Vorstandsmitglieder im nationalen und internationalen Vergleich sowie im Vergleich zu Mitbewerbern im Baustoffsektor gemäß ihrem Tätigkeits- und Verantwortungsbereich angemessen zu vergüten und die variablen Vergütungsbestandteile auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts auszurichten. In Folge der mit Ende 2012 erfolgten Verkleinerung des Vorstands von drei auf zwei Mitglieder wurden die Vorstandsmandate vorzeitig bis April 2018 verlängert und die Vorstandsvergütung neu gestaltet. Dabei arbeitete der Personal- und Nominierungsausschuss in enger Kooperation mit dem Präsidium und unter Beiziehung eines externen Beraters.

**Fixer Gehaltsbestandteil
orientiert sich am
Verantwortungsbereich
des Vorstandsmitglieds**

Die *fixe Vergütungskomponente* orientiert sich am Verantwortungsbereich jedes Vorstandsmitglieds und wird, wie in Österreich üblich, in vierzehn Monatsgehältern im Nachhinein ausbezahlt. Die Folge sind differenzierte Basisgehälter je Zuständigkeit unter Berücksichtigung der damit verbundenen strategischen und operativen Verantwortung. 2013 betrug der fixe Gehaltsbestandteil des Vorstandsvorsitzenden Heimo Scheuch 700.000 € (2012: 658.529 €) und des Vorstandsmitglieds Willy Van Riet 520.000 € (2012: 483.270 €). Die Erhöhung der fixen Barbezüge im Vergleich zum Vorjahr gründet auf der mit 1.1.2013 umgesetzten Verkleinerung des Vorstands und der daraus folgenden Erweiterung der individuellen Verantwortungsbereiche. Insgesamt verringerte sich der fixe Gehaltsbestandteil des Gesamtvorstands um 27 % im Vergleich zum Vorjahr. Für 2014 ist die Festvergütung auf dem Niveau von 2013 fixiert. Danach ist sie nach dem von der Statistik Austria verlautbarten Verbraucherpreisindex 2010 oder einem allfälligen Nachfolgeindex wertgesichert.

Fixvergütung in €	2012	2013
Heimo Scheuch	658.529	700.000
Willy Van Riet	483.270	520.000
Johann Windisch ¹⁾	525.293	-
Gesamt	1.667.092	1.220.000

1) per 31.12.2012 aus dem Vorstand der Wienerberger AG ausgeschieden

**Neugestaltung der
variablen Vergütung im
Rahmen der Verlängerung
der Vorstandsmandate**

Die *variable Vergütung* zielt auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts ab und setzt sich aus einer kurzfristigen und einer langfristigen Komponente zusammen. Oberste Priorität der neugestalteten Vorstandsvergütung hatte die Erhöhung der Transparenz durch die Verknüpfung der Zielvorgaben mit klar definierten Ergebnis- und Rentabilitätszielen. Zudem wurde die verzögerte Auszahlung, unter der Voraussetzung der neuerlichen Zielerreichung in der Folgeperiode, auch für die kurzfristige variable Vergütungskomponente eingeführt.

Die *kurzfristige variable Vergütungskomponente* ist an das Erreichen von kurzfristigen Unternehmenszielen geknüpft und wird jeweils für das kommende Geschäftsjahr vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Zielvorgaben orientieren sich zu 75 % an finanziellen Zielen und zu 25 % an strategischen Zielen. Die finanziellen Ziele basieren zu 50 % auf einer EBITDA-Zielgröße und zu 50 % auf einer Free Cashflow-Zielgröße, für die jeweils Ober- und Untergrenzen definiert werden, zwischen denen die Zielerreichung linear ermittelt wird. Bei Erreichung der finanziellen und strategischen Ziele entspricht die kurzfristige variable Vergütung 100 % des Fixgehalts, die Obergrenze beläuft sich auf 150 % des Fixgehalts. Bei Nichterreichung der festgelegten Untergrenzen entfällt die kurzfristige variable Vergütung. Wird die EBITDA-Untergrenze verfehlt, entfällt zudem die Auszahlung des an strategische Ziele gekoppelten Bestandteils in jedem Fall. Der basierend auf der Zielerreichung ermittelte Anspruch wird über zwei Jahre zu gleichen Teilen ausbezahlt. Im zweiten Jahr erfolgt die Auszahlung unter der Voraussetzung der Erreichung von zumindest 70 % der Ziele für das jeweils vorangegangene Geschäftsjahr. Unter der Annahme, dass die Zielvorgaben für die verzögerte Ausschüttung erfüllt werden, betrug der 2013 erworbene Anspruch auf die kurzfristige variable Vergütungskomponente für den Vorstandsvorsitzenden Heimo Scheuch 427.000 € (2012: 0 €) und für Willy Van Riet 317.200 € (2012: 0 €).

Kurzfristige variable Vergütung ist an die Erreichung kurzfristiger Unternehmensziele geknüpft

Die *langfristige variable Vergütungskomponente* ist als Long Term Incentive (LTI) Programm ausgestaltet, das 2010 den 2009 eingestellten Aktienoptionsplan ersetzte. Das LTI Programm richtet sich an den Vorstand und Führungskräfte des Konzerns und wurde im Rahmen der Neugestaltung der Vorstandsvergütung für alle Teilnehmer angepasst. Ziel des Programms ist es, das Verhalten der Führungskräfte verstärkt an der wertorientierten Sicht der Aktionäre auszurichten und ihre Planungs- und Zielverbundenheit zu erhöhen. Mit dem LTI Programm trägt Wienerberger der Forderung des Österreichischen Corporate Governance Kodex nach einem auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Vergütungssystem für Vorstand und Management vollumfassend Rechnung.

Langfristige variable Vergütungskomponente zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts

Im Rahmen des jährlich aufgelegten LTI Programms werden virtuelle Anteile, so genannte Performance Share Units (PSUs), begeben (Heimo Scheuch: 110.000 PSUs, Willy Van Riet: 80.000 PSUs). Als besondere Teilnahmevoraussetzung für den Vorstand muss der Vorstandsvorsitzende mindestens 90.000 Aktien und ein Vorstandsmitglied mindestens 20.000 Aktien der Wienerberger AG halten. Diese Mindestwerte für den Aktienbesitz dürfen für die Programmdauer nicht unterschritten werden. Der auf Grundlage des Budgets für das aktuelle Geschäftsjahr errechnete CFROI dient als Zielgröße. Der CFROI des jeweiligen Vorjahres bildet die Untergrenze, während der CFROI für das letzte Planjahr des Business Plans, der jährlich für die Dauer von vier Jahren erstellt wird, die Obergrenze bildet. Am Jahresende wird der monetäre Wert der PSUs bestimmt, indem sie mit der Zielerreichung und dem durchschnittlichen Kurs der Wienerberger Aktie während der letzten 20 ATX-Handelstage des Jahres multipliziert werden. Die Zielerreichung errechnet sich aus der Abweichung des auf Basis der Jahresergebnisse errechneten CFROI von der Zielgröße und wird innerhalb des Zielkorridors linear ermittelt. Fällt der CFROI geringer als die Untergrenze aus, kommt es zu keiner Auszahlung. Wird die Obergrenze überschritten, ist die Auszahlung mit 100 % des Fixgehalts gedeckelt. Im Falle einer Auszahlung erfolgt diese nicht einmalig, sondern in drei gleich hohen Teilbeträgen. Sofern innerhalb dieses Zeitraums der CFROI des jeweiligen Geschäftsjahres den im Jahr der Einräumung tatsächlich erwirtschafteten CFROI-Wert unterschreitet, entfällt die jeweils

Long Term Incentive (LTI) Programm zur Synchronisierung der Ziele des Managements mit den Interessen der Aktionäre

vorgesehene Teilzahlung ersatzlos. Unter der Annahme, dass die Zielvorgaben für die verzögerte Ausschüttung erfüllt werden, betrug der 2013 erworbene Anspruch auf die langfristige variable Vergütungskomponente für den Vorstandsvorsitzenden Heimo Scheuch 700.000 € (2012: 0 €) und für Willy Van Riet 520.000 € (2012: 0 €).

Nachdem der Vorstand 2012 aufgrund des Restrukturierungsprogramms auf den ihm zustehenden Bonus in der Höhe von 1.066.939 € verzichtet hatte, wurden 2013 die Zielvorgaben im Rahmen der kurz- und langfristigen variablen Vergütung teilweise erreicht:

Variable Vergütung 2013 in €	Erworbene Ansprüche ¹⁾			Auszahlung		
	Bonus	LTI	Gesamt	Bonus	LTI	Gesamt
Heimo Scheuch	427.000	700.000	1.127.000	213.500	233.333	446.833
Willy Van Riet	317.200	520.000	837.200	158.600	173.333	331.933
Gesamt	744.200	1.220.000	1.964.200	372.100	406.666	778.766

1) Die ausgewiesenen Werte beziehen sich auf die erworbenen Ansprüche, unter der Annahme, dass die Zielvorgaben für die verzögerte Ausschüttung erfüllt werden.

Beitragsorientierte Pensionsregelungen für Vorstandsmitglieder

Die Vorstandsmitglieder verfügen über *Pensionskassenregelungen*, für die das Unternehmen jährlich Beiträge leistet. Darüber hinausgehende Verpflichtungen für das Unternehmen bestehen nicht. Für die Vorstandsmitglieder wurden im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 502.449 € (Vorjahr: 1.189.570 €) in Form von Beiträgen zu Pensionskassen (beitragsorientierte Zusagen) aufgewendet. Dabei entfielen auf Heimo Scheuch 236.243 € und auf Willy Van Riet 266.206 €. Die deutliche Verringerung des Gesamtaufwands ist vorrangig auf die Verkleinerung des Vorstands von drei auf zwei Mitglieder per 31.12.2012 zurückzuführen.

Abfertigungsansprüche der Vorstände entsprechen gesetzlichen Bestimmungen in Österreich

Im Falle der Beendigung des Dienstverhältnisses der Vorstände bestehen *Abfertigungsansprüche* entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen in Österreich, abhängig von der Höhe der Gesamtbezüge sowie der Unternehmenszugehörigkeit. Im Geschäftsjahr 2013 betragen die Aufwendungen zur Dotierung einer Rückstellung für Abfertigungsansprüche 181.476 € (Vorjahr: 399.334 €). An frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden im Jahr 2013 Zahlungen in Höhe von 836.318 € (Vorjahr: 815.800 €) geleistet.

Deckelung der Leistungen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit in Folge eines Kontrollwechsels

Die Vorstandsverträge beinhalten *Change of Control Klauseln*, die Zusagen für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit in Folge eines Kontrollwechsels regeln. Gemäß der Satzung der Wienerberger AG liegt ein Kontrollwechsel vor, sobald ein Eigentümer in Folge des Überschreitens einer Beteiligungsschwelle von 20% ein verpflichtendes Übernahmeangebot legen muss. Die vertraglichen Regelungen sehen vor, dass in diesem Fall die Gesamtleistungen, abhängig von der Restlaufzeit des Vorstandsmandats, drei Jahresbezüge nicht überschreiten.

Abschluss einer D&O Versicherung mit 100 Mio. € Haftungssumme

Wienerberger hat für die Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder, geschäftsführenden Organe und leitenden Angestellten eine *Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung* (Directors and Officers Versicherung) mit einer Haftungssumme von 100 Mio. € abgeschlossen. Davon umfasst sind auch Schäden, die dem Unternehmen durch Sorgfaltspflichtverletzungen des genannten Personenkreises (ohne Vorsatz bzw. wissentliche Pflichtverletzung) entstehen. Für die versicherten Organe und Angestellten der Wienerberger Gruppe besteht kein Selbstbehalt.

Zur Aufnahme von Nebentätigkeiten benötigen Vorstandsmitglieder die Zustimmung des Aufsichtsrats. So ist sichergestellt, dass weder der zeitliche Aufwand noch die dafür gewährte Vergütung zu einem Konflikt mit den Aufgaben für das Unternehmen führen. Soweit es sich bei den Nebentätigkeiten um Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Mandate bei börsennotierten Gesellschaften handelt, sind diese auf Seite 59 sowie auf der Wienerberger Website veröffentlicht. Für die Übernahme von Mandaten in Konzerngesellschaften erfolgt keine gesonderte Vergütung.

**Nebentätigkeiten
erfordern Zustimmung
des Aufsichtsrats**



Aufsichtsratsvergütung

Das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat wurde 2011 durch die 142. o. Hauptversammlung beschlossen: Jedes gewählte Mitglied des Aufsichtsrats erhält bis auf Weiteres eine jährliche fixe Vergütung von 15.000 €. Für die Stellvertreter der Vorsitzenden beträgt diese je 22.500 € und für die Vorsitzende 30.000 €. Für die Tätigkeit in einem der Ausschüsse des Aufsichtsrats beträgt die jährliche Fixvergütung für ein einfaches Mitglied 7.500 €, für den Stellvertreter des Vorsitzenden 11.250 € und für den Vorsitzenden 15.000 €. Die Fixvergütung ist dabei auf ein Ausschussmandat limitiert und steht damit auch bei der Tätigkeit in mehreren Ausschüssen nur einmal zu. Jedem gewählten Mitglied des Aufsichtsrats gebührt zusätzlich ein Sitzungsgeld von 5.000 € pro Sitzungstag bzw. 2.500 € pro Sitzung für jede Ausschusssitzung, die nicht am Tag einer Aufsichtsratssitzung stattfindet. Der Anspruch auf das Sitzungsgeld besteht nur bei tatsächlicher Teilnahme an einer Sitzung. Diese Festvergütung ist nach dem von der Statistik Austria verlautbarten Verbraucherpreisindex 2005 oder einem allfälligen Nachfolgeindex wertgesichert. Schwankungen bis einschließlich 5 % nach oben oder unten bleiben dabei unberücksichtigt, jedoch wird bei Überschreiten dieses Korridors die gesamte Veränderung voll erfasst.

**Vergütungssystem für den
Aufsichtsrat seit 2011
unverändert**

Für das Jahr 2013 (Auszahlung im Jahr 2014) betrug die Aufsichtsratsvergütung insgesamt 429.021 € (Vorjahr: 451.887 €) und sank vor allem durch die Verkleinerung des Aufsichtsrats auf fünf Kapitalvertreter im Jahresvergleich um 5 %. Die Bezüge verteilten sich wie folgt:

Aufsichtsratsvergütung in €	2012	2013
Regina Prehofer, Vorsitzende ¹⁾	47.500	60.000
Friedrich Kadrnoska, Vorsitzender ²⁾	52.500	75.000
Christian Dumolin, Stellvertreter der Vorsitzenden ³⁾	61.250	24.890
Karl Fink, Stellvertreter der Vorsitzenden	52.500	56.250
Peter Johnson, Stellvertreter der Vorsitzenden ⁴⁾	45.000	67.120
Harald Nograsek	62.500	60.000
Claus J. Raidl ³⁾	50.000	20.760
Wilhelm Rasinger	62.500	65.000
Franz Rauch ⁵⁾	18.137	-
Gesamt	451.887	429.021

1) Vorsitzende des Aufsichtsrats seit 10. Dezember 2013

2) verstorben am 9. Dezember 2013

3) bis 14. Mai 2013 im Aufsichtsrat

4) seit 14. Mai 2013 Stellvertreter der Vorsitzenden

5) bis 11. Mai 2012 im Aufsichtsrat

**Keine Pensionszusagen
bzw. zusätzliche
Vergütungen für den
Aufsichtsrat**

Für Leistungen außerhalb der oben beschriebenen Aufsichtsrats Tätigkeit, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden keine Vergütungen gewährt. Ausgenommen davon sind die Gehälter der Arbeitnehmervertreter aus ihren jeweiligen Dienstverträgen. Aufsichtsratsmitglieder der Wienerberger AG haben keine Pensionszusagen seitens der Gesellschaft.

**Vorstand und Aufsichtsrat
veröffentlichen freiwillig
ihren Bestand an
Wienerberger Aktien**



Aktienbesitz

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich freiwillig verpflichtet, ihren Bestand an Wienerberger Aktien offenzulegen. Käufe und Verkäufe durch Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats werden gemäß § 48 Börsegesetz der Finanzmarktaufsichtsbehörde gemeldet und auf der Wienerberger Website unter Directors' Dealings veröffentlicht. Im Jahr 2013 tätigte kein Mitglied des Aufsichtsrats oder des Vorstands Zukäufe oder Verkäufe von Wienerberger Aktien. Ende 2013 waren insgesamt 165.118 Wienerberger Aktien im Besitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Aktienbesitz in Stück		1.1.2013	Kauf	Verkauf	31.12.2013
Vorstand	Heimo Scheuch	101.252	0	0	101.252
	Willy Van Riet	22.142	0	0	22.142
Aufsichtsrat	Regina Prehofer	0	0	0	0
	Karl Fink	0	0	0	0
	Peter Johnson	0	0	0	0
	Harald Nogrsek	1.400	0	0	1.400
	Wilhelm Rasinger	40.324	0	0	40.324
Gesamt		165.118	0	0	165.118

Bericht des Aufsichtsrats

Aufsichtsrat und Vorstand haben im Berichtsjahr in sieben Sitzungen intensiv die strategische Weiterentwicklung und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens sowie wesentliche Ereignisse, Investitionen und Maßnahmen diskutiert. Neben seiner beratenden Tätigkeit prüfte der Aufsichtsrat insbesondere die Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Rahmen der laufenden Berichterstattung in allen Sitzungen sowie zwischen den Sitzungen durch schriftliche und mündliche Berichte zeitnah und umfassend über die Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und seiner Beteiligungen, die Personalsituation sowie Akquisitions- und Investitionsvorhaben unterrichtet. Darüber hinaus waren Friedrich Kadrnoska und ich sowie die Vorsitzenden der Ausschüsse regelmäßig mit dem Vorstandsvorsitzenden in Kontakt, um über die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens zu diskutieren. Einzelne Sachgebiete wurden in Ausschüssen vertiefend behandelt und dem Gesamtaufichtsrat Bericht erstattet. Im Kapitel „Corporate Governance bei Wienerberger“ werden auf Seite 56 die Verantwortungsbereiche der Ausschüsse ausführlich dargestellt, ihre Mitglieder sind auf Seite 58 angeführt. Der Personal- und Nominierungsausschuss, der auch als Vergütungsausschuss fungiert, tagte 2013 dreimal, und der Prüfungsausschuss tagte fünfmal. Strategische Themen wurden regelmäßig im Gesamtaufichtsrat sowie vertiefend in Sitzungen des Strategieausschusses, welche viermal stattfanden, diskutiert. Das Präsidium, das in allen Angelegenheiten entscheidet, welche die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands betreffen, soweit nicht der Gesamtaufichtsrat oder der Personal- und Nominierungsausschuss zuständig sind, ließ sich laufend vom Vorstand über die aktuelle Geschäftslage informieren. Da alle relevanten Aufsichtsratsbeschlüsse im Plenum gefasst wurden, trat das Präsidium zu keiner Sitzung zusammen. Kein Aufsichtsratsmitglied war bei mehr als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen abwesend. Ein in mehreren Ausschüssen tätiges Aufsichtsratsmitglied war in drei Ausschusssitzungen nicht anwesend und zwei Mitglieder haben an je einer Ausschusssitzung nicht teilgenommen. Der Prüfungsausschuss ist in allen fünf Sitzungen vollzählig zusammengetreten.

**Intensive laufende
Abstimmung zwischen
Aufsichtsrat und Vorstand**

Zur Behandlung und eingehenden Prüfung des Konzernabschlusses 2012 sowie des Einzelabschlusses der Wienerberge AG, des Lageberichts, des Konzernlageberichts, des Corporate Governance Berichts und des Ergebnisverwendungsvorschlags des Vorstands hat der Prüfungsausschuss in den Sitzungen vom 21. Februar und 20. März 2013 den Abschlussprüfer hinzugezogen. Um eine zeitnahe Kommunikation an den Kapitalmarkt sicherzustellen, wurden am 26. Februar 2013 geprüfte Zahlen für das Gesamtjahr 2012 in Form eines Kurzberichts veröffentlicht. Der vollständige Geschäftsbericht wurde am 29. März 2013 veröffentlicht. Am 20. März 2013 hat der Prüfungsausschuss einen Bericht des Abschlussprüfers über das Risikomanagement bei Wienerberger behandelt. Darin wurde die Umsetzung des aktiven Risikomanagements im Unternehmen, das die wirksame Identifizierung, Beurteilung und Überwachung von Risikofaktoren sowie die rasche Reaktion auf Risiken zulässt, dargelegt. Weiters gab der Abschlussprüfer eine Erklärung über seine Rechtsbeziehungen mit der Wienerberger Gruppe sowie deren Organmitgliedern für das Geschäftsjahr 2013 ab. Am 28. März 2013 wurde gegenüber dem Aufsichtsrat eine Empfehlung zur Wahl des Abschlussprüfers, die im Rahmen einer Ausschreibung getroffen wurde, abgegeben. Laufender Bestandteil der Sitzungen des Prüfungsausschusses waren Berichte über die Abarbeitung des internen Revisionsplans, die Analyse der Berichte und die Diskussion der notwendigen Maßnahmen.

**Prüfungsausschuss
behandelt
Jahresabschluss,
Risikomanagement und
interne Revision**

Unabhängigkeits- erklärungen der Aufsichtsratsmitglieder



In der Sitzung vom 25. Februar 2013 haben die Aufsichtsratsmitglieder ihre Unabhängigkeitserklärung gemäß dem Österreichischen Corporate Governance Kodex erneuert. Christian Dumolin, der aufgrund seiner mehr als 15-jährigen Tätigkeit im Aufsichtsrat die Unabhängigkeitskriterien seit dem 17. Juli 2011 nicht mehr erfüllte, stellte sich in der 144. o. Hauptversammlung nicht mehr zur Wiederwahl und schied am 14. Mai 2013 aus dem Aufsichtsrat aus. Die vom Aufsichtsrat festgelegten Unabhängigkeitskriterien sind auf Seite 57 dargelegt und können im Detail auch auf der Wienerberger Website eingesehen werden. Weiters hat sich der Aufsichtsrat, unter anderem im Rahmen der jährlichen Selbstevaluierung, mit der Effizienz seiner Arbeitsweise, der Zusammenarbeit zwischen Gesamtaufwirtsrat und den Ausschüssen und der Vorbereitung einer geordneten Nachfolge von Aufsichtsratsmitgliedern befasst und Optimierungspotenziale diskutiert und umgesetzt.

Neuregelung der Vorstandsvergütung im Rahmen der vorzeitigen Verlängerung der Vorstandsverträge

Nach der Ende 2012 erfolgten Verkleinerung des Vorstands der Wienerberger AG von drei auf zwei Mitglieder wurden die Vorstandsverträge von Heimo Scheuch und Willy Van Riet, aufgrund der sehr erfolgreichen Neuausrichtung der Gruppe, vorzeitig bis 1. April 2018 verlängert. Das Präsidium und der Personal- und Nominierungsausschuss arbeiteten eng bei der Ausgestaltung der Vorstandsverträge und der Vorstandsvergütung unter Einbeziehung von externen Beratern zusammen. Insbesondere die Gesamtbezüge des Vorstands wurden gemeinsam erarbeitet und festgelegt. Die Kriterien der variablen Vergütung, die Grundsätze der Altersversorgung und die Ansprüche bei Beendigung der Funktion sowie der Einzelausweis der Vorstands- und Aufsichtsratsbezüge sind im Vergütungsbericht (Seite 64 bis 68) ausführlich dargestellt.

Aufsichtsräte Dumolin und Raidl scheiden aus dem Aufsichtsrat aus

Nach dem turnusmäßigen Ablauf ihrer Aufsichtsratsmandate stellten sich Christian Dumolin und Claus J. Raidl in der 144. o. Hauptversammlung nicht zur Wiederwahl. Dadurch verringerte sich die Anzahl der Kapitalvertreter von acht auf sechs. Im Anschluss an die 144. o. Hauptversammlung wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 14. Mai 2013 Friedrich Kadroska als Aufsichtsratsvorsitzender und Karl Fink als Stellvertreter bestätigt. Peter Johnson folgte Christian Dumolin als weiterer Stellvertreter des Vorsitzenden nach und zog gemäß der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats in das Präsidium ein. Im Rahmen der Neubesetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats wurde ich Mitglied des Strategie- und des Prüfungsausschusses, und Peter Johnson ersetzte mich im Personal- und Nominierungsausschuss. Ebenfalls in dieser Sitzung erteilte der Aufsichtsrat gemäß § 270 Absatz 1 Unternehmensgesetzbuch der von der Hauptversammlung gewählten KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs AG den Prüfungsauftrag für das Geschäftsjahr 2013.

Aufsichtsrat besucht belgische Landes- gesellschaft der Division Clay Building Materials Europe

Die Aufsichtsratssitzung am 23. Oktober 2013 fand im Rahmen einer zweitägigen Aufsichtsratsreise in Belgien statt. Auf dieser Reise konnte sich der gesamte Aufsichtsrat nicht nur intensiv mit dem lokalen Management zu operativen und strategischen Themen der belgischen Landesgesellschaft austauschen, sondern auch das Vormauerwerk in Beerse, das Hintermauerwerk in Rumst und den Showroom in Londerzeel besichtigen.



*Regina Prehofer,
Vorsitzende des Aufsichtsrats
der Wienerberger AG*

In der Aufsichtsratssitzung vom 10. Dezember 2013 wurde der Aufsichtsrat vom Ableben unseres Vorsitzenden Friedrich Kadrnoska unterrichtet. In ehrendem Gedenken möchten wir unseren langjährigen Aufsichtsratsvorsitzenden, Friedrich Kadrnoska, bewahren. Er verstarb am 9. Dezember 2013 unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit 62-jährig. Friedrich Kadrnoska leitete seit seiner Wahl im Mai 2002 den Aufsichtsrat als Vorsitzender und stand dem Vorstand in herausragender Art und Weise zum Wohle der Wienerberger Gruppe überwachend und beratend zur Seite. In seiner Amtszeit trug Friedrich Kadrnoska entscheidend zur strategischen Ausrichtung und Internationalisierung der Wienerberger Gruppe bei.

Nachruf

Langfristig orientiertes Nachfolgemanagement wird auf allen Ebenen der Wienerberger Gruppe gelebt. Aus diesem Grund war der Aufsichtsrat in der Lage, zeitnah auf diesen traurigen Anlass zu reagieren. Einstimmig wählte der Aufsichtsrat mich, seit 2011 Aufsichtsratsmitglied, zur neuen Vorsitzenden. Damit unterstrich der Aufsichtsrat sein Bekenntnis zu den konzernweiten Maßnahmen zur Förderung von Frauen in Führungspositionen. In Folge der Wahl zur Vorsitzenden schied ich, wie vorgesehen, aus dem Prüfungsausschuss aus und zog in den Personal- und Nominierungsausschuss ein.

**Regina Prehofer zur
neuen Aufsichtsrats-
vorsitzenden gewählt**

Der Jahresabschluss und Lagebericht der Wienerberger AG sowie der Konzernabschluss 2013 nach IFRS wurden von der KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs AG geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Sämtliche Abschlussunterlagen, der Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden im Prüfungsausschuss eingehend mit dem Prüfer behandelt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat die Unterlagen gemäß § 96 Aktiengesetz geprüft und stimmte dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der Aufsichtsrat hat weiters den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 96 Absatz 4 Aktiengesetz festgestellt ist, und sich nach Abwägung der Finanzlage des Unternehmens dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands angeschlossen.

**Bestätigungsvermerk
und Feststellung des
Jahresabschlusses 2013**

**Dank an die
MitarbeiterInnen und
das Management**

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, der Unternehmensleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren herausragenden Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013. Wienerberger verfügt über eine starke und diversifizierte industrielle Basis, eine gesunde Kapitalstruktur sowie innovative Produkte und Systemlösungen für energieeffizientes und nachhaltiges Bauen und für die Infrastruktur der Zukunft. Durch die hohe Motivation, den hohen persönlichen Einsatz und das erfolgsorientierte Handeln ihrer Mitarbeiter ist die Wienerberger Gruppe sehr gut aufgestellt, um an einem zukünftigen wirtschaftlichen Aufschwung zu partizipieren.

Am Ende meines Berichts möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich für das in mich gesetzte Vertrauen zu bedanken. Ich freue mich auf die Fortsetzung der äußerst konstruktiven und ergebnisorientierten Zusammenarbeit mit meinen Kollegen im Aufsichtsrat und mit dem Vorstand der Wienerberger AG.

Wien, am 27. März 2014



Regina Prehofer, Vorsitzende

Wirtschaftliches Umfeld und Kapitalmärkte

2013 zeigten sich die Kapitalmärkte vom Ende der Rezession in Europa, den verbesserten mittelfristigen Wachstumsaussichten für die Industriestaaten der westlichen Welt und den sinkenden Eintrittswahrscheinlichkeiten von Risikoszenarien in Europa stark beflügelt. In der Folge schloss die Mehrzahl der Leitindizes der wichtigsten Finanzplätze in Europa und den USA das Börsejahr 2013 mit deutlichen Zuwächsen ab.

Die USA verzeichneten im Vergleich zu den anderen westlichen Industriestaaten mit 1,9 % das stärkste Wirtschaftswachstum im Jahr 2013. Obwohl sich die Dynamik im Vergleich zum Vorjahr (+2,8 %) verlangsamte, waren die annualisierten Wachstumsraten im dritten Quartal (+4,1 %) und im vierten Quartal (+3,2 %) ermutigend und führten unter anderem dazu, dass die Arbeitslosenrate zum Jahresende auf 6,7 % fiel, den tiefsten Stand seit Oktober 2008. Auch die automatisch für das Fiskaljahr 2013 eintretenden Kürzungen der Budgetausgaben in der Höhe von rund 42 Mrd. US-Dollar und der Konflikt um die Schuldenobergrenze, der im Oktober 2013 eine 16 Tage andauernde Schließung der öffentlichen Verwaltung zur Folge hatte, konnten die Wachstumsdynamik nur dämpfen und führten zu keinem neuerlichen Rückgang der Wirtschaftsleistung. Nach langem Tauziehen wurde das neue Budgetgesetz schlussendlich von beiden Kammern des Kongresses verabschiedet und Ende Dezember 2013 von Präsident Obama unterzeichnet. Die Suche nach einem Nachfolger für Notenbankchef Ben Bernanke, der ankündigte, nach dem Auslaufen seiner bis zum 31. Jänner 2014 dauernden Amtszeit für keine weitere Periode zur Verfügung zu stehen, und die Frage nach den Auswirkungen auf die zukünftige Geldpolitik beschäftigten die Finanzmärkte in der zweiten Jahreshälfte. Ab der Jahresmitte verdichteten sich zudem die Hinweise, dass die Notenbank plant, die extrem expansive Geldpolitik zu beenden. Tatsächlich wurde im Dezember 2013 verkündet, dass die monatlichen Zukäufe von Staatsanleihen und von verbrieften Hypothekarkrediten schrittweise reduziert werden, während der Leitzins vorerst weiterhin auf dem extrem niedrigen Niveau verbleiben soll. Die verbesserten Wachstumsaussichten der US-Wirtschaft, das Ende der ultralockeren Geldpolitik und die steigende Risikobereitschaft der Anleger spiegelten sich ab Mai 2013 im Anstieg der Renditen langfristiger Staatsanleihen wider.

In Europa war die Entwicklung vom Ende der Rezession in der Eurozone geprägt. Nachdem das reale Wirtschaftswachstum im ersten Quartal 2013 noch um 0,2 % zurückgegangen war, bedeutete das Wachstum in der Höhe von 0,3 % im zweiten Quartal das Ende der sechs Quartale andauernden Rezession. Die Erwartung einer sich auf dieser Basis fortsetzenden und leicht beschleunigenden Wachstumsdynamik sowie weitere Fortschritte bei strukturellen Reformen führten dazu, dass Risikoszenarien, wie dem Austritt einzelner Mitgliedsstaaten aus der Eurozone, geringere Eintrittswahrscheinlichkeiten zugemessen wurden. Das steigende Vertrauen in die Stabilität der Eurozone zeigte sich am deutlichsten in Form von sinkenden Risikoaufschlägen für Staatsanleihen in den Peripheriestaaten. Zudem unterstrichen die Ankündigungen von Irland und Spanien, den Europäischen Stabilitätsmechanismus zu verlassen, die Nachhaltigkeit der Erholung und den Erfolg der fiskalischen und strukturellen Maßnahmen. Ein Ende der expansiven Geld- und Währungspolitik ist in der Eurozone allerdings noch nicht in Sicht. In Reaktion auf rückläufige Inflationsraten senkte die Europäische Zentralbank (EZB) im November 2013 in einem für den Markt überraschenden Schritt den Leitzins auf ein neues Rekordtief. EZB-Präsident Mario Draghi bekräftigte im Rahmen der Zinssenkung die Bereitschaft und den Handlungsspielraum der EZB, weitere Maßnahmen zu ergreifen. Großbritannien, die größte

**Konjunkturelle Zuversicht
beflügelt Börsen**

**Fortsetzung der
US-Erholung trotz
fiskalischer Einschnitte
und Ende der extrem
expansiven Geldpolitik**

**Eurozone lässt Rezession
hinter sich**

europäische Volkswirtschaft, die nicht der Eurozone angehört, verzeichnete mit 1,7 % ein deutlich höheres Wirtschaftswachstum als die Kernstaaten der Eurozone. Insbesondere ein starker Dienstleistungssektor und der vereinfachte Zugang zu Kreditfinanzierungen für Privathaushalte und kleine und mittelständische Unternehmen förderten die Wachstumsdynamik.

Quelle: IWF, EZB

**Westliche Leitindizes
verzeichneten 2013
deutliche Kursgewinne**

In den USA schloss der Dow Jones Industrial Average mit einem Kursplus von 26,5 % auf Jahressicht und verzeichnete zum Jahresende mit einem Indexstand von 16.576,7 Punkten ein neues Allzeithoch. Auch der breiter gefasste S&P 500 (+29,6 %) und der NASDAQ Composite (+38,3 %) legten auf Jahressicht deutlich zu und erreichten zum Jahresultimo mit 1.848,4 Punkten (S&P 500) und 4.176,6 Punkten (NASDAQ Composite) neue Jahreshöchststände. In Europa spiegelte insbesondere der deutsche Leitindex DAX die soliden Fundamentaldaten der deutschen Volkswirtschaft wider und verzeichnete mit einem Kursplus von 25,5 % die stärkste Jahresperformance unter den europäischen Leitindizes. Im Dezember 2013 markierte der DAX mit 9.589,4 Punkten einen neuen Rekordstand, ehe er mit 9.552,2 Punkten am Jahresende aus dem Handel ging. Während auch der britische FTSE 100 (+14,4 %) und der französische CAC40 (+18,0 %) deutlich zweitstellige Wachstumsraten auswiesen, schloss der österreichische Leitindex ATX mit einem Kursplus von lediglich 6,1 % bei 2.546,5 Punkten. Dies war in erster Linie auf die schwache Entwicklung der Indexschwergewichte aus den Bereichen Banken und Versicherungen, Telekommunikation und Energieversorger zurückzuführen. Die asiatischen Leitindizes zeichneten ein gemischtes Bild. Während der Shanghai Composite Index (-6,7 %) und der Hang Seng (+2,9 %) von der Verlangsamung des chinesischen Wirtschaftswachstums geprägt waren, zeigte sich der japanische NIKKEI 225 von den umfassenden Maßnahmen zur Belebung der japanischen Wirtschaft getrieben und legte um 56,7 % auf 16.291,3 Punkte zu.

**Europäische Wohnbau-
tätigkeit auch 2013
rückläufig**

Die europäische Wohnbautätigkeit verzeichnete 2013 einen weiteren Rückgang und blieb unter den Prognosen zu Jahresbeginn zurück. Während das Konsumentenvertrauen in der Eurozone zum Ende des Jahres erstmals seit Juli 2011 seinen langfristigen Durchschnitt überstieg, blieb die Bautätigkeit weiterhin von der allgemein schwachen Konjunkturlage und der zurückhaltenden Kreditvergabe durch Banken belastet. Zusätzlich schränkten der lange und schnee-reiche Winter in den ersten vier Monaten des Jahres sowie Überflutungen in Zentraleuropa im Frühsommer die Bauaktivität ein, und Aufholeffekte blieben in der Folge aus. Der im Jahresvergleich milde Beginn des Winters 2013/14 konnte den schwachen Jahresstart nur teilweise kompensieren. Im Dezember 2012 ging Euroconstruct für das Jahr 2013 noch von einem leichten Anstieg der Wohnbauleistung in unseren relevanten Märkten in der Höhe von 0,3 % aus und kürzte die Prognose am Jahresende schlussendlich auf einen Rückgang um 0,8 %. Während in Westeuropa die Bauleistung nur um 0,5 % abnahm, betrug der Rückgang in den vier osteuropäischen Ländern unter Beobachtung (Polen, Slowakei, Tschechien und Ungarn) 9,4 %. In Westeuropa waren unter den für die Wienerberger Gruppe wesentlichen Märkten vor allem die Niederlande, Frankreich und Italien vom Rückgang betroffen. Im Neubausegment nahm die Wohnbauleistung um insgesamt 1,2 % im Jahresvergleich ab, wobei insbesondere in Osteuropa der Rückgang mit 12,6 % deutlich ausfiel. Auch im weniger zyklischen Renovierungsmarkt konnte das Niveau des Vorjahrs nicht erreicht werden, und die Bauleistung ging leicht um 0,5 % zurück. Insgesamt lag nach den teilweise deutlichen Rückgängen von bereits schwachem Niveau die Bautätigkeit 2013 in einigen Märkten unter dem Niveau des Krisenjahrs 2009. Für 2014

erwartet Euroconstruct eine Trendwende und prognostiziert einen Zuwachs der Wohnbauleistung in unseren relevanten Märkten in der Höhe von 1,9%.

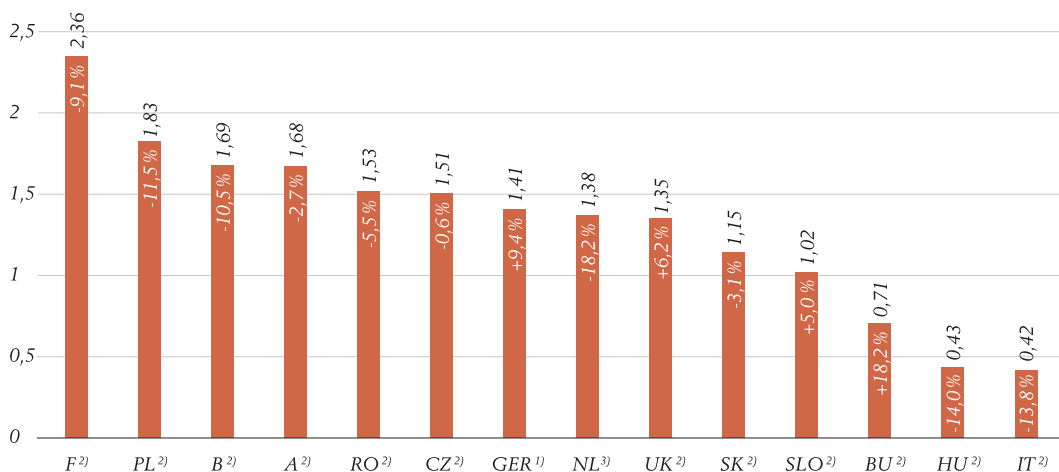
Ein wichtiger Indikator für die Bauaktivität in den Endmärkten des Geschäftsbereichs Clay Building Materials Europe sind die Baubeginne für Ein- und Zweifamilienhäuser je tausend Einwohner. Im Jahresvergleich weisen nur Deutschland, Großbritannien, Bulgarien und Slowenien eine positive Entwicklung auf. Mit Rückgängen zwischen 9,1% und 18,2% unterstreicht auch diese Statistik die deutliche Abnahme der Bauaktivität in den für die Wienerberger Gruppe wichtigen Ländern Frankreich, Belgien, Polen und den Niederlanden. Der gewichtete Durchschnitt ging in Westeuropa um 2,6% und in Osteuropa um 7,6% zurück.

Baubeginne je tausend Einwohner fallen in Westeuropa um 2,6% und in Osteuropa um 7,6%

Baubeginne Ein- und Zweifamilienhäuser 2013

Quelle: Managementeinschätzungen

je 1.000 Einwohner mit Vergleich zum Vorjahr in %



1) Baugenehmigungen

2) Baubeginne

3) Baufertigstellungen

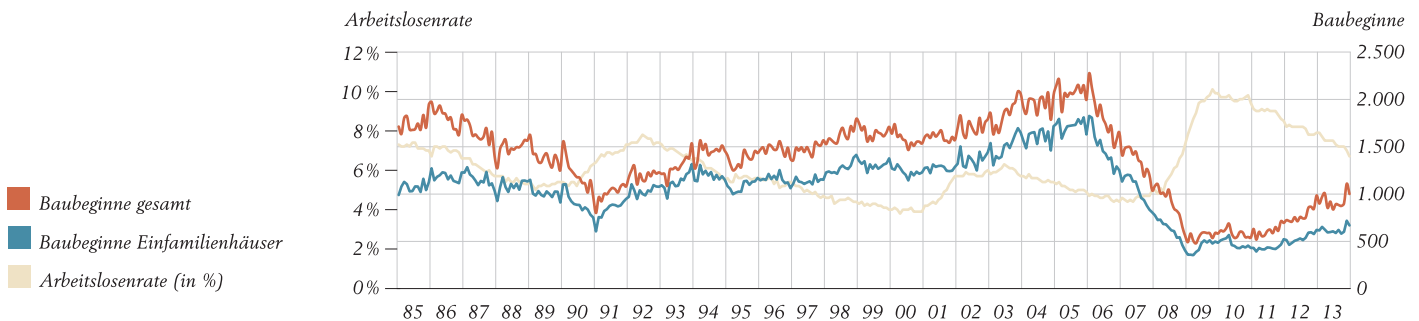
Der Druck auf öffentliche Körperschaften, die Ausgaben zu kürzen, führte auch 2013 zu einer Abnahme der Bauleistung für Infrastrukturprojekte. Nachdem die Bauleistung in jenen Märkten, in denen die Wienerberger Gruppe tätig ist, im Jahr 2012 um 3,3% sank, stand 2013 ein vergleichsweise moderater Rückgang um 0,9% zu Buche. Die gesamteuropäische Ingenieurbautätigkeit ging im Vergleich dazu im selben Zeitraum um 4,0% zurück. Dabei verzeichneten die für die Wienerberger Gruppe relevanten westeuropäischen Märkte mit +0,4% einen geringen Anstieg im Neubausegment. Im Renovierungssegment stand sowohl in West- als auch in Osteuropa ein leichter Zuwachs von insgesamt 0,5% zu Buche. Stark negativ fiel hingegen die Neubauleistung in Osteuropa aus, wo die Bauleistung um 17,7% einbrach. Für 2014 wird von Euroconstruct in den für uns relevanten Märkten ein Wachstum der Gesamtbauleistung im Infrastrukturbereich von 2,4% prognostiziert. Das Teilsegment Wassermanagement, das knapp 10% der Infrastrukturausgaben repräsentiert und das den für unser Rohrgeschäft wichtigen Markt für Frisch- und Abwassersysteme beinhaltet, ging in unseren Märkten um 3,3% zurück. Dieser Rückgang ist auf die Entwicklung in Westeuropa zurückzuführen, wo die Bauleistung um 4,2% sank. Für 2014 wird ein weiterer Rückgang der Bauleistung um 1,4% im Bereich

Bauleistung im Infrastrukturbereich auch 2013 rückläufig

Wassermanagement prognostiziert. Das Telekommunikationssegment wies 2013 mit +0,1 % eine stabile Bauleistung auf, während das Segment Energie um 2,0 % zulegen konnte. Für beide Bereiche wird für 2014 von einem Wachstum in der Höhe von 1,3 % (Telekommunikation) und 4,8 % (Energie) ausgegangen. Die Bauleistung im Hochbau ausschließlich des Wohnbaus sank 2013 in den für uns relevanten Märkten um 2,2 % nach einem Rückgang um 2,5 % im Vorjahr. Erst für 2014 wird mit einem leichten Zuwachs um 0,4 % eine Stabilisierung erwartet.

Annualisierte US-Baubeginne in 1.000 pro Monat versus US-Arbeitslosenrate

Quelle: U.S. Census Bureau



US-Häusermarkt lässt mit kräftiger Zunahme der Baubeginne Krise hinter sich

Am US-Häusermarkt setzte sich die Erholung fort. Laut U.S. Census Bureau stiegen die Fertigstellungen 2013 um 17,4 % auf 762.200 Wohneinheiten und die Baubeginne um 18,3 % auf 923.400 Wohneinheiten. Die Baugenehmigungen beliefen sich auf 974.700 (+17,5 %), wobei erstmals seit Jahren die Wachstumsraten der Baubeginne im Einfamiliensegment stärker als im Mehrfamiliensegment zunahmen. Die National Association of Home Builders (NAHB) erwartet für 2014 einen Anstieg der Baubeginne auf 1,15 Mio. und liegt mit dieser Prognose leicht über dem Marktconsensus, bestehend aus den Einschätzungen von Banken und anderen Marktforschungsinstituten. Der NAHB/Wells Fargo Housing Market Index, der die gegenwärtige Einschätzung von Hausverkäufen durch Bauunternehmer und Entwickler sowie deren Erwartungen für die nächsten sechs Monate widerspiegelt, stieg weiter an und markierte im Dezember 2013 einen Indexwert von 57. Seit Juni 2013 rangierte der Index durchgängig über der Marke von 50, was anzeigt, dass mehr Marktteilnehmer den Ausblick positiv einschätzen als negativ. Mit dem Anstieg der Renditen auf US-Staatsanleihen stieg auch die Fixverzinsung von Hypothekarkrediten mit 30 Jahren Laufzeit von 3,4 % im Dezember 2012 auf rund 4,5 % im Dezember 2013 (Freddie Mac Primary Mortgage Market Survey). Dies wirkte sich deutlich negativ auf die Nachfrage nach Hypothekarkrediten, sowohl für Hauskäufe als auch insbesondere im Refinanzierungsmarkt, aus. Die Mortgage Bankers Association geht jedoch trotz gedämpfter Erwartungen von einem weiteren Anstieg des Volumens an Hypothekarkrediten für Hauskäufe in 2014 aus. Die Verkaufspreise legten gemäß S&P/Case-Shiller 20-City Composite Home Price Index in den 12 Monaten bis einschließlich Dezember 2013 um 13,4 % im Jahresvergleich zu. In Summe unterstreicht die große Zahl positiver Indikatoren zum US-Häusermarkt, dass für 2014 mit einer Fortsetzung des positiven Trends zu rechnen ist.

Ergebnis- und Bilanzanalyse

Ertragslage

Die Ergebnisse der Wienerberger Gruppe im Jahr 2013 waren anfangs von einem witterungsbedingt langsamen Start in die Bausaison und durch ein anhaltend schwieriges Marktumfeld in Europa bestimmt. Deutlich positiv zeigte sich, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte, die Entwicklung in Nordamerika und Großbritannien, wo in Folge einer anhaltenden Erholung der Bauwirtschaft Mengenzuwächse realisiert wurden, sowie in Russland. Auch Pipelife erfüllte mit einer stabilen Umsatzentwicklung die Zielsetzungen, ungeachtet des Gegenwindes auf vielen Märkten. Ein starkes letztes Quartal konnte im europäischen Ziegelgeschäft den schwachen Jahresbeginn zwar nicht vollständig kompensieren, jedoch einen Beitrag dazu leisten, dass das Konzernergebnis leicht über den Erwartungen lag.

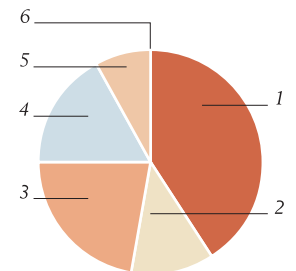
Der Konzernumsatz konnte im Vergleich zum Vorjahr um 13 % auf 2.662,9 Mio. € erhöht werden, wobei der Anstieg auf die erstmalige Einbeziehung von Pipelife für ein ganzes Geschäftsjahr zurückzuführen ist. Der organische Umsatz, bereinigt um Effekte aus Akquisitionen und Fremdwährungen, lag auf Vorjahresniveau, wobei die Preise über die gesamte Wienerberger Gruppe in etwa stabil blieben und die Mengen leicht rückläufig waren. Der starke Euro belastete den Umsatz mit 35,8 Mio. €, wobei die größten negativen Fremdwährungseffekte aus dem britischen Pfund, dem US-Dollar, der norwegischen Krone und dem russischen Rubel resultierten.

Wienerberger erzielte in der Division Clay Building Materials Europe einen Außenumsatz von 1.402,4 Mio. €, der um 3 % geringer war als im Jahr zuvor. Das anhaltend schwierige Marktumfeld und die widrigen Witterungsverhältnisse im ersten Quartal setzten der europäischen Bauwirtschaft auch im Jahr 2013 noch deutlich zu, wobei einzelne Märkte sogar unter das Niveau von 2009 zurückfielen. Das operative EBITDA der Division verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 7 % auf 171,3 Mio. €. Mit ein Grund dafür waren Kosten aus verlängerten Winterstillständen, die durch Einsparungen aus den im Vorjahr umgesetzten Restrukturierungsprogrammen nicht vollständig kompensiert werden konnten.

In der Division Pipes & Pavers Europe stieg der Außenumsatz von 711,2 Mio. € auf 1.029,5 Mio. €. Hauptverantwortlich dafür ist vor allem der Beitrag der seit 31. Mai 2012 vollkonsolidierten Pipelife Gruppe. Der Bereich Flächenbefestigungen aus Beton, welcher ausschließlich in Osteuropa tätig ist, konnte trotz des anhaltend schwierigen Marktumfeldes das Ergebnis durch konsequente Kosteneinsparungen deutlich verbessern. Während sich bei Steinzeug-Keramo der Umsatz 2013 annähernd stabil entwickelte, war das operative Ergebnis von Einmalkosten belastet.

In der Division North America gewann die Erholung in der Bauwirtschaft deutlich an Fahrt, von der auch Wienerberger profitieren konnte. Der Außenumsatz in Nordamerika konnte im Jahr 2013 um 16 % auf 224,7 Mio. € gesteigert werden, und das operative EBITDA verbesserte sich um 35 % auf 13,2 Mio. €.

Umsatz nach Segmenten



- 1 Clay Building Materials
Western Europe 41 %
- 2 Clay Building Materials
Eastern Europe 12 %
- 3 Pipes & Pavers
Western Europe 22 %
- 4 Pipes & Pavers
Eastern Europe 17 %
- 5 North America 8 %
- 6 Holding & Others 0 %

Rückläufiges Ergebnis in der Division Clay Building Materials Europe

Pipelife und Semmelrock mit deutlicher Ergebnissteigerung in der Division Pipes & Pavers Europe

Erholung in Nordamerika gewinnt an Fahrt

Ertragsentwicklung	2012	Verkäufe ¹⁾	Käufe ¹⁾	F/X ²⁾	Organisch	2013
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>
Umsatz	2.355,5	0,0	347,7	-35,8	-4,5	2.662,9
Herstellkosten	-1.661,0	0,0	-267,1	26,1	14,6	-1.887,4
Vertriebskosten	-486,6	0,0	-43,5	6,2	1,1	-522,9
Verwaltungskosten	-144,9	0,0	-15,8	1,6	-2,2	-161,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-32,0	0,0	-4,4	0,4	-0,1	-36,1
EBITDA operativ	245,5	0,0	31,1	-4,3	-5,8	266,5
EBIT operativ	31,0	0,0	16,9	-1,5	8,8	55,3
Nicht wiederkehrend ³⁾	-52,8	0,0	0,0	0,0	62,2	9,4
Finanzergebnis ⁴⁾	-14,5	0,0	-3,4	0,3	-50,2	-67,8
Ergebnis vor Steuern	-36,2	0,0	13,5	-1,1	20,7	-3,1
Ergebnis nach Steuern	-40,5	0,0	10,9	-1,0	22,8	-7,8

1) Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen

2) Währungseffekte

3) Restrukturierungskosten, Wertminderungen von Sachanlagen, Firmenwertabschreibungen sowie Erträge aus der Auflösung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe

4) inklusive at-equity Beteiligungsergebnis

Operatives EBITDA von 266,5 Mio. € lag um 9 % über dem Vorjahreswert

Das operative EBITDA der Gruppe lag mit 266,5 Mio. € um 9 % über dem Vorjahr, wobei 4,3 Mio. € auf negative Wechselkursdifferenzen aus dem russischen Rubel, der norwegischen Krone und dem britischen Pfund und 31,1 Mio. € auf Konsolidierungseffekte aus dem Ergebnisbeitrag von Pipelife in den ersten fünf Monaten entfielen. Das operative EBITDA der Wienerberger Gruppe verringerte sich somit nach Währungseffekten organisch um 4 %.

EBITDA operativ	2012	2013	Vdg.
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in %</i>
Clay Building Materials Europe	183,5	171,3	-7
Pipes & Pavers Europe	67,4	100,3	+49
North America	9,8	13,2	+35
Holding & Others	-15,2	-18,2	-21
Wienerberger Gruppe	245,5	266,5	+9

Energiekosten gingen um 6,4 Mio. € zurück

Die Energiekosten gingen um 6,4 Mio. € zurück und erreichten einen Anteil von 10 % am Umsatz (Vorjahr: 12 %). Der vergleichsweise starke Rückgang des Anteils der Energiekosten am Umsatz ist neben geringeren Produktionsmengen auf die Erstkonsolidierung von Pipelife zurückzuführen, da bei der Produktion von Kunststoffrohren der Energieverbrauch, anders als bei der Herstellung von keramischen Produkten, von untergeordneter Bedeutung ist.

Abschreibungen auf das Anlagevermögen enthalten Sonderabschreibungen von 13,3 Mio. €

In den Abschreibungen auf das Sach- und immaterielle Anlagevermögen von 211,2 Mio. € (Vorjahr: 238,5 Mio. €) sind neben laufenden Abschreibungen auch Sonderabschreibungen von 13,3 Mio. € (Vorjahr: 19,9 Mio. €) enthalten, welche zum überwiegenden Teil aus Abwertungen eingemotteter oder geschlossener Werke sowie Abwertungen anlässlich der Stilllegung von Produktionskapazitäten bestehen. Eine Abwertung erfolgt immer dann, wenn die Buchwerte der

betroffenen Anlagen über den bei einer Veräußerung erzielbaren Werten (recoverable amount) liegen. Im Jahr 2013 fielen keine Wertminderungen aus Restrukturierungen (Vorjahr: 14,2 Mio. €) und auch keine Firmenwertabschreibungen (Vorjahr: 9,8 Mio. €) an. Die operative Abschreibungstangente verminderte sich von 8,3% im Jahr 2012 auf 7,4% im Berichtsjahr. Dieser im internationalen Vergleich relativ hohe Wert resultiert vor allem aus der starken Investitionstätigkeit der Vergangenheit und ist ein Indikator für die Anlagenintensität und das technische Potenzial der Wienerberger Gruppe.

Rentabilitätskennzahlen	2012	2013
	<i>in %</i>	<i>in %</i>
Bruttoergebnis zu Umsatz	29,5	29,1
Verwaltungskosten zu Umsatz	6,2	6,1
Vertriebskosten zu Umsatz	20,7	19,6
Operative EBITDA-Marge	10,4	10,0
Operative EBIT-Marge	1,3	2,1

Die operative EBITDA-Marge verringerte sich im Jahr 2013 geringfügig auf 10,0% im Vergleich zu 10,4% im Jahr zuvor. Dies erklärt sich aus einer anderen Kostenstruktur im Kunststoffrohrgeschäft, die durch die Einbeziehung von Pipelife für das volle Geschäftsjahr stärker zum Tragen kommt als im Vorjahr. Im Gegenzug verzeichnet Pipelife einen CFROI, der deutlich über der internen Hurdle Rate von 11,5% liegt, da das Kunststoffrohrgeschäft eine geringere Kapitalintensität als der Ziegelbereich aufweist.

Das operative Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT operativ) stieg im Jahr 2013 auf 55,3 Mio. € (Vorjahr: 31,0 Mio. €). Die verbleibende Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe in Deutschland wurde in Folge der Einstellung des Verfahrens erfolgswirksam aufgelöst, woraus ein Ertrag von 9,4 Mio. € resultierte. Nach Einmaleffekten erzielte Wienerberger im Berichtsjahr somit ein Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 64,7 Mio. € (Vorjahr: -21,7 Mio. €).

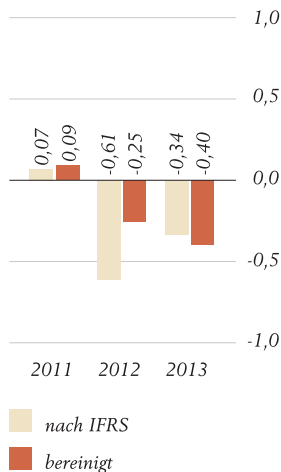
Die Verschlechterung der Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von 4,5 Mio. € im Vorjahr auf -2,6 Mio. € erklärt sich durch den Verlust der Tondach Gleinstätten AG und den Effekt aus der erstmaligen Einbeziehung der Pipelife Gruppe, deren Ergebnisse in den ersten fünf Monaten des Vorjahres noch unter dieser Position ausgewiesen wurden. Das Zinsergebnis zeigt den Effekt der höheren Finanzierungskosten in Folge der Begebung einer Anleihe im April 2013 und verschlechterte sich dadurch von -50,7 Mio. € im Vorjahr auf -56,0 Mio. € im Jahr 2013. Das sonstige Finanzergebnis war mit -9,2 Mio. € negativ, wobei der Vorjahreswert von 31,7 Mio. € einen positiven Sondereffekt aus der Bewertung des bestehenden 50%-Anteils an Pipelife im Zuge der Erstkonsolidierung in Höhe von 42,3 Mio. € beinhaltete. Das Ergebnis vor Ertragsteuern verbesserte sich im Jahr 2013 deutlich von -36,2 Mio. € im Vorjahr auf -3,1 Mio. €.

Rückgang der operativen EBITDA-Marge von 10,4 % auf 10,0 %

Operatives EBIT stieg von 31,0 Mio. € im Jahr 2012 auf 55,3 Mio. € im Berichtsjahr

Deutliche Verbesserung im Ergebnis vor Ertragsteuern von -36,2 Mio. € im Jahr 2012 auf -3,1 Mio. €

Ergebnis je Aktie in €



Geringfügig höherer Aufwand aus Ertragsteuern als im Vorjahr

Ergebnis je Aktie von -0,34 €

Bilanzsumme von 4.211,4 Mio. €

Gewinn- und Verlustrechnung

	2012	2013	Vdg.
	in Mio. €	in Mio. €	in %
Umsatzerlöse	2.355,5	2.662,9	+13
Herstellkosten	-1.661,0	-1.887,4	+14
Vertriebs- und Verwaltungskosten ¹⁾	-631,5	-684,2	+8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-83,8	-79,5	-5
Sonstige betriebliche Erträge	51,8	43,5	-16
Operatives Betriebsergebnis (EBIT operativ)	31,0	55,3	+78
Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen	-43,0	0,0	-100
Firmenwertabschreibungen	-9,8	0,0	-100
Auflösung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe	0,0	9,4	>100
Betriebsergebnis (EBIT)	-21,7	64,7	>100
Finanzergebnis ²⁾	-14,5	-67,8	<-100
Ergebnis vor Steuern	-36,2	-3,1	+91
Ertragsteuern	-4,3	-4,8	+9
Ergebnis nach Steuern	-40,5	-7,8	+81

1) inklusive Transportaufwendungen

2) inklusive at-equity Ergebnis

Der Aufwand aus Ertragsteuern stieg in Folge des geringeren Verlustes vor Ertragsteuern im Berichtsjahr geringfügig auf 4,8 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €), was aus der regionalen Ergebnisverteilung mit einem höheren Anteil westeuropäischer Länder, die hohe Nominalsteuersätze aufweisen, resultiert. Zudem verstärken die erstmalige Einbeziehung der Pipelife Gruppe für ein volles Geschäftsjahr sowie die nicht gegebene Verwertbarkeit steuerlicher Verluste in einigen Ländern des keramischen Geschäftsbereichs diesen Effekt.

Wienerberger konnte im Jahr 2013 das Ergebnis nach Ertragsteuern von -40,5 Mio. € im Vorjahr auf -7,8 Mio. € verbessern. Das Ergebnis je Aktie wird nach Abzug des auf Anteile in Fremdbesitz entfallenden Ergebnisses sowie nach Abzug des jährlichen Hybridkupon in Höhe von 32,5 Mio. € errechnet und verbesserte sich auf Basis der gewichteten Aktienanzahl von 115,1 Mio. Stück (Vorjahr: 115,1 Mio. Stück) auf -0,34 € (Vorjahr: -0,61 €).

Vermögens- und Finanzlage

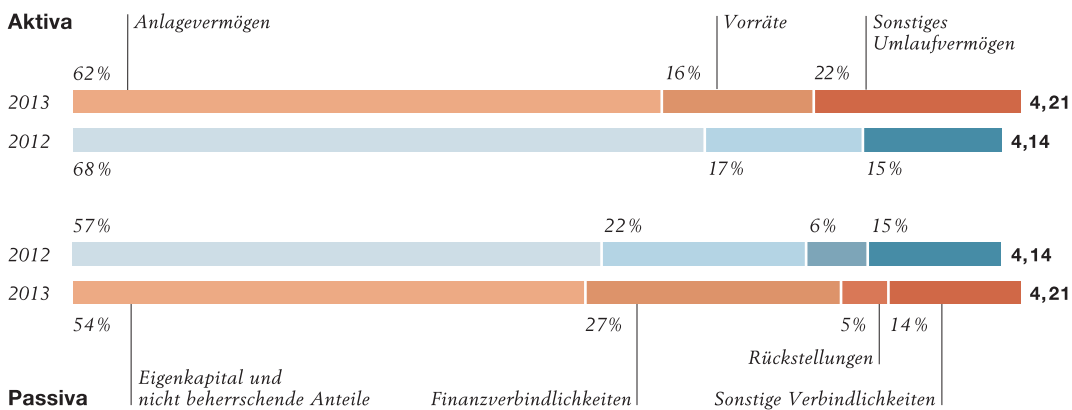
Im Jahr 2013 erhöhte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 2% auf 4.211,4 Mio. €. Der Hauptgrund dafür ist die Begebung einer Anleihe im April 2013 mit einem Emissionsvolumen von 300,0 Mio. € und einem sich daraus ergebenden Anstieg der liquiden Mittel, die zur Refinanzierung einer im Juli 2014 fälligen Anleihe vorgehalten werden. Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur von Wienerberger durch eine hohe Anlagenintensität und langfristige Finanzierungen gekennzeichnet.

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen war mit 62 % (Vorjahr: 68 %) unter dem Vorjahrsniveau, wobei das Capital Employed mit Ende 2013 zu 60 % (Vorjahr: 62 %) aus Sachanlagen bestand. Der Vorratsbestand konnte im Jahr 2013 durch eine erfolgreiche Fortführung des konsequenten Working Capital Managements von 700,9 Mio. € im Vorjahr auf 666,0 Mio. € gesenkt werden. Die durchschnittliche Außenstandsdauer der Kundenforderungen stieg, in Folge der im Kunststoffrohrgeschäft vorherrschenden längeren Zahlungsziele, gegenüber dem Vorjahr von 26 auf 34 Tage, die durchschnittliche Außenstandsdauer bei den Lieferverbindlichkeiten ist von 44 Tagen auf 41 Tage gesunken. Das Working Capital (Vorräte + Nettokundenforderungen - Lieferverbindlichkeiten) konnte im Jahr 2013 auf 541,9 Mio. € (Vorjahr: 589,9 Mio. €) vermindert werden, was einem Anteil am Umsatz von rund 20 % (Vorjahr: 25 %) und somit dem angestrebten Zielwert entsprach. Die Umschlagsdauer des Working Capital hat sich im Jahresdurchschnitt auf 98 Tage (Vorjahr: 93 Tage) erhöht. Wienerberger verfügte Ende 2013 über Zahlungsmittel sowie Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 588,1 Mio. € (Vorjahr: 314,8 Mio. €). Diese starke Liquiditätsreserve wird im Rahmen einer proaktiven Finanzierungsstrategie zur Tilgung einer im Juli 2014 fälligen Anleihe und zur Finanzierung des saisonalen Working Capital-Bedarfs vorgehalten.

Kennzahl Working Capital zu Umsatz entsprach mit rund 20 % zu Jahresende dem angestrebten Zielwert

Entwicklung der Bilanzstruktur

in Mrd. €



Das Konzerneigenkapital verringerte sich im Jahr 2013 um 5 % auf 2.254,2 Mio. € (Vorjahr: 2.363,7 Mio. €). Hauptgründe dafür waren die Auszahlung des Hybridkupons von 32,5 Mio. € und der Dividende von 13,8 Mio. € sowie negative Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von 71,2 Mio. €, vorwiegend aus dem US-Dollar, dem russischen Rubel und der norwegischen Krone. Während das Ergebnis nach Ertragsteuern das Eigenkapital um 7,8 Mio. € verminderte, wurden im sonstigen Gesamtergebnis versicherungsmathematische Gewinne im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionsplänen und Abfertigungsvorsorgen in der Höhe von 5,5 Mio. € erfasst.

Konzerneigenkapital von 2.254,2 Mio. €

Auflösung der Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe nach Einstellung des Verfahrens

Die passiven latenten Steuern verminderten sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig auf 104,0 Mio. € (Vorjahr: 105,8 Mio. €). Die Personalrückstellungen gingen im Jahr 2013 auf 116,2 Mio. € gegenüber 132,3 Mio. € im Vorjahr zurück. Da keine neuen leistungsorientierten Pensionszusagen abgeschlossen wurden bzw. die bestehenden Zusagen wenn möglich in beitragsorientierte Zusagen umgewandelt werden, kommt es, unabhängig von Parameteränderungen, laufend zu einer Verringerung der bilanzierten Pensionsverpflichtungen. Die kurzfristigen Rückstellungen verminderten sich in Folge der Umsetzung der im Vorjahr angekündigten oder begonnenen Restrukturierungsmaßnahmen sowie der Auflösung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe im Jahr 2013 auf 57,4 Mio. € (Vorjahr: 80,6 Mio. €). Die gesamten Rückstellungen verminderten sich somit auf 5 % (Vorjahr: 6 %) der Bilanzsumme. Die verzinslichen Verbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten) haben sich in Folge der Begebung einer Anleihe im April 2013 um 210,2 Mio. € auf 1.127,0 Mio. € erhöht und enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Banken, Anleihezeichnern und sonstigen Dritten von 1.116,8 Mio. €, Derivate mit negativen Marktwerten von 10,0 Mio. € sowie Konzernverbindlichkeiten von 0,2 Mio. €. Diesen Verbindlichkeiten stehen Zahlungsmittel, Kassa, Bankguthaben und Wertpapiere von 588,1 Mio. € gegenüber. Von den verzinslichen Verbindlichkeiten (exklusive Konzernverbindlichkeiten) in Höhe von 1.126,8 Mio. € haben 74 % (Vorjahr: 94 %) langfristigen und 26 % (Vorjahr: 6 %) kurzfristigen Charakter.

Berechnung der Nettoverschuldung ¹⁾	2012	2013	Vdg.
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in %</i>
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	858,7	836,1	-3
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	57,7	290,7	>100
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,2	0,0	-93
- Konzernforderungen und -verbindlichkeiten aus Finanzierung	-22,2	-27,6	+24
- Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	-50,1	-63,7	+27
- Zahlungsmittel	-242,3	-496,7	>100
Nettoverschuldung	602,0	538,9	-10

1) *exklusive Hybridanleihe, welche gemäß IFRS im Eigenkapital ausgewiesen wird*

Nettoverschuldung verringert sich auf 538,9 Mio. € zum Jahresende gegenüber 602,0 Mio. € im Jahr zuvor

Die Nettoverschuldung zum 31.12.2013 konnte im Vergleich zum Vorjahr um 10 % auf 538,9 Mio. € gesenkt werden. Die Haupteffekte waren der höhere Cashflow aus dem Ergebnis von 164,6 Mio. €, die Zahlungsmittelzuflüsse aus dem Abbau von Working Capital in Höhe von 26,2 Mio. € sowie Einzahlungen aus Anlagenabgängen, vorwiegend nicht-betriebsnotwendige Liegenschaften, in Höhe von 19,9 Mio. €. Dem gegenüber standen Auszahlungen für Investitionen von 106,7 Mio. € sowie für die Ausschüttung des Hybridkupons von 32,5 Mio. € und der Dividende in Höhe von 13,8 Mio. €. Mit Jahresende 2013 entsprach dies einem Verschuldungsgrad von 23,9 % (Vorjahr: 25,5 %). Die langfristigen Finanzmittel wie Eigenkapital, langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten deckten das Anlagevermögen zu 129 % (Vorjahr: 126 %). Die Entschuldungsdauer lag am 31. Dezember 2013 bei 2,0 (Vorjahr: 2,2), die EBITDA-Zinsdeckung bei 4,8 (Vorjahr: 5,0).

Entwicklung der Nettoverschuldung (Net Debt)

in Mio. €



Bilanzentwicklung	2012	Verkäufe ¹⁾	Käufe ¹⁾	F/X ²⁾	Organisch	2013
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Sachanlagevermögen	1.803,1	0,0	0,2	-42,3	-97,7	1.663,3
Immaterielles Anlagevermögen und Firmenwerte	882,1	0,0	-3,1	-20,9	-15,2	842,9
Sonstiges langfristiges Vermögen	155,1	0,4	0,1	-4,6	6,1	156,3
Vorräte	700,9	0,0	0,0	-13,6	-21,3	666,0
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	598,5	-0,4	0,1	-7,0	290,8	882,8
Bilanzsumme	4.139,7	0,0	-2,7	-88,4	162,7	4.211,4
Eigenkapital ³⁾	2.363,7	0,0	0,0	-71,2	-38,3	2.254,2
Rückstellungen	265,9	0,0	0,0	-3,6	-37,8	224,5
Verbindlichkeiten	1.510,1	0,0	-2,7	-13,6	238,9	1.732,7

1) Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen

2) Währungseffekte

3) inklusive nicht beherrschende Anteile und Hybridanleihe

Die organische Bilanzsummenverlängerung ist hauptsächlich der Begebung einer Anleihe im April 2013 und der daraus resultierenden Zunahme der liquiden Mittel geschuldet.

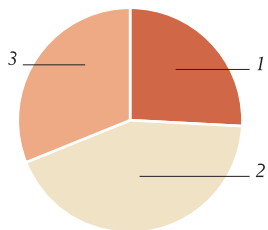
Bilanzkennzahlen	2012	2013
Capital Employed	in Mio. € 2.931,3	2.767,6
Nettoverschuldung	in Mio. € 602,0	538,9
Eigenkapitalquote	in % 57,1	53,5
Verschuldungsgrad	in % 25,5	23,9
Anlagendeckung	in % 84,4	86,4
Working Capital zu Umsatz	in % 25,0	20,3

**Wienerberger platzierte
300 Mio. € Anleihe**

Treasury

Die Entwicklung der Finanzmärkte war 2013 nach wie vor von der hohen Zentralbankenliquidität geprägt, die zu einer starken Investorennachfrage auf den Anleihen- und Aktienmärkten führte. Wienerberger nutzte diese Dynamik zur Emission einer 300 Mio. € Anleihe mit siebenjähriger Laufzeit und einem Kupon von 4 %, die bereits als Refinanzierung für das Jahr 2014 ausgestaltet war. Die proaktive Refinanzierungsstrategie in kleineren Tranchen wird auch in Zukunft beibehalten, um das Fälligkeitsprofil zu optimieren.

**Fristigkeiten der
verzinslichen
Finanzverbindlichkeiten
in %**



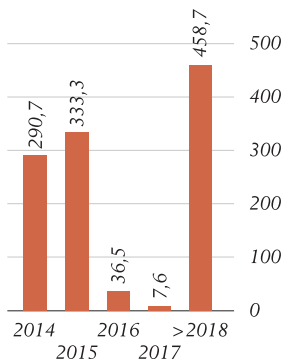
- 1 < 1 Jahr 26 %
- 2 1 – 5 Jahre 43 %
- 3 > 5 Jahre 31 %

Wienerberger wird auch weiterhin ausreichende Liquiditätsreserven vorhalten, da die Sicherung der Liquidität und eine starke Kapitalstruktur hohe Priorität behalten. Die Zusammensetzung der Liquiditätsreserve wird jedoch dahingehend optimiert werden, dass neben den liquiden Mitteln in der Bilanz verstärkt zugesagte Banklinien zum Einsatz kommen um die Zinslast des Konzerns zu reduzieren. Zu Jahresende standen Wienerberger neben den liquiden Mitteln in Höhe von 496,7 Mio. € insgesamt 350,0 Mio. € an nicht ausgenutzten, zugesicherten Kreditlinien zur Deckung von Liquiditätsschwankungen zur Verfügung. Die für Kreditvereinbarungen mit Banken gültigen Kennzahlen (Covenants) sind weiterhin klar innerhalb der vereinbarten Zielgrößen. Die Entschuldungsdauer lag bei 2,0 Jahren zum Jahresende und damit weit unterhalb des vorgegebenen Schwellenwerts von 3,5 Jahren sowie unter dem intern gesetzten Ziel von maximal 2,5 Jahren zum Jahresende. Die EBITDA-Zinsdeckung verschlechterte sich zwar von 5,0 im Vorjahr auf 4,8, liegt aber deutlich über dem Schwellenwert von 3,75. Vor dem Hintergrund der etwas weniger konservativen Refinanzierungspolitik wird für 2014 eine verbesserte Zinsdeckung erwartet.

Treasury Kennzahlen	31.12.2012	31.12.2013	Schwellenwert
Nettoverschuldung / EBITDA operativ ¹⁾	2,2	2,0	<3,50
EBITDA operativ ¹⁾ / Zinsergebnis ²⁾	5,0	4,8	>3,75

1) 2012 berechnet auf Basis eines operativen pro-forma 12-Monats-EBITDA
2) 2012 berechnet auf Basis eines pro-forma 12-Monats-Zinsergebnisses

**Fälligkeitsstruktur der
verzinslichen
Finanzverbindlichkeiten
in Mio. €**



Zum Stichtag waren 89 % der Verbindlichkeiten fix verzinst. Den verbleibenden 11 % an variabel verzinsten Verbindlichkeiten stehen variabel verzinsten Veranlagungen gegenüber, wodurch das Zinsrisiko der Gruppe de facto eliminiert wird. 2013 war von zum Teil starken Fremdwährungsschwankungen charakterisiert, die sich in der Wienerberger Bilanz aber primär als Translationsrisiken niederschlugen. Während der Großteil der Finanzierungen in Euro denominated ist, steuert Wienerberger das bilanzielle Währungsrisiko anhand der Nettorisikoposition in den wichtigsten Währungen (USD, CHF, GBP, PLN) und sichert einen Teil des Risikos auf Basis von monatlichen Sensitivitätstests mittels Zins-Währungsswaps ab. Finanzielle Forderungen an Tochterunternehmen des Konzerns in Fremdwährung werden unter Berücksichtigung ökonomischer Restriktionen mittels Zins-Währungsswaps gegen Schwankungen abgesichert. Zum Bilanzstichtag bestanden Derivatpositionen in kanadischen Dollar, tschechischen Kronen, dänischen Kronen, britischen Pfund, polnischen Zloty, US Dollar und Schweizer Franken.

Mit 12. Februar 2014 startete das Berichtswesen von Derivaten unter der European Market Infrastructure Regulation (EMIR) Richtlinie. Wienerberger wird als „Nicht-finanzielle

Gegenpartei“ unterhalb der Schwellenwerte für die Clearingpflicht eingestuft, da die Gruppe keine spekulativen Instrumente einsetzt. Daher ist Wienerberger nur von der Berichtspflicht betroffen, die mit eigenen Systemen abgedeckt werden kann.

Cashflow

Wienerberger erwirtschaftete im Jahr 2013 einen Cashflow aus dem Ergebnis von 164,6 Mio. €, der um 30 % über dem Vorjahreswert lag. Dies verdeutlicht erneut das Potential von Wienerberger, auch in einem schwierigen Marktumfeld starke Zahlungsüberschüsse zu generieren. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ging im Vergleich zum Vorjahr auf 190,9 Mio. € zurück. Erklärt werden kann dies mit einem starken Working Capital Abbau in Folge des Erstkonsolidierungszeitpunkts von Pipelife im Vorjahr. Im Jahr 2013 konnten die Maßnahmen des aktiven Working Capital Managements mit einem Vorratsabbau von weiteren 34,9 Mio. € erfolgreich fortgeführt werden, jedoch achten wir darauf, die Lieferfähigkeit in allen Produktsegmenten uneingeschränkt sicherzustellen.

Der Zahlungsmittelabfluss für Gesamtinvestitionen lag mit 106,7 Mio. € deutlich unter dem Vorjahrswert von 268,7 Mio. €, in dem die Auszahlung für den Erwerb des 50 %-Anteils an Pipelife enthalten war. Ebenso wurden im Jahr 2013 zur Optimierung der Kassenhaltung 11,9 Mio. € kurzfristig in geldnahen Wertpapieren veranlagt. Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit beliefen sich die Mittelzuflüsse aus Anlagenverkäufen auf 19,9 Mio. €, wobei 13,6 Mio. € aus dem Programm zur Verwertung nicht betriebsnotwendiger Vermögenswerte stammten.

Insgesamt erzielte Wienerberger im Jahr 2013 einen Free Cashflow (Zahlungsmittelzufluss aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vermindert um den Cashflow aus der Investitionstätigkeit zuzüglich Wachstumsinvestitionen) von 92,9 Mio. € gegenüber 163,6 Mio. € in der Vergleichsperiode des Vorjahrs. Dieser wurde zur Ausschüttung des Hybridkupons von 32,5 Mio. € und einer Dividende von 13,8 Mio. € sowie zur Rückführung von Verbindlichkeiten verwendet. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit umfasste im Jahr 2013 neben diesen Ausschüttungen den Emissionserlös der im April 2013 platzierten Anleihe mit einer Nominale von 300 Mio. € sowie Zuflüsse von Dividenden aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 3,2 Mio. €.

Cashflow aus dem Ergebnis um 30 % verbessert

Auszahlungen für Investitionen lediglich bei 106,7 Mio. €

Free Cashflow von 92,9 Mio. € in Folge besserer Ergebnisse und Disziplin im Working Capital Management

Cashflow Statement	2012	2013	Vdg.
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in %</i>
Cashflow aus dem Ergebnis	127,0	164,6	+30
Veränderung Working Capital und Sonstiges	102,5	26,2	-74
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	229,5	190,9	-17
Normalinvestitionen (Instandhaltung und technologische Weiterentwicklung)	-105,3	-106,0	-1
Wachstumsinvestitionen	-163,4	-0,7	+100
Devestitionen und Sonstiges	39,4	8,0	-80
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-229,3	-98,7	+57
Wachstumsinvestitionen	163,4	0,7	-100
Free Cashflow	163,6	92,9	-43

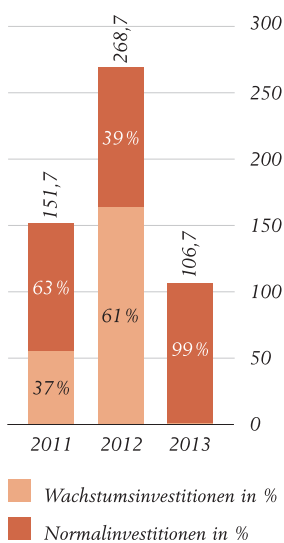
Normalinvestitionen konnten auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen betragen im Berichtsjahr 106,7 Mio. € (Vorjahr: 268,7 Mio. €) und beschränkten sich weitestgehend auf Normalinvestitionen. Die Abgrenzung von Wachstums- und Normalinvestitionen richtet sich vorwiegend danach, ob durch eine Investition neue Märkte oder Produktsegmente erschlossen oder Kapazitäten erweitert werden. Instandhaltungsinvestitionen, Investitionen für technische Neuerungen oder für Produktionsanlagen für hochwertige Produkte werden unter den Normalinvestitionen ausgewiesen. Im Jahr 2013 fielen Wachstumsinvestitionen in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 163,4 Mio. €) an, wobei es sich um den Erwerb eines Grundstücks für einen möglichen Werksneubau handelte. Auf Normalinvestitionen entfielen im Geschäftsjahr 2013 somit 106,0 Mio. € (Vorjahr: 105,3 Mio. €) oder 54 % der laufenden Abschreibungen (Vorjahr: 54 %). Von den Gesamtinvestitionen entfielen im Berichtsjahr 58 % auf die Division Clay Building Materials Europe, 33 % auf Pipes & Pavers Europe, 7 % auf North America und 2 % auf Holding & Others.

Investitionen

in Mio. €



Entwicklung Anlagevermögen

	Immaterielles in Mio. €	Sachanlagen in Mio. €	Finanzanlagen in Mio. €	Gesamt in Mio. €
31.12.2012	882,1	1.884,4	34,3	2.800,8
Investitionen ¹⁾	5,3	104,2	0,1	109,6
Konsolidierungskreisänderungen	-3,1	0,2	0,0	-2,9
Abschreibungen	-19,2	-192,0	-0,1	-211,3
Veräußerungen	-0,2	-12,2	-3,5	-15,9
Währungsumrechnung und Sonstiges	-22,0	-42,9	-5,4	-70,3
31.12.2013	842,9	1.741,7	25,4	2.610,0

1) Zugänge lt. Anlagenspiegel

Gesamtinvestitionen ¹⁾

	2012 in Mio. €	2013 in Mio. €	Vdg. in %
Clay Building Materials Europe	65,4	61,7	-6
Pipes & Pavers Europe	183,9	34,9	-81
North America	15,3	7,3	-52
Holding & Others	4,1	2,8	-32
Wienerberger Gruppe	268,7	106,7	-60

1) Zugänge zu Sachanlagevermögen, immateriellem Vermögen und Finanzanlagevermögen inklusive Working Capital und Konsolidierungskreisänderungen bzw. Normalinvestitionen plus Wachstumsinvestitionen

Wienerberger Value Management

Für die interne strategische Unternehmenssteuerung werden cash-orientierte Vorsteuerrentabilitäten auf allen Unternehmensebenen ermittelt, die sowohl die Wertschaffung einzelner Unternehmenseinheiten als auch der gesamten Gruppe abbilden. Wichtige Kennzahlen sind der Cashflow Return on Investment (CFROI = EBITDA / durchschnittliches historisches Capital Employed zu Anschaffungskosten) und der Cash Value Added (CVA). Das CFROI-Modell ermöglicht es, Unternehmensbereiche unabhängig von der Altersstruktur der Werke zu vergleichen. Als nachhaltiges Mindestrentabilitätsziel wurde für alle Unternehmensbereiche ein CFROI, bereinigt um nicht wiederkehrende Aufwendungen und Erträge, von zumindest 11,5% (= Hurdle Rate) festgelegt. Für die Berechnung des CVA wird der jeweilige Bereichs-CFROI dieser Hurdle Rate gegenübergestellt und mit dem durchschnittlichen historischen Capital Employed (CE) multipliziert. Der CVA zeigt die absolute, operative, zahlungswirksame Wertschaffung der Unternehmensbereiche.

Berechnung des Konzern-CFROI		2012	2013
EBITDA operativ ¹⁾	in Mio. €	274,1	266,5
Durchschnittliches Capital Employed	in Mio. €	2.984,5	2.849,5
Durchschnittliche kumulierte Abschreibungen	in Mio. €	2.281,8	2.388,0
Durchschnittliches historisches Capital Employed	in Mio. €	5.266,3	5.237,5
CFROI ¹⁾	in %	5,2	5,1

1) 2012 berechnet auf pro-forma 12-Monats Basis

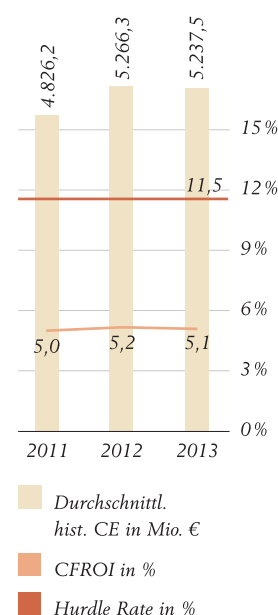
CFROI 2013 nach Divisionen	EBITDA operativ	durchschnittl. hist. CE	CFROI	CVA
	in Mio. €	in Mio. €	in %	in Mio. €
Clay Building Materials Europe	171,3	3.788,3	4,5	-264,3
Pipes & Pavers Europe	100,3	705,2	14,2	19,2
North America	13,2	683,9	1,9	-65,5
Holding & Others	-18,2	60,0	-30,4	-25,2
Wienerberger Gruppe	266,5	5.237,5	5,1	-335,8

Der CFROI lag im Jahr 2013 bei einem Wert von 5,1% (Vorjahr: 5,2%) und somit noch deutlich hinter der angepeilten Marke von 11,5% zurück.

Auf Konzernebene wird zusätzlich zum CFROI der Return on Capital Employed (ROCE) berechnet. Wir setzen dabei den Net Operating Profit After Tax (NOPAT) zum gesamten im Konzern durchschnittlich eingesetzten verzinslichen Kapital (Capital Employed) in Beziehung. Daraus ist ersichtlich, in welchem Umfang Wienerberger den Verzinsungsanspruch ihrer Kapitalgeber erfüllt. Die durchschnittlichen Kapitalkosten des Konzerns nach Steuern werden aus den Mindestrenditen abgeleitet, die Anleger für das investierte Eigen- und Fremdkapital erwarten. Diese Kapitalkosten (WACC) ergeben sich aus den Fremdfinanzierungskosten und einer Risikoprämie für die Anlage in Aktien. Der WACC nach Steuern wurde im Berichtsjahr für die Wienerberger Gruppe mit 6,97% ermittelt.

Wichtige Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung sind der CFROI und der CVA

CFROI vs. hist. CE und Hurdle Rate



WACC nach Steuern von 6,97%

Im Jahr 2013 wurde der NOPAT von Wienerberger mit 37,0 Mio. € (Vorjahr: 11,6 Mio. €) errechnet. Der ROCE stieg auf 1,3 % (Vorjahr: 0,4 %), woraus sich im Berichtsjahr ein EVA[®] von -161,4 Mio. € (Vorjahr: -192,2 Mio. €) ergab.

Berechnung des Konzern-ROCE		2012	2013
EBIT operativ ¹⁾	<i>in Mio. €</i>	51,5	55,3
Ertragsteuern ¹⁾	<i>in Mio. €</i>	-10,4	-4,8
Bereinigte Steuern ¹⁾	<i>in Mio. €</i>	-29,5	-13,5
NOPAT ¹⁾	<i>in Mio. €</i>	11,6	37,0
Eigenkapital und nicht beherrschende Anteile	<i>in Mio. €</i>	2.363,7	2.254,2
Finanzverbindlichkeiten und Finanzierungsleasing	<i>in Mio. €</i>	916,6	1.126,8
Konzernforderungen und -verbindlichkeiten aus Finanzierung	<i>in Mio. €</i>	-22,0	-27,6
Liquide Mittel und Finanzanlagevermögen	<i>in Mio. €</i>	-327,0	-585,8
Capital Employed am Stichtag	<i>in Mio. €</i>	2.931,3	2.767,6
Durchschnittliches Capital Employed ¹⁾	<i>in Mio. €</i>	2.984,5	2.849,5
ROCE ¹⁾	<i>in %</i>	0,4	1,3

**ROCE von 1,3 % und
EVA[®] von -161,4 Mio. €**

Value Kennzahlen		2012	2013
ROCE ¹⁾	<i>in %</i>	0,4	1,3
EVA ^{® 1) 2)}	<i>in Mio. €</i>	-192,2	-161,4
CFROI ¹⁾	<i>in %</i>	5,2	5,1
CVA ¹⁾	<i>in Mio. €</i>	-331,8	-335,8

1) 2012 berechnet auf pro-forma 12-Monats Basis

2) EVA[®] ist eine eingetragene Marke von Stern Stewart & Co.

Geschäftssegmente

Clay Building Materials Europe

Das Geschäftsjahr 2013 brachte keine wesentliche Veränderung des schwierigen Marktumfelds für die Bauwirtschaft mit sich. Die Entwicklung des Wohnbaus war weiterhin von einer anhaltenden Unsicherheit sowie einer restriktiven Kreditvergabe von Banken in einigen unserer europäischen Kernländer geprägt. Darüber hinaus hatte die Division Clay Building Materials Europe mit einem witterungsbedingt schwierigen Start ins Geschäftsjahr 2013 zu kämpfen. Nach einem ungewöhnlich langen Winter startete die Bauaktivität erst in der zweiten Aprilwoche und wurde Ende Mai und Anfang Juni durch starke Regenfälle und Überschwemmungen in Teilen Europas nochmals beeinträchtigt. In der zweiten Jahreshälfte setzte eine Stabilisierung der Nachfrage ein. Das milde Wetter in weiten Teilen Europas im vierten Quartal wirkte sich zusätzlich positiv auf den Geschäftsverlauf insbesondere im Vergleich zum Vorjahresquartal aus. Getrieben von höheren Absatzmengen in allen Produktgruppen lagen Umsatz und operatives EBITDA der Division im vierten Quartal über den wetterbedingt niedrigen Vorjahreswerten.

Die positive Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte 2013 konnte jedoch den Umsatz- und Ergebnisentfall des ersten Halbjahres nicht kompensieren, da die verarbeitende Industrie und das Baugewerbe die Kapazitäten nicht ausbauten, um den Rückstau an Projekten aus dem ersten Halbjahr aufzuarbeiten. Die Durchschnittspreise in der Division Clay Building Materials Europe liegen in der Berichtsperiode in etwa auf dem Vorjahresniveau, wobei es in Westeuropa größtenteils gelungen ist, bei marktbedingt rückläufigen Absätzen Preisanpassungen im Rahmen der Kosteninflation umzusetzen. In Osteuropa führte die geringe Nachfrage nach Baustoffen in einigen Regionen zu zunehmendem Preisdruck. In diesem Umfeld nützte Wienerberger Kostenvorteile für Verkaufsaktionen in ausgewählten Märkten, um Marktpositionen zu stärken. Dadurch konnte die Absatzmenge in Osteuropa entgegen dem Markttrend leicht gesteigert werden. Insgesamt musste die Division Clay Building Materials Europe im Geschäftsjahr 2013 einen Umsatzrückgang von 3 % gegenüber dem Vorjahr auf 1.402,4 Mio. € sowie ein um 7 % niedrigeres operatives EBITDA von 171,3 Mio. € hinnehmen.

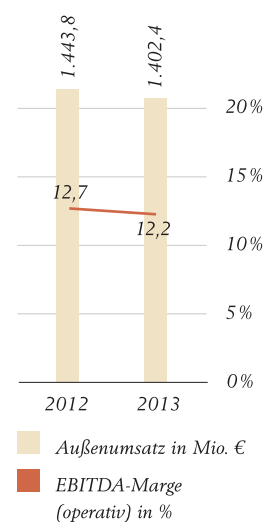
Clay Building Materials Europe		2012	2013	Vdg. in %
Außenumsatz	in Mio. €	1.443,8	1.402,4	-3
EBITDA operativ	in Mio. €	183,5	171,3	-7
EBIT operativ	in Mio. €	36,4	35,0	-4
Gesamtinvestitionen	in Mio. €	65,4	61,7	-6
Capital Employed	in Mio. €	1.895,2	1.776,3	-6
Ø Mitarbeiter		8.743	8.323	-5

Das im dritten Quartal 2012 angekündigte Restrukturierungsprogramm befindet sich in der planmäßigen Umsetzung. Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Optimierung von Schichtmodellen und Einmottungen von Werken sowie auf Strukturanpassungen in der Verwaltung und im Vertrieb. Durch zusätzliche Werkscluster bzw. die Verlagerung von Produkten an andere Werksstandorte werden Kostenstrukturen weiter verbessert. Die Einsparungen im Rahmen des Kostensenkungsprogramms betragen für die Wienerberger Gruppe im Geschäftsjahr 2013 19,1 Mio. €. Von den Maßnahmen waren insbesondere die Hintermauer- und Vormaueraktivitäten in den Niederlanden, Belgien, Deutschland und Frankreich betroffen, wodurch der Großteil der gruppenweiten Einsparungen auf das Segment Clay Building Materials Western Europe entfällt.

Schwieriges Marktumfeld und widrige Witterungsverhältnisse in Europa

Durchschnittspreise in etwa auf dem Niveau des Vorjahres

Clay Building Materials Europe



Umsetzung des Restrukturierungsprogramms läuft nach Plan

Differenzierter Ausblick für den Wohnungsneubau in Europa

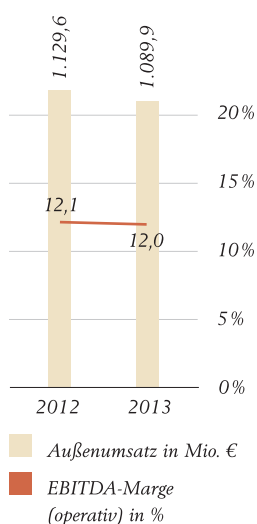
Nach der Normalisierung der Nachfrage in einigen Märkten in der zweiten Jahreshälfte 2013 prognostizieren wir für 2014 eine fortschreitende Stabilisierung bis leichtes Wachstum des Marktumfelds in Europa. Gleichzeitig gehen wir von einem weiterhin stark differenzierten Bild aus, wodurch eine allgemeine Prognose schwierig ist. Positiven Entwicklungen im Wohnungsneubau von Ein- und Zweifamilienhäusern in Großbritannien, Polen und Russland sowie einem stabilen Umfeld in Deutschland, Belgien und Tschechien stehen nach wie vor schwierige Marktbedingungen in Frankreich, den Niederlanden, Italien und Ungarn gegenüber. Aufgrund der witterungsbedingt niedrigen Vergleichsbasis aus dem ersten Halbjahr 2013 gehen wir für 2014 von einer moderaten Steigerung der Absatzmengen in allen Produktgruppen und entsprechenden Umsatz- und Ergebnisverbesserungen aus.

Absatzrückgänge bei Hintermauer- und Dachziegeln bei leicht höheren Durchschnittspreisen

Clay Building Materials Western Europe

Im Segment Clay Building Materials Western Europe, das besonders stark unter dem langen Winter und dem schwierigen Marktumfeld in der ersten Jahreshälfte 2013 zu leiden hatte, setzte im dritten Quartal eine Normalisierung der relevanten Märkte ein, die durch das milde Wetter im vierten Quartal weiter unterstützt wurde. Die Absatzrückgänge aus dem ersten Halbjahr bei Hintermauer- und Dachziegeln konnten durch positive Impulse in einzelnen Märkten jedoch nicht vollständig kompensiert werden. Bei Vormauerziegeln trug die Markterholung in Großbritannien dazu bei, dass die Absatzmenge in der Berichtsperiode über dem Niveau des Vorjahres liegt. Der Umsatz in der Region Westeuropa sank 2013 um 4 % auf 1.089,9 Mio. €. Leicht höhere Durchschnittspreise sowie Einsparungen aus dem Restrukturierungsprogramm konnten den Absatzrückgang nur teilweise abfedern. In der Folge lag das operative EBITDA von 131,1 Mio. € um 4 % unter dem Ergebnis der Vorjahresperiode.

Clay Building Materials Western Europe



Clay Building Materials Western Europe		2012	2013	Vdg. in %
Außenumsatz	in Mio. €	1.129,6	1.089,9	-4
EBITDA operativ	in Mio. €	136,5	131,1	-4
EBIT operativ	in Mio. €	31,8	34,4	+8
CFROI	in %	5,0	4,8	-
Gesamtinvestitionen	in Mio. €	51,0	44,6	-13
Capital Employed	in Mio. €	1.426,2	1.357,1	-5
Ø Mitarbeiter		6.227	5.940	-5
Absatz Hintermauerziegel	in Mio. NF	2.203	2.060	-6
Absatz Vormauerziegel	in Mio. WF	1.205	1.262	+5
Absatz Dachziegel ¹⁾	in Mio. m ²	23,55	22,76	-3

1) Absatz Ton- und Betondachziegel inkl. Zubehörprodukte; Vergleichswert der Vorjahresperiode wurde angepasst

Preissteigerungen im Rahmen der Kosteninflation in Deutschland

In Deutschland, dem größten Markt der Region, ist eine leicht positive Tendenz bei den Baugenehmigungen für Ein- und Zweifamilienhäuser zu verzeichnen. Die Baubeginne lagen jedoch leicht unter dem Vorjahresniveau. Dies ist sowohl auf die schwierigen Witterungsbedingungen im ersten Halbjahr, als auch auf die mangelnde Bereitschaft der verarbeitenden Industrie und des Baugewerbes, die Kapazitäten zu erhöhen, zurückzuführen. In der Folge waren die Absätze bei Vormauer- und Dachziegeln rückläufig. Einzig bei Hintermauerziegeln führte die positive Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte zu einer leicht über dem Vorjahr liegenden Absatzmenge im Gesamtjahr 2013. Aufgrund von Verschiebungen im Produktmix hin zu

höherwertigen Produkten ist es gelungen, Preisanpassungen im Rahmen der Kosteninflation zu erzielen, die zusammen mit den planmäßig umgesetzten Optimierungsmaßnahmen dazu beigetragen haben, die operativen Ergebnisse in etwa stabil zu halten.

In Frankreich setzte sich 2013 die negative Dynamik im Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern und in der Sanierung fort. Dementsprechend waren deutliche Absatzrückgänge sowohl bei Hintermauerziegeln als auch bei Dachziegeln im Geschäftsjahr 2013 zu verzeichnen. Der daraus resultierende Anstieg der Stückkosten konnte durch eine leichte Verbesserung der Durchschnittspreise und die Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen nur teilweise gemindert werden, was einen Ergebnismrückgang zur Folge hatte. Erfreulich ist jedoch, dass der Baustoff Ziegel weiterhin Marktanteile gegenüber Beton als Wandbaustoff gewinnt.

**Mengenrückgang
aufgrund des schwierigen
Marktumfelds in
Frankreich**

In den Niederlanden schwächte sich sowohl der Wohnungsneubau als auch die Renovierungstätigkeit im Berichtsjahr von bereits niedrigem Niveau weiter deutlich ab. Obwohl sich bei den Immobilienpreisen eine Stabilisierung abzeichnet, liegt bei vielen Hausbesitzern der Wert ihrer Immobilie unter der aushaftenden Summe ihres Hypothekarkredits. Zusätzlich bleibt eine eingeschränkte Kreditvergabe von Banken als Hauptproblem auf dem Markt bestehen. Dementsprechend gingen 2013 die Absätze in allen Produktgruppen bei stabilen Durchschnittspreisen deutlich zurück und es waren Umsatzrückgänge zu verzeichnen. Aufgrund der bereits eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen konnte das Ergebnis in etwa stabil gehalten werden.

**Wohnbaumarkt in den
Niederlanden erneut
deutlich rückläufig**

Der belgische Wohnungsneubau von Ein- und Zweifamilienhäusern hat sich in der Berichtsperiode ebenfalls leicht abgeschwächt, was zu rückläufigen Absatzmengen bei Hintermauer-, Vormauer- und Dachziegeln führte. Obwohl sich der Abwärtstrend im zweiten Halbjahr 2013 abgeschwächt hat, konnten die Absatzrückgänge aufgrund des langen Winters und des rückläufigen Marktumfelds nicht aufgeholt werden. Durch Verschiebungen im Produktmix hin zu höherwertigen Produkten sowie Preisanpassungen im Rahmen der Kosteninflation ist es gelungen, die Durchschnittspreise in allen Produktgruppen zu verbessern. Insgesamt lagen in Belgien Umsatz und Ergebnis unter den Vergleichswerten der Vorjahresperiode.

**Schwierige
Marktsituation in Belgien
bleibt aufrecht**

Die Bautätigkeit bei Ein- und Zweifamilienhäusern war im Berichtsjahr in der Schweiz leicht und in Italien deutlich rückläufig. In der Folge führten Absatzrückgänge bei Hintermauerziegeln in beiden Ländern zu Umsatzrückgängen. In der Schweiz konnte das Ergebnis aufgrund einer positiven Entwicklung im Dachbereich stabil gehalten werden.

**Rückläufiges
Marktumfeld in der
Schweiz und in Italien**

In Großbritannien setzte 2013 in Folge des „Help to Buy“ Stimulusprogramms durch die britische Regierung eine Erholung des Wohnungsneubaus und der Renovierungstätigkeit von niedrigem Niveau ein. Dementsprechend konnten die Absatzmengen bei Vormauerziegeln und Dachziegeln im Vergleich zur Vorjahresperiode deutlich gesteigert werden. Insbesondere im Vormauerbereich zählen große Bauträgergesellschaften zu unseren Kunden. Aufgrund von einigen im Vorjahr abgeschlossenen Rahmenvereinbarungen konnten die Margen nicht im selben Ausmaß wie die Volumina gesteigert werden. Als Ergebnis der sukzessiven Neuverhandlung der Vereinbarungen erwarten wir für 2014 Preiserhöhungen über der Kosteninflation. Der Dachbereich erwirtschaftete im Berichtsjahr gute Umsatz- und Ergebnisbeiträge, wodurch insgesamt das operative Ergebnis gesteigert werden konnte.

**Markterholung in
Großbritannien sorgt für
Mengenwachstum**

Stabilisierung des Marktumsfelds für 2014 in Westeuropa erwartet

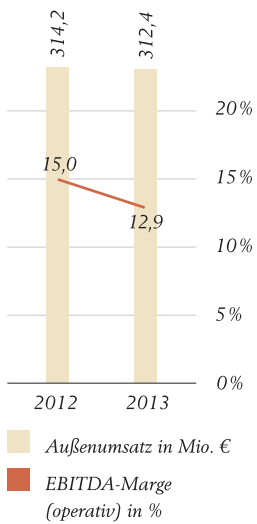
Für 2014 erwarten wir in der Region Westeuropa eine Stabilisierung bis leichtes Wachstum des Marktumsfelds. Anhaltende Rückgänge im Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern zeichnen sich insbesondere für die Niederlande und Frankreich ab. In diesen Ländern sollten die bereits umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen jedoch weitere positive Ergebnisbeiträge liefern. In Deutschland, Belgien und der Schweiz erwarten wir eine stabile bis leicht positive Entwicklung. In Großbritannien wird sich die Markterholung fortsetzen. Aufgrund der witterungsbedingt niedrigen Vergleichsbasis aus dem ersten Halbjahr 2013 sowie weiteren Einsparungen gehen wir im Segment Clay Building Materials Western Europe von einer Umsatz- und Ergebnissteigerung im laufenden Geschäftsjahr aus.

Schwieriges Marktumfeld in Osteuropa und niedrigere Durchschnittspreise

Clay Building Materials Eastern Europe

Die Auswirkungen der Schuldenkrise sind in der Region Osteuropa immer noch deutlich spürbar. 2013 herrschte in vielen Ländern des Segments Clay Building Materials Eastern Europe ein anhaltend schwieriges Marktumfeld mit zum Teil zweistelligen Rückgängen im Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern. Durch eine proaktive Preisgestaltung konnten wir die Absatzmengen bei Hintermauerziegeln jedoch entgegen dem Markttrend leicht steigern und haben somit unsere Marktpositionen gestärkt. Der Umsatz lag in der Berichtsperiode mit 312,4 Mio. € in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Das operative EBITDA von 40,2 Mio. € wurde durch die niedrigeren Durchschnittspreise belastet und lag um 14 % unter dem Ergebnis der Vorjahresperiode. Wir setzen weiterhin auf unsere Strategie, in der Region verstärkt innovative Produkte auf den Markt zu bringen, um auch in Zukunft Innovationsführer in Osteuropa zu sein. In der zweiten Jahreshälfte 2013 haben wir sowohl in Österreich als auch in Tschechien in eine Anlage zur Produktion von hochwärmedämmenden, mit Mineralwolle verfüllten Ziegeln investiert.

Clay Building Materials Eastern Europe



Clay Building Materials Eastern Europe		2012	2013	Vdg. in %
Außenumsatz	<i>in Mio. €</i>	314,2	312,4	-1
EBITDA operativ	<i>in Mio. €</i>	47,0	40,2	-14
EBIT operativ	<i>in Mio. €</i>	4,6	0,7	-85
CFROI	<i>in %</i>	4,5	3,9	-
Gesamtinvestitionen	<i>in Mio. €</i>	14,4	17,1	+19
Capital Employed	<i>in Mio. €</i>	469,0	419,2	-11
Ø Mitarbeiter		2.516	2.383	-5
Absatz Hintermauerziegel	<i>in Mio. NF</i>	2.676	2.738	+2

Polnischer Markt zeigt sich deutlich rückläufig

Der Wohnungsneubau von Ein- und Zweifamilienhäusern in Polen, dem größten Markt der Region Osteuropa, zeigte sich 2013 deutlich rückläufig, allerdings zeichnete sich gegen Jahresende eine Bodenbildung ab. In diesem schwierigen Marktumfeld ist es durch gezielte Verkaufsfaktionen gelungen, die Absatzmengen von Hintermauerziegeln annähernd stabil zu halten. Aufgrund der niedrigeren Durchschnittspreise blieb das Ergebnis hinter der Vergleichsperiode des Vorjahres zurück.

Marktumfeld in Tschechien und der Slowakei ging 2013 zurück

In Tschechien und der Slowakei schwächte sich das Marktumfeld 2013 ebenfalls ab. Die Absatzmengen bei Hintermauerziegeln waren jedoch durch proaktive Preisstrategien in der Berichtsperiode stabil bis leicht positiv. Aufgrund der niedrigeren Durchschnittspreise mussten auch in diesen Ländern Rückgänge bei den Ergebnissen verzeichnet werden. Im Geschäftsjahr

2013 haben wir in Tschechien eine Verfüllanlage zur Produktion des mit Mineralwolle verfüllten Ziegels errichtet. Damit wollen wir gerade in schwierigen Märkten einen Schritt nach vorne machen und unsere Innovationskraft in beiden Ländern stärken.

Die Bauwirtschaft in Ungarn ist nach wie vor von den Auswirkungen der Schuldenkrise geprägt. Eine hohe Arbeitslosigkeit und strukturelle Probleme im Bankensektor ließen auch 2013 keine Trendwende zu, und es waren deutliche Marktrückgänge von bereits sehr niedrigem Niveau im Wohnungsneubau von Ein- und Zweifamilienhäusern zu verzeichnen. In diesem schwierigen Umfeld ist es uns jedoch gelungen, die Absatzmengen von Hintermauerziegeln bei niedrigeren Durchschnittspreisen zu steigern und Marktanteile zu gewinnen.

**Weiterer deutlicher
Marktrückgang von
niedrigem Niveau in
Ungarn**

Auch Österreich war 2013 von einem leicht rückläufigen Marktumfeld im Wohnungsneubau in dem für uns relevanten Segment der Ein- und Zweifamilienhäuser geprägt. Bei leicht höheren Durchschnittspreisen mussten wir Absatzrückgänge bei Hintermauerziegeln und in der Folge Umsatz- und Ergebnisrückgänge verzeichnen. Dennoch haben wir die Ausrollung des mit Mineralwolle verfüllten Ziegels in Österreich weiter vorangetrieben und im dritten Quartal eine Verfüllanlage in Betrieb genommen.

**Inbetriebnahme einer
Verfüllanlage in
Österreich**

Russland zeigte in der Berichtsperiode eine anhaltend gute Entwicklung. In diesem Umfeld verzeichneten wir in den für uns relevanten Regionen rund um Moskau und Kazan steigende Absatzmengen bei Hintermauerziegeln. Höhere Herstellkosten in Folge der Umrüstung eines Werksstandorts sowie Währungsverluste führten aber dazu, dass die Ergebnisse in etwa auf dem sehr guten Niveau des Vorjahres verblieben.

**Russland zeigt anhaltend
gute Marktentwicklung**

In Rumänien und Bulgarien bestätigte sich 2013 die sich bereits im Vorjahr abzeichnende Bodenbildung im Markt und führte im Gesamtjahr zu steigenden Absatzvolumina bei Hintermauerziegeln. Bei stabilen Durchschnittspreisen konnten sowohl Umsatz- als auch Ergebnisverbesserungen erwirtschaftet werden.

**Bodenbildung in
Rumänien und Bulgarien
bestätigt**

Für 2014 zeigt sich für die Region Osteuropa ein differenzierter Ausblick: In Polen gehen wir von einer leichten Markterholung von niedrigem Niveau im Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern aus. Für Tschechien, die Slowakei und Österreich erwarten wir eine stabile Entwicklung, während wir das Marktumfeld in Ungarn als weiterhin rückläufig einschätzen. In Russland rechnen wir mit einem anhaltend positiven Marktumfeld und gehen – abhängig von der Entwicklung des Rubels – von einem daraus resultierenden Umsatz- und Ergebniswachstum aus. Für Rumänien und Bulgarien sind wir zuversichtlich, dass sich die Stabilisierung auf niedrigem Niveau fortsetzen wird. Insgesamt erwarten wir für die Region Umsatz- und Ergebnissteigerungen.

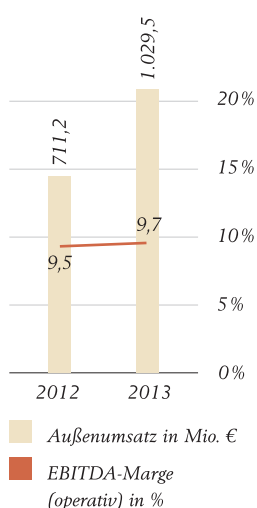
**Differenzierter Ausblick
für 2014**

**Starker Umsatz- und
Ergebnisanstieg in der
Division Pipes & Pavers
Europe durch Erst-
konsolidierung von
Pipelife**

Pipes & Pavers Europe

Die Division Pipes & Pavers Europe wies in Folge des Beitrags aus der Erstkonsolidierung von Pipelife in den ersten fünf Monaten eine deutliche Steigerung von Umsatz und operativem EBITDA aus. Der Umsatz stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 45 % auf 1.029,5 Mio. € und das operative EBITDA um 49 % auf 100,3 Mio. €, was eine leichte Steigerung der EBITDA-Marge auf 9,7 % zur Folge hatte. Bereinigt um den Konsolidierungseffekt, war die organische Umsatzentwicklung stabil, und das operative Ergebnis stieg leicht an.

Pipes & Pavers Europe



Pipes & Pavers Europe		2012	2013	Vdg. in %
Außenumsatz	in Mio. €	711,2	1.029,5	+45
EBITDA operativ	in Mio. €	67,4	100,3	+49
EBIT operativ	in Mio. €	31,6	52,1	+65
Gesamtinvestitionen	in Mio. €	183,9	34,9	-81
Capital Employed	in Mio. €	568,6	552,6	-3
Ø Mitarbeiter		3.044	4.047	+33

In Westeuropa profitierten wir in unserem Kunststoffrohrgeschäft unter der Marke Pipelife insbesondere von der deutlichen Steigerung des Ergebnisbeitrags aus dem internationalen Projektgeschäft, das die Marktrückgänge in einigen Kernmärkten kompensierte. Diese Marktschwäche war im Rahmen der insgesamt schwachen Baukonjunktur vorrangig dem Konsolidierungsdruck öffentlicher Haushalte geschuldet, wodurch öffentliche Projektvergaben deutlich zurückgingen. Unser Spezialist für keramische Rohrlösungen, Steinzeug-Keramo, konnte nicht an das sehr starke Ergebnis des Vorjahres anschließen. Das Wachstum in den westeuropäischen Kernmärkten kompensierte den witterungsbedingten Rückgang am Jahresanfang und die rückläufige Ausschreibungstätigkeit in Polen, und führte zu einer flachen Umsatzentwicklung. Jedoch verursachten Stillstandskosten für ungeplante Wartungsarbeiten an einem Produktionsstandort und Strukturanpassungen in der Produktion, die im vierten Quartal eingeleitet und ergebniswirksam erfasst wurden, einen Rückgang des operativen EBITDA.

In Osteuropa verzeichnete Pipelife aufgrund des Turnarounds in einigen Ländern eine deutliche Ergebnisverbesserung auf Jahressicht, und unser Spezialist für Flächenbefestigungen aus Beton in Zentral-Osteuropa, Semmelrock, verbuchte trotz eines Mengenrückgangs eine Steigerung des operativen EBITDA. Die Ergebnisverbesserung bei Semmelrock ist in erster Linie auf die schlankere Kostenstruktur in Folge der im Jahr 2012 und im Berichtsjahr erfolgten Strukturanpassungen zurückzuführen. Zudem konnte aufgrund der Positionierung als Premiumanbieter der Produktmix hin zu höherwertigen Produkten und Systemlösungen verschoben werden.

Im vierten Quartal verzeichnete die Division Pipes & Pavers Europe einen Umsatzanstieg um 2 % auf 236,9 Mio. € und eine Verbesserung des operativen EBITDA um 20 % auf 19,6 Mio. €. Während sich die operativen Ergebnisse von Pipelife und Semmelrock aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr günstigeren Witterung verbesserten, war das Ergebnis von Steinzeug-Keramo von operativen Einmalkosten im Zusammenhang mit Strukturanpassungen in der Produktion belastet. Besonders erfreulich war die Entwicklung bei Semmelrock, da nach teilweise deutlichen Mengenrückgängen in den Vorquartalen der Absatz leicht gesteigert werden

konnte. Zudem profitierte Semmelrock weiterhin von den Einsparungsmaßnahmen und der folglich deutlich verbesserten Profitabilität.

In der Division Pipes & Pavers Europe gehen wir für das Geschäftsjahr 2014 von einer Stabilisierung bis leichten Verbesserung des Marktumsfelds aus. Für Semmelrock erwarten wir aufgrund einer sich leicht verbessernden Marktlage in den Kernländern Osteuropas eine moderate Verbesserung des operativen Ergebnisses und in Folge der höheren Auslastung eine Steigerung der Margen. Bei Steinzeug-Keramo gehen wir von einer grundsätzlich stabilen Marktentwicklung aus und erwarten aufgrund der im Jahr 2013 angefallenen Einmalkosten eine Verbesserung des operativen EBITDA. Für Pipelife gehen wir von einer Stabilisierung des Marktumsfelds in Westeuropa und von einer Fortsetzung der leichten Erholung in Osteuropa aus. Insbesondere in Frankreich erwarten wir nach dem deutlichen Marktrückgang 2013 eine Ergebnisverbesserung. Dennoch können wir für Pipelife einen leichten Ergebnisrückgang nicht ausschließen, was dem Rekordergebnis im internationalen Projektgeschäft im Jahr 2013 geschuldet ist, da es aus heutiger Sicht unwahrscheinlich erscheint, 2014 einen ähnlich hohen Ergebnisbeitrag zu erwirtschaften. Insgesamt gehen wir für die Division Pipes & Pavers Europe von einer stabilen Entwicklung bis leichten Steigerung des operativen Ergebnisses aus.

Pipes & Pavers Western Europe

Im Berichtssegment Pipes & Pavers Western Europe stieg der Umsatz um 51 % auf 592,8 Mio. €, und das operative EBITDA verbesserte sich um 48 % auf 65,2 Mio. €. Der deutliche Anstieg ist auf den Ergebnisbeitrag aus der Erstkonsolidierung von Pipelife in den ersten fünf Monaten zurückzuführen. Der leichte Margenrückgang ergab sich vorrangig aus Einmalkosten und dem daraus resultierenden Ergebnisrückgang bei Steinzeug-Keramo, während sich bei Pipelife das operative Ergebnis auf Jahressicht annähernd stabil entwickelte.

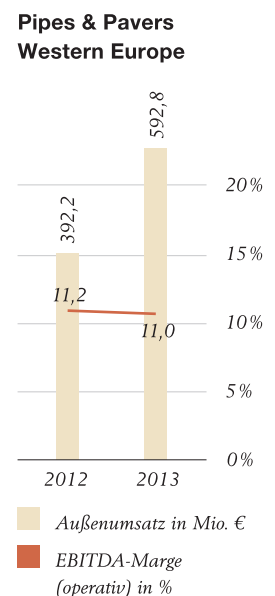
Pipes & Pavers Western Europe		2012	2013	Vdg. in %
Außenumsatz	in Mio. €	392,2	592,8	+51
EBITDA operativ	in Mio. €	44,1	65,2	+48
EBIT operativ	in Mio. €	27,9	39,3	+40
CFROI ¹⁾	in %	19,1	19,6	-
Gesamtinvestitionen	in Mio. €	171,3	30,3	-82
Capital Employed	in Mio. €	302,4	296,6	-2
Ø Mitarbeiter		1.604	1.780	+11

1) 2012 berechnet auf pro-forma 12-Monats Basis

Ausgaben für Infrastrukturprojekte gingen aufgrund des Konsolidierungsdrucks auf öffentliche Haushalte im abgelaufenen Jahr zurück. Diese Entwicklung wurde durch die schwierigen Witterungsbedingungen am Jahresanfang verstärkt und konnte nur eingeschränkt vom milden Winterbeginn im vierten Quartal 2013 kompensiert werden. Besonders herausfordernde Märkte im Jahr 2013 waren Frankreich und die Niederlande. In diesen Ländern standen aufgrund der deutlichen Abnahme der Bautätigkeit Umsatz- und Ergebnisrückgänge zu Buche. Insbesondere in Frankreich führte der Marktrückgang zu intensivem Wettbewerbsdruck. Die nordischen Kernmärkte der Pipelife Gruppe wirkten hingegen wie erwartet stabilisierend auf die Geschäftsentwicklung und erwirtschafteten in Summe eine leichte Ergebnissteigerung.

Stabile Entwicklung bis leichte Ergebnisverbesserung in der Division Pipes & Pavers Europe für 2014 erwartet

Klare Ergebnissteigerung aufgrund der Erstkonsolidierung von Pipelife in den ersten fünf Monaten



Zudem verzeichnete das internationale Projektgeschäft mit LLLD-Rohren (Rohre mit einem Durchmesser von bis zu 2,5 Metern und einer Länge von bis zu 600 Metern) und faserverstärkten Rohren aus der Soluforce™ Reihe eine deutliche EBITDA-Steigerung. Insgesamt entwickelte sich der Umsatz im westeuropäischen Kunststoffrohrgeschäft stabil, und das operative EBITDA verzeichnete eine moderate Steigerung. Im Jahresverlauf setzte sich die im zweiten Quartal eingetretene Stabilisierung der Nachfrage in der zweiten Jahreshälfte fort. Während sich der Umsatz im dritten Quartal noch stabil entwickelt hatte, verzeichnete Pipelife, unterstützt von der milden Witterung, einen Umsatz- und Ergebnisanstieg im vierten Quartal.

**Einmalkosten belasten
das operative Ergebnis
von Steinzeug-Keramo**

Unser Spezialist für keramische Rohrlösungen, Steinzeug-Keramo, verzeichnete 2013 eine annähernd stabile Umsatzentwicklung. Während sich die Durchschnittspreise auf Jahressicht leicht verbesserten, ist der leichte Mengenrückgang insbesondere auf die schwierigen Witterungsverhältnisse in den ersten vier Monaten des Jahres und auf die Abnahme von Projektvergaben im Bereich öffentlicher Abwasserentsorgung in einigen osteuropäischen Märkten zurückzuführen. Wachstum in Westeuropa und insbesondere im deutschen Heimatmarkt konnte den Absatzrückgang in Osteuropa und den witterungsbedingt schwierigen Start annähernd kompensieren. Das internationale Exportgeschäft in den Mittleren Osten schwächte sich zum Jahresende von gutem Niveau ab und lag auf Jahressicht leicht unter dem Vorjahresvolumen. Das operative EBITDA der Steinzeug-Keramo Gruppe ging auf Jahressicht zurück, da es von Stillstandskosten für ungeplante Wartungsarbeiten und von Einmalkosten in Zusammenhang mit Strukturanpassungen in der Produktion, die im vierten Quartal eingeleitet und ergebniswirksam erfasst wurden, belastet war.

**Stabile Ergebnis-
entwicklung für 2014
erwartet**

Für 2014 erwarten wir im Kunststoffrohrgeschäft eine leichte Belebung des Marktumfelds und eine Profitabilitätssteigerung in den westeuropäischen Kernmärkten. Insbesondere streben wir für Frankreich nach dem nicht zufriedenstellenden Ergebnis im abgelaufenen Jahr eine deutliche Ergebnisverbesserung an. In den nordischen Märkten gehen wir für das laufende Jahr von einer stabilen bis leicht positiven Ergebnisentwicklung aus. Dem gegenüber ist aus heutiger Sicht nicht davon auszugehen, dass das Rekordergebnis im internationalen Exportgeschäft wiederholt werden kann. Aus diesem Grund ist ein leichter Ergebnisrückgang im westeuropäischen Kunststoffrohrgeschäft möglich. Im Geschäft mit keramischen Rohrlösungen gehen wir für 2014 von einer Mengensteigerung aus und erwarten uns vor allem in Deutschland und Polen Zuwächse. Während sich die übrigen Kernmärkte zumindest stabil entwickeln sollten, ist von einer Fortsetzung des schwierigen Marktumfelds in Tschechien auszugehen. Ergebnisseitig planen wir aufgrund steigender Absatzmengen, schlankereren Kostenstrukturen und fehlender Einmalkosten für Strukturanpassungen eine deutliche Ergebnisverbesserung. Insgesamt erwarten wir für das Segment Pipes & Pavers Western Europe eine leichte Umsatzsteigerung und eine annähernd stabile Ergebnisentwicklung.

Pipes & Pavers Eastern Europe

In der Region Osteuropa stiegen der Umsatz um 37 % auf 436,7 Mio. € und das operative EBITDA um 50 % auf 35,1 Mio. €. Auch in diesem Segment ist die klare Verbesserung der Ergebnisse vorrangig auf den Konsolidierungsbeitrag von Pipelife in den ersten fünf Monaten des Jahres 2013 zurückzuführen.

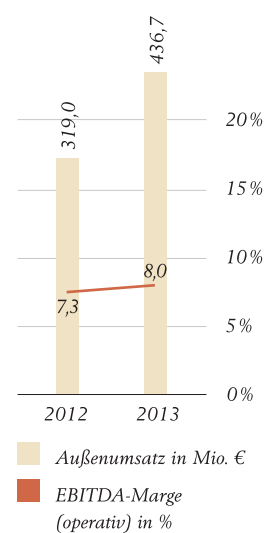
Pipes & Pavers Eastern Europe		2012	2013	Vdg. in %
Außenumsatz	in Mio. €	319,0	436,7	+37
EBITDA operativ	in Mio. €	23,3	35,1	+50
EBIT operativ	in Mio. €	3,7	12,9	>100
CFROI ¹⁾	in %	8,9	9,4	-
Gesamtinvestitionen	in Mio. €	12,6	4,6	-63
Capital Employed	in Mio. €	266,2	256,0	-4
Ø Mitarbeiter		1.440	2.267	+57

1) 2012 berechnet auf pro-forma 12-Monats Basis

Pipelife ist es im abgelaufenen Geschäftsjahr gelungen, Umsatz und Ergebnis in Osteuropa trotz wirtschaftlich stark unterschiedlicher Rahmenbedingungen in den einzelnen Märkten zu steigern. Insbesondere Griechenland und Bulgarien verzeichneten einen deutlichen Mengenanstieg von niedrigem Niveau und in weiterer Folge eine deutliche Ergebnisverbesserung im Vergleich zum Vorjahr. Griechenland profitierte dabei von umfassenden Strukturanpassungen, die aufgrund der schwierigen Marktlage in den letzten Jahren umgesetzt wurden. In beiden Märkten konnten zudem Marktanteile gewonnen werden. In Österreich, dem größten Einzelmarkt der Region, bestätigte sich im Abschlussquartal die Stabilisierung der Ergebnisentwicklung im dritten Quartal nicht, und es wurde 2013 ein Umsatz- und Ergebnisrückgang verzeichnet. Hingegen entwickelten sich mit Polen, Russland und der Türkei weitere wichtige Märkte der Pipelife Gruppe in Osteuropa annähernd stabil. Dabei konnte Pipelife in Polen mit Mengensteigerungen in der zweiten Jahreshälfte den witterungsbedingten Ergebnisrückgang aus dem ersten Halbjahr fast zur Gänze kompensieren. In Ungarn und Tschechien konnten wir uns dem allgemeinen Rückgang der Bautätigkeit nicht entziehen, und es standen Umsatz- und Ergebnisrückgänge zu Buche.

Semmelrock, unser Spezialist für Flächenbefestigungen aus Beton in Zentral-Osteuropa, behauptete sich 2013 in einem schwierigen Marktumfeld sehr gut. Während sich der Mengenrückgang aufgrund der zurückhaltenden Projektvergabe öffentlicher Körperschaften, des Rückgangs der Nachfrage im privaten Sektor und der widrigen Witterung in den ersten vier Monaten auf insgesamt 11 % belief, konnte das operative Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Dabei profitierte Semmelrock in erster Linie von einer verbesserten Kostenstruktur in Folge der im Vorjahr umgesetzten Maßnahmen, die vorrangig die Bereiche Produktion, Verwaltung und Vertrieb betrafen. Zudem konnten durch konsequentes Preismanagement und einer Verschiebung des Produktmix hin zu höherwertigen Produkten die Durchschnittspreise im Jahresvergleich stabil gehalten werden, und in Ländern wie Tschechien, Ungarn oder Bulgarien gelang es Semmelrock trotz starkem Wettbewerbsdruck, Marktanteile zu gewinnen. Im vierten Quartal kam es begünstigt durch die milde Witterung zu einer zusätzlichen Steigerung des Absatzes und somit zu einer Verbesserung des operativen EBITDA.

Pipes & Pavers Eastern Europe



Ergebnisverbesserung trotz Absatzrückgang bei Flächenbefestigungen aus Beton

**Umsatz- und
Ergebnisverbesserung
für 2014 erwartet**

Für 2014 erwarten wir für die Region Osteuropa eine Stabilisierung des Marktumfelds und eine Verbesserung von Umsatz und Ergebnis im Berichtssegment. Bei Semmelrock sind die im Rahmen des Restrukturierungsprogramms umgesetzten Maßnahmen grundsätzlich abgeschlossen. Dennoch erwarten wir auch für 2014 positive Auswirkungen auf die Ertragskraft. Vor allem ist in Österreich von einer Ergebnissteigerung auszugehen, da umfassende Strukturanpassungen im Vertrieb und in der Verwaltung die Ertragskraft weiter erhöhen. In Polen, dem größten Einzelmarkt der Semmelrock Gruppe, erwarten wir nach der Bodenbildung im zweiten Halbjahr 2013 eine Fortsetzung der moderaten Wachstumsdynamik und in der Folge Zuwächse bei Umsatz und Ergebnis. Bei Pipelife gehen wir von einer moderaten Ergebnisverbesserung aus. In Hinblick auf die beiden Kernmärkte in der Region gehen wir in Polen von einer deutlichen Steigerung des operativen Ertrags und damit von einer Fortsetzung der Dynamik des vierten Quartals aus, während wir für Österreich eine moderate Verbesserung erwarten. Auch für Griechenland, Bulgarien und die Türkei planen wir Ergebnisverbesserungen. Unsere Einschätzung zu Südosteuropa bleibt jedoch vorsichtig, da die Visibilität stark eingeschränkt ist und einzelne Großprojekte die Entwicklung stark beeinflussen können. Insgesamt erwarten wir für das Segment Pipes & Pavers Eastern Europe eine moderate Umsatz- und Ergebnisverbesserung.

North America

**Fortsetzung der Erholung
des Wohnungsneubaus in
den USA; schwieriges
Marktumfeld in Kanada**

Nach einem strengen Winter, der unser Geschäft im ersten Halbjahr belastete und zu Verschiebungen bei Baubeginnen führte, setzte sich die ab der Jahresmitte eintretende Erholung des Wohnbaumarktes in den USA auch im vierten Quartal fort. Einer leicht positiven Absatzentwicklung in der ersten Jahreshälfte 2013 folgte in den Schlussquartalen eine deutliche Mengensteigerung im Ziegelbereich. Wir haben das positive Marktumfeld genutzt, um vor allem im vierten Quartal Vorräte abzubauen. Die Durchschnittspreise lagen auf Gesamtjahressicht leicht unter dem Vorjahresniveau, da der Preisdruck in einzelnen regionalen Märkten durch den zusätzlichen Lagerabbau im vierten Quartal verstärkt wurde. Aufgrund des Mengenwachstums und durch konsequentes Kostenmanagement ist es uns dennoch gelungen, die Margen im Bereich Ziegel zu verbessern. In Kanada konnten wir uns in einem schwierigen Marktumfeld behaupten und bei rückläufigen Absatzmengen die Margen stabil halten. Insgesamt stiegen die abgesetzten Mengen bei Vormauerziegeln 2013 um 12 % gegenüber dem Vorjahr.

**Erstmalige Einbeziehung
der nordamerikanischen
Kunststoffrohraktivitäten**

Im Geschäftsjahr 2013 sind erstmals unsere nordamerikanischen Kunststoffrohraktivitäten, die von einem Standort in Arkansas aus betrieben werden, voll enthalten (Erstkonsolidierung zum 31. Mai 2012). Neben Rohren für das Wassermanagement produzieren wir auch faserverstärkte Rohre, die sich durch hohe Druckfestigkeit auszeichnen und sich daher insbesondere für Hochdruckapplikationen, beispielsweise in der Öl- und Gasindustrie, eignen. Das operative Ergebnis des Kunststoffrohrbereichs ging 2013 trotz einer herausfordernden Vergleichsbasis aus dem letzten Jahr nur moderat zurück.

Insgesamt stieg der Umsatz der Division North America insbesondere aufgrund der erstmaligen Einbeziehung des nordamerikanischen Kunststoffrohrgeschäfts um 16 % auf 224,7 Mio. €. Das operative EBITDA verbesserte sich im Jahr 2013 deutlich um 35 % auf 13,2 Mio. €.

North America		2012	2013	Vdg. in %
Außenumsatz	<i>in Mio. €</i>	193,8	224,7	+16
EBITDA operativ	<i>in Mio. €</i>	9,8	13,2	+35
EBIT operativ	<i>in Mio. €</i>	-14,7	-9,3	+37
CFROI ¹⁾	<i>in %</i>	1,7	1,9	-
Gesamtinvestitionen	<i>in Mio. €</i>	15,3	7,3	-52
Capital Employed	<i>in Mio. €</i>	458,7	426,6	-7
Ø Mitarbeiter		1.064	1.213	+14
Absatz Vormauerziegel	<i>in Mio. WF</i>	297	333	+12

1) 2012 berechnet auf pro-forma 12-Monats Basis

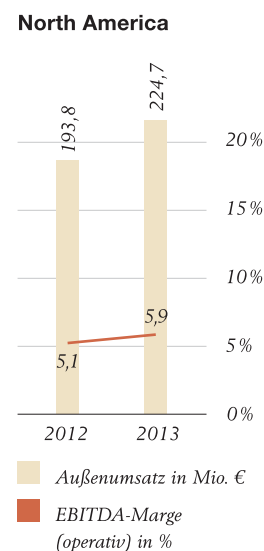
Steigende Zinsen auf Hypothekarkredite haben sich in den USA ab der Jahresmitte 2013 negativ auf die Nachfrage nach Krediten ausgewirkt. Dennoch geht die National Association of Home Builders (NAHB) aufgrund einer Reihe positiver Fundamentaldaten für 2014 von einer Fortsetzung des positiven Trends im amerikanischen Wohnungsneubau aus. Wienerberger erwartet in diesem Umfeld eine anhaltende Markterholung im Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern in den USA und einen Anstieg bei der Nachfrage nach Ziegeln. In Kanada sehen wir keine Trendwende und gehen von einer weiterhin schwierigen Marktsituation aus. Im Bereich Kunststoffrohre erwarten wir eine stabile Marktentwicklung, in der wir uns durch eine Verbreiterung der Kundenbasis und eine aktive Teilnahme am Substitutionsprozess hin zu Kunststoffrohren behaupten wollen.

Holding & Others

Die Division Holding & Others umfasst neben den Kosten, die der Konzernzentrale zuordenbar sind, unsere Ziegelaktivitäten in Indien. Wienerberger ist der einzige Anbieter von industriell gefertigten Ziegeln in Indien und ist mit einem Werk im Raum Bangalore tätig, der über eine etablierte Mittelschicht verfügt. Der für uns relevante Markt zeigte 2013 eine anhaltend positive Entwicklung. Steigende Absatzmengen bei Hintermauerziegeln sowie höhere Durchschnittspreise führten zu Umsatz- und Ergebnissteigerungen. Insgesamt konnte der Umsatz in der Division Holding & Others um 4% auf 5,6 Mio. € gesteigert werden. Das operative Ergebnis ging aufgrund der erforderlichen Bonusrückstellungen auf -18,2 Mio. € zurück.

Holding & Others		2012	2013	Vdg. in %
Außenumsatz	<i>in Mio. €</i>	5,4	5,6	+4
EBITDA operativ	<i>in Mio. €</i>	-15,2	-18,2	-21
EBIT operativ	<i>in Mio. €</i>	-22,3	-22,6	-2
Gesamtinvestitionen	<i>in Mio. €</i>	4,1	2,8	-31
Capital Employed	<i>in Mio. €</i>	8,8	12,1	+37
Ø Mitarbeiter		209	204	-2

Die anstehenden Wahlen in Indien machen Prognosen für 2014 schwierig. Aufgrund der bisherigen Wachstumsdynamik in der für uns relevanten Region gehen wir aber weiterhin von leichten Umsatz- und Ergebnissteigerungen für unsere indischen Ziegelaktivitäten aus.



Weiterhin positive Entwicklung der indischen Ziegelaktivitäten

Umsatz- und Ergebnissteigerungen für 2014 erwartet

Ausblick und Ziele

Leichtes Marktwachstum in Europa und Fortsetzung der Erholung in Nordamerika erwartet

Im Jahr 2014 erwarten wir eine fortschreitende Stabilisierung und leichtes Marktwachstum in Europa. Dabei zeigt die Entwicklung der Bautätigkeit im Ein- und Zweifamiliensegment der für uns relevanten Märkte im europäischen Ziegelgeschäft ein stark differenziertes Bild. Während Märkte wie Großbritannien, Polen und Russland wachsen, wird die Bautätigkeit in den Niederlanden, Frankreich, Italien und Ungarn weiter abnehmen. Für die Mehrzahl der übrigen Märkte ist von einer stabilen Entwicklung auszugehen. In Nordamerika wird sich die Erholung auf Basis einer Vielzahl positiver Vorlaufindikatoren fortsetzen und die Anzahl der Baubeginne im zweistelligen Bereich steigen. In der Division Pipes & Pavers Europe gehen wir von einer stabilen bis leicht positiven Marktentwicklung in allen Business Units aus.

Umsatz- und Ergebnissteigerung für 2014 erwartet

In Folge des leichten Marktwachstums erwarten wir für 2014 Umsatz- und Ergebnissteigerungen. Abhängig von der Witterungslage besteht aufgrund der schwachen Vergleichsbasis insbesondere im ersten Halbjahr 2014 Potenzial für Mengenwachstum. Die daraus folgende Auslastungssteigerung wird sich positiv auf die Profitabilität der Wienerberger Gruppe auswirken. In der Division Clay Building Materials Europe gehen wir von moderatem Mengenwachstum aus und haben uns erneut das Ziel gesetzt, die Kosteninflation an den Markt weiterzugeben. Während wir in Westeuropa zuversichtlich sind dieses Ziel zu erreichen, sind wir in Osteuropa vorsichtig optimistisch, und der Beginn der Bausaison bleibt abzuwarten. Im Kunststoffrohrgeschäft können wir einen leichten Rückgang des operativen Ergebnisses nicht ausschließen. Obwohl wir in den stabilen europäischen Kernmärkten ein Umsatz- und Ergebniswachstum erwarten, ist es aus heutiger Sicht unwahrscheinlich, das sehr gute Ergebnis im internationalen Projektgeschäft zu wiederholen. Für Semmelrock und Steinzeug-Keramo gehen wir von Umsatz- und Ergebnisverbesserungen aus. Darüber hinaus werden wir das Restrukturierungsprogramm wie geplant abschließen und 2014 Einsparungen von rund 17 Mio. € realisieren. Aus dem Verkauf von Liegenschaften streben wir einen Ergebnisbeitrag von rund 10 Mio. € an.

Generierung starker Cashflows steht weiterhin im Mittelpunkt

Im Fokus unserer mittelfristigen Zielsetzungen steht weiterhin die Generierung starker Cashflows. Diese sollen vorrangig für die Entschuldung, die Finanzierung des organischen Wachstums, Investitionen und kleinere, wertschaffende Übernahmen genutzt werden. Die Einhaltung einer strengen finanziellen Disziplin, mit dem Ziel, die Entschuldungsdauer zum Jahresende unter 2,5 Jahren zu halten, bildet den starken Ordnungsrahmen für die Mittelverwendung. Im operativen Geschäft streben wir durch den Fokus auf innovative und hochwertige Produkte sowie umfassende Beratungs- und Serviceleistungen organisches Wachstum und den Ausbau unserer Marktpositionen an. Für Normalinvestitionen erwarten wir im laufenden Geschäftsjahr Mittelabflüsse in der Höhe von 125 Mio. €. Darüber hinaus werden wir auch in Zukunft kleinere, wertschaffende Übernahmen prüfen. Dabei liegt der strategische Schwerpunkt auf der Verbreiterung der industriellen Basis und der Steigerung des Umsatzanteils im Renovierungsmarkt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag am 31. Dezember 2013 und der Freigabe zur Veröffentlichung am 24. Februar 2014 gab es keine angabepflichtigen Ereignisse.

Dieser Geschäftsbericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Wienerberger Gruppe und ihrer Gesellschaften beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die im Risikobericht angesprochenen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Mit diesem Geschäftsbericht ist keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren der Wienerberger AG verbunden.

Sonstige Unternehmensangaben

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung (F&E) zählt zu den Schwerpunkten der strategischen Planung von Wienerberger und hat einen zentralen Stellenwert im Unternehmen. Kernaufgaben für F&E sind die Optimierung von Produktionsprozessen sowie die stetige Weiterentwicklung und Verbesserung von Produkten und Systemlösungen in all unseren Anwendungsbereichen – von energieeffizienten Gebäudekonzepten über umweltschonende Flächenbefestigungen bis hin zu Versorgungs- und Kanalsystemen. Ziel von Wienerberger ist es, durch Kosten- und Technologieführerschaft und Produktinnovationen Marktpositionen zu sichern und weiter auszubauen.

F&E wird bei Wienerberger zentral gesteuert, aber – durch eine enge Zusammenarbeit der verschiedenen F&E Abteilungen mit dem lokalen Management und den Technikern vor Ort – großteils dezentral umgesetzt. Erfolgreiche Entwicklungen können auf diese Weise rasch und effizient in der gesamten Gruppe ausgerollt werden. Im Jahr 2013 betrug der F&E Aufwand 11,4 Mio. € und der Umsatzanteil von innovativen Produkten 24,2%.

Wienerberger arbeitet im Sinne der Nachhaltigkeit laufend an der Verbesserung von Produktionsprozessen. In der energieintensiven keramischen Produktion (Ziegel und keramische Rohre) beschäftigen sich unsere Ingenieure vor allem mit der Reduktion des Energieeinsatzes im Trocknungs- und Brennprozess. Forschungsschwerpunkte betreffen zudem den schonenden Umgang mit allen Ressourcen in der Produktion und die verantwortungsvolle Rohstoffaufbereitung. Wir sind weiters Vorreiter im Einsatz von Abfallprodukten im Rohstoffmix. Bei bestimmten keramischen Rohren ist es uns gelungen, bis zu 60% keramisches Recyclingmaterial in der Produktion einzusetzen.

Neben der Optimierung der Produktionsprozesse stehen bei Kunststoffrohren die verwendeten Rezepturen im Rohstoffmix im Mittelpunkt unserer Forschungstätigkeit. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf dem Einsatz von Recyclingmaterialien als Rohstoff und der Verringerung des Produktgewichts. Bei Flächenbefestigungen aus Beton arbeiten wir an der Verbesserung der Zusammensetzung der Rohstoffmischungen und dabei insbesondere an der Reduktion des Zementgehalts. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung neuer Technologien zur Verbesserung der Oberflächenstrukturen.

Ein wesentlicher Bestandteil für den nachhaltigen Erfolg von Wienerberger ist die laufende Weiterentwicklung des Produktportfolios und die Verbesserung bereits bestehender Produkte. Wienerberger verfügt über mehrere Forschungszentren in Europa, die auf die verschiedenen Produktgruppen spezialisiert sind. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Innovationen von Produkten und Systemlösungen für nachhaltiges und energieeffizientes Bauen. Unsere Spezialisten aus dem Produktmanagement arbeiten sehr eng mit den Marketing- und Vertriebsabteilungen der verschiedenen Bereiche zusammen, um neue Entwicklungen entsprechend auf die Bedürfnisse unserer Kunden auszurichten. Die länderübergreifende Markteinführung von neuen Produkten wird zentral gesteuert, jedoch werden diese Produkte von unseren Spezialisten vor Ort an die lokalen Gegebenheiten des jeweiligen Marktes angepasst. Weitere Informationen zu unseren Produktinnovationen entnehmen Sie bitte dem Kapitel Produkte (Seite 26 bis 29).

F&E zählt zu den strategischen Schwerpunkten von Wienerberger

F&E wird zentral gesteuert, aber lokal umgesetzt

Prozessoptimierung im Hinblick auf Nachhaltigkeit bei keramischen Produkten

Laufende Optimierung der Rohstoffmischungen bei Kunststoffrohren und Flächenbefestigungen aus Beton

Weiterentwicklung des Produktportfolios wesentlicher Bestandteil unseres nachhaltigen Erfolgs

Verankerung des Nachhaltigkeitsmanagements in der Organisation

Nachhaltigkeitsmanagement

In den letzten Jahren haben wir das Nachhaltigkeitsmanagement bei Wienerberger deutlich professionalisiert, zunehmend stärker in der Organisation verankert und Zuständigkeiten im Bereich Nachhaltigkeit klar definiert. Neben einem gruppenweiten Nachhaltigkeitsbeauftragten, welcher direkt an den Vorstandsvorsitzenden der Wienerberger AG berichtet, gibt es in jeder unserer Landesgesellschaften und jedem Tochterunternehmen einen Mitarbeiter, der für das Thema Nachhaltigkeit und die Umsetzung der konzernweit festgelegten Maßnahmen verantwortlich ist und wiederum an den gruppenweiten Nachhaltigkeitsbeauftragten berichtet.

Ziele wurden im Nachhaltigkeitsbericht 2012 erstmals transparent kommuniziert



Für die Wienerberger Nachhaltigkeitsstrategie, die Schlüsselindikatoren gemäß GRI und die angestrebten Ziele ist ein Sustainability Steering Committee (SSC) zuständig, das sich regelmäßig abstimmt und bei Bedarf zusammentrifft. Der Vorstandsvorsitzende der Wienerberger AG, Heimo Scheuch, ist Mitglied des SSC und stellt sicher, dass Nachhaltigkeit an oberster Stelle im Unternehmen verankert ist. Im SSC werden aktuelle Fortschritte im Nachhaltigkeitsprozess sowie das weitere Vorgehen diskutiert. Als Ergebnis werden Ziele und Maßnahmen festgelegt, die sukzessive gruppenweit umgesetzt werden. Um die Verbindlichkeit unserer Ziele auch transparent zu machen, haben wir diese im Nachhaltigkeitsbericht 2012 erstmals veröffentlicht.

Nachhaltigkeitsbericht als Teil eines kontinuierlichen Prozesses

Der Nachhaltigkeitsbericht der Wienerberger Gruppe stellt unser Bekenntnis zur nachhaltigen Entwicklung auf eine verbindliche Ebene. Er basiert auf dem Standard der internationalen Global Reporting Initiative (GRI) und ist als Teil eines kontinuierlichen Prozesses zu verstehen. Alle Managementebenen und Mitarbeiter bekennen sich vollumfassend dazu, die erforderlichen Maßnahmen zur stetigen Weiterentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit gemeinsam umzusetzen. Der Nachhaltigkeitsbericht informiert über den aktuellen Stand sowie zukünftige Maßnahmen in den Bereichen Mitarbeiter, Umweltschutz in der Produktion, nachhaltige Produkte, gesellschaftliche Verantwortung sowie Stakeholder Management. Er dient dabei aber auch als Instrument der Kontrolle des Fortschritts unserer nachhaltigen Entwicklung. Einen umfassenden Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen wir alle zwei Jahre, da unsere Grundsätze der Nachhaltigkeit langfristige Gültigkeit haben. Dazwischen berichten wir jeweils in einem Kurzbericht über die aktuellen Daten und Fakten sowie über die von uns erzielten Fortschritte. Der nächste Kurzbericht ist für 24. Juni 2014 geplant.

Interne Revision überprüft einzelne Aspekte des Nachhaltigkeitsprogramms

Die als Stabsstelle des Gesamtvorstands geführte Interne Revision überprüft im Zuge der Prüfung operativer Unternehmensprozesse auch einzelne Aspekte des Nachhaltigkeitsprogramms und berichtet darüber an Vorstand und Aufsichtsrat. Die Prüfungen erfolgen auf Grundlage eines vom Vorstand genehmigten und mit dem Prüfungsausschuss abgestimmten jährlichen Revisionsplans sowie einer Risikobewertung. Die Überwachung des Internen Kontrollsystems im Rechnungslegungsprozess stellt hierbei ein zentrales Aufgabengebiet der Internen Revision dar. Weiters überwacht die Interne Revision die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Richtlinien, wie zum Beispiel der Richtlinien zu Geschäftsgeschenken und zum Wettbewerbsrecht. Auch die Einhaltung des Wienerberger Sicherheitsstandards für Mitarbeiter sowie ausgewählter Bereiche des Österreichischen Corporate Governance Kodex werden von der Internen Revision geprüft, die Einhaltung des letzteren zudem insbesondere auch durch einen externen Wirtschaftsprüfer im Auftrag des Aufsichtsrats.

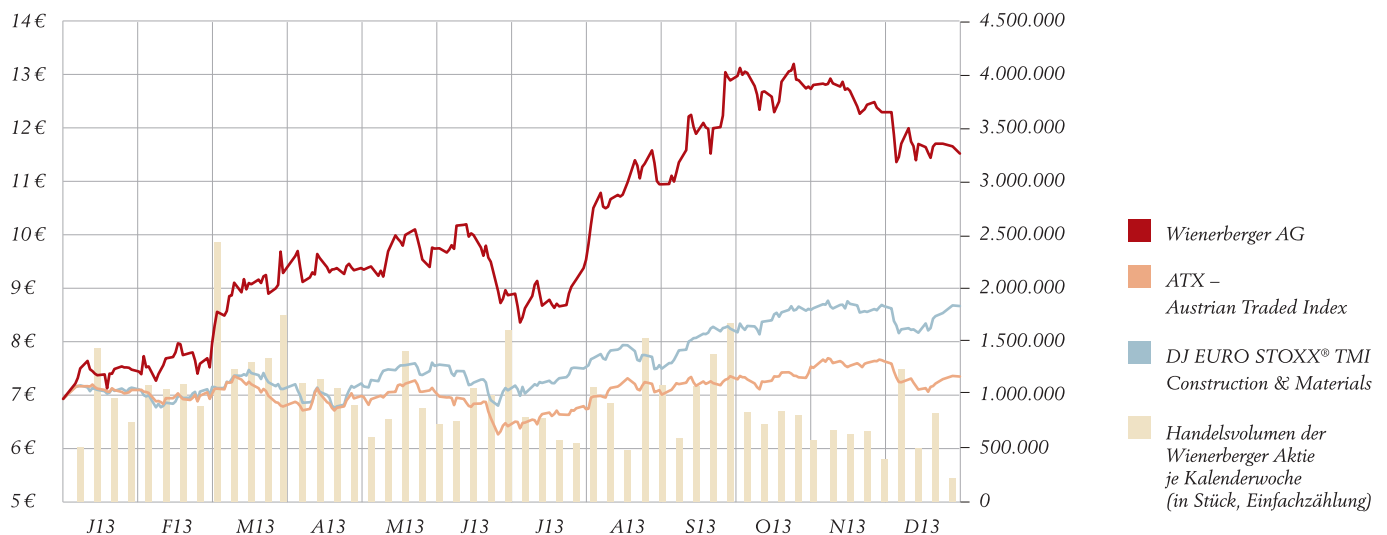
Wienerberger Aktie und Aktionäre

Die Wienerberger Aktie war 2013 die Aktie mit der stärksten Kursentwicklung im Wiener Leitindex ATX. Nach einem geringen Kursverlust von 0,6 % im Jahr 2012 startete die Aktie mit einem Kurs von 6,93 € in das Berichtsjahr 2013. Den widrigen Wetterverhältnissen und der damit einhergehenden eingeschränkten Bautätigkeit in weiten Teilen Europas zum Trotz notierte Wienerberger zum Halbjahr bereits 28 % über dem Jahresanfangskurs. Nach einer leichten Kurskorrektur im Juli erreichte die Aktie beflügelt von positiven Konjunkturdaten in den USA und Großbritannien am 23. Oktober 2013 bei einem Kurs von 13,21 € ihr Jahreshoch und schloss das Jahr mit einem Kurszuwachs von 66,3 % bei 11,53 €. Damit entwickelte sich die Baustoffaktie deutlich besser als der ATX (+6,1 %) und der DJ EURO STOXX® TMI Construction & Materials Index (+25,5 %).

Wienerberger Aktie mit einem Kurszuwachs von 66 % im Jahr 2013



Aktienkursentwicklung



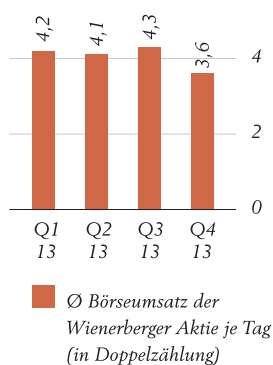
Nach einem deutlich rückläufigen Handelsvolumen im breiter gefassten ATX Prime der Wiener Börse im Jahr 2012 stieg der Geldumsatz (in Doppelzählung) 2013 um 8 % auf 38,3 Mrd. €. Diese Entwicklung war bei einem erneut rückläufigen Stückvolumen vor allem von der guten Kursentwicklung der Industriewerte geprägt.

Geldumsatz im Prime Market der Wiener Börse steigt 2013 um 8 %

Auch die Wienerberger Aktie konnte eine ähnliche Entwicklung aufweisen und verzeichnete aufgrund der starken Jahresperformance einen Anstieg des Geldumsatzes um 9 % auf 1.005,1 Mio. € (in Doppelzählung). Dennoch zeigte sich das Stückvolumen 2013 erneut um 19 % rückläufig. Bei einem Umsatz von 101,1 Mio. Stück (in Doppelzählung) wurde das Wienerberger Aktienkapital an der Wiener Börse mit einem Faktor von 0,4 im Jahr 2013 umgeschlagen. Im Vergleich zum durchschnittlichen täglichen Handelsumsatz anderer Unternehmen im österreichischen Leitindex ATX belegte Wienerberger Rang zehn unter den umsatzstärksten Werten. Der außerbörsliche Umsatz am Wiener Markt betrug 113,4 Mio. € (in Einfachzählung) gegenüber 83,3 Mio. € im Jahr davor und stieg damit um 36 % an. An der Österreichischen Termin- und Optionenbörse (ÖTOB) wurden 8.656 Optionskontrakte auf Wienerberger Aktien mit einem Wert von 7,6 Mio. € gehandelt.

Wienerberger Aktie verzeichnet Anstieg des Geldumsatzes um 9 %

Liquidität in Mio. €



Kennzahlen je Aktie

		2012	2013	Vdg. in %
Ergebnis	in €	-0,61	-0,34	+44
Dividende	in €	0,12	0,12	0
Free Cashflow ¹⁾	in €	1,42	0,81	-43
Eigenkapital ²⁾	in €	16,26	15,31	-6
Höchstkurs	in €	9,49	13,21	+39
Tiefstkurs	in €	5,53	7,13	+29
Ultimokurs	in €	6,93	11,53	+66
Höchst KGV		-15,6	-38,9	-
Tiefst KGV		-9,1	-21,0	-
Ultimo KGV		-11,4	-33,9	-
Gewichtete Aktienanzahl ³⁾	in Tsd.	115.063	115.063	0
Ultimo Börsekapitalisierung	in Mio. €	814,3	1.354,5	+66
Ø Börseumsatz/Tag ⁴⁾	in Mio. €	3,7	4,1	+11

1) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit minus Investitions-Cashflow plus Wachstumsinvestitionen

2) Eigenkapital inklusive nicht beherrschender Anteile, exklusive Hybridkapital

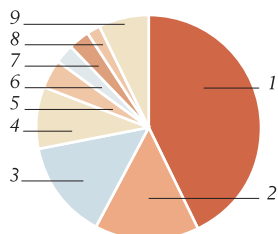
3) bereinigt um zeitanteilig gehaltene eigene Aktien

4) in Doppelzählung

Dividendenvorschlag in der Höhe von 12 Eurocent

Der Vorstand wird in Abhängigkeit von der weiteren Marktentwicklung und der bestmöglichen Verwendung der Finanzmittel der 145. o. Hauptversammlung am 16. Mai 2014 vorschlagen, eine Dividende von 12 Eurocent auszuschütten. Die Höhe zukünftiger Dividenden ist von der Marktentwicklung und dem Vorhandensein wertschaffender Wachstumsprojekte abhängig.

Aktionärsstruktur nach Ländern (Institutionelle Anleger)



1 USA 43 %

2 Österreich 15 %

3 Großbritannien 14 %

4 Kanada 9 %

5 Deutschland 4 %

6 Schweiz 3 %

7 Norwegen 3 %

8 Polen 2 %

9 Sonstige 7 %

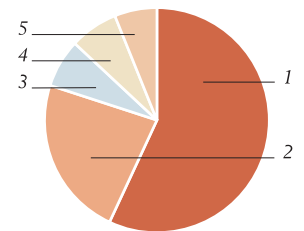
Aktionärsstruktur

Die Wienerberger AG notiert mit 117,5 Mio. nennwertlosen Stückaktien (Inhaberaktien) im Prime Market der Wiener Börse. Es existieren keine Vorzugs- oder Namensaktien und keine Einschränkungen für die Stammaktien. Das Prinzip „One share – one vote“ kommt somit voll zum Tragen. In den USA wird die Wienerberger AG über ein ADR Level 1 Programm der Bank of New York im OTC Markt gehandelt. Mit einer Börsekapitalisierung von 1.354,5 Mio. € und einer Gewichtung im ATX von 3 % zum Jahresende 2013 zählt Wienerberger zu den größten börsennotierten Unternehmen Österreichs.

Wienerberger ist eine reine Publikumsgesellschaft ohne Kernaktionär, deren Aktien zu 100 % im Streubesitz sind. Der Streubesitz verteilt sich auf österreichische Anleger und internationale Investoren. Im Rahmen der Meldungspflicht bezüglich bedeutender Beteiligungen gemäß § 91 Börsegesetz haben wir folgende Meldungen erhalten: Dodge & Cox Inc. mit Sitz in den USA hält seit 19. Februar 2014 mehr als 5 % der ausstehenden Wienerberger Aktien. Ebenfalls mit Sitz in den USA hält First Eagle Investment Management, LLC seit 14. September 2011 mehr als 5 % der Wienerberger Aktien. Seit 19. September 2012 hält Black Creek Investment Management Inc. mit Sitz in Kanada mehr als 5 % der Wienerberger Aktien. Weitere Meldungen zu Beteiligungen über 4 % liegen nicht vor. Der Bestand eigener Anteile beläuft sich auf 2.464.138 Stück oder 2,1 % der begebenen Aktien.

Wienerberger hat eine für international agierende, börsennotierte Unternehmen übliche breit gestreute Aktionärsstruktur. Gemäß der letzten Aktionärsstrukturerhebung im Jänner 2014 kommt die Mehrheit der institutionellen Anleger aus dem angelsächsischen Raum: Nordamerika (52 %) sowie Großbritannien (14 %). Mit knapp 70 % ist die Mehrheit der Wienerberger Aktien im Besitz von institutionellen Anlegern, während rund 28 % von privaten Anlegern gehalten werden. Eine Analyse der unterschiedlichen Anlagestrategien institutioneller Anleger zeigt, dass wertorientierte Investoren mit einem Anteil von 57 % dominieren, gefolgt von GARP-Investoren (23 %) sowie Index und wachstumsorientierten Investoren (je 7 %).

Aktionärsstruktur nach Investortyp (Institutionelle Anleger)



- 1 Wertorientiert 57%
- 2 GARP 23%
- 3 Index 7%
- 4 Wachstum 7%
- 5 Sonstige 6%

Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten

In der 140. o. Hauptversammlung 2009 wurde ein genehmigtes Kapital in Höhe von 42,0 Mio. € (50 % des damaligen Grundkapitals) durch die Ausgabe von bis zu 42,0 Mio. neuen Stückaktien für einen Zeitraum von fünf Jahren beschlossen. Nach der Kapitalerhöhung 2009 im Ausmaß von 33,6 Mio. Aktien verbleibt ein genehmigtes Kapital von 8,4 Mio. Aktien. Unter besonderen Voraussetzungen kann das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden. Weiters wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Wandelschuldverschreibungen in mehreren Tranchen zu begeben und eine bedingte Kapitalerhöhung zur Ausgabe neuer Aktien an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen durchzuführen. Die Summe all dieser Kapitalmaßnahmen ist mit einer Ausgabe von bis zu 42,0 Mio. neuen Aktien beschränkt. Ebenso wurde der Vorstand von der 140. o. Hauptversammlung 2009 für einen Zeitraum von fünf Jahren ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Genussrechte von bis zu 200 Mio. € in mehreren Tranchen auszugeben. Die Genehmigungen der 140. o. Hauptversammlung laufen am 13. Mai 2014 aus.

In der 143. o. Hauptversammlung 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, im gesetzlich jeweils höchstzulässigen Ausmaß eigene Stückaktien während einer Geltungsdauer von 30 Monaten zu erwerben. Da Wienerberger bereits 2,1 % der begebenen Aktien zurückgekauft hat, verbleiben gemäß derzeit geltender rechtlicher Bestimmungen 7,9 % für einen allfälligen Rückkauf.

Rückkauf eigener Aktien

Change of Control Klauseln, die letztendlich zu einer Vertragsbeendigung führen können, sind in den Vorstandsverträgen, den Vereinbarungen zu den Unternehmensanleihen 2010, 2011, 2012 und 2013, zur Hybridanleihe 2007 sowie in den syndizierten Krediten und Darlehen der Jahre 2008 und 2012 enthalten. Weitere Angaben zur Zusammensetzung des Wienerberger Kapitals, zu Aktiengattungen, zu Beschränkungen und Rechten sowie zu Befugnissen der Mitglieder des Vorstands zur Aktienausgabe und zum Aktienrückkauf sind im Konzernanhang unter Anmerkung 23 („Konzern Eigenkapital“) ab Seite 140 enthalten.

Change of Control Klauseln in Vorstandsverträgen, Unternehmensanleihen, Krediten und Darlehen

Identifikation und Analyse der 15 größten Risiken im Rahmen des Risikomanagementprozesses

Risikomanagement

Wienerberger ist im Rahmen ihrer globalen Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Ziel unseres Risikomanagements ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen durch geeignete Maßnahmen zu begegnen, um Zielabweichungen so gering wie möglich zu halten. Dazu ist die Identifizierung, Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken erforderlich, die regelmäßig im Rahmen unseres internen Risikomanagementprozesses erfolgt. Dabei wird die aus Vorperioden vorliegende Risikoerhebung einmal jährlich durch das Top und Senior Management aktualisiert. Anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen Auswirkungen werden die identifizierten Risiken nach deren Risikowert gereiht und die 15 größten Risiken einer detaillierten Analyse unterzogen. Dieser Prozess führte 2013 zu einer geänderten Gewichtung einzelner Positionen sowie der Aufnahme neuer Risiken in unseren Risikokatalog. Die wesentlichsten Risiken sind nachfolgend näher erläutert. Eine detaillierte Darstellung sämtlicher Risiken des Wienerberger Konzerns findet sich im Risikobericht im Anhang ab Seite 163.

Geschäftsentwicklung im Bereich Clay Building Materials hängt sehr stark vom Wohnungsneubau ab

Markt-, Produktions- und Preisrisiken

Die Geschäftsentwicklung im Bereich Clay Building Materials ist vor allem vom Wohnungsneubau abhängig, welcher stark mit der Entwicklung der Volkswirtschaft in den jeweiligen Ländern korreliert. Weitere wesentliche Faktoren, die einen entscheidenden Einfluss auf den Wohnungsneubau haben, sind das Konsumentenvertrauen, das langfristige Zinsniveau und die Verfügbarkeit von Hypothekarkrediten bzw. Finanzierungen für Wohnprojekte. Um die Abhängigkeit vom Wohnungsneubau zu reduzieren, zielt Wienerberger strategisch auf eine Verbreiterung jener Geschäftsbereiche ab, die Produkte für Renovierung und Infrastruktur anbieten. Dies betrifft vor allem Dachziegel, welche zu mehr als 50 % in der Renovierung eingesetzt werden, sowie Flächenbefestigungen und Rohrsysteme, welche verstärkt im Infrastrukturbereich nachgefragt werden. Bei schwacher wirtschaftlicher Entwicklung und dem daraus resultierenden Rückgang der Nachfrage nach Baustoffen verstärkt sich das Risiko von Überkapazitäten. Diese können zu Preisdruck und ungedeckten Kosten führen und Preisanpassungen erforderlich machen. Im Jahr 2013 konnten wir die Kostensteigerungen bei Inputfaktoren in Westeuropa größtenteils durch umgesetzte Preiserhöhungen abdecken. In Osteuropa und Nordamerika waren wir allerdings aufgrund der schwierigen Marktlage bzw. der Wettbewerbssituation mit Preisdruck konfrontiert. Um die Auswirkungen dieser Risiken auf die Ertragslage zu minimieren, analysieren wir laufend unsere Kapazitäten und passen sie gegebenenfalls durch temporäre Stilllegungen, Schichtmodelle sowie Produktionsverlagerungen an die Markterfordernisse an.

Flexible Preispolitik zur Minderung stark volatiler Rohstoffpreise im Kunststoffrohrgeschäft

Die Geschäftsentwicklung im Bereich Kunststoffrohre wird wesentlich durch die Entwicklung der Rohstoffpreise, die mit dem Erdölpreis korrelieren, beeinflusst. Synthetische Polymere stellen einen wesentlichen Teil der Produktionskosten von Kunststoffrohren dar. Die Volatilität der Rohstoffpreise hat sich in den letzten Jahren verstärkt und verlangt eine flexible Preispolitik, um die Preisschwankungen zu kontrollieren bzw. gezielt an den Markt weiterzuleiten. Rasches Handeln im Preismanagement ist entscheidend, um nachhaltig die Ertragskraft zu sichern.

Substitutionsrisiko durch Wettbewerb mit anderen Baustoffen

Darüber hinaus steht Wienerberger im Wettbewerb mit anderen Baustoffen für Dach, Wand, Fläche und Rohrsysteme, wodurch sich ein Substitutionsrisiko ergibt. Mittels unserer starken Position als Qualitätsführer und durch Investitionen in die Entwicklung hochwertiger Produkte zielen wir darauf ab, dieses zu minimieren.

Finanzielle Risiken

Die Aufrechterhaltung und Absicherung der starken Kapitalbasis ist ein zentrales Anliegen der Wienerberger AG. Durch die erfolgreiche Platzierung unserer Anleihen haben wir proaktiv unsere Liquidität in einem weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld gesichert und verfügen über eine ausgewogene Finanzierungsstruktur. Neben dem Liquiditätsrisiko bestehen Währungs- und Zinsrisiken, die durch gezielte Absicherungen reduziert werden. Eine Darstellung der Finanzierungssituation findet sich in der Ergebnis- und Bilanzanalyse ab Seite 77, die finanziellen Risiken sind im Anhang ab Seite 166 beschrieben.

Erhalt einer gesunden Kapitalbasis durch finanzielle Disziplin

Beschaffungsrisiken

Im Geschäftsbereich Clay Building Materials Europe sowie für Steinzeug-Keramo ist Energie eine wesentliche Ressource im Produktionsprozess. Dem Risiko einer Verknappung von Energie und daraus resultierenden volatilen Energiepreisen begegnet Wienerberger durch laufende Beobachtung der Situation an den relevanten Märkten, den Abschluss von Termingeschäften, die frühzeitige Fixierung der Bezugspreise sowie längerfristige Lieferverträge. Für 2014 wurde bereits ein wesentlicher Teil der benötigten Mengen an Erdgas und Strom abgesichert. Der bedeutendste Inputfaktor bei Pipelife sind Kunststoffgranulate. Neben dem bereits beschriebenen Preisrisiko bei diesen Granulaten besteht aufgrund begrenzter Lagerkapazitäten in den Werken auch ein Versorgungsrisiko mit ausreichend Rohstoffen. Eine Unterbrechung der Versorgung zieht unweigerlich einen Ausfall der Produktion nach sich. Mit wenigen Ausnahmen gibt es für die Rohstoffversorgung alternative Lieferantenoptionen, um diesem Risiko zu begegnen.

Hedging und langfristige Lieferverträge gegen Verknappung von Energie

Rechtliche Risiken

Aufgrund unserer Position in einzelnen Märkten wird die Preispolitik unserer Tochterunternehmen von den Wettbewerbsbehörden aufmerksam verfolgt. Preisabsprachen zählen nicht zur Geschäftspraxis von Wienerberger, sind im Rahmen unserer internen Richtlinien dezidiert untersagt und werden mit Sanktionen geahndet. Aus heutiger Sicht lassen sich keine Risiken erkennen, die den Fortbestand der Wienerberger Gruppe gefährden könnten. Für spezifische Haftungsrisiken und Schadensfälle werden Versicherungen abgeschlossen, deren Umfang laufend überprüft und am wirtschaftlichen Verhältnis von maximalem Risiko zu Versicherungsprämien ausgerichtet wird. Um Risiken zu begegnen, die aus den vielfältigen steuerlichen, wettbewerbs-, patent-, kartell- und umweltrechtlichen Regelungen und Gesetzen resultieren, trifft das Management Entscheidungen auf Basis interner und externer Beratung. Die konsequente Befolgung unternehmensspezifischer Regeln und die Kontrolle der Mitarbeiter im Umgang mit Risiken gehören zu den grundlegenden Aufgaben aller Verantwortlichen im Konzern.

Konzernweite Compliance-Richtlinie gegen kartellrechtswidrige Absprachen

Zur Risikovermeidung und -bewältigung werden in den lokalen Gesellschaften Risiken bewusst nur im operativen Geschäft eingegangen und dabei immer im Verhältnis zum möglichen Gewinn analysiert. Insbesondere sind Spekulationen außerhalb der operativen Geschäftstätigkeit unzulässig. Risiken außerhalb der operativen Tätigkeit, beispielsweise finanzielle Risiken, werden von der Muttergesellschaft beobachtet und im notwendigen Maße abgesichert. Die wichtigsten Instrumente zur Risikoüberwachung und -kontrolle sind der Planungs- und Controllingprozess, konzernweite Richtlinien, die laufende Berichterstattung sowie das Interne Kontrollsystem (IKS).

Risiken werden nur im operativen Geschäft eingegangen

Internes Kontrollsystem bietet Management ein umfassendes Instrument zur Steuerung des Konzerns

Internes Kontrollsystem

Das Interne Kontrollsystem (IKS) der Wienerberger AG bietet dem Management neben einem einheitlichen Berichtswesen sowie konzernweiten Richtlinien ein umfassendes Instrument, um Unsicherheiten und Risiken aus sämtlichen Geschäftsaktivitäten zu analysieren und zu steuern. Das System basiert auf den Maßstäben des international bewährten Regelwerks für interne Kontrollsysteme (COSO). Im Rahmen des IKS legt der Vorstand für den gesamten Rechnungslegungsprozess die konzerneinheitliche und verbindliche Regelung der Erstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenabschlüssen mittels einer Konzernrichtlinie fest. Die Erfassung der Geschäftsfälle erfolgt mittels standardisierter Prozesse, wobei ein einheitlicher Konzernkontenplan zur Anwendung kommt. Der Wienerberger Konzernabschluss sowie Zwischenabschlüsse werden in Übereinstimmung mit den IFRS im Wege eines Fast-Close erstellt. Die Abschlüsse aller Tochterunternehmen werden in einem zweistufigen Verfahren von den Finanz- und Controllingabteilungen der Business Units sowie der Abteilung Corporate Reporting geprüft, konsolidiert und schließlich vom Vorstand der Wienerberger AG zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Wesentliches Element des IKS ist ein jährlicher Planungsprozess

Weiters findet jährlich ein Planungsprozess statt, der als integrierte Planung in einem Bottom-up Verfahren ausgestaltet ist. Gegenstand der Planung ist die Budgetierung von Gewinn- und Verlust, Bilanz, Cashflows und von Investitionen des folgenden Geschäftsjahres sowie die Mittelfristplanung über einen Horizont von vier Jahren. Ein wesentliches Element des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist der monatliche Vergleich der Ist-Ergebnisse mit den periodisierten Planzahlen. Ergänzend dazu wird drei Mal jährlich von allen Tochterunternehmen eine Hochrechnung auf das erwartete Jahresergebnis vorgenommen.

Umsetzung des IKS erfolgt dezentral, die Überwachung der Einhaltung des IKS zentral durch die Interne Revision

Der dezentralen Struktur von Wienerberger entsprechend liegt die Verantwortung für die Implementierung des IKS beim jeweils zuständigen lokalen Management. Die als Stabstelle des Gesamtvorstands geführte Interne Revision überwacht auf Grundlage eines vom Vorstand genehmigten und mit dem Prüfungsausschuss abgestimmten jährlichen Revisionsplans die Einhaltung des IKS durch die lokale Geschäftsführung sowie operative Prozesse auf Risikoneigung und Effizienzverbesserungsmöglichkeiten. Zudem überwacht die Interne Revision die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Richtlinien, und führt auf Veranlassung des Managements Ad-hoc-Prüfungen durch. Die Ergebnisse werden an den Gesamtvorstand der Wienerberger AG berichtet. Zudem berichten Interne Revision und Corporate Reporting regelmäßig dem Prüfungsausschuss über wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsverfahren, Auswirkungen von IFRS-Neuerungen auf den Konzernabschluss, wesentliche Änderungen im Rechnungslegungsprozess und über Erkenntnisse aus dem Risikomanagement. Darüber hinaus wird dieser regelmäßig über getroffene Prüfungsfeststellungen, relevante Umsetzungsaktivitäten sowie Verbesserungsmaßnahmen für im IKS identifizierte Schwachstellen informiert.

Funktionsfähigkeit des Risikomanagements geprüft und durch KPMG bestätigt

Der Konzernabschlussprüfer beurteilt jährlich die Funktionsfähigkeit des Wienerberger Risikomanagements und berichtet darüber an Aufsichtsrat und Vorstand. Die Funktionalität des Risikomanagements wurde vom Konzernabschlussprüfer 2013 kontrolliert und bestätigt. Darüber hinaus unterliegen die Kontrollsysteme einzelner Unternehmensbereiche ebenfalls den Prüfungshandlungen des Wirtschaftsprüfers im Rahmen der Jahresabschlussprüfung.

Inhalt

110	Gewinn- und Verlustrechnung
111	Gesamtergebnisrechnung
112	Cashflow Statement
113	Bilanz
114	Entwicklung des Eigenkapitals
116	Konzernanhang
116	Allgemeine Erläuterungen
116	Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses (1)
116	Einbezogene Unternehmen (2)
118	Konsolidierungsmethoden (3)
118	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (4)
118	Annahmen und Schätzungen (5)
119	Auswirkungen neuer und geänderter Standards (6)
121	Geschäftssegmente (7)
124	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
124	Materialaufwand (8)
124	Abschreibungen und Wertminderungen von Anlagen (9)
125	Personalaufwand (10)
125	Mitarbeiter (11)
126	Sonstige betriebliche Aufwendungen (12)
126	Sonstige betriebliche Erträge (13)
127	Überleitung Ergebnis nach Umsatzkosten- und Gesamtkostenverfahren (14)
128	Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis (15)
129	Ertragsteuern (16)
130	Ergebnis je Aktie, Vorschlag für die Ergebnisverwendung (17)
131	Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung
132	Erläuterungen zum Cashflow Statement
132	Cashflow aus Investitionstätigkeit (18)
133	Erläuterungen zur Bilanz
133	Anlagevermögen (19)
138	Vorräte (20)
138	Forderungen, Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte (21)
139	Sonstige Forderungen, geleistete Vorauszahlungen und Rechnungsabgrenzungen (22)
140	Konzernerneigenkapital (23)
142	Rückstellungen (24)
142	Leistungen an Arbeitnehmer (25)
147	Latente Steuern (26)
147	Verbindlichkeiten (27)
150	Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse (28)
151	Finanzinstrumente (29)
153	Derivative Finanzinstrumente (30)
154	Angaben zu Finanzinstrumenten (31)
156	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
162	Währungsumrechnung (32)
163	Risikobericht
170	Sonstige Angaben
170	Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (33)
171	Anteilsbasierte Vergütung (34)
172	Erklärung des Vorstands
173	Konzernunternehmen
177	Bestätigungsvermerk

Gewinn- und Verlustrechnung

Anmerkung		2013 in TEUR	2012 in TEUR
	Umsatzerlöse	2.662.943	2.355.549
(8-10, 12-14)	Herstellkosten	-1.887.362	-1.660.985
	Bruttoergebnis vom Umsatz	775.581	694.564
(8-10, 12-14)	Vertriebskosten	-522.881	-486.637
(8-10, 12-14)	Verwaltungskosten	-161.355	-144.909
(12, 14)	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-79.548	-83.778
(13, 14)	Sonstige betriebliche Erträge	43.484	51.793
	Betriebsergebnis vor Restrukturierungskosten, Wertminderungen von Sachanlagen und Firmenwertabschreibungen und Auflösung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe	55.281	31.033
	Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen	0	-42.983
	Firmenwertabschreibungen	0	-9.768
(13)	Auflösung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe	9.387	0
	Betriebsergebnis nach Restrukturierungskosten, Wertminderungen von Sachanlagen und Firmenwertabschreibungen und Auflösung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe	64.668	-21.718
(2)	Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-2.553	4.539
(15)	Zinsertrag	7.817	10.664
(15)	Zinsaufwand	-63.810	-61.355
(15)	Sonstiges Finanzergebnis	-9.207	31.682
	Finanzergebnis	-67.753	-14.470
	Ergebnis vor Ertragsteuern	-3.085	-36.188
(16)	Ertragsteuern	-4.750	-4.348
	Ergebnis nach Ertragsteuern	-7.835	-40.536
	davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile	-1.399	-2.744
	davon auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil	32.500	32.500
	davon Ergebnis der Muttergesellschaft	-38.936	-70.292
(17)	Ergebnis je Aktie (in EUR)	-0,34	-0,61
(17)	Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	-0,34	-0,61

Gesamtergebnisrechnung

Anmerkung		2013 in TEUR	2012 in TEUR
	Ergebnis nach Ertragsteuern	-7.835	-40.536
(23, 32)	Währungsumrechnung	-68.992	30.978
	Währungsumrechnung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-2.257	7.942
(21, 23)	Marktwertänderungen zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente	164	2.957
(23)	Veränderung Hedging Rücklage	10.319	-385
	Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-60.766	41.492
(23, 25)	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	5.999	-24.125
	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-608	-415
	Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	5.391	-24.540
	Sonstiges Gesamtergebnis	-55.375	16.952
	Gesamtergebnis nach Steuern	-63.210	-23.584
	davon Gesamtergebnis der nicht beherrschenden Anteile	-1.485	-2.827
	davon auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil	32.500	32.500
	davon Gesamtergebnis der Muttergesellschaft	-94.225	-53.257

Cashflow Statement

Anmerkung		2013 in TEUR	2012 in TEUR
	Ergebnis vor Ertragsteuern	-3.085	-36.188
(9)	Abschreibungen auf das Anlagevermögen	197.961	194.663
(9)	Firmenwertabschreibungen	0	9.768
(9)	Wertminderungen von Anlagen	13.368	37.003
	Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	0	-175
	Veränderungen langfristiger Rückstellungen und latenter Steuern	-24.138	-17.830
(2)	Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	2.553	-4.539
	Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-15.861	-53.413
(15)	Zinsergebnis	55.993	50.691
	Gezahlte Zinsen	-53.465	-52.108
	Erhaltene Zinsen	7.105	9.048
	Gezahlte Ertragsteuern	-15.784	-9.969
	Cashflow aus dem Ergebnis	164.647	126.951
	Veränderungen Vorräte	34.899	46.758
	Veränderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-4.301	48.874
	Veränderungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.185	-39.320
	Veränderungen übriges Netto-Umlaufvermögen	-17.015	43.174
	Währungsumrechnungsbedingte Veränderung von Nicht-Fondspositionen	-2.519	3.073
	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	190.896	229.510
	Einzahlungen aus Anlagenabgängen (inkl. Finanzanlagen)	19.930	21.467
	Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	-106.619	-121.955
	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-103	0
	Veränderungen Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	-11.900	17.946
	Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	0	-146.779
(18)	Cashflow aus Investitionstätigkeit	-98.692	-229.321
	Veränderung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	237.315	210.864
	Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-30.316	-429.250
(23)	Gezahlte Dividende Wienerberger AG	-13.808	-13.808
(23)	Gezahlter Hybridkupon	-32.500	-32.500
	Gezahlte Dividende und Kapitaländerungen bei nicht beherrschenden Anteilen	0	3.000
	Dividendenausschüttungen aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	3.169	13.041
	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	163.860	-248.653
	Veränderung der Zahlungsmittel	256.064	-248.464
	Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel	-1.662	379
	Zahlungsmittel am Anfang der Periode	242.288	490.373
	Zahlungsmittel am Ende der Periode	496.690	242.288

Bilanz

Anmerkung		31.12.2013 in TEUR	31.12.2012 in TEUR
	Aktiva		
(19)	Immaterielles Anlagevermögen und Firmenwerte	842.897	882.060
(19)	Sachanlagen	1.663.283	1.803.067
(19)	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	78.377	81.297
(19)	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	24.454	33.039
(19, 22)	Übrige Finanzanlagen und sonstige langfristige Forderungen	6.869	1.329
(26)	Latente Steuern	46.633	39.490
	Langfristiges Vermögen	2.662.513	2.840.282
(20)	Vorräte	666.026	700.925
(21)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	203.467	199.166
(22)	Forderungen aus laufenden Ertragsteuern	17.920	18.974
(22)	Sonstige kurzfristige Forderungen	73.295	65.592
(21, 30)	Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	91.449	72.504
(18)	Zahlungsmittel	496.690	242.288
	Kurzfristiges Vermögen	1.548.847	1.299.449
	Summe Aktiva	4.211.360	4.139.731
	Passiva		
	Gezeichnetes Kapital	117.527	117.527
	Kapitalrücklagen	1.083.973	1.083.973
	Hybridkapital	492.896	492.896
	Gewinnrücklagen	803.254	855.998
	Übrige Rücklagen	-221.071	-165.782
	Eigene Anteile	-24.324	-24.324
	Beherrschende Anteile	2.252.255	2.360.288
	Nicht beherrschende Anteile	1.911	3.396
(23)	Eigenkapital	2.254.166	2.363.684
(26)	Latente Steuern	103.980	105.822
(25)	Personalrückstellungen	116.172	132.277
(24)	Sonstige langfristige Rückstellungen	50.899	53.001
(27, 29)	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	836.121	858.708
(27)	Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	8.237	9.896
	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.115.409	1.159.704
(24)	Kurzfristige Rückstellungen	57.396	80.618
	Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	12.359	14.670
(27, 29, 30)	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	290.897	58.062
(27)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	268.334	253.149
(27)	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	212.799	209.844
	Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	841.785	616.343
	Summe Passiva	4.211.360	4.139.731

Entwicklung des Eigenkapitals

Anmerkung	in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	Hybrid-kapital	Gewinn-rücklagen
	Stand 31.12.2011 ¹⁾	117.527	1.084.180	492.896	940.098
	Ergebnis nach Ertragsteuern				-37.792
(23, 32)	Währungsumrechnung				
	Währungsumrechnung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen				
	Veränderung Hedging Rücklage				
	Veränderung übrige Rücklagen				
	Gesamtergebnis				-37.792
(23)	Dividendenauszahlungen und Hybridkupon				-46.308
	Kapitalerhöhungen bzw. -herabsetzungen				
	Zugang/Abgang nicht beherrschende Anteile		-207		
	Stand 31.12.2012	117.527	1.083.973	492.896	855.998
	Ergebnis nach Ertragsteuern				-6.436
(23, 32)	Währungsumrechnung				
	Währungsumrechnung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen				
	Veränderung Hedging Rücklage				
	Veränderung übrige Rücklagen				
	Gesamtergebnis				-6.436
(23)	Dividendenauszahlungen und Hybridkupon				-46.308
	Stand 31.12.2013	117.527	1.083.973	492.896	803.254

1) Die Zahlen für das Berichtsjahr 2011 wurden aufgrund der frühzeitigen Anwendung von IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer und der Umstellung der Einbeziehungsart von quotal konsolidierten Unternehmen auf die Equity-Methode im Jahr 2012 angepasst.

2) AfS (available-for-sale) bezeichnet zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente

Übrige Rücklagen

Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	AfS Rücklage ²⁾	Hedging Rücklage	Unterschiedsbetrag Währungsumrechnung	Eigene Anteile	Beherrschende Anteile	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
-27.286	-1.822	48.281	-201.990	-24.324	2.427.560	3.259	2.430.819
					-37.792	-2.744	-40.536
			30.969		30.969	9	30.978
			7.942		7.942		7.942
		-385			-385		-385
-24.448	2.957				-21.491	-92	-21.583
-24.448	2.957	-385	38.911		-20.757	-2.827	-23.584
					-46.308		-46.308
						3.000	3.000
					-207	-36	-243
-51.734	1.135	47.896	-163.079	-24.324	2.360.288	3.396	2.363.684
					-6.436	-1.399	-7.835
			-68.972		-68.972	-20	-68.992
			-2.257		-2.257		-2.257
		10.319			10.319		10.319
5.457	164				5.621	-66	5.555
5.457	164	10.319	-71.229		-61.725	-1.485	-63.210
					-46.308		-46.308
-46.277	1.299	58.215	-234.308	-24.324	2.252.255	1.911	2.254.166

Konzernanhang

Allgemeine Erläuterungen

1. Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Die Wienerberger AG mit Sitz in Wien ist Muttergesellschaft eines international tätigen Baustoffkonzerns, dessen Geschäftsaktivitäten nach Maßgabe der Verantwortungsbereiche im Management in sechs Segmente eingeteilt sind: Clay Building Materials Eastern Europe, Clay Building Materials Western Europe, Pipes & Pavers Eastern Europe, Pipes & Pavers Western Europe, North America sowie Holding & Others. Die Adresse der Wienerberger AG lautet Wienerbergstraße 11, 1100 Wien, Österreich.

Der Konzernabschluss wurde in Anwendung von § 245a UGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRSs) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Alle für das Geschäftsjahr 2013 vom IASB verlautbarten International Financial Reporting Standards, für die eine Anwendung verpflichtend ist, wurden von Wienerberger angewendet. Die einbezogenen Abschlüsse aller wesentlichen in- und ausländischen Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern auf ihre Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards geprüft. Der konsolidierte Konzernabschluss wurde vom Vorstand der Wienerberger AG am 24. Februar 2014 zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Jahresabschluss wurde prinzipiell auf der Grundlage fortgeführter Anschaffungs- und Herstellungskosten zum Stichtag aufgestellt. Eine Ausnahme davon bilden zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (Derivate) und zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente, deren Bilanzierung zu beizulegenden Zeitwerten erfolgt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren dargestellt, wobei eine Überleitung der Gesamtkosten im Anhang erfolgt.

Die Darstellung des vorliegenden Konzernabschlusses erfolgt in tausend Euro, im Risikobericht teilweise in Millionen Euro.

2. Einbezogene Unternehmen

Eine Übersicht über die vollkonsolidierten Tochterunternehmen, at-equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen, Beteiligungen, auf welche ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, sowie Beteiligungen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidiert werden, befindet sich in der Liste der Konzernunternehmen am Ende des Anhangs. Der Konsolidierungskreis der in den Wienerberger Konzern einbezogenen verbundenen Unternehmen sowie der at-equity bilanzierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Einbezogene Unternehmen	Voll-konsolidierung	Equity-Konsolidierung
Stand 31.12.2012	148	6
im Berichtsjahr erstmals einbezogen	4	0
im Berichtsjahr fusioniert/liquidiert	-8	0
im Berichtsjahr ausgeschieden	0	-1
Stand 31.12.2013	144	5
davon ausländische Unternehmen	121	4
davon inländische Unternehmen	23	1

Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss 2013 waren inklusive der Wienerberger AG 23 (Vorjahr: 24) Tochterunternehmen im Inland und 121 (Vorjahr: 124) im Ausland einbezogen, an denen die Wienerberger AG unmittelbar oder mittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik über die Mehrheit der Stimmrechte zu kontrollieren. Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt der Beherrschung voll konsolidiert und, wenn die Beherrschung nicht mehr gegeben ist, entkonsolidiert. Im Berichtsjahr wurden 12 (Vorjahr: 16) Tochterunternehmen nicht konsolidiert, die für die Vermittlung eines getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unwesentlich sind.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

In den Konzernabschluss der Wienerberger AG werden zum Bilanzstichtag des Berichtsjahrs 5 (Vorjahr: 6) Beteiligungen, die Wienerberger unter gemeinschaftlicher Leitung hält oder auf die Wienerberger einen maßgeblichen Einfluss hat, nach der Equity-Methode bilanziert. Folgende Angaben stellen die anteiligen Werte dar, die sich aus der Aggregation der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (vor allem der Tondach Gruppe und Schlagmann) ergeben, wobei in der Vergleichsperiode die Ergebnisse der ersten fünf Monate der Pipelife Gruppe anteilig enthalten sind.

<i>in TEUR</i>	2013	2012
Umsatzerlöse	110.809	288.276
EBITDA operativ	15.761	30.918
EBIT operativ	4.895	12.423
Ergebnis nach Ertragsteuern	-2.553	4.539

Aktiva		Passiva			
<i>in TEUR</i>	31.12.2013	31.12.2012	<i>in TEUR</i>	31.12.2013	31.12.2012
Langfristiges Vermögen	93.544	104.288	Eigenkapital	22.443	30.026
Kurzfristiges Vermögen	46.132	49.924	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	50.694	54.676
			Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	66.539	69.510
	139.676	154.212		139.676	154.212

Erwerbe und Veräußerungen

Im Berichtsjahr wurden keine Unternehmen erworben. Die zuvor unter den sonstigen Beteiligungen ausgewiesenen Konzernunternehmen Bockhorner Rohstoffgesellschaft mbH & Co. KG, Bockhorner Rohstoff Verwaltungs GmbH und KORAMIC Verwaltungs-GmbH wurden per 1.1.2013 erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Im Juni des Berichtsjahrs wurden das assoziierte Unternehmen Soltech NV zum Buchwert und die unter den nicht konsolidierten Konzernunternehmen ausgewiesene Tongrube Lobenfeld GmbH mit einem geringfügigen Verlust in Höhe von 29 TEUR verkauft.

3. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung bei vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden im Erwerbszeitpunkt die übertragenen Gegenleistungen dem neu bewerteten Reinvermögen (Eigenkapital) des erworbenen Unternehmens gegenübergestellt. Vermögensgegenstände, Schulden und Eventualschulden werden nach IFRS 3, soweit identifizierbar, bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt; ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem neu bewerteten anteiligen Eigenkapital wird als Firmenwert im jeweiligen Segment in Landeswährung aktiviert. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Die Firmenwerte werden gemeinsam mit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Geschäftsbereichen), denen sie zugeordnet sind, zumindest jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen und im Falle einer Wertminderung auf den niedrigeren erzielbaren Wert abgeschrieben. Werden Ereignisse beobachtet, die auf eine dauerhafte Wertminderung schließen lassen, so werden die betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten anlassbezogenen Werthaltigkeitstests unterzogen (siehe Anmerkung 4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und Anmerkung 19. Anlagevermögen).

Alle Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Verrechnung zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultierende Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen sind eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Für die nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen gelten die gleichen Konsolidierungsgrundsätze wie im Rahmen der Vollkonsolidierung, wobei im Falle unwesentlicher Abweichungen die lokalen Bewertungsmethoden beibehalten werden.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, welche die Basis für den vorliegenden Konzernabschluss darstellen, wurden unverändert zur Vorperiode angewandt und um neue, ab dem Geschäftsjahr verpflichtend anzuwendende IFRS (siehe Anmerkung 6. Auswirkungen neuer und geänderter Standards) ergänzt. Eine detaillierte Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wird ab Seite 156 angeführt.

5. Annahmen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass vom Management zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden müssen, die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualschulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Im Einzelnen wurden bei der von Aktuarien vorgenommenen versicherungsmathematischen Bewertung von Pensionsplänen und Abfertigungsansprüchen Annahmen über den erwarteten Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Pensionssteigerungen, Fluktuationsraten sowie den Trend der Kosten für medizinische Versorgung getroffen. Ebenso basiert die Festlegung der Nutzungsdauern von Sachanlagen auf Schätzungen, die auf Erfahrungswerten aus dem Betrieb vergleichbarer Anlagen beruhen. Die Bewertung der Rückstellungen für Rekultivierung erfolgt durch die bestmögliche Schätzung des zukünftig erwarteten Rekultivierungsaufwands von Tongruben und eines langfristigen Diskontierungszinssatzes.

Zur Ermittlung der aktiven latenten Steuern sind Annahmen bezüglich des künftigen zu versteuernden Einkommens und des Zeitpunkts der Realisierung der aktiven latenten Steuern zu treffen. Da jedoch die zukünftigen Geschäftsentwicklungen

unsicher sind und teilweise von der Wienerberger Gruppe nicht beeinflusst werden können, ist die Bewertung der latenten Steuern mit Unsicherheiten verbunden.

Insbesondere bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten und Anlagen werden vom Management Schätzungen und zukunftsbezogene Annahmen über die in den Planungsperioden erwarteten Einzahlungsüberschüsse und Kapitalkostensätze der Wienerberger Gruppe sowie einzelner zahlungsmittelgenerierender Einheiten getroffen. Die vorgenommenen Schätzungen werden nach bestem Wissen und Gewissen unter der Prämisse der Unternehmensfortführung getroffen, bauen auf Erfahrungswerten auf und berücksichtigen die verbleibende Unsicherheit in einer angemessenen Weise. Um den Einfluss veränderter makroökonomischer Parameter bei der Planungsrechnung auf die Gewinn- und Verlustrechnung darzustellen, wurde eine Sensitivitätsanalyse gerechnet, welche unter Anmerkung 19. Anlagevermögen näher erläutert wird.

6. Auswirkungen neuer und geänderter Standards

Folgende Tabelle enthält eine Übersicht neuer Standards und Interpretationen, die zum Bilanzstichtag von der EU übernommen wurden.

Standards/ Interpretationen	Veröffentlichung durch das IASB	Anwendungspflicht für Wienerberger
IFRS 13 Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	Mai 2011	1.1.2013
IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (2011)	Juni 2011	1.1.2013
IAS 1 Darstellung des sonstigen Ergebnisses	Juni 2011	1.1.2013
IFRIC 20 Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine	Oktober 2011	1.1.2013
IFRS 7 Anhangangaben: Saldierung von finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten	Dezember 2011	1.1.2013
IAS 32 Saldierung von finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten	Dezember 2011	1.1.2013
Annual Improvements to IFRSs 2009 – 2011	Mai 2012	1.1.2013
IAS 27 Separate Abschlüsse (2011)	Mai 2011	1.1.2014
IAS 28 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (2011)	Mai 2011	1.1.2014
IFRS 10 Konzernabschlüsse	Mai 2011	1.1.2014
IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen	Mai 2011	1.1.2014
IFRS 12 Anhangangaben für Anteile an anderen Unternehmen	Mai 2011	1.1.2014
IFRS 10 Konzernabschlüsse: Übergangsbestimmungen	Juni 2012	1.1.2014
IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen: Übergangsbestimmungen	Juni 2012	1.1.2014
IFRS 12 Anhangangaben für Anteile an anderen Unternehmen: Übergangsbestimmungen	Juni 2012	1.1.2014
IFRS 10 Konzernabschlüsse: Investment Gesellschaften	Oktober 2012	1.1.2014
IFRS 12 Anhangangaben für Anteile an anderen Unternehmen: Investment Gesellschaften	Oktober 2012	1.1.2014
IAS 27 Separate Abschlüsse (2011): Investment Gesellschaften	Oktober 2012	1.1.2014
IAS 36 Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte	Mai 2013	1.1.2014
IAS 39 Umwandlung von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen	Juni 2013	1.1.2014

Die Änderungen des IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (Juni 2011), die ab dem Berichtsjahr 2013 verpflichtend anzuwenden sind, wurden bereits im Vorjahr frühzeitig umgesetzt.

Keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben die erstmals im Berichtsjahr anzuwendenden Änderungen des IAS 32 und des IFRS 7 zur Saldierung von finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten und sich darauf beziehende Anhangangaben sowie die Klarstellung des IFRIC 20 zur Bilanzierung von Abraumkosten, da diese bereits von Wienerberger vorher angewendet wurden.

Die Änderungen des IAS 1 zur Darstellung des sonstigen Ergebnisses wurden in der Gesamtergebnisrechnung im Abschluss berücksichtigt, indem Zwischensummen der Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden und Posten, die nicht umgegliedert werden, dargestellt werden.

Der erstmals im Berichtsjahr anzuwendende IFRS 13 Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wurde von Wienerberger im Berichtsjahr berücksichtigt. Die Anwendung der einheitlichen Regelungen über die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Abschluss. Die im Anhang erforderlichen Angaben werden in den Anmerkungen zu den Finanzinstrumenten 29 – 31 dargestellt. Angaben über beizulegende Zeitwerte von nicht finanziellen Vermögenswerten wie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden unter Anmerkung 19 angeführt.

Die neuen Konsolidierungsstandards IFRS 10 Konzernabschlüsse, IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen und IFRS 12 Anhangangaben für Anteile an anderen Unternehmen wurden von der EU am 11.12.2012 übernommen und sind ab 1.1.2014 mit retrospektiver Wirkung verpflichtend anzuwenden. Bei frühzeitiger Anwendung sind sie gemeinsam mit den Änderungen des IAS 27 Separate Abschlüsse (2011) und IAS 28 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (2011) umzusetzen. Eine wesentliche Auswirkung ergibt sich durch die Änderung der Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen unter IFRS 11, wonach quotal einbezogene Unternehmen in der Regel at-equity darzustellen sind. Da Wienerberger bereits im Vorjahr die Bilanzierungsmethode für die Gemeinschaftsunternehmen Schlagmann und Tondach auf die Equity-Methode umgestellt hat, wird die Anwendung der neuen Konsolidierungsstandards keine wesentlichen Auswirkungen auf den Abschluss haben.

7. Geschäftssegmente

Die Einteilung der Geschäftssegmente und die Darstellung der Segmentergebnisse erfolgt nach dem Management Approach gemäß IFRS 8 und folgt den internen Berichten an den Vorstand der Wienerberger AG als jene verantwortliche Unternehmensinstanz (chief operating decision maker), welche über die Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente entscheidet.

Nach der vollständigen Übernahme von Pipelife, die Ende Mai 2012 abgeschlossen wurde, erfolgte aufgrund neu strukturierter Verantwortungsbereiche im Management eine neue Segmentierung in der Berichterstattung. Die Geschäftstätigkeit der Wienerberger Gruppe wird weiterhin nach regionalen Kriterien gesteuert, wobei durch die Segmentierung auch den unterschiedlichen Geschäftsfeldern Rechnung getragen wird. Die Division Clay Building Materials Europe fasst Hintermauer-, Vormauer- und Dachziegelaktivitäten in den Segmenten Clay Building Materials Eastern Europe und Clay Building Materials Western Europe zusammen. Die Division Pipes & Pavers Europe beinhaltet die Aktivitäten des Kunststoffrohrproduzenten Pipelife, des Keramikrohrproduzenten Steinzeug-Keramo sowie des Betonsteinproduzenten Semmelrock und wird in die Segmente Pipes & Pavers Eastern Europe und Pipes & Pavers Western Europe eingeteilt. Die Geschäftsaktivitäten in Nordamerika werden zusammengefasst im Segment North America dargestellt. Das Segment Holding & Others beinhaltet hauptsächlich die Ziegelaktivitäten in Indien sowie übergeordnete Aktivitäten der Konzernzentrale.

Die Berichte an die verantwortliche Unternehmensinstanz beinhalten neben der zentralen Erfolgsgröße EBITDA operativ, anhand der die Steuerung der Geschäftssegmente erfolgt, auch die Ergebnisgrößen Umsatz, EBIT, Finanzergebnis und Ergebnis nach Steuern, weshalb diese ebenso in der Darstellung der Geschäftssegmente enthalten sind. Die Aufteilung von Umsatz, EBITDA operativ, EBIT, Finanzergebnis, Ertragsteuern, Ergebnis nach Steuern, Vermögen, Fremdkapital, Capital Employed sowie Gesamtinvestitionen erfolgt nach dem Sitz der Gesellschaften.

In der Überleitung der Segmentergebnisse auf das Konzernergebnis sind lediglich Eliminierungen von Umsätzen, Aufwendungen und Erträgen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Geschäftssegmenten enthalten. Wienerberger erzielt mit keinem externen Kunden mehr als 10 % des Umsatzes.

Der konsolidierte Umsatz stieg im Berichtsjahr um 13 % auf 2.662.943 TEUR. Bereinigt um die Effekte aus Konsolidierungskreis- und Wechselkursänderungen verringerte sich der Umsatz organisch um 4.543 TEUR. Wechselkurseffekte reduzierten den Umsatz um 35.807 TEUR, während die Änderungen im Konsolidierungskreis die Umsatzerlöse um 347.744 TEUR erhöhten. Die Umsatzerlöse beinhalten Umsätze von Fertigungsaufträgen in Höhe von 41.270 TEUR (Vorjahr: 20.145 TEUR). Die Umsatzerlöse sind nach Regionen detailliert in der Darstellung der Geschäftssegmente auf den Seiten 122 und 123 aufgliedert.

Strategische Geschäftssegmente <i>in TEUR</i>	Clay Building Materials Eastern Europe		Clay Building Materials Western Europe		Pipes & Pavers Eastern Europe	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Außenumsatz	312.434	314.211	1.089.936	1.129.633	436.708	318.984
Innenumsatz ¹⁾	5.861	4.582	9.498	7.561	11.729	6.044
Umsatz gesamt	318.295	318.793	1.099.434	1.137.194	448.437	325.028
EBITDA operativ ²⁾	40.192	46.991	131.125	136.472	35.055	23.309
Abschreibungen	39.502	42.403	96.771	104.723	22.177	19.628
Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen	0	3.291	0	38.578	0	1.114
Firmenwertabschreibungen	0	9.566	0	202	0	0
Auflösung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe	0	0	9.387	0	0	0
EBIT	690	-8.269	43.741	-7.031	12.878	2.567
Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-5.935	-2.877	3.382	1.636	0	0
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	13.169	22.208	11.285	10.831	0	0
Zinsergebnis	-9.665	-11.634	-38.850	-16.738	-7.922	-8.951
Ertragsteuern	4.592	-3.927	-2.180	13.194	365	-219
Ergebnis nach Ertragsteuern	-11.286	-27.126	6.380	-19.725	4.223	-6.396
Fremdkapital	247.184	274.334	1.217.731	1.318.352	214.451	233.467
Capital Employed	419.216	468.961	1.357.130	1.426.159	255.995	266.148
Vermögen	609.216	664.051	1.895.774	2.382.088	398.815	419.040
Normalinvestitionen	17.104	14.125	44.487	48.649	4.625	5.049
Wachstumsinvestitionen ³⁾	0	244	76	2.409	0	7.540
Ø Mitarbeiter	2.383	2.516	5.940	6.227	2.267	1.440
Produkte	Umsatz		EBITDA operativ ²⁾		Capital Employed	
<i>in TEUR</i>	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Wand ⁴⁾	606.635	627.666	70.025	60.931	812.743	848.441
Fassade	574.158	574.363	42.416	47.937	870.844	965.115
Dach	398.026	414.577	83.285	95.102	531.338	549.666
Flächenbefestigungen	110.599	121.285	10.930	6.030	123.923	141.528
Rohre	972.623	617.283	95.908	64.142	442.797	445.096
Sonstiges	902	375	-36.041	-28.596	-13.998	-18.552
Wienerberger Gruppe	2.662.943	2.355.549	266.523	245.546	2.767.647	2.931.294
Umsatz	Clay Building Materials Eastern Europe		Clay Building Materials Western Europe		Pipes & Pavers Eastern Europe	
<i>in TEUR</i>	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Österreich	46.185	48.920			133.362	98.249
Tschechien	38.585	41.574			29.720	21.420
Polen	98.683	104.343			84.677	72.484
Russland	47.166	38.142			32.903	23.564
Deutschland			250.232	257.113		
Schweiz			66.681	73.713		
Belgien			215.641	223.012		
Niederlande			138.010	159.330		
Frankreich			155.436	162.016		
Großbritannien			183.051	160.663		
Schweden			6.643	6.947		
Norwegen			10.139	13.806		
Finnland			12.678	13.096		
USA						
Sonstiges	82.033	81.507	51.840	60.881	156.046	103.267
Wienerberger Gruppe	312.652	314.486	1.090.351	1.130.577	436.708	318.984

1) Innenumsatz bezeichnet den Umsatz zwischen vollkonsolidierten, at-equity bilanzierten und nicht konsolidierten Konzernunternehmen.

2) bereinigt um Restrukturierungskosten und Erträge aus der Auflösung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe

Pipes & Pavers Western Europe		North America		Holding & Others		Überleitung ⁵⁾		Wienerberger Gruppe	
2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
592.782	392.164	224.699	193.774	5.589	5.393	0	0	2.662.148	2.354.159
14.494	4.269	1.243	100	9.123	8.713	-51.153	-29.879	795	1.390
607.276	396.433	225.942	193.874	14.712	14.106	-51.153	-29.879	2.662.943	2.355.549
65.241	44.090	13.158	9.781	-18.248	-15.097	0	0	266.523	245.546
25.980	16.145	22.440	24.466	4.372	7.148	0	0	211.242	214.513
0	0	0	0	0	0	0	0	0	42.983
0	0	0	0	0	0	0	0	0	9.768
0	0	0	0	0	0	0	0	9.387	0
39.261	27.945	-9.282	-14.685	-22.620	-22.245	0	0	64.668	-21.718
0	5.780	0	0	0	0	0	0	-2.553	4.539
0	0	0	0	0	0	0	0	24.454	33.039
-6.972	-4.369	-28.490	-28.430	35.906	19.431	0	0	-55.993	-50.691
-8.913	-3.894	-2.387	-1.920	3.773	-7.582	0	0	-4.750	-4.348
31.528	75.113	-41.063	-45.952	32.445	13.894	-30.062	-30.344	-7.835	-40.536
486.971	414.225	524.406	534.654	1.367.130	981.210	-2.100.679	-1.980.195	1.957.194	1.776.047
296.627	302.446	426.554	458.742	12.125	8.838	0	0	2.767.647	2.931.294
800.126	721.864	487.244	530.060	4.671.089	3.936.262	-4.650.904	-4.513.634	4.211.360	4.139.731
30.315	24.715	7.314	8.704	2.159	4.076	0	0	106.004	105.318
0	146.637	0	6.586	642	0	0	0	718	163.416
1.780	1.604	1.213	1.064	204	209	0	0	13.787	13.060

Gesamtinvestitionen

2013	2012
32.882	36.194
21.952	31.039
14.612	15.979
4.643	12.589
30.315	171.352
2.318	1.581
106.722	268.734

Pipes & Pavers Western Europe		North America		Holding & Others		Wienerberger Gruppe	
2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
257	102			295	290	180.099	147.561
						68.305	62.994
						183.360	176.827
						80.069	61.706
50.253	44.416					300.485	301.529
						66.681	73.713
76.437	73.916					292.078	296.928
100.924	52.205					238.934	211.535
79.693	45.556					235.129	207.572
7.575	3.928					190.626	164.591
78.042	45.843					84.685	52.790
110.448	64.599					120.587	78.405
39.508	24.591					52.186	37.687
		199.137	164.302			199.137	164.302
49.645	37.008	25.562	29.472	5.456	5.274	370.582	317.409
592.782	392.164	224.699	193.774	5.751	5.564	2.662.943	2.355.549

3) inklusive Investitionen in übrige Finanzanlagen

4) Indien wird unter dem geographischen Segment Holding & Others, jedoch unter dem Produktsegment Wand ausgewiesen.

5) Die Überleitung beinhaltet Eliminierungen zwischen Konzerngesellschaften.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

8. Materialaufwand

In den Herstell-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Material-, Instandhaltungsaufwendungen, Handelswareneinsätze und Aufwendungen für Energie enthalten:

<i>in TEUR</i>	2013	2012
Materialaufwand	542.168	422.041
Instandhaltungsaufwand	107.420	99.111
Handelswareneinsatz	312.097	246.087
Energieaufwand	278.158	284.526
Gesamt	1.239.843	1.051.765

Die ausgewiesenen Aufwendungen wurden durch die Veränderung des Bestands an Halb- und Fertigfabrikaten in Höhe von 34.713 TEUR (Vorjahr: 35.528 TEUR) erhöht. Dem gegenüber steht ein Ertrag aus Aktivierungen von Eigenleistungen und anteiligen Bauzeitzinsen beim Bau von qualifizierten Vermögensgegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 1.485 TEUR (Vorjahr: 1.364 TEUR).

Die Materialaufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Ton, Sand, Kunststoffe, Sägespäne und weitere Zuschlagstoffe, Aufwendungen für den Verbrauch von Paletten und sonstigen Verpackungsmaterialien. Instandhaltungsaufwendungen betreffen den Einsatz von Instandhaltungsmaterialien und sonstigen geringwertigen Ersatzteilen sowie Dienstleistungen von Dritten.

9. Abschreibungen und Wertminderungen von Anlagen

Im Berichtsjahr sind in den Herstell-, Vertriebs-, Verwaltungskosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen laufende Abschreibungen von 197.961 TEUR (Vorjahr: 194.663 TEUR) enthalten. Die Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten im Berichtsjahr betragen 13.281 TEUR (Vorjahr: 19.850 TEUR) und sind auf Sonderabschreibungen in Folge von Werksstilllegungen aus vergangenen Perioden und auf Wertminderungen von Liegenschaften und sonstigen Vermögenswerten zurückzuführen.

<i>in TEUR</i>	2013	2012
Laufende Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	197.961	194.663
Firmenwertabschreibungen	0	9.768
Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	13.281	19.850
Wertminderungen aus Restrukturierungen	0	14.223
Wertminderungen gesamt	13.281	43.841
Laufende Abschreibungen und Wertminderungen von Sachanlagen, sonstigem immateriellen Anlagevermögen und Firmenwerten	211.242	238.504

10. Personalaufwand

In den Herstell-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind folgende Personalaufwendungen enthalten:

<i>in TEUR</i>	2013	2012
Löhne	257.954	234.158
Gehälter	235.095	213.290
Leihpersonal (permanent)	7.219	9.572
Aufwendungen aus langfristigen Vergütungsprogrammen	2.884	0
Aufwendungen für Abfertigungen	3.708	4.492
Aufwendungen für Altersversorgung	12.822	8.512
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	105.723	107.944
Sonstige Sozialaufwendungen	11.947	14.535
Personalaufwand	637.352	592.503

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2013 betragen 3.184 TEUR (Vorjahr: 1.667 TEUR), davon entfallen 1.220 TEUR (Vorjahr: 1.667 TEUR) auf fixe und 1.964 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) auf variable Gehaltsbestandteile. Darin enthalten sind Aufwendungen für eine langfristige Vergütungskomponente in Höhe von 1.220 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), welche in Abhängigkeit des Erreichens von Zielvorgaben über drei Jahre in drei gleich hohen Teilbeträgen ausbezahlt werden. Für im Berichtsjahr tätige Vorstandsmitglieder wurden 502 TEUR (Vorjahr: 1.190 TEUR) an Pensionsaufwendungen in Form von Beiträgen zu Pensionskassen (beitragsorientierte Zusagen) verbucht. Für Abfertigungsansprüche wurde eine Rückstellung in Höhe von 181 TEUR (Vorjahr: 399 TEUR) dotiert. An frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden Zahlungen von 836 TEUR (Vorjahr: 816 TEUR) geleistet.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012 Bezüge von insgesamt 452 TEUR (Vorjahr: 501 TEUR) im Berichtsjahr ausbezahlt.

Haftungen für Kredite sowie Firmenkredite von Gesellschaften der Wienerberger Gruppe an Vorstände und Aufsichtsräte bestehen nicht.

11. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

	2013	2012
Mitarbeiter in Werken	9.185	8.673
Mitarbeiter in Verwaltung	1.241	1.142
Mitarbeiter im Vertrieb	3.361	3.245
Gesamte Mitarbeiter im Konzern	13.787	13.060
davon Lehrlinge	98	95

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den Herstell-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind folgende sonstige betriebliche Aufwendungen enthalten:

<i>in TEUR</i>	2013	2012
Steuern, soweit sie nicht unter Ertragsteuern fallen	22.940	23.659
Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen exklusive Finanzanlagen	535	946
Transportaufwendungen für Zustellungen an Kunden	168.089	149.181
Aufwand für interne Transporte	52.170	53.241
Aufwendungen für Umweltschutzmaßnahmen	6.364	4.583
Aufwendungen aus uneinbringlichen Forderungen	2.018	4.175
Aufwendungen für Dienstleistungen	108.885	101.449
Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing	37.601	39.593
Übrige	144.435	115.691
Sonstige betriebliche Aufwendungen	543.037	492.518

Eine Überleitung der Aufwendungen nach dem Gesamtkostenverfahren zu den Aufwendungen nach dem Umsatzkostenverfahren ist auf Seite 127 dargestellt.

Die Dienstleistungsaufwendungen enthalten vor allem Aufwendungen für Reisen und Fahrten, Rechts- und sonstige Beratung, Werbung, Versicherungen sowie Telekommunikation. Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer und alle Mitglieder des Netzwerks des Abschlussprüfers betragen für die Prüfung des Konzernabschlusses im Berichtsjahr 1.831 TEUR (Vorjahr: 1.999 TEUR), 124 TEUR (Vorjahr: 48 TEUR) für Bestätigungsleistungen und 406 TEUR (Vorjahr: 468 TEUR) für sonstige Leistungen.

Der übrige sonstige Aufwand setzt sich in erster Linie aus Aufwendungen für Provisionen, Patent- und Markenrechte, Bewirtungsaufwendungen, Reklamationen sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen zusammen. Im Jahr 2013 betrug der Forschungsaufwand 11.361 TEUR (Vorjahr: 9.008 TEUR).

13. Sonstige betriebliche Erträge

In den Herstell-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind folgende sonstige betriebliche Erträge enthalten:

<i>in TEUR</i>	2013	2012
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen exklusive Finanzanlagen	16.424	12.230
Erträge aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	4.897	4.465
Erträge aus Zuschüssen	1.553	2.127
Erträge aus Versicherungsansprüchen	7.321	508
Übrige	26.845	41.617
Sonstige betriebliche Erträge	57.040	60.947

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge sind umsatznahe Erlöse, die nicht Teil der unmittelbaren Umsatztätigkeit der Wienerberger Gruppe sind. Der verbleibende Betrag einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe in Deutschland, die im Jahr 2008 gebildet wurde, wurde in Folge der Einstellung des Verfahrens aufgelöst und als gesonderter Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 9.387 TEUR dargestellt.

14. Überleitung Ergebnis nach Umsatzkosten- und Gesamtkostenverfahren

In der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren werden die Aufwendungen nach einzelnen Funktionsbereichen gegliedert. Beim Gesamtkostenverfahren werden jedoch die einzelnen Aufwandsarten dargestellt und um Lagerbewegungen bei Halb- und Fertigfabrikaten im Rahmen von Bestandsveränderungen korrigiert, um die entsprechenden Umsatzkosten auszuweisen. Der Zusammenhang der beiden Verfahren stellt sich wie folgt dar, wobei die Bestandsveränderungen und Kostenaktivierungen, die beim Bau von qualifizierten Vermögensgegenständen des Anlagevermögens anfallen, bei den Materialaufwendungen gezeigt werden:

2013 in TEUR	Fracht- aufwand	Material- aufwand	Handels- wareneinsatz	Abschrei- bungen	Energie- aufwand	Personal- aufwand	Sonstige Erträge	Sonstige Aufwände	Gesamt
Herstellkosten	0	664.400	311.134	153.748	269.560	367.374	-6.768	127.914	1.887.362
Vertriebskosten	168.685	18.416	963	7.061	5.127	170.638	-3.594	155.585	522.881
Verwaltungskosten	0	0	0	9.181	1.226	99.340	-3.194	54.802	161.355
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	41.252	2.245	0	0	36.051	79.548
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0	0	-43.484	0	-43.484
	168.685	682.816	312.097	211.242	278.158	637.352	-57.040	374.352	2.607.662

2012 in TEUR	Fracht- aufwand	Material- aufwand	Handels- wareneinsatz	Abschrei- bungen	Energie- aufwand	Personal- aufwand	Sonstige Erträge	Sonstige Aufwände	Gesamt
Herstellkosten	0	538.224	245.188	152.485	275.281	336.487	-4.681	118.001	1.660.985
Vertriebskosten	149.803	17.092	899	6.757	5.148	167.026	-3.347	143.259	486.637
Verwaltungskosten	0	0	0	8.207	1.014	88.990	-1.126	47.824	144.909
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	47.064	3.083	0	0	33.631	83.778
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0	0	-51.793	0	-51.793
	149.803	555.316	246.087	214.513	284.526	592.503	-60.947	342.715	2.324.516

15. Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis

Das Zinsergebnis und sonstige Finanzergebnis setzt sich nach den Kategorien des IAS 39 wie folgt zusammen:

2013 in TEUR	Gesamt	Kredite und Forderungen	FLAC ¹⁾	AfS ²⁾	Derivate
Zinsertrag	7.817	5.909	0	1.276	632
Zinsaufwand	-63.810	0	-61.749	0	-2.061
Zinsergebnis	-55.993	5.909	-61.749	1.276	-1.429
Beteiligungserträge von Dritten (Dividenden)	131	0	0	131	0
Beteiligungserträge	131	0	0	131	0
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzinstrumenten	-438	0	-200	-238	0
Marktbewertung Fair Value Hedges	-1.699				-1.699
Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-914	-827	0	-87	0
Kursdifferenzen	-3.622				
Nettoergebnis	-6.673	-827	-200	-325	-1.699
Bankspesen	-2.665				
Sonstiges Finanzergebnis	-9.207	-827	-200	-194	-1.699
Gesamt	-65.200	5.082	-61.949	1.082	-3.128

2012 in TEUR	Gesamt	Kredite und Forderungen	FLAC ¹⁾	AfS ²⁾	Derivate
Zinsertrag	10.664	7.974	0	1.451	1.239
Zinsaufwand	-61.355	0	-59.157	0	-2.198
Zinsergebnis	-50.691	7.974	-59.157	1.451	-959
Beteiligungserträge von Dritten (Dividenden)	131	0	0	131	0
Beteiligungserträge	131	0	0	131	0
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzinstrumenten	110	0	0	110	0
Ergebnis aus dem Abgang von Gemeinschaftsunternehmen	42.303				
Marktbewertung Fair Value Hedges	3.477				3.477
Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-9.900	-6.970	0	-2.930	0
Kursdifferenzen	-1.981				
Nettoergebnis	34.009	-6.970	0	-2.820	3.477
Bankspesen	-2.458				
Sonstiges Finanzergebnis	31.682	-6.970	0	-2.689	3.477
Gesamt	-19.009	1.004	-59.157	-1.238	2.518

1) Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (financial liabilities at amortized cost)

2) Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente (available for sale)

Der Zinsaufwand beinhaltet das erwartete Nettozinsergebnis von leistungsorientierten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern (siehe Anmerkung 25. Leistungen an Arbeitnehmer) in Höhe von 4.395 TEUR (Vorjahr: 3.458 TEUR). Der Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten lieferte ein Ergebnis von -238 TEUR (Vorjahr: 110 TEUR). Im Vorjahr löste die Übernahme der restlichen 50 % an Pipelife und die damit verbundene Veränderung des Konsolidierungskreises einen Netto-Bewertungseffekt der zuvor ausgewiesenen at-equity Beteiligung in Höhe von 42.303 TEUR aus. In der Kategorie Kredite und Forderungen wurden Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen im Ausmaß von 827 TEUR (Vorjahr: 6.970 TEUR) abgewertet. In der Kategorie zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente werden zudem Wertminderungen in Höhe von 87 TEUR (Vorjahr: 2.930 TEUR) erfolgswirksam erfasst, da bei den betroffenen finanziellen Vermögenswerten von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Der aus dem Rückkauf von Anleihen resultierende Verlust wird in der Kategorie Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen und beläuft sich auf 200 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Die Marktbewertung der Fair Value Hedges lieferte einen negativen Beitrag zum Periodenergebnis in Höhe von -1.699 TEUR (Vorjahr: 3.477 TEUR).

16. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind sowohl die in den einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

<i>in TEUR</i>	2013	2012
Laufender Steueraufwand	11.858	13.839
Latenter Steuerertrag	-7.108	-9.491
Ertragsteuern	4.750	4.348

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem im Jahr 2013 gültigen österreichischen Körperschaftssteuersatz von 25 % (Vorjahr: 25 %) und der ausgewiesenen Konzernsteuerquote stellen sich folgendermaßen dar:

<i>in TEUR</i>	2013	2012
Ergebnis vor Ertragsteuern	-3.085	-36.188
Ertragsteuern zum Steuersatz von 25 %	771	9.047
Abweichende ausländische Steuersätze	4.932	6.741
Steueraufwand und -ertrag aus Vorperioden	2.865	-2.717
Steuerfreie Ergebnisse von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-410	1.203
Veränderung von Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	-12.400	-30.181
Nicht-temporäre Differenzen	-4.379	11.255
Steuersatzänderungen	3.871	304
Effektivsteuerbelastung	-4.750	-4.348
Effektivsteuersatz in %	-154,0	-12,0

17. Ergebnis je Aktie, Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien betrug zum Stichtag 117.526.764 Stück. Per 31.12.2013 wurden 2.464.138 (Vorjahr: 2.464.138) eigene Aktien gehalten, die für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie in Abzug gebracht werden. Daraus resultiert eine gewichtete Aktienanzahl von 115.062.626 für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie für 2013.

<i>in Stück</i>	2013	2012
ausgegebene Aktien	117.526.764	117.526.764
eigene Aktien	2.464.138	2.464.138
gewichtete Aktien	115.062.626	115.062.626

Das Ergebnis je Aktie von -0,34 EUR wird aus dem durch die gewichtete Aktienanzahl geteilten Ergebnis der Muttergesellschaft errechnet. Das verwässerte Ergebnis je Aktie von -0,34 EUR entspricht dem Ergebnis je Aktie für 2013.

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Wienerberger AG zum 31.12.2013 die Grundlage für die Dividendenausschüttung.

Dieser Jahresabschluss weist einen Bilanzgewinn von 18.793.934,15 EUR aus. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von 18.793.934,15 EUR auf das Grundkapital von 117.526.764 EUR eine Dividende in Höhe von 0,12 EUR je Aktie, das sind 14.103.211,68 EUR abzüglich eines anteiligen Betrags für eigene Anteile von 295.696,56 EUR somit 13.807.515,12 EUR, auszuschütten und den Restgewinn von 4.986.419,03 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

In der Gesamtergebnisrechnung wird, ausgehend vom Ergebnis nach Steuern, auf das Gesamtergebnis gemäß IAS 1 übergeleitet. Dieses umfasst insbesondere den Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen und anderen langfristigen Mitarbeitervergütungen, die Veränderung der Hedging Reserve sowie das Bewertungsergebnis von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren. Die Gesamtergebnisbestandteile werden nach Steuern ausgewiesen.

Im Berichtsjahr resultierten Differenzen aus der Währungsumrechnung in Höhe von -71.249 TEUR (Vorjahr: 38.920 TEUR) vorwiegend aus dem US-Dollar, dem russischen Rubel und der norwegischen Krone. Im Berichtsjahr wurden keine Umrechnungsdifferenzen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert (Vorjahr: -7.464 TEUR).

Während der Berichtsperiode wurden Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 164 TEUR (Vorjahr: 2.957 TEUR) erfolgsneutral im sonstigen Gesamtergebnis erfasst. Die Marktbewertung von Sicherungsinstrumenten zur Absicherung von Investitionen in ausländische Teilbetriebe und Cashflow Hedges erhöhte die Hedging Reserven nach Steuern um insgesamt 10.319 TEUR (Vorjahr: -385 TEUR). Im Berichtsjahr wurden zuvor im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Marktwertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten in Höhe von 119 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert.

Infolge des Jahresergebnisses nach Steuern von -7.835 TEUR (Vorjahr: -40.536 TEUR) resultiert aus dem Gesamtergebnis nach Steuern im Berichtszeitraum somit eine Verminderung des Eigenkapitals von insgesamt 63.210 TEUR (Vorjahr: -23.584 TEUR).

Für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen und anderer ähnlicher Verpflichtungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses (IAS 19) wurden passive latente Steuern in Höhe von 267 TEUR (Vorjahr: 4.086 TEUR) im sonstigen Gesamtergebnis berücksichtigt. Auf alle anderen Bestandteile des sonstigen Gesamtergebnisses wie die Marktbewertung zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente und Änderungen aus Sicherungsgeschäften wurden keine Steuereffekte erfasst, da diese Geschäfte ausschließlich die Wienerberger AG und die Wienerberger Finanzservice GmbH mit Sitz in Wien betreffen, welche derzeit aufgrund von Verlustvorträgen aus Vorperioden eine Effektivsteuerbelastung von 0 % aufweisen.

Erläuterungen zum Cashflow Statement

Das Cashflow Statement der Wienerberger Gruppe zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des Berichtsjahrs durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Zahlungsmittel (Fonds der liquiden Mittel) enthalten Kassa und Bankguthaben. Wertpapiere sowie kurzfristige Bankverbindlichkeiten zählen nicht zu den Zahlungsmitteln. Die Auswirkungen durch Akquisitionen von Gesellschaften sind dabei eliminiert und werden in der Position Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen dargestellt. Die von ausländischen Konzerngesellschaften ausgewiesenen Beträge werden grundsätzlich zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Hiervon abweichend wird die Liquidität wie in der Bilanz zum Stichtagskurs angesetzt.

18. Cashflow aus Investitionstätigkeit

Aus dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten resultieren Ausgaben in Höhe von 106.619 TEUR (Vorjahr: 121.955 TEUR). Davon entfallen 106.004 TEUR (Vorjahr: 105.318 TEUR) auf Normalinvestitionen, die Instandhaltung und Investitionen in technologische Weiterentwicklung enthalten. Auf Akquisitionen, Werkserweiterungen und Umweltinvestitionen wurden 615 TEUR (Vorjahr: 163.416 TEUR) aufgewendet. Im Finanzanlagevermögen wurden Investitionen von 103 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) getätigt.

Die Einzahlungen aus Anlagenabgängen betragen 19.930 TEUR (Vorjahr: 21.467 TEUR) und beinhalten neben Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten auch den Verkauf von Finanzanlagen. Aus diesen Anlagenabgängen resultieren Netto-Gewinne in Höhe von 15.861 TEUR (Vorjahr: 11.110 TEUR). Weiters wurde im Berichtsjahr ein Grundstück in Höhe von 8.696 TEUR auf Ziel verkauft und ist somit nicht in den Einzahlungen aus Anlagenabgängen enthalten.

Die Überleitung von Gesamtinvestitionen in Normal- und Wachstumsinvestitionen der Wienerberger Gruppe ergibt sich wie folgt:

<i>in TEUR</i>	2013	2012
Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	106.619	121.955
Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	0	146.779
Investitionen in das Finanzanlagevermögen	103	0
Gesamtinvestitionen inklusive Finanzanlagen	106.722	268.734
Instandhaltung und Investitionen in technologische Weiterentwicklung	106.004	105.318
Normalinvestitionen	106.004	105.318
Auszahlungen für Werkserweiterungen und Umweltinvestitionen	615	16.637
Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	0	146.779
Wachstumsinvestitionen	615	163.416
Investitionen in das Finanzanlagevermögen	103	0
Wachstumsinvestitionen inklusive Finanzanlagen	718	163.416

Erläuterungen zur Bilanz

19. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf den Seiten 136 und 137 dargestellt. Als Währungsänderungen sind jene Beträge angegeben, die sich bei den in Fremdwährung bilanzierenden Tochtergesellschaften aus der unterschiedlichen Umrechnung der Vermögenswerte mit den Wechselkursen zu Jahresbeginn und Jahresende ergeben.

Die Firmenwerte verteilen sich wie folgt auf die Geschäftssegmente:

<i>in TEUR</i>	2013	2012
Clay Building Materials Eastern Europe	42.999	44.020
Clay Building Materials Western Europe	358.496	363.479
Pipes & Pavers Eastern Europe	17.086	17.123
Pipes & Pavers Western Europe	45.329	46.930
North America	165.996	174.277
Holding & Others	988	1.137
Firmenwerte	630.894	646.966

Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich gemäß IAS 36 auf einen möglichen Wertminderungsbedarf hin untersucht (Impairment Test). Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten (cash generating units CGUs) werden bei Wienerberger Werkseinheiten gesehen, die nach Divisionen und Regionen zusammengefasst werden, wodurch sich die Anzahl der CGUs unter Berücksichtigung der neuen Struktur von 65 im Vorjahr auf 59 im Berichtsjahr reduziert hat. Die Buchwerte der zugerechneten Firmen- und betriebsnotwendigen Vermögenswerte werden mit dem erzielbaren Betrag verglichen und wenn nötig auf den niedrigeren errechneten Nutzungswert oder einen möglichen Einzelveräußerungs- bzw. Liquidationswert abgeschrieben. Da die Ermittlung eines beizulegenden Zeitwerts einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit nicht praktikabel ist, werden für alle Einheiten der Wienerberger Gruppe in einem kapitalwertorientierten Verfahren Zahlungsströme herangezogen, welche mit einem durchschnittlichen gewichteten Gesamtkapitalkostensatz (WACC) nach Steuern abgezinst werden, um den Barwert zu ermitteln. Für die Ermittlung des Nutzungswerts wird der Kapitalkostensatz nach Steuern nach anerkannten finanzmathematischen Verfahren aus externen Quellen abgeleitet.

Die zukünftig erwarteten Einzahlungsüberschüsse basieren auf der jeweils aktuellsten internen Planung des Top-Managements für den Planungshorizont 2014 – 2017, wie sie vom Vorstand und Aufsichtsrat genehmigt wurden, und schließen ein Ergebnispotential zukünftiger strategischer Geschäftsentwicklungen dezidiert aus. Die Qualität der Planungsdaten wird laufend durch eine Abweichungsanalyse mit den aktuellen Ergebnissen überprüft und im folgenden Planungsprozess berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt unter Verwendung von vier Detailplanungsperioden (2014 – 2017), wobei unter der Prämisse der Unternehmensfortführung der Einzahlungsüberschuss der darauffolgenden fünften Planungsperiode als nachhaltig erzielbar angesehen wird und als Basis für die Errechnung des Barwerts einer unendlichen Rente dient. Diesen ewigen Zahlungsströmen wird ein länderspezifisches Wachstum unterstellt, welches sich aus externen Quellen ableitet (IMF, 2013, World economic outlook database). Die Werthaltigkeitstests werden bei Wienerberger mindestens einmal jährlich im Anschluss an die Unternehmensplanung erstellt. Geben Hochrechnungen und Analysen während eines Berichtsjahrs Anlass zur Vermutung, dass negative Abweichungen vom ursprünglichen Plan zu erwarten sind, so wird darin ein auslösendes Ereignis für die erneute Beurteilung der Werthaltigkeit der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gesehen. In diesem Fall werden die Werthaltigkeitstests auf Basis aktualisierter Planungsdaten neu gerechnet und um Stresstests erweitert.

Der wesentliche Faktor für den Nutzungswert sind Annahmen über zukünftige lokale Markt-, Mengen- und Preisentwicklungen. Die Nutzungswertermittlung basiert daher auf Prognosen von statistischen Ämtern (z.B. Euroconstruct) und Erfahrungswerten des Managements. Die Einschätzung der Kostenstrukturen innerhalb der gesamten Wienerberger Gruppe erfolgt dabei durch eine Extrapolation von Erfahrungswerten und aufgrund makroökonomischer Prognosen.

Die im Dezember durchgeführten planmäßigen Werthaltigkeitstests auf Basis der aktuellsten genehmigten Mittelfristplanung für die Perioden 2014-2017 ergaben keinen Abwertungsbedarf der Firmenwerte (Vorjahr: 9.768 TEUR). Für diese Werthaltigkeitstests wurden folgende Gesamtkapitalkostensätze nach Steuern und Wachstumsraten verwendet:

in %	Gesamtkapitalkostensatz		Wachstumsrate	
	2013	2012	2013	2012
Eurozone	6,99	6,84	1,7	1,0
USA	7,05	6,03	3,1	1,0
Großbritannien	6,58	5,53	2,3	1,0
Russland	12,02	11,63	3,5	3,5
Indien	11,83	9,69	6,7	4,0
Türkei	11,80	8,77	4,5	3,0
Wienerberger Gruppe	6,97	6,80	1,5 – 6,7	1,0 – 4,0

Die Nutzungswerte, die mit den angegebenen Parametern ermittelt wurden, beliefen sich im Berichtsjahr für Clay Building Materials Eastern Europe auf 850.791 TEUR, für Clay Building Materials Western Europe auf 2.124.451 TEUR, für Pipes & Pavers Eastern Europe auf 643.326 TEUR, für Pipes & Pavers Western Europe auf 831.122 TEUR und für North America auf 758.963 TEUR.

Die Länderbudgets wurden im Rahmen der Impairment Tests Stresstests unterzogen, wobei einzelne makroökonomische Parameter im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse verändert wurden. Folgende Tabelle fasst die Resultate der Stresstests zusammen und zeigt ein Wertminderungsrisiko der Firmenwerte unter Anhebung des WACC und niedrigerer Wachstumsraten.

Sensitivität Impairment 2013 in TEUR	Gesamtkapitalkostensatz				
	+50 Basispunkte	+25 Basispunkte	getestet	-25 Basispunkte	-50 Basispunkte
Wachstumsrate – getestet	-8.546	-73	0	0	0
Wachstumsrate halbiert	-132.783	-83.013	-43.451	-6.007	-673
Wachstumsrate von Null	-220.018	-177.652	-133.750	-90.851	-56.329

Im Vorjahr hätte eine Anhebung des dem Kapitalkostensatz zugrunde liegenden risikolosen Zinssatzes um 100 Basispunkte einen Wertminderungsbedarf von 39.310 TEUR und eine gleichzeitige Halbierung der Wachstumsraten einen Wertminderungsbedarf von 92.007 TEUR ergeben.

Das sonstige immaterielle Anlagevermögen enthält im Wesentlichen erworbenen Kundenstamm in Höhe von 118.517 TEUR (Vorjahr: 130.395 TEUR), erworbene Markenrechte in Höhe von 51.520 TEUR (Vorjahr: 52.915 TEUR) sowie Patente und Konzessionen. Auf selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte wurden im Berichtsjahr 484 TEUR (Vorjahr: 414 TEUR) aktiviert.

Im Anlagevermögen sind Grundwerte von 374.725 TEUR (Vorjahr: 389.633 TEUR) enthalten. Für Werksneubauten sind im Geschäftsjahr 2013 Bauzeitinsen und Kursdifferenzen bis zur Fertigstellung in Höhe von 268 TEUR angefallen (Vorjahr: 84 TEUR).

Die Wienerberger Gruppe nimmt neben dem operativen Leasing nur noch vereinzelt **Finanzierungsleasing** in Anspruch. Alle wesentlichen Finanzierungsleasingverträge sind ausgelaufen oder durch Ausübung der Kaufoptionen beendet worden. Zum Bilanzstichtag sind noch Buchwerte in Höhe von 632 TEUR (Vorjahr: 10.110 TEUR) vorhanden.

in TEUR	2013	2012
Anschaffungskosten	632	13.458
Abschreibungen (kumuliert)	0	3.348
Buchwert	632	10.110

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen aufgrund von Leasing-, Lizenz-, Miet- und Pachtverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

in TEUR	2013	2012
im folgenden Jahr	26.393	22.363
in den folgenden zwei bis fünf Jahren	57.252	55.725
über fünf Jahre	28.314	34.241

Zahlungen aus operativen Leasing-, Lizenz-, Miet- und Pachtverträgen betragen 37.601 TEUR (Vorjahr: 39.593 TEUR).

In der Bilanzposition **als Finanzinvestition gehaltene Immobilien** sind Liegenschaften und Gebäude mit einem Buchwert von 78.377 TEUR (Vorjahr: 81.297 TEUR) enthalten, die nicht im laufenden Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Sie sind mittel- bis langfristig zur Veräußerung vorgesehen und somit als Finanzinvestition gehaltene Immobilien zu qualifizieren (investment property). Die aus vergleichbaren Transaktionen abgeleiteten beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte werden gemäß IFRS 13 der Stufe 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet und mit 142.042 TEUR (Vorjahr: 147.655 TEUR) angenommen. Im Geschäftsjahr 2013 erwirtschafteten diese Liegenschaften Miet- und sonstige Erträge von 1.047 TEUR (Vorjahr: 765 TEUR). Im Jahr 2013 wurden als Finanzinvestition gehaltene Immobilien mit einem Buchwert von 10.265 TEUR (Vorjahr: 7.107 TEUR) veräußert. Vom gesamten Anlagevermögen sind Anlagen mit Buchwerten in Höhe von 3.651 TEUR (Vorjahr: 3.184 TEUR) und Marktwerten in Höhe von 3.653 TEUR (Vorjahr: 2.668 TEUR) zur Veräußerung vorgesehen, wobei es sich vorwiegend um Grundstücke und Gebäude permanent stillgelegter Werke handelt. Das Management geht in Anbetracht der derzeitigen Situation auf den Märkten für Industrieimmobilien nicht von einer Veräußerung innerhalb der nächsten 12 Monate aus, weshalb eine Klassifizierung im Sinne des IFRS 5 in zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche nicht vorgenommen wird.

Anschaffungs- oder Herstellungskosten

<i>in TEUR</i>	Stand 1.1.2013	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2013
Firmenwert	807.606	-3.109	-16.864	0	0	0	787.633
Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	304.443	0	-9.606	5.299	9.255	-839	290.042
Immaterielles Anlagevermögen u. Firmenwerte	1.112.049	-3.109	-26.470	5.299	9.255	-839	1.077.675
Grundstücke und Bauten	1.218.949	250	-22.469	15.225	7.795	-6.921	1.197.239
Technische Anlagen und Maschinen	2.466.116	0	-46.919	46.407	71.703	25.647	2.419.548
Betriebs- und Geschäftsausstattung	102.432	5	-2.363	7.930	8.894	304	99.414
Anlagen in Bau	52.232	0	-1.673	34.658	340	-34.032	50.845
Sachanlagen	3.839.729	255	-73.424	104.220	88.732	-15.002	3.767.046
Als Finanzinvestitionen geh. Immobilien	174.600	0	-3.084	16	31.458	15.841	155.915
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	29.478	0	-2.292	1	1.647	0	25.540
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	606	-203	-1	100	352	0	150
Sonstige Beteiligungen	5.223	0	6	2	6	0	5.225
Übrige Finanzanlagen	5.829	-203	5	102	358	0	5.375
	5.161.685	-3.057	-105.265	109.638	131.450	0	5.031.551

Anschaffungs- oder Herstellungskosten

<i>in TEUR</i>	Stand 1.1.2012 ¹⁾	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2012
Firmenwert	764.150	42.175	1.280	0	0	1	807.606
Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	122.736	178.222	3.950	3.146	3.690	79	304.443
Immaterielles Anlagevermögen u. Firmenwerte	886.886	220.397	5.230	3.146	3.690	80	1.112.049
Grundstücke und Bauten	1.156.010	53.967	14.227	20.984	5.215	-21.024	1.218.949
Technische Anlagen und Maschinen	2.341.339	96.078	26.654	50.334	59.498	11.209	2.466.116
Betriebs- und Geschäftsausstattung	91.773	7.478	1.111	7.779	6.513	804	102.432
Anlagen in Bau	49.494	10.916	719	39.479	690	-47.686	52.232
Sachanlagen	3.638.616	168.439	42.711	118.576	71.916	-56.697	3.839.729
Als Finanzinvestitionen geh. Immobilien	132.458	2.922	2.317	233	19.947	56.617	174.600
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	73.089	-44.097	486	0	0	0	29.478
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	1.291	-685	0	0	0	0	606
Sonstige Beteiligungen	5.208	24	5	0	14	0	5.223
Übrige Finanzanlagen	6.499	-661	5	0	14	0	5.829
	4.737.548	347.000	50.749	121.955	95.567	0	5.161.685

1) Die Zahlen für das Berichtsjahr 2011 wurden aufgrund der frühzeitigen Anwendung von IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer und der Umstellung der Einbeziehungsart von quotakonsolidierten Unternehmen auf die Equity-Methode im Jahr 2012 angepasst.

Anmerkung: Durch maschinelle Rechenhilfen können Rundungsdifferenzen entstehen.

Abschreibungen

Stand 1.1.2013	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	laufende Abschrei- bungen	Wertmin- derungen	Zuschrei- bungen	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2013	Bilanzwert 31.12.2013
160.640	0	-3.901	0	0	0	0	0	156.739	630.894
69.349	0	-1.677	18.987	253	0	9.043	170	78.039	212.003
229.989	0	-5.578	18.987	253	0	9.043	170	234.778	842.897
426.693	83	-5.363	36.582	3.001	0	7.116	-4.094	449.786	747.453
1.538.880	0	-24.374	133.338	8.408	0	71.147	-24	1.585.081	834.467
70.763	5	-1.420	8.460	39	0	8.470	-486	68.891	30.523
326	0	-1	14	0	0	69	-265	5	50.840
2.036.662	88	-31.158	178.394	11.448	0	86.802	-4.869	2.103.763	1.663.283
93.303	0	-1.431	580	1.580	0	21.193	4.699	77.538	78.377
-3.561	0	-35	0	0	-3.161	-1.521	0	1.086	24.454
175	-162	0	0	0	0	0	0	13	137
4.325	0	6	0	87	0	0	0	4.418	807
4.500	-162	6	0	87	0	0	0	4.431	944
2.360.893	-74	-38.196	197.961	13.368	-3.161	115.517	0	2.421.596	2.609.955

Abschreibungen

Stand 1.1.2012 ¹⁾	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	laufende Abschrei- bungen	Wertmin- derungen	Zuschrei- bungen	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2012	Bilanzwert 31.12.2012
150.953	0	-81	0	9.768	0	0	0	160.640	646.966
56.411	0	590	14.523	1.530	0	3.685	-20	69.349	235.094
207.364	0	509	14.523	11.298	0	3.685	-20	229.989	882.060
409.164	0	4.258	36.785	6.772	0	4.500	-25.786	426.693	792.256
1.434.568	0	15.680	133.830	24.937	145	58.264	-11.726	1.538.880	927.236
67.422	0	770	8.830	32	0	5.921	-370	70.763	31.669
285	0	-1	70	0	30	0	2	326	51.906
1.911.439	0	20.707	179.515	31.741	175	68.685	-37.880	2.036.662	1.803.067
65.301	0	1.515	625	802	0	12.840	37.900	93.303	81.297
-59.043	47.006	9	0	-450	4.124	-13.041	0	-3.561	33.039
175	0	0	0	0	0	0	0	175	431
941	0	4	0	3.380	0	0	0	4.325	898
1.116	0	4	0	3.380	0	0	0	4.500	1.329
2.126.177	47.006	22.744	194.663	46.771	4.299	72.169	0	2.360.893	2.800.792

20. Vorräte

<i>in TEUR</i>	2013	2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	114.973	120.210
Unfertige Erzeugnisse	86.660	85.056
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	463.370	492.898
Geleistete Anzahlungen	1.023	2.761
Vorräte	666.026	700.925

Paletten werden in der Position Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ausgewiesen. Zugekaufter Ton wird gemeinsam mit selbst abgebautem Ton unter den unfertigen Erzeugnissen ausgewiesen. Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 10.895 TEUR (Vorjahr: 10.025 TEUR) wurden bei jenen Produkten verbucht, bei denen der Nettoveräußerungswert (Verkaufspreis abzüglich zuzurechnender Vertriebs- und Verwaltungskosten) geringer als die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten ist. Zum 31.12.2013 belaufen sich die Buchwerte der auf den Nettoveräußerungswert abgewerteten Vorräte auf 62.132 TEUR (Vorjahr: 47.393 TEUR).

21. Forderungen, Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Kredite und Forderungen

<i>in TEUR</i>	2013			2012		
	Gesamt	Restlaufzeit <1 Jahr	Restlaufzeit >1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit <1 Jahr	Restlaufzeit >1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	202.305	202.305	0	198.328	198.260	68
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernunternehmen	1.162	1.162	0	838	838	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	203.467	203.467	0	199.166	199.098	68
Forderungen aus der Finanzierungstätigkeit gegenüber Konzernunternehmen	27.760	27.760	0	22.270	22.270	0
Forderungen aus Darlehen	4.584	3.583	1.001	4.464	3.447	1.017
Gewährte Darlehen	32.344	31.343	1.001	26.734	25.717	1.017
Kredite und Forderungen	235.811	234.810	1.001	225.900	224.815	1.085

Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung etwaiger Einzelwertberichtigungen ausgewiesen. Von den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten werden die erforderlichen Einzelwertberichtigungen direkt abgesetzt. Im Jahr 2013 wurden Wertberichtigungen von 2.018 TEUR (Vorjahr: 4.175 TEUR) berücksichtigt. Im Geschäftsjahr betragen die Einzelwertberichtigungen 0,9 % der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gewährten Darlehen sowie weniger als 1 % des gesamten Forderungsbestands und werden daher nicht gesondert angeführt. Verkaufte Forderungen (Factoring) werden in Übereinstimmung mit der entsprechenden Regelung des IAS 39 ausgebucht. Zum Stichtag 31.12.2013 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 85.007 TEUR (Vorjahr: 81.800 TEUR) an Dritte verkauft. Die Forderungen gegenüber Konzernunternehmen resultieren aus Darlehensbeziehungen gegenüber at-equity einbezogenen Gesellschaften und sonstigen Beteiligungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit einem Betrag von 2.185 TEUR (Vorjahr: 1.784 TEUR) wechselfähig verbrieft.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente

	2013				2012			
	Buchwert	Marktwert	im Eigenkapital erfasste Marktwert-änderung	Ø Effektivverzinsung	Buchwert	Marktwert	im Eigenkapital erfasste Marktwert-änderung	Ø Effektivverzinsung
Anteile Fonds	7.290	7.290	-98	0,71	7.432	7.432	122	0,69
Schuldtitle von Kapitalgesellschaften	19.470	19.470	262	6,83	21.828	21.828	2.835	6,43
Aktien	6.452	6.452	0	-	6.452	6.452	0	-
Sonstige	11.416	11.416	0	-	1.860	1.860	0	-
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	44.628	44.628	164		37.570	37.570	2.957	

Neben den in der Position Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesenen zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten sind die unter dem langfristigen Vermögen ausgewiesenen übrigen Finanzanlagen in Höhe von 944 TEUR (Vorjahr: 1.329 TEUR) ebenfalls dieser Kategorie zuzurechnen, womit deren Gesamtwert 45.572 TEUR (Vorjahr: 38.899 TEUR) beträgt.

Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente

in TEUR	2013		2012	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Derivate aus Cashflow Hedges	9.675	9.675	1.859	1.859
Derivate aus Fair Value Hedges	0	0	6.287	6.287
Sonstige Derivate	4.802	4.802	54	54
Derivate mit positivem Marktwert	14.477	14.477	8.200	8.200

Die in der Bilanz angeführten Buchwerte von Wertpapieren und sonstigen finanziellen Vermögenswerten von insgesamt 91.449 TEUR (Vorjahr: 72.504 TEUR) verteilen sich somit auf gewährte Darlehen in Höhe von 32.344 TEUR (Vorjahr: 26.734 TEUR), zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente von 44.628 TEUR (Vorjahr: 37.570 TEUR) sowie Derivate mit positiven Marktwerten von 14.477 TEUR (Vorjahr: 8.200 TEUR).

22. Sonstige Forderungen, geleistete Vorauszahlungen und Rechnungsabgrenzungen

in TEUR	2013			2012		
	Gesamt	Restlaufzeit <1 Jahr	Restlaufzeit >1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit <1 Jahr	Restlaufzeit >1 Jahr
Pensionsverpflichtung übersteigender Marktwert des Fondsvermögens	61	61	0	0	0	0
Sonstige geleistete Vorauszahlungen	13.093	13.093	0	13.384	13.384	0
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern	17.920	17.920	0	18.974	18.974	0
Übrige sonstige Forderungen	66.066	58.393	7.673	52.208	51.457	751
Sonstige Forderungen, geleistete Vorauszahlungen und Rechnungsabgrenzungen	97.140	89.467	7.673	84.566	83.815	751

Die übrigen sonstigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt und Forderungen gegenüber Sozialversicherungsträgern. Eine Forderung aus einem Grundstücksverkauf in Höhe von 5.925 TEUR hat eine mittelfristige Restlaufzeit, weshalb sie in der Bilanz im langfristigen Vermögen unter den übrigen Finanzanlagen und sonstigen langfristigen Forderungen ausgewiesen ist.

23. Konzerneigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals der Jahre 2013 und 2012 ist auf den Seiten 114 und 115 dargestellt.

In der Hauptversammlung vom 14.5.2009 wurde ein genehmigtes Kapital im Ausmaß von 50 % des Grundkapitals (von damals 83.947.689 EUR) beschlossen. Hierbei handelte es sich um die Ermächtigung für die Durchführung einer regulären Kapitalerhöhung gegen Bar- oder Sacheinlage innerhalb von fünf Jahren mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Das Grundkapital kann bis maximal 41.973.844 EUR oder 50 % des Grundkapitals durch Ausgabe von bis zu 41.973.844 neuen auf Inhaber oder Namen lautenden Stückaktien erhöht werden. Eine Durchführung kann gegebenenfalls in mehreren Tranchen erfolgen. Diese Ermächtigung gilt bis zum 13.5.2014. Die Art der Aktien, der Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen sind vom Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, festzulegen. Grundsätzlich haben die Aktionäre das gesetzliche Bezugsrecht. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in zwei besonderen Fällen auszuschließen. Erstens, für eine Kapitalerhöhung im Falle einer Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie zweitens bei Mehrzuteilungsoptionen im Rahmen der Platzierung neuer Aktien der Gesellschaft (Greenshoe).

Weiters wurde der Vorstand in der Hauptversammlung vom 14.5.2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, auch in mehreren Tranchen Wandelschuldverschreibungen, die das Bezugs- oder Umtauschrecht bzw. eine Bezugs- oder Umtauschpflicht auf insgesamt bis zu 41.973.844 Aktien oder 50 % des Grundkapitals der Gesellschaft gewähren bzw. vorsehen, auszugeben. Die Bedienung kann über das zu beschließende bedingte Kapital und/oder über eigene Aktien erfolgen. Ausgabebetrag und Ausgabebedingungen sind vom Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, festzusetzen. Diese Ermächtigung gilt bis zum 13.5.2014. Der Beschluss ermächtigt den Vorstand darüber hinaus, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, eine bedingte Kapitalerhöhung zur Ausgabe neuer Aktien an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen durchzuführen. Das Grundkapital kann bis maximal 41.973.844 EUR durch Ausgabe von bis zu 41.973.844 neuen auf Inhaber oder Namen lautenden Stückaktien erhöht werden. Diese Erhöhung des Grundkapitals darf nur soweit durchgeführt werden, als Gläubiger der Wandelschuldverschreibung von ihrem Bezugs- oder Umtauschrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und der Vorstand beschließt, diese mit neuen Aktien zu bedienen. Eine Bedienung der Gläubiger der Wandelschuldverschreibung kann auch über eigene Aktien erfolgen. Die Summe all dieser Kapitalmaßnahmen ist mit einer Ausgabe von bis zu 41.973.844 neuen Aktien (50 % des Grundkapitals 2009) beschränkt.

Ebenso wurde der Vorstand von der 140. ordentlichen Hauptversammlung 2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, einmalig oder mehrfach Genussrechte mit einem Gesamtnennbetrag von bis zu 200.000.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 200.000 Genussscheinen zu beschließen sowie die Ausgabebedingungen festzulegen. Diese Ermächtigung gilt bis zum 13.5.2014.

Nach der Kapitalerhöhung im Jahr 2009 im Ausmaß von 33.579.075 Aktien verbleibt nur mehr ein genehmigtes Kapital von 8.394.769 EUR (7 % des derzeitigen Grundkapitals), das durch die Ausgabe von bis zu 8.394.769 neuen auf Inhaber oder Namen lautenden Stückaktien erhöht werden kann.

Der Vorstand wurde in der 143. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 11.5.2012 ermächtigt im gesetzlichen jeweils höchstzulässigen Ausmaß eigene Stückaktien während der Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung zu erwerben, höchstens zum Zweifachen des Börsenkurses zum 11.5.2012 und mindestens zum Rechenwert von einem Euro pro Aktie, und rückgekaufte Aktien ohne weitere Beschlussfassung der Hauptversammlung entweder einzuziehen oder wieder zu verkaufen sowie eigene Aktien auf eine andere Weise als über die Börse oder ein öffentliches Angebot zu veräußern. Diese Ermächtigung ersetzt die in der Hauptversammlung vom 20.5.2010 beschlossene Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien.

Wienerberger weist per 31.12.2013 ein Konzerneigenkapital von 2.254.166 TEUR gegenüber 2.363.684 TEUR im Vorjahr aus. Veränderungen ergaben sich einerseits insbesondere durch die Verminderung der Gewinnrücklagen aufgrund der Zahlung des Hybridkupons und der Dividende und durch negative Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung. Bestandteile des sonstigen Gesamtergebnisses wie die Hedging Rücklage, die Bewertung zum Verkauf verfügbarer Finanzinstrumente und versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Dienstverhältnisses gemäß IAS 19 (2011) erhöhten das Eigenkapital nach Berücksichtigung latenter Steuern geringfügig um insgesamt 15.874 TEUR.

Das Grundkapital der Wienerberger AG zum 31.12.2013 beträgt 117.526.764 EUR und verteilt sich auf 117.526.764 nennwertlose Stückaktien, denen allen die gleichen Rechte zukommen. Alle Aktien sind voll einbezahlt.

Die Wienerberger AG hat mit Wirkung vom 11.2.2013 den jährlichen Kupon in Höhe von 32.500 TEUR für die am 9.2.2007 begebene und unter dem Hybridkapital ausgewiesene Hybridanleihe ausbezahlt. Die Hybridanleihe ist eine gegenüber allen sonstigen Gläubigern nachrangige, unbefristete Anleihe im Umfang von 500.000 TEUR mit einem Kupon von 6,5 %, welcher bei Entfall der Dividende auch ausgesetzt werden kann. Nach zehn Jahren Laufzeit hat die Wienerberger AG erstmalig die Möglichkeit zur Tilgung der Hybridanleihe oder der Fortsetzung zu einem variablen Zinssatz (3-Monats EURIBOR +325 bps). Nach IAS 32 handelt es sich somit um ein Eigenkapitalinstrument, weshalb die hierfür zu zahlenden Kupons als Teil der Ergebnisverwendung in der Entwicklung des Eigenkapitals gezeigt werden. Die Darstellung hat gemäß IAS 32 nach Steuern zu erfolgen. Nachdem die Wienerberger AG aufgrund von Verlustvorträgen aus Vorperioden eine effektive Steuerquote von 0 % aufweist, beträgt die Ausschüttung nach Steuern 32.500 TEUR. Im Berichtsjahr verminderte sich das Ergebnis je Aktie durch Kuponzinsen um 0,28 EUR.

Die Gewinnrücklagen von insgesamt 803.254 TEUR (Vorjahr: 855.998 TEUR) enthalten die Gewinnrücklagen der Wienerberger AG und sämtliche nicht im Rahmen der Kapitalkonsolidierung eliminierten Gewinnrücklagen von Tochterunternehmen. Das Konzernergebnis 2013 ohne Anteile anderer Gesellschafter ist innerhalb der Konzerngewinnrücklagen ausgewiesen.

In der Rücklage aus Währungsumrechnung werden alle im sonstigen Gesamtergebnis erfassten Differenzen aus der Währungsumrechnung ausgewiesen, wobei die Differenzen von at-equity bilanzierten Unternehmen gesondert ausgewiesen werden. In der Hedging Rücklage werden die im sonstigen Gesamtergebnis erfassten Wertänderungen von Sicherungsgeschäften erfasst. Bei diesen Sicherungsgeschäften handelt es sich einerseits um Absicherungen der Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftseinheiten (Net Investment Hedges) und andererseits um Sicherungsgeschäfte für Transaktionen in Fremdwährungen (Cashflow Hedges).

„Change of Control“-Klauseln sind in den Vorstandsverträgen, den Vereinbarungen zu den Unternehmensanleihen 2010, 2011, 2012 und 2013, zur Hybridanleihe 2007 sowie den syndizierten Krediten und Darlehen der Jahre 2008 und 2012 enthalten.

Der Streubesitz verteilt sich auf österreichische Anleger und internationale Investoren, wobei First Eagle Investment Management LLC mit Sitz in New York, Dodge & Cox Inc. mit Sitz in San Francisco und Black Creek Investment Management Inc. mit Sitz in Kanada jeweils mehr als 5 % der Anteile an Wienerberger hielten. Die Wienerberger Aktie notiert im Prime Market der Wiener Börse. In den USA wird sie über ein ADR Level 1 Programm der Bank of New York im OTC Markt gehandelt.

24. Rückstellungen

<i>in TEUR</i>	1.1.2013	Währungs- änderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	31.12.2013
Garantierückstellungen	13.255	-113	0	3.686	1.465	5.155	13.146
Rekultivierungsrückstellungen	37.017	-1.303	55	3.091	2.824	4.799	34.653
Umweltrückstellungen	2.729	-35	0	55	296	757	3.100
Sonstige langfristige Rückstellungen	53.001	-1.451	55	6.832	4.585	10.711	50.899
Laufende Steuerrückstellungen	7.032	0	0	3.792	144	459	3.555
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	73.586	-384	0	23.381	24.532	28.552	53.841
Kurzfristige Rückstellungen	80.618	-384	0	27.173	24.676	29.011	57.396
Rückstellungen	133.619	-1.835	55	34.005	29.261	39.722	108.295

25. Leistungen an Arbeitnehmer

Die Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer stellen sich wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	1.1.2013	Währungs- änderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	31.12.2013
Rückstellungen für Abfertigungen	24.412	-166	0	2.037	2.945	1.695	20.959
Rückstellungen für Pensionen	101.902	-1.594	0	10.229	19.856	18.156	88.379
Jubiläumsgeldrückstellungen	5.963	-23	0	167	375	1.436	6.834
Personalrückstellungen	132.277	-1.783	0	12.433	23.176	21.287	116.172

Die gesamten Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses belaufen sich auf 109.338 TEUR (Vorjahr: 126.314 TEUR) und lassen sich in Pensionsverpflichtungen von 88.379 TEUR (Vorjahr: 101.902 TEUR) und Abfertigungsverpflichtungen von 20.959 TEUR (Vorjahr: 24.412 TEUR) unterteilen. Die wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter und die relevanten Bilanzierungsgrundsätze sind auf den Seiten 160 und 161 erläutert.

Hinsichtlich der Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses unterliegt das Unternehmen unterschiedlichen Risiken. Zusätzlich zu allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebighkeitsrisiko bei Pensionen oder dem Zinsrisiko ist das Unternehmen auch Währungsrisiken und Kapitalmarktrisiken ausgesetzt.

Pensionsverpflichtungen

Bei Wienerberger haben Arbeiter und Angestellte in den Niederlanden, Großbritannien, Skandinavien, den USA und der Schweiz sowie einige Personen des Managements Pensionszusagen. Zielsetzung für künftige Pensionsregelungen sind beitragsorientierte Modelle. Bereits im Jahr 2004 wurden mehrere **leistungsorientierte** Pensionsvereinbarungen mit aktiven Managern in **beitragsorientierte** Pensionskassenmodelle umgewandelt und bisher erworbene Ansprüche an eine Pensionskasse übertragen. Daneben bestehen vereinzelt nicht fondsgebundene leistungsorientierte Pensionszusagen, vorwiegend an ehemalige Manager. Für die Pensionspläne bilden die geleisteten Dienstjahre die Grundlage. Die Altersversorgung der Mitarbeiter von General Shale Inc. (USA) beruht auf einem fondsgebundenen leistungsorientierten Pensionsplan sowie einer nicht fondsgebundenen (Alters-)Krankenversicherung. ZZ Wancor (Schweiz) hat ein fondsgebundenes leistungsorientiertes Pensionsmodell mit einer ausgelagerten Pensionskassa, wobei im Falle der Zahlungsunfähigkeit der Sammelstiftung das Unternehmen einer faktischen Nachschussverpflichtung unterliegt. Die von niederländischen Mitarbeitern erworbenen Ansprüche werden im Rahmen eines beitragsorientierten Pensionsmodells überwiegend durch Beiträge in einen industrieweiten niederländischen Pensionsfonds befriedigt. In Großbritannien existiert ein beitragsorientiertes Pensionsmodell für alle Mitarbeiter. Bei den im Jahr 2004 neu erworbenen Gesellschaften von thebrickbusiness gab es bis Ende 2003 ein leistungsorientiertes Modell. Die daraus resultierenden Verpflichtungen wurden rückgestellt. Ebenso wurde durch den Erwerb von Baggeridge im Jahre 2007 ein leistungsorientierter Pensionsplan übernommen. Für Mitarbeiter der Steinzeug-Keramo Gruppe existieren drei leistungsorientierte Pensionsmodelle. Aufgrund der Akquisition der Pipelife Gruppe erhöhten im Jahr 2012 weitere neun leistungsorientierte Pensionspläne die Rückstellung über die Veränderung des Konsolidierungskreises, wobei der irische Plan im Geschäftsjahr aufgelöst wurde, woraus im Wesentlichen die Abgeltungszahlungen resultierten. Somit existieren in der Pipelife Gruppe acht leistungsorientierte Pensionspläne für einzelne Mitglieder des Managements in den Niederlanden, Belgien, Norwegen, Österreich, Frankreich, Deutschland und Bulgarien.

Der gesamte Pensionsaufwand des Jahres 2013 verteilt sich auf beitragsorientierte (defined contribution) und leistungsorientierte (defined benefit) Pensionspläne, wobei der laufende sowie nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand und die Auswirkungen von Abgeltungen im Betriebsergebnis und der Nettozinseffekt im Zinsergebnis ausgewiesen werden.

in TEUR	2013	2012
Beitragsorientierte Pläne		
Aufwand für beitragsorientierte Pensionspläne	13.279	6.585
Leistungsorientierte Pläne		
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzu erworbenen Versorgungsansprüche (service cost)	3.900	2.858
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-1.473	-479
Auswirkung von Abgeltungen	-2.884	-452
Nettozinsaufwand	3.693	3.292
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	3.236	5.219
Gesamte Aufwendungen für Altersversorgung	16.515	11.804

Die Überleitung von Brutto-Pensionsverpflichtungen auf bilanzierte Netto-Pensionsverpflichtungen erfolgt durch Abzug des Marktwerts des Planvermögens. Von den Netto-Pensionsverpflichtungen stammen 9.992 TEUR (Vorjahr: 11.714 TEUR) aus der US-amerikanischen (Alters-)Krankenversicherung. Eine Änderung des Kostentrends für medizinische Versorgungsleistungen führt zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf Zinsaufwand und leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen.

Die Zusammensetzung der Pensionsverpflichtungen und ihre Abdeckung durch Vermögen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Brutto-Pensionsverpflichtung		Marktwert Planvermögen	
	2013	2012	2013	2012
Wert per 1.1.	350.242	248.919	248.340	180.653
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	64.699	0	51.162
Währungsänderungen	-7.003	268	-5.415	677
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzu erworbenen Versorgungsansprüche (service cost) für leistungsorientierte Pensionspläne	3.900	2.858	0	0
Kalkulatorischer Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (interest cost)	12.405	13.049	0	0
Erwarteter Ertrag auf das Plananlagevermögen	0	0	8.712	9.757
Auswirkung von Plankürzungen und Abgeltungen	-2.884	-452	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	8.094	43.939	14.394	16.080
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-1.473	-479	0	0
Auszahlungen an Rentner	-17.523	-15.398	-16.485	-15.398
Einzahlungen von Mitarbeitern	1.785	1.754	1.785	1.754
Abgeltungen	-2.500	-8.915	-2.500	-5.213
Einzahlungen vom Arbeitgeber	0	0	7.894	8.868
Wert per 31.12.	345.043	350.242	256.725	248.340
Marktwert Planvermögen	-256.725	-248.340		
Netto-Pensionsverpflichtungen	88.318	101.902		
davon: Pensionsrückstellungen	88.379	101.902		
davon: die Pensionsverpflichtung übersteigender Marktwert des Fondsvermögens	61	0		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste von Pensionplänen				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund von Änderungen der demographischen Annahmen	1.056	2.132		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund von Änderungen der finanziellen Annahmen	7.038	41.807		
Abweichung des Ertrages auf das Planvermögen	-14.394	-16.080		
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) im sonstigen Gesamtergebnis	-6.300	27.859		

Der leistungsorientierte Plan in Irland wurde im Geschäftsjahr 2013 beendet und sämtliche verfügbaren Mittel aus dem Plan im Jänner 2014 an die Mitglieder der Pensionspläne verteilt. Daraus resultierten Abgeltungen in Höhe von 1.839 TEUR sowie Effekte aus Plankürzungen in Höhe von 1.729 TEUR.

Das Planvermögen resultiert hauptsächlich aus den fondsgebundenen leistungsorientierten Pensionsmodellen in den USA, Großbritannien, der Schweiz und dem niederländischen Plan von Pipelife. Das Planvermögen wird zu 36 % (Vorjahr: 32 %) in Form von Aktien, zu 32 % (Vorjahr: 52 %) in Form von Anleihen und zu 32 % (Vorjahr: 16 %) in Form von sonstigen Vermögenswerten gehalten.

Die Sensitivität der Brutto-Pensionsverpflichtung wurde getestet, indem die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen einzeln unter sonst gleichen Bedingungen verändert wurden. Ein negativer Betrag bedeutet eine Verminderung der Verpflichtung, ein positiver Wert eine Erhöhung.

<i>in TEUR</i>	Änderung der Annahme in Basispunkten (BP)/Jahren (J)	Anstieg der Annahme	Verringerung der Annahme
Diskontierungssatz	+/-25 BP	-12.449	12.888
Gehaltssteigerungen	+/-100 BP	4.452	-3.898
Fluktuation	+/-100 BP	-2.501	976
Lebenserwartung	+/-1 J	10.265	-10.244

Im Vorjahr hätte eine Verringerung der Zinssätze um 25 Basispunkte zu einer Erhöhung der Brutto-Pensionsverpflichtung um 14.841 TEUR geführt, während eine Erhöhung der Zinssätze eine Verminderung um 12.937 TEUR zur Folge gehabt hätte.

Für das Geschäftsjahr 2014 werden Beiträge zu den Pensionsplänen in Höhe von insgesamt 7.507 TEUR erwartet. Die gewichtete durchschnittliche Duration der Pensionsverpflichtungen beläuft sich per 31.12.2013 auf 15 Jahre (Vorjahr: 15 Jahre).

Abfertigungsverpflichtungen

Abhängig von der Dienstzugehörigkeit haben österreichische Dienstnehmer aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Anspruch auf eine Einmalzahlung bei Pensionsantritt bzw. bei Kündigung durch den Arbeitgeber. Für diese zukünftige Verpflichtung werden Rückstellungen für Abfertigungen gebildet. Ähnliche Verpflichtungen gibt es unter anderem in Frankreich, Italien und Polen.

Der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand aus leistungsorientierten Abfertigungsverpflichtungen wird im Betriebsergebnis und der Nettozinseffekt im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Abfertigungsverpflichtungen sind in Frankreich durch Planvermögen gedeckt. Dieses wird in Form von Aktien (8 %) und sonstigen Vermögenswerten (92 %) gehalten.

<i>in TEUR</i>	2013	2012
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzu erworbenen Versorgungsansprüche (service cost)	1.027	5.581
Auswirkung von Abgeltungen	5	0
Nettozinsaufwand	702	166
Aufwendungen für Abfertigungen	1.734	5.747

Die Zusammensetzung der Abfertigungsverpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Brutto-Abfertigungsverpflichtung		Marktwert Planvermögen	
	2013	2012	2013	2012
Wert per 1.1.	24.412	13.353	0	0
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	5.891	0	0
Umbuchungen	464	0	1.971	0
Währungsänderungen	-166	33	0	0
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (service cost) für Abfertigungen	1.027	5.581	0	0
Kalkulatorischer Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (interest cost)	702	166	0	0
Auswirkung von Plankürzungen und Abgeltungen	5	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	642	675	0	0
Auszahlungen	-4.156	-1.287	0	0
Wert per 31.12.	22.930	24.412	1.971	0
Marktwert Planvermögen	-1.971	0		
Netto-Abfertigungsverpflichtungen	20.959	24.412		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste von Abfertigungsplänen				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund von Änderungen der demographischen Annahmen	-158	-166		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund von Änderungen der finanziellen Annahmen	800	841		
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) im sonstigen Gesamtergebnis	642	675		

Die Sensitivität der Brutto-Abfertigungsverpflichtung wurde getestet, indem die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen einzeln unter sonst gleichen Bedingungen verändert wurden. Ein negativer Betrag bedeutet eine Verminderung der Verpflichtung, ein positiver Wert eine Erhöhung.

in TEUR	Änderung der Annahme in Basispunkten (BP)	Anstieg der Annahme	Verringerung der Annahme
Diskontierungssatz	+/-25 BP	-525	546
Gehaltssteigerungen	+/-100 BP	2.111	-1.849
Fluktuation	+/-100 BP	-1.533	1.016

Für das Geschäftsjahr 2014 werden Beiträge zu den Abfertigungsplänen in Höhe von insgesamt 1.081 TEUR erwartet. Die gewichtete durchschnittliche Duration der Abfertigungsverpflichtungen beläuft sich per 31.12.2013 auf 8 Jahre (Vorjahr: 9 Jahre).

26. Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern per 31.12.2013 und 31.12.2012 resultieren aus folgenden zeitlich begrenzten Bewertungs- und Bilanzierungsunterschieden zwischen den Buchwerten des Konzernabschlusses und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen:

in TEUR	2013		2012	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Immaterielles Anlagevermögen	7.440	-54.275	5.716	-66.457
Sachanlagen	11.055	-114.097	11.102	-123.223
Vorräte	2.743	-6.683	3.356	-4.704
Forderungen	10.437	-9.208	14.315	-15.262
Geleistete Vorauszahlungen	62.112	-57	57.347	-64
	93.787	-184.320	91.836	-209.710
Unversteuerte Rücklagen	1.378	-21.067	1.626	-20.982
Rückstellungen	27.002	-3.251	34.102	-9.412
Verbindlichkeiten	8.325	-2.950	15.038	-3.375
Erhaltene Vorauszahlungen	473	-32	888	-518
	37.178	-27.300	51.654	-34.287
Steuerliche Verlustvorträge	226.313		224.780	
Aktive/Passive Steuerabgrenzung	357.278	-211.620	368.270	-243.997
Bewertungsabschlag für aktive latente Steuern	-203.005		-190.605	
Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen gegenüber der selben Steuerbehörde	-107.640	107.640	-138.175	138.175
Saldierte aktive und passive Steuerabgrenzung	46.633	-103.980	39.490	-105.822

Im Konzern wurden für abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 699.552 TEUR (Vorjahr: 671.800 TEUR) keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da ihre Wirksamkeit als endgültige Steuerentlastung im Rahmen der Mittelfristplanung noch nicht ausreichend gesichert ist. Das entspricht einer aktiven Latenz in Höhe von 203.005 TEUR (Vorjahr: 190.605 TEUR).

Für temporäre Unterschiede in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuerabgrenzungen gebildet. Die kumulierten Anteile an Tochtergesellschaften überschreiten mit 615.947 TEUR (Vorjahr: 538.337 TEUR) die entsprechenden anteiligen Eigenkapitalien dieser Tochtergesellschaften.

27. Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt prinzipiell zu fortgeführten Anschaffungskosten (financial liabilities at amortized cost). Eine Ausnahme bilden Derivate mit negativen Marktwerten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

2013 <i>in TEUR</i>	Gesamt	Restlaufzeit <1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre	Restlaufzeit >5 Jahre	davon dinglich besichert
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1.126.809	290.688	488.443	347.678	1.543
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	13	13	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit gegenüber Konzernunternehmen	196	196	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten	1.127.018	290.897	488.443	347.678	1.543
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	267.318	267.318	0	0	19
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernunternehmen	1.016	1.016	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	268.334	268.334	0	0	19
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.392	2.383	9	0	0
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	12.359	12.359	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und Sozialversicherungsträgern	47.725	47.725	0	0	0
Erhaltene Vorauszahlungen	12.716	8.860	1.077	2.779	0
Sonstige Verbindlichkeiten	158.203	153.831	4.332	40	215
Sonstige Verbindlichkeiten	233.395	225.158	5.418	2.819	215
Summe Verbindlichkeiten	1.628.747	784.389	493.861	350.497	1.777

2012 <i>in TEUR</i>	Gesamt	Restlaufzeit <1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre	Restlaufzeit >5 Jahre	davon dinglich besichert
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	916.421	57.726	667.192	191.503	4.596
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	193	180	13	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit gegenüber Konzernunternehmen	156	156	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten	916.770	58.062	667.205	191.503	4.596
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	252.848	252.536	312	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernunternehmen	301	301	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	253.149	252.837	312	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.693	2.693	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	14.670	14.670	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und Sozialversicherungsträgern	57.614	57.390	224	0	0
Erhaltene Vorauszahlungen	14.663	10.374	1.228	3.061	0
Sonstige Verbindlichkeiten	144.770	139.387	5.340	43	0
Sonstige Verbindlichkeiten	234.410	224.514	6.792	3.104	0
Summe Verbindlichkeiten	1.404.329	535.413	674.309	194.607	4.596

In den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ist eine Verkaufsoption in Höhe von 2.251 TEUR (Vorjahr: 13.315 TEUR) enthalten, durch deren Ausübung nicht beherrschende Anteile an Konzerngesellschaften an Wienerberger übertragen werden können (siehe Anmerkung 31. Angaben zu Finanzinstrumenten).

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen mit 50.856 TEUR (Vorjahr: 49.771 TEUR) gegenüber Mitarbeitern und mit 56.733 TEUR (Vorjahr: 53.772 TEUR) aus Abgrenzungen von Boni und sonstigen Erlösschmälerungen gegenüber Kunden. Die erhaltenen Vorauszahlungen beinhalten 2.334 TEUR (Vorjahr: 3.701 TEUR) Subventionen und Investitionszuschüsse von Dritten, die entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Sachanlagen langfristig ertragswirksam aufgelöst werden. Unter den Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und Sozialversicherungsträgern sind Steuerschulden in Höhe von 38.258 TEUR (Vorjahr: 36.649 TEUR) ausgewiesen.

Unter den Finanzverbindlichkeiten sind folgende Derivate mit negativen Marktwerten enthalten:

Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente

<i>in TEUR</i>	2013	2012
Derivate aus Cashflow Hedges	9.776	12.350
Derivate aus Fair Value Hedges	0	864
Sonstige Derivate	190	5.031
Derivate mit negativem Marktwert	9.966	18.245

Von den gesamten Verbindlichkeiten entfallen somit 1.616.530 TEUR auf Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (financial liabilities at amortized cost), 2.251 TEUR auf Verbindlichkeiten, die zum Marktwert bewertet werden, 9.776 TEUR auf Derivate in Hedge-Beziehungen und 190 TEUR auf sonstige Derivate.

Die aus den Verbindlichkeiten resultierenden erwarteten Zahlungsströme stellen sich wie folgt dar:

Analyse der vertraglichen Cashflows

2013						
<i>in TEUR</i>	Gesamt	<6 Monate	6-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	>5 Jahre
Anleihen	-986.411	-11.967	-271.444	-227.250	-151.750	-324.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-240.761	-4.968	-10.653	-141.215	-57.130	-26.795
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	-8.092	-187	-7.181	-445	-279	0
Originäre Finanzinstrumente	-1.235.264	-17.122	-289.278	-368.910	-209.159	-350.795
Zinsderivate	7.222	-671	1.968	1.476	4.449	0
Devisentermingeschäfte und Swaps	-3.697	6.254	3.261	-10.902	-2.310	0
Derivative Finanzinstrumente	3.525	5.583	5.229	-9.426	2.139	0
Vertragliche Cashflows	-1.231.739	-11.539	-284.049	-378.336	-207.020	-350.795

Analyse der vertraglichen Cashflows

2012

<i>in TEUR</i>	Gesamt	<6 Monate	6-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	>5 Jahre
Anleihen	-635.876	0	-27.438	-277.438	-225.750	-105.250
Commercial Paper	-12.000	-12.000	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-324.379	-16.905	-10.814	-5.594	-237.714	-53.352
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	-26.645	-113	-118	-20.296	-5.845	-273
Originäre Finanzinstrumente	-998.900	-29.018	-38.370	-303.328	-469.309	-158.875
Zinsderivate	-183	-56	-31	-50	-46	0
Devisentermingeschäfte, Swaps und derivative Verbindlichkeit	-14.485	-5.340	-455	-253	-8.437	0
Derivative Finanzinstrumente	-14.668	-5.396	-486	-303	-8.483	0
Vertragliche Cashflows	-1.013.568	-34.414	-38.856	-303.631	-477.792	-158.875

28. Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse resultieren aus Verpflichtungen, die gegenüber Dritten übernommen wurden, und entfallen auf:

<i>in TEUR</i>	31.12.2013	31.12.2012
Bürgschaften	49	49
Garantien	23.247	16.889
Sonstige vertragliche Haftungsverpflichtungen	2.947	2.313
Haftungsverhältnisse	26.243	19.251

Bei allen unter den Eventualschulden ausgewiesenen Sachverhalten geht es um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen das Eintreten des entsprechenden zukünftigen Ereignisses zu einer Verpflichtung führen würde, die zum Bilanzstichtag noch völlig ungewiss ist.

29. Finanzinstrumente

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Währung	Nominale <i>in Tsd. Landeswährung</i>	Marktwert <i>in TEUR</i>	Buchwert zum 31.12.2013 <i>in TEUR</i>	Zinssatz effektiv <i>in %</i>
2013					
Darlehen	EUR	125.990	138.898	126.396	5,62
Kontokorrent	TRY	500	200	169	5,25
Vorlagen	EUR	1.269	1.269	1.269	-
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit fixer Verzinsung			140.367	127.834	

	Währung	Nominale <i>in Tsd. Landeswährung</i>	Marktwert <i>in TEUR</i>	Buchwert zum 31.12.2012 <i>in TEUR</i>	Zinssatz effektiv <i>in %</i>
2012					
Darlehen	EUR	132.906	147.247	128.064	5,63
Kontokorrent	TRY	617	261	261	11,50
Vorlagen	EUR	10.000	1.018	1.010	3,95
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit fixer Verzinsung			148.526	129.335	

	Währung	Nominale <i>in Tsd. Landeswährung</i>	Marktwert <i>in TEUR</i>	Buchwert zum 31.12.2013 <i>in TEUR</i>	Zinssatz effektiv <i>in %</i>
2013					
Darlehen	EUR	109.002	114.012	109.005	2,28
			114.012	109.005	
Kontokorrent	EUR	149	148	149	0,41
	HRK	13.907	1.808	1.823	3,97
			1.956	1.972	
Vorlagen	EUR	5.849	5.863	5.858	0,70
	CAD	182	124	124	-
	HRK	201	26	26	-
	USD	920	668	668	-
	Diverse	32	1	1	-
			6.682	6.677	
Derivate	EUR	9.963	9.963	9.963	-
	Diverse	13	3	3	-
			9.966	9.966	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit variabler Verzinsung			132.616	127.620	

2012	Währung	Nominale in Tsd. Landeswährung	Marktwert in TEUR	Buchwert	Zinssatz
				zum 31.12.2012 in TEUR	effektiv in %
Darlehen	EUR	146.090	154.846	146.108	1,91
	CZK	83.000	3.303	3.300	1,64
	GBP	1.500	1.839	1.838	1,80
	HUF	1.300.000	4.435	4.447	7,05
	SEK	40.000	4.662	4.661	2,63
	USD	5.000	3.793	3.790	1,53
			172.878	164.144	
Kontokorrent	EUR	3.726	3.736	3.726	3,23
	CZK	10.121	403	402	1,28
	HRK	14.572	1.933	1.928	4,25
	RON	1.416	318	319	9,30
	RSD	44.118	385	393	11,95
	TRY	9.157	3.863	3.888	6,60
	Diverse		201	201	-
			10.839	10.857	
Vorlagen	EUR	1.874	1.874	1.842	0,16
	HRK	201	27	27	-
	USD	1.152	873	873	-
			2.774	2.742	
Derivate	EUR	13.245	13.245	13.245	-
			13.245	13.245	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit variabler Verzinsung			199.736	190.988	

2013	Währung	Nominale in Tsd. Landeswährung	Marktwert in TEUR	Buchwert	Zinssatz
				zum 31.12.2013 in TEUR	effektiv in %
Anleihen – fix verzinst	EUR	844.300	863.582	838.933	4,64
	EUR	20.970	20.970	20.970	-
Darlehen – fix verzinst	EUR	505	511	505	2,00
	USD	296	201	214	-
Vorlagen – fix verzinst	EUR	5.818	5.933	5.820	4,00
	TRY	7.880	2.662	2.662	-
Darlehen – variabel verzinst	GBP	1.877	2.251	2.251	-
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken			896.110	871.355	

2012	Währung	Nominale	Marktwert	Buchwert zum 31.12.2012	Zinssatz effektiv
		in Tsd. Landeswährung	in TEUR	in TEUR	in %
Anleihen – fix verzinst	EUR	550.000	571.946	546.705	4,61
	EUR	12.625	12.625	12.625	-
Darlehen – fix verzinst	EUR	6.187	6.773	6.187	3,69
	USD	370	268	280	-
Commercial Papers – fix verzinst	EUR	11.982	11.982	11.986	0,59
Darlehen – variabel verzinst	GBP	10.866	13.315	13.315	-
Derivative Verbindlichkeit	EUR	5.000	5.000	5.000	-
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken			621.909	596.098	

Am 11. April 2013 wurde die Emission einer neuen Anleihe mit einem Volumen von 300.000 TEUR und einer Laufzeit von sieben Jahren abgeschlossen. Sie liegt in einer Stückelung von 1.000 EUR auf und ist mit einem fixen Kupon von 4,00 % verzinst. Die Begebung der Anleihe dient der Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten sowie der Finanzierung des operativen Geschäfts und der Verbesserung der Liquiditätsposition. Die Anleihen werden entsprechend ihrer Restlaufzeit unter den langfristigen bzw. kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die mit den Anleihen direkt in Zusammenhang stehenden Aufwendungen von 9.411 TEUR (Bankspesen und Zinsabsicherungsgeschäfte) wurden ergebnisneutral mit der Anleihe verrechnet. Die Unterschiedsbeträge werden über die Laufzeit der Anleihe ergebniswirksam nach der Effektivzinsmethode als Zinsaufwand ausgewiesen. In den Buchwerten der Anleihen sind Stückzinsen in der Höhe von 20.970 TEUR enthalten.

Durch den Abschluss von Zinsswaps kann die Art der Verzinsung (variabel, fix) getauscht werden. Auf Seite 168 ist die Struktur der Finanzverbindlichkeiten (variable und fixe Verzinsung) inklusive der Effekte aus den Zinsswaps dargestellt.

30. Derivative Finanzinstrumente

Der Marktwert für derivative Finanzinstrumente entspricht jenem Wert, den die jeweilige Gesellschaft bei Auflösung des Geschäfts am Bilanzstichtag erhalten würde oder zahlen müsste. Dabei werden aktuelle Marktverhältnisse, vor allem das aktuelle Zinsniveau und die Bonität der Swap-Partner, berücksichtigt. Diese Bewertungsparameter sind am Markt beobachtbar und allen relevanten Marktteilnehmern zugänglich.

	2013			2012		
	Währung	Nominalbetrag	Marktwert	Währung	Nominalbetrag	Marktwert
		31.12.2013 in Tsd. Landeswährung	31.12.2013 in TEUR		31.12.2012 in Tsd. Landeswährung	31.12.2012 in TEUR
Devisentermingeschäfte	EUR	28.632	137	EUR	28.997	-28
	CAD	0	0	CAD	3.000	30
	CHF	0	0	CHF	3.000	-3
	CZK	60.000	-12	CZK	60.000	-9
	DKK	10.000	-2	DKK	6.000	-1
	GBP	34.128	-506	GBP	13.757	113
	HUF	1.914.912	-27	HUF	100.000	1
	PLN	6.274	-3	PLN	8.101	-19
	SEK	12.510	0	SEK	6.287	-4
	TRY	0	0	TRY	19.693	-808
	USD	12.000	-17	USD	0	0
Zinsswaps	EUR	73.000	4.326	EUR	77.000	5.656
Cross Currency Swaps	CAD/EUR	40.000	2.498	CAD/EUR	42.500	-556
	CHF/EUR	75.000	-9.043	CHF/EUR	75.000	-10.430
	CZK/EUR	800.000	2.058	CZK/EUR	745.000	-379
	DKK/EUR	108.000	0	DKK/EUR	108.000	-50
	GBP/EUR	58.000	1.284	GBP/EUR	10.000	24
	PLN/EUR	52.350	508	PLN/EUR	72.750	246
	USD/EUR	80.000	3.311	USD/EUR	60.000	1.172
Derivative Verbindlichkeit	EUR/EUR	0	0	EUR	5.000	-5.000
			4.511			-10.045

31. Angaben zu Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente werden in drei Ebenen klassifiziert, welche die Bewertungssicherheit widerspiegeln. Wienerberger verwendet folgende Hierarchiestufen, um Finanzinstrumente, die zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden, einer Bewertungsmethode zuzuordnen:

- Stufe 1: Bewertung anhand von Marktpreisen für ein spezifisches Finanzinstrument
- Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die ausschließlich auf solchen Bewertungsparametern basieren, die am Markt beobachtbar sind
- Stufe 3: Bewertung anhand von Modellen mit signifikanten Bewertungsparametern, die nicht am Markt beobachtbar sind

Finanzinstrumente, die in der Wienerberger Gruppe regelmäßig zu beizulegenden Zeitwerten bilanziert werden, werden größtenteils der Stufe 1 (Anteile Fonds, Schuldtitel von Kapitalgesellschaften und Aktien, siehe Angabe 21) oder Stufe 2 (sonstige zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente und derivative Finanzinstrumente, siehe Angabe 30) zugerechnet. In der Berichtsperiode wurden keine Umgliederungen zwischen den jeweiligen Hierarchiestufen vorgenommen.

Folgende Tabelle stellt alle finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, die bei Wienerberger zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

<i>in TEUR</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Buchwert zum 31.12.2013
Anteile Fonds	7.290			7.290
Schuldtitel von Kapitalgesellschaften	19.470			19.470
Aktien	6.452			6.452
Sonstige	1.381	10.035		11.416
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	34.593	10.035		44.628
Derivate Hedges		9.675		9.675
Sonstige Derivate		4.802		4.802
Derivate mit positivem Marktwert		14.477		14.477
Derivate Hedges		9.776		9.776
Sonstige Derivate		190		190
Derivate mit negativem Marktwert		9.966		9.966
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken, die zum Marktwert bilanziert werden			2.251	2.251

Im Rahmen eines Unternehmenserwerbs im Jahr 2008 wurde den Verkäufern der erworbenen Sandtoft Ltd. eine Verkaufsoption gewährt, durch deren Ausübung die verbleibenden nicht beherrschenden Anteile an Wienerberger übertragen werden können. Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis des budgetierten EBITDAs und des vereinbarten Multiplikationsfaktors ermittelt und mit dem landesspezifischen WACC für Großbritannien (6,58 %) abgezinst und ist somit in der Bewertungshierarchie der Stufe 3 zuzuordnen. Nach einer partiellen Ausübung der Verkaufsoption durch den Verkäufer wurde die Verbindlichkeit um 8.094 TEUR auf 2.251 TEUR reduziert. In den Umgliederungen werden Bewertungseffekte dargestellt, die gemäß den Übergangsbestimmungen von IFRS 3 (2008) als Anpassung der Eröffnungsbilanz und nicht im Finanzergebnis ausgewiesen werden. Wienerberger geht von einer Ausübung der Option im Jahr 2014 aus, weshalb der Ausweis unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erfolgt.

Die Bewertung von Finanzinstrumenten, die der Stufe 3 zuzuordnen sind, ist in folgender Tabelle dargestellt:

<i>in TEUR</i>	2013
Stand 31.12.2012	13.315
Zugänge	0
Bewertungsergebnis	0
Abgänge	-8.094
Umgliederungen	-2.970
Stand 31.12.2013	2.251

Verbindlichkeiten werden bei Wienerberger grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt bei Anleihen anhand von Marktpreisen (Stufe 1), während der Zeitwert von Darlehen in einem kapitalwertorientierten Bewertungsverfahren hergeleitet wird und der Stufe 2 zuzuordnen ist.

<i>in TEUR</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Buchwert zum 31.12.2013
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		263.017		245.488
Anleihen	884.552			859.903
Darlehen		712		719
Vorlagen		8.595		8.482
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	884.552	9.307	–	869.104

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Umsatzerlöse: Erträge aus Lieferungen und Leistungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Weiters müssen die Höhe der Umsatzerlöse und die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen Kosten verlässlich ermittelt werden können. Die Darstellung der Umsatzerlöse erfolgt abzüglich von Rabatten, Skonti und Boni.

Herstellkosten: Die Kosten der verkauften Produkte (Umsatzkosten) beinhalten direkt zurechenbare Material- und Fertigungseinzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten der Produktionsanlagen. Weitere Bestandteile der Herstellkosten bilden aufgrund einer Unterauslastung der Anlagen nicht aktivierbare Produktionsfixkosten, Abwertungen von Vorräten sowie die Anschaffungskosten verkaufter Handelswaren.

Fertigungsaufträge: Ist das Ergebnis von Fertigungsaufträgen verlässlich zu schätzen, werden Auftragserlöse und Auftragskosten entsprechend dem Leistungsfortschritt erfasst (percentage of completion method). Fertigungsaufträge bestehen im Bereich der Rohraktivitäten bei der Produktion von LLLD (long length large diameter) Rohren von Pipelife. Der Fertigstellungsgrad wird anhand der produzierten Menge an Tonnen ermittelt. Zeichnet sich eine Kostenüberschreitung eines Auftrages über vereinbarte Erlöse ab, so ist eine Drohverlustrückstellung zu bilden.

Zuschüsse der öffentlichen Hand: Wienerberger passiviert Zuschüsse der öffentlichen Hand zu ihren beizulegenden Zeitwerten und weist deren periodenkonforme Auflösung unter den sonstigen Erträgen aus, wenn ausreichend Sicherheit besteht, dass alle Bedingungen erfüllt sind, die zum Erhalt der Zuwendungen berechtigten.

Ergebnis je Aktie: Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen und dem vorgesehenen Anteil für Hybridkapitalbesitzer durch die gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien (abzüglich der eigenen Aktien) dividiert wird.

Immaterielles Anlagevermögen: Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden, soweit identifizierbar, mit deren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und Wertminderungen, angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlichen Werthaltigkeitstests unterzogen.

Firmenwerte: Firmenwerte, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstehen, werden gemäß IFRS 3 zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet und nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal im Jahr auf einen möglichen Wertminderungsbedarf hin untersucht.

Sachanlagevermögen: Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare oder nutzungsbedingte (Tongruben) Abschreibungen, angesetzt. Bei selbst erstellten Anlagen werden angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten, nicht jedoch Kosten der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebs, aktiviert. Während der Bauphase von qualifizierten Gegenständen des Anlagevermögens werden gemäß IAS 23 die anfallenden Fremdkapitalkosten unter den Anschaffungskosten aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen beinhalten bei Wienerberger auch Kosten für Produktentwicklung, Verfahrenstechnik, Verbesserung von Umweltstandards sowie Labortätigkeiten. Die Entwicklungskosten nach erfolgreicher Forschung werden in der Regel in der jeweiligen Kategorie des Anlagevermögens aktiviert.

Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen, die in Komponenten aufgeteilt werden (Komponenten-Ansatz). Dafür werden folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern angesetzt:

Produktionsgebäude (inkl. Lagerhallen)	40 Jahre	Sonstige Maschinen	5 – 15 Jahre
Verwaltungs- und Wohngebäude	40 – 50 Jahre	Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10 Jahre
Gebäudeinfrastruktur	15 – 30 Jahre	Kundenstamm	5 – 15 Jahre
Öfen und Trockner	8 – 20 Jahre	Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	3 – 10 Jahre

Reparaturkosten, die die geplante Nutzungsdauer nicht verlängern, werden als laufender Aufwand verbucht. Die laufende Abschreibung wird ausgesetzt, wenn eine Anlage gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung vorgesehen qualifiziert wird.

Werden Anlagen verkauft oder aufgegeben, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert bzw. ein Abwertungsbedarf unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst, sofern es sich um jährlich wiederkehrende vergleichbare Vorgänge handelt.

Gemietete Sachanlagen, die aus einer wirtschaftlichen Betrachtung als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind (Finanzierungsleasing), werden in Übereinstimmung mit IAS 17 (Leasingverhältnisse) zu jenen Anschaffungskosten angesetzt, die im Falle des Kaufs angefallen wären. Die Abschreibungen erfolgen über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder, wenn kürzer, über die Laufzeit des Leasingvertrags.

Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten: Gemäß IAS 36 werden Vermögenswerte, bei denen Hinweise auf eine dauerhafte Wertminderung vorliegen, regelmäßig auf einen möglichen Wertminderungsbedarf hin untersucht. Diese Überprüfung folgt dem Grundsatz der Einzelbewertung, sofern dem Vermögenswert Zahlungsmittelzuflüsse zugeordnet werden können. Getestet wird der Buchwert eines Vermögenswerts, indem ihm der erzielbare Betrag gegenübergestellt wird, welcher der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert ist. Eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag erfolgt dann, wenn dieser unter dem Buchwert zu liegen kommt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist der Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts unter Berücksichtigung der Veräußerungskosten erzielt werden würde. Der Nutzungswert wird hingegen in einem kapitalwertorientierten Verfahren als Barwert der Summe zukünftiger Zahlungsmittelzuflüsse aus einem Vermögenswert oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

Immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer können keine unabhängigen Zahlungsmittelzuflüsse zugeordnet werden, weshalb ihre Werthaltigkeit im Verbund einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zumindest einmal im Jahr im Rahmen des Impairment Tests gemäß IAS 36 überprüft wird.

Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn Gründe für eine Wertminderung von Sachanlagen wegfallen bzw. eine Wiederverwertbarkeit von abgewerteten Sachanlagen gegeben ist. Einmal abgeschriebene Firmenwerte werden unter Beachtung von IAS 36 und IFRIC 10 nicht wieder zugeschrieben.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme von Grundstücken linear abgeschrieben.

Anteile an assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und sonstige Beteiligungen: Die Anteile an assoziierten Unternehmen, auf die Wienerberger einen maßgeblichen Einfluss ausübt (in der Regel zwischen 20 % und 50 % der Anteile), und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Unter den sonstigen Beteiligungen werden einerseits aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Unternehmen sowie andererseits Beteiligungen ohne maßgeblichen Einfluss zusammengefasst. Sie werden mit Anschaffungskosten angesetzt und lediglich im Falle von dauerhaften Wertminderungen auf ihren beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Der Ausweis von Abschreibungen und Zuschreibungen erfolgt im Finanzergebnis.

Vorräte: Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten. Bei der Bewertung der Vorräte kommt das gleitende Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Bei der Ermittlung der Herstellkosten werden die direkt zurechenbaren Kosten und die anteiligen Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen unter Annahme einer Normalauslastung (zwischen 85 und 100 % der Kapazität) einbezogen. Fremdkapitalzinsen sowie Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind nicht Bestandteil der Herstellkosten im Umlaufvermögen. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Abschläge berücksichtigt.

Emissionszertifikate: Gemäß IAS 20 und IAS 38 bewertet Wienerberger jene Emissionszertifikate, die aufgrund der EU-Emissionshandelsrichtlinien RL 2003/87/EG und RL 2009/29/EG gratis zugeteilt wurden, mit Anschaffungskosten von null. Übersteigen die Emissionen die gratis zugeteilten Zertifikate, so erfolgt die Bewertung der fehlenden Zertifikate mit deren Marktwert am Bilanzstichtag. Entgeltlich erworbene Zertifikate werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktwerten am Bilanzstichtag bilanziert.

Finanzinstrumente: Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. IAS 39 unterscheidet die Kategorien Kredite und Forderungen (loans and receivables), bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (held to maturity), zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale) sowie erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value through profit or loss), die sich wiederum aus zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten (financial assets/liabilities held for trading) und aus Finanzinstrumenten, die beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden (designated as at fair value through profit or loss upon initial recognition), zusammensetzen.

Kassageschäfte von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag bilanziert. Ein finanzieller Vermögenswert wird dann ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Erhalt von Cashflows daraus erloschen sind.

Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, wobei erkennbaren Einzelrisiken durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen wird. Langfristige zinsenlose oder unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit dem abgezinsten Barwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Wienerberger verfügt über keine *bis zur Endfälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumente*.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden zu beizulegenden Zeitwerten bewertet, wobei aus Änderungen der beizulegenden Zeitwerte resultierende Gewinne und Verluste erfolgswirksam zu erfassen sind. Wienerberger hält keine originären Finanzinstrumente zu Handelszwecken.

Wienerberger hat bislang keinen Gebrauch vom Wahlrecht gemacht, beim erstmaligen Ansatz finanzielle Vermögenswerte nach IAS 39 als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet einzustufen. Die von Wienerberger gehaltenen originären Finanzinstrumente, die weder den liquiden Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten noch den Krediten und Forderungen zuzurechnen sind, werden somit als *zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente* erfasst. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristige Veranlagungen in Form von Fondsanteilen, Schuldtitel von Kapitalgesellschaften und Aktien, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wobei aus der Änderung der beizulegenden Zeitwerte resultierende Gewinne und Verluste bis zu deren Abgang erfolgsneutral im sonstigen Gesamtergebnis erfasst werden. Davon ausgenommen sind Abschreibungen im Falle von wesentlichen und dauerhaften Wertminderungen, welche in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen werden. Der beizulegende Zeitwert ermittelt sich für börsennotierte Wertpapiere aus den Börsenkursen, wohingegen nicht börsennotierte finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von etwaigen Marktwertänderungen bewertet werden. In der Periode des Abgangs werden die bislang im sonstigen Gesamtergebnis erfassten kumulierten Gewinne und Verluste erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Derivative Finanzinstrumente: Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich zur Absicherung von Risiken, die aus der operativen Geschäftstätigkeit erwachsen. Fremdwährungstermingeschäfte werden zur Absicherung von Transaktionsrisiken und Zinsswaps zur Optimierung des fix bzw. variabel verzinsten Teils der finanziellen Verbindlichkeiten verwendet. Zins-Währungsswaps dienen der Absicherung von Nettoinvestitionen in Fremdwährungsgesellschaften. Alle derivativen Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss gemäß IFRS 13 zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung des Kontrahenten-Ausfallrisikos bewertet. Für börsennotierte Finanzinstrumente werden dazu die aktuellen Kurse herangezogen; für nicht börsennotierte Zinsinstrumente werden die beizulegenden Zeitwerte durch Abzinsung der künftigen Zahlungen unter Verwendung eines aktuellen Marktzinssatzes ermittelt. Gemäß IAS 39 werden derivative Finanzinstrumente, die sich nicht in einer Hedge-Beziehung befinden, der Kategorie zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (held for trading) zugerechnet. Bei Derivaten in Hedge-Beziehungen werden nur jene, die nicht Teil effektiver Sicherungsstrategien sind, erfolgswirksam bewertet (ineffektive Anteile); der Ausweis erfolgt im Finanzergebnis.

Wienerberger wendet die Vorschriften zu Sicherungsgeschäften gemäß IAS 39 zur Absicherung von Bilanzposten (Translationsrisiko) sowie zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme (Transaktionsrisiko) an. Als Cashflow Hedge wird die Absicherung gegen Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme aus bilanzierten Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten bezeichnet. Die Marktbewertung der effektiven Sicherungsinstrumente erfolgt erfolgsneutral in der Hedging Reserve. Nicht effektive Anteile werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Ebenso erfolgt die Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfolgsneutral, wobei alle Wertänderungen des effektiven Anteils des eingesetzten Sicherungsinstrumentes unter der Hedging Reserve wie auch das Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung der besicherten Investition im sonstigen Gesamtergebnis im Eigenkapital ausgewiesen werden. Bei der Absicherung eines beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts (Fair Value Hedge) hingegen erfolgt eine erfolgswirksame Anpassung der Zeitwerte des als Sicherungsinstrument eingesetzten Derivats unter der ebenso erfolgswirksamen Anpassung des Grundgeschäfts um den auf das besicherte Risiko entfallenden Gewinn und Verlust (Basis Adjustment).

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte: Wienerberger verfügt über nicht betriebsnotwendige Grundstücke und Bauten, deren Nutzenzufluss über einen Verkauf geplant ist. Gemäß IFRS 5 müssen langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden, dann in das kurzfristige Vermögen umgegliedert werden, wenn sie in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind, wobei deren Veräußerung innerhalb eines Jahres höchstwahrscheinlich abgeschlossen sein muss. Sind die Voraussetzungen erfüllt, erfolgt der Ausweis innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte, wobei die Bewertung zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten erfolgt. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben.

Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, erhaltene Schecks, Sichtguthaben, kurzfristig realisierbare Veranlagungen sowie Termineinlagen bei Finanzinstitutionen mit einer Fristigkeit bis zu drei Monaten.

Rückstellungen für Pensionen: In der Wienerberger Gruppe gibt es beitragsorientierte und leistungsorientierte Pensionszusagen. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen (Defined Contribution Plan) bestehen nach der Zahlung der Prämien keine weiteren Verpflichtungen für den Arbeitgeber. Die Beitragszahlungen, die vom Arbeitgeber getragen werden, werden im Pensionsaufwand erfasst. Bei leistungsorientierten Pensionszusagen (Defined Benefit Plan) wird dem Mitarbeiter ein bestimmter Pensionsbetrag zugesagt. Das Risiko bezüglich der tatsächlichen Pensionsauszahlungshöhe wird bis zum Auszahlungszeitpunkt vom Unternehmen getragen. Die Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen werden nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) errechnet. Bei der Bewertung von Altersversorgungsleistungen finden zukünftige Renten- und Gehaltssteigerungen Berücksichtigung. Die Pensionsrückstellungen werden von unabhängigen Versicherungsmathematikern kalkuliert. Diesen Berechnungen liegen die folgenden Parameter zugrunde:

	2013	2012
Diskontierungssatz	2,0 % - 4,9 %	2,2 % - 4,7 %
Erwartete Gehaltssteigerungen	1,0 % - 4,0 %	1,0 % - 4,2 %
Erwartete Rentensteigerungen	0,4 % - 3,2 %	1,5 % - 3,0 %
Durchschnittliche Fluktuationsraten	1,5 % - 6,5 %	1,5 % - 6,5 %
Sterbetafeln		
Österreich	AVÖ 2008-P	AVÖ 2008-P
Deutschland	Heubeck 2005 G	Heubeck 2005 G
Schweiz	BVG 2010 GT	BVG 2010 GT
USA	RP-2000 Generational BB	2013 Static Ann/Non-Ann
Großbritannien	105% of SAPS Normal Tables with allowance (CMI 2011)	105% of SAPS Normal Tables with allowance (CMI 2011)
Belgien	MR-3/FR-3	MR-3/FR-3
Frankreich	THTF 00-02	THTF 00-02
Niederlanden	AG Prognosetafel 2010-2062	AG Prognosetafel 2010-2062

Der landesspezifische Diskontierungssatz basiert auf der durchschnittlichen Verzinsung von erstrangigen, festverzinslichen Industrieanleihen mit einer Laufzeit, die der durchschnittlichen Fälligkeit der Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern entspricht.

Die Pensionsrückstellungen werden mit dem Planvermögen saldiert, welches für die Abdeckung der Verpflichtungen gehalten wird. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung der latenten Steuer gemäß IAS 19 im Jahr des Entstehens im sonstigen Gesamtergebnis erfasst. Die Zinskomponente der Leistungen nach Beendigung des

Dienstverhältnisses wird gesondert im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Aufwendungen der Dotierung der Pensionsrückstellung werden den unterschiedlichen Funktionsbereichen zugeordnet.

Wegen ihres Versorgungscharakters werden jene US-amerikanischen Verpflichtungen, welche die Abgeltung von Krankheitskosten ehemaliger Mitarbeiter im Ruhestand betreffen, in der Position Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Rückstellungen für Abfertigungen: Abhängig von der Dienstzugehörigkeit haben österreichische Dienstnehmer aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Anspruch auf eine Einmalzahlung bei Pensionsantritt bzw. Kündigung durch den Arbeitgeber. Für diese zukünftige Verpflichtung werden Rückstellungen für Abfertigungen gebildet. Ähnliche Verpflichtungen gibt es unter anderem in Frankreich, Italien oder Polen. Die Rückstellungen für Abfertigungen werden auf Basis einer versicherungsmathematischen Berechnung nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) berechnet. Der landesspezifische Diskontierungssatz basiert auf derselben Zinskurve, die für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen herangezogen wird. Den Berechnungen liegt ein Zinssatz von 2,0 % bis 4,7 %, eine erwartete Einkommensentwicklung von 1,7 % bis 5,1 % sowie durchschnittliche Fluktuationen von 0,5 % bis 7,9 % zugrunde.

Für österreichische Arbeitnehmer, deren Dienstverhältnis nach dem 31.12.2002 begann, bezahlt der Arbeitgeber einen monatlichen Betrag von 1,53 % des Bruttoentgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse ein. Hierbei handelt es sich gemäß IAS 19 um einen beitragsorientierten Plan, die Zahlungen des Arbeitgebers werden im Abfertigungsaufwand erfasst.

Rückstellungen für Rekultivierungen: Rekultivierungsverpflichtungen für Tongruben werden beim Erwerb der Tongruben gemäß IAS 16 passiviert. Die der Rekultivierungsverpflichtung zugrunde gelegten Annahmen richten sich im Wesentlichen nach landesspezifischen Gegebenheiten. Die Rekultivierungsverpflichtungen für vor dem Jahr 2005 erworbene Tongruben werden gemäß der Übergangsregelung des IAS 16 auf Basis der abgebauten Menge passiviert. Langfristige Rückstellungen, deren Erfüllung nach einem Zeitraum von 12 Monaten zu erwarten ist, werden abgezinst und mit ihrem Barwert bilanziert.

Rückstellungen für Garantien: Wienerberger gewährt insbesondere für Produktlösungen aus Ton Herstellergarantien, die zum Ansatz von Garantierückstellungen in der Bilanz führen. Für die Berechnung der Garantierückstellung werden einerseits Einzelrisiken bewertet und andererseits ein Gesamtrisiko auf Basis von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit berechnet. Eintretene Schadensfälle werden dafür evaluiert und die Höhe potentieller Verpflichtungen mittels stochastischer Methoden abgeleitet.

Sonstige Rückstellungen: Sonstige gegenwärtige Verpflichtungen, die aus einem vergangenen Ereignis resultieren und wahrscheinlich zu einem Ressourcenabfluss führen, jedoch hinsichtlich ihrer Fälligkeit oder Höhe ungewiss sind, werden gemäß IAS 37 zu Vollkosten passiviert und als Rückstellung ausgewiesen.

Latente Steuern: In Übereinstimmung mit IAS 12 werden alle temporären Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz sowie Verlustvorträge, soweit deren künftige Nutzung wahrscheinlich ist, in die Berechnung der latenten Steuern einbezogen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist. Hierzu werden die geplanten operativen Geschäftsergebnisse und die Ergebniswirkung aus der Umkehr von zu versteuernden temporären Differenzen berücksichtigt. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden – unter Beachtung des lokalen Steuersatzes des betroffenen Konzernunternehmens – die bei der Auflösung der Unterschiedsbeträge erwarteten künftigen Steuersätze angewandt. Zukünftige Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, wenn sie zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bereits gesetzlich beschlossen waren.

Finanzielle Verbindlichkeiten: Verbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrags (abzüglich Transaktionskosten) erfasst. Ein Unterschiedsbetrag zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit nach der Effektivzinsmethode verteilt und im Finanzergebnis erfasst. Eine Bewertung erfolgt daher zum Restbuchwert (at amortized cost). Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Wienerberger hat bislang keinen Gebrauch vom Wahlrecht gemacht, beim erstmaligen Ansatz finanzielle Verbindlichkeiten nach IAS 39 als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet einzustufen.

Verrechnungspreise: Zwischen den einzelnen operativen Segmenten bestehen teilweise regionale Liefer- und Leistungsbeziehungen. Bei Warenlieferungen erfolgt die Bestimmung konzerninterner Verrechnungspreise zu marktüblichen Bedingungen nach der Wiederverkaufspreismethode. Bei konzerninternen Leistungsbeziehungen erfolgt die Verrechnung zu marktüblichen Bedingungen nach der Kostenaufschlagsmethode.

32. Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse ausländischer Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Diese ist für sämtliche Gesellschaften die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben. Alle Bilanzpositionen mit Ausnahme jener des Eigenkapitals werden mit dem Devisenmittelkurs zum 31.12.2013 umgerechnet. Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden als Vermögenswert in der lokalen Währung bilanziert und ebenfalls mit dem Devisenmittelkurs zum Konzernabschlussstichtag umgerechnet. Aufwands- und Ertragsposten werden mit Jahresdurchschnittskursen konvertiert.

Nicht realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen aus langfristigen konzerninternen Gesellschafterdarlehen werden erfolgsneutral in den Unterschiedsbetrag Währungsumrechnung eingestellt. Ebenso werden Währungsumrechnungsdifferenzen zwischen dem Stichtagskurs innerhalb der Bilanz und dem Durchschnittskurs innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen.

Das währungsbedingte Translationsrisiko aus den amerikanischen, schweizer, englischen und aus einzelnen ost-europäischen Ziegelaktivitäten wird durch den Abschluss von Währungsswaps eingeschränkt. Dabei wird in Höhe des abzusichernden Teils der auf Fremdwährung lautenden Vermögenswerte ein Fremdwährungs-Euro Währungsswap abgeschlossen.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

in EUR	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2013	31.12.2012	2013	2012
100 Britische Pfund	119,94722	122,53400	117,74957	123,30979
100 Bulgarische Lev	51,12997	51,12997	51,12997	51,12997
100 Dänische Kronen	13,40608	13,40303	13,40856	13,43427
100 Kanadische Dollar	68,16168	76,12088	73,07965	77,85998
100 Kroatische Kuna	13,11217	13,23189	13,19501	13,29481
100 Norwegische Kronen	11,95743	13,60859	12,80949	13,37589
100 Polnische Zloty	24,07144	24,54590	23,82376	23,89029
100 Rumänische Lei	22,36636	22,49972	22,62961	22,42766
100 Russische Rubel	2,20631	2,47957	2,36200	2,50417
100 Schwedische Kronen	11,28783	11,65230	11,55864	11,48782
100 Schweizer Franken	81,45976	82,83632	81,23081	82,96582
100 Tschechische Kronen	3,64604	3,97599	3,84916	3,97590
100 Türkische Lira	33,77808	42,46104	39,47046	43,21446
100 Ungarische Forint	0,33665	0,34211	0,33684	0,34560
100 US-Dollar	72,51106	75,79203	75,29440	77,83166

Risikobericht

Risikopolitische Grundsätze

Die Wienerberger Gruppe ist im Rahmen ihrer multinationalen Aktivitäten mit ihren Geschäftsbereichen, Vermögenswerten und Schulden sowie geplanten unternehmerischen Entscheidungen einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind.

Wienerberger setzt konzernweit auf eine frühzeitige Identifikation und aktive Steuerung von Risiken des Unternehmensumfelds im Rahmen der risikopolitischen Grundsätze, die vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht werden. Die Umsetzung der Risikostrategie und die tatsächliche Abwicklung der Sicherungsbeziehungen erfolgt zentral und wird für den gesamten Konzern koordiniert.

Risikosituation und operative Risiken aus Absatzmärkten

Wienerberger operiert als Baustoffhersteller in einer zyklischen Branche und ist von gesamtwirtschaftlichen Einflussgrößen jener Volkswirtschaften abhängig, in denen die Gruppe tätig ist. Dazu zählen insbesondere die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung, die Bauaktivität im Bereich des Wohnbaus und des öffentlichen Bausektors (Infrastruktur) sowie die Renovierungsaktivität. Des Weiteren beeinflussen das Konsumentenvertrauen, die Arbeitslosenrate, das langfristige Zinsniveau und die Verfügbarkeit von Krediten, die Steuergesetzgebung, Bauvorschriften und Wohnbauförderungen sowie andere Faktoren, die außerhalb des Einflusses der Gruppe liegen, die Geschäftsaktivität.

Unvorteilhafte Entwicklungen einiger oder all dieser Einflussgrößen können einen negativen Einfluss auf die Nachfrage nach Produkten von Wienerberger, die abgesetzten Mengen und das Preisniveau haben. Zyklische Schwankungen der Nachfrage bergen das Risiko von Überkapazitäten, die einen erhöhten Preisdruck, eine Verringerung der Margen sowie ungedeckte Kosten in der Produktion zur Folge haben können. Der Anteil fixer Kostenbestandteile an den Gesamtkosten ist in der gesamten Baustoffindustrie und auch bei Wienerberger in Folge der Anlagenintensität hoch, womit aktives Kapazitäts-

management ein zentrales Element in der Unternehmenssteuerung darstellt. Die Produktionskapazitäten werden daher laufend analysiert und durch Maßnahmen wie temporäre oder endgültige Werksschließungen sowie Produktionsverlagerungen zu effizienteren Anlagen den Marktgegebenheiten angepasst.

Die zentral- und osteuropäischen Märkte, darunter Ungarn, Tschechien, Polen, die Slowakei, Slowenien, Kroatien und insbesondere Bulgarien, Rumänien und Russland, betrachtet Wienerberger aufgrund des Nachholbedarfs im Wohnungsneubau langfristig als Wachstumsmärkte. Für die Wienerberger Gruppe können sich Risiken aus einer schwächeren Nachfrage und einem höheren Preisdruck in diesen Wachstumsmärkten ergeben.

Darüber hinaus stehen die Produkte von Wienerberger im Wettbewerb mit anderen Baustoffen wie Beton, Holz, Kalksandstein, Glas, Stahl, Aluminium, wodurch sich ein Substitutionsrisiko ergibt. Mittels unserer starken Position als Qualitätsführer und durch die Entwicklung hochwertiger Produkte zielen wir darauf ab, dieses Risiko zu minimieren. Diese Weiterentwicklungen beziehen sich vor allem auf Verbesserungen der bauphysikalischen Eigenschaften sowie der Wirtschaftlichkeit.

Die Baustoffindustrie ist saisonalen Schwankungen unterworfen, wobei die abgesetzten Mengen in der Zeit von April bis Oktober deutlich über denen des restlichen Jahres liegen. Die Ertragssituation der Wienerberger Gruppe hängt, so wie jene der gesamten Baustoffindustrie, zum Teil von den Wetterbedingungen ab, mit dem Effekt, dass lange Frost- und Regenperioden durch geringe Bauaktivitäten einen spürbaren Effekt auf die Nachfrage haben.

Zur bestmöglichen Vermeidung von Ergebnisschwankungen verfolgt Wienerberger eine Strategie der geografischen Diversifizierung bei gleichzeitiger Konzentration auf das Kerngeschäft, zu welchem Ziegel für Wand, Dach und Fassade sowie Flächenbefestigungen und Rohrsysteme zählen. Wienerberger versteht sich somit als Anbieter für Baustofflösungen im Hausbau und im Bereich der Infrastruktur. Unsere Aktivitäten unterliegen den üblichen lokalen Marktrisiken. Erreichte Positionen müssen kontinuierlich gegenüber Mitbewerbern und Substitutionsprodukten behauptet werden. Von Seiten unseres wichtigsten Kunden, dem Baustoffhandel, erwarten wir weitere Zusammenschlüsse und damit erhöhten Preisdruck. Spezifische Marktsituationen können ebenfalls negative Effekte auf das Preisniveau haben, die Wienerberger zu einer laufenden Kontrolle und gegebenenfalls zur Anpassung der Preisstrategie zwingen können.

Wienerberger verfolgt als multinationaler Konzern Geschäftsaktivitäten in Ländern, die sich in unterschiedlichen Phasen wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung befinden. Somit können sich Risiken aus unvorteilhaften Änderungen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ergeben. Risiken aus Änderungen der Steuergesetzgebung in den betroffenen Märkten, Risiken aus einer Änderung der Besteuerung von Energieträgern, Risiken aus einer Änderung des Arbeitsrechts, Risiken aus der Koordination der internationalen Aktivitäten durch sprachliche und kulturelle Unterschiede sowie die Begrenzung der Möglichkeit einer Repatriierung von Gewinnen und Risiken durch die Verschärfung von gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich der Nutzung von Rohstoffen, Produktstandards oder -haftungsvorschriften sowie Umwelt- und Sicherheitsstandards können ebenfalls einen wesentlichen Einfluss auf die Aktivitäten der Wienerberger Gruppe haben. In den Wachstumsmärkten Russland und Indien besteht zudem das Risiko der Enteignung von Produktionsanlagen ohne die Gewährung einer angemessenen Entschädigung. Weiters bestehen vor allem in diesen Märkten mögliche Steuerrisiken sowohl aus einer Änderung der Steuergesetzgebung als auch der Auslegungspraxis von geltendem Steuerrecht, die von Wienerberger aus momentaner Sicht weder nach Eintrittswahrscheinlichkeit noch nach Ausmaß quantifiziert werden können.

Die Geschäftsentwicklung im Bereich Kunststoffrohre wird wesentlich durch die Entwicklung der Rohstoffpreise, die mit dem Erdölpreis korrelieren, beeinflusst. Synthetische Polymere stellen einen wesentlichen Teil der Produktionskosten von

Kunststoffrohren dar. Die Volatilität der Rohstoffpreise hat sich in den letzten Jahren verstärkt. Starke Schwankungen innerhalb eines Monats verlangen eine flexible Preispolitik, um diese Preisschwankungen zu kontrollieren bzw. gezielt an den Markt weiterzuleiten. Rasches und koordiniertes Handeln im Preismanagement ist entscheidend, um nachhaltig profitable Ergebnisse zu sichern. Neben dem Preisrisiko besteht auch ein Risiko aus der Versorgungssicherheit mit ausreichenden Rohstoffen. Eine Unterbrechung der Versorgung zieht unweigerlich einen Ausfall der Produktion nach sich. Mit wenigen Ausnahmen gibt es für die Rohstoffversorgung alternative Lieferantenoptionen, um dem Versorgungsrisiko zu begegnen.

Beschaffungs-, Produktions-, Investitions- und Akquisitionsrisiken

Wienerberger verfügt über ein modernes und effizientes Werksnetz, sodass das Risiko von Betriebsstörungen oder technisch bedingten längeren Produktionsausfällen gering ist. Die Versorgung unserer Fabriken mit dem Rohstoff Ton ist durch ausreichende Vorkommen und langfristige Lieferverträge abgesichert.

Die Energiekosten, die beim Brennen von Ziegeln anfallen, machen einen bedeutenden Teil der Gesamtkosten von Wienerberger aus. Im Jahr 2013 betragen die gesamten Energiekosten der Wienerberger Gruppe 278.158 TEUR (Vorjahr: 284.526 TEUR) oder 10,4 % (Vorjahr: 12,1 %) des Umsatzes. Diese Kosten verteilen sich zu 61 % auf Erdgas, zu 31 % auf Strom und zu 8 % auf Sonstiges. Die Energiepreise sind von der Entwicklung an den internationalen und lokalen Märkten abhängig und Schwankungen unterworfen.

Wienerberger versucht daher, das Risiko aus Energiepreisschwankungen in liberalisierten Märkten (insgesamt 80 % der Energiekosten) durch den Abschluss von Termingeschäften zu minimieren oder mit nationalen und internationalen Versorgern entweder Fixpreisverträge oder Verträge, bei denen die Preisfestsetzung über an Substitutionsprodukte (wie Heizöl) gebundene Formeln erfolgt, abzuschließen. Die Preise sind zum Teil langfristig fixiert. Durch die Preisbindung an Substitutionsprodukte können Termingeschäfte zur Risikoabsicherung abgeschlossen werden. In zahlreichen osteuropäischen Ländern (insgesamt 20 % der Energiekosten) sind die Preise für Erdgas staatlich reguliert, und es werden jährliche Lieferverträge mit lokalen Versorgern ausgehandelt.

Wienerberger hat im Jahr 2011 für ihre europäischen Ziegelaktivitäten den Carbon Leakage Status erhalten, weshalb von einer ausreichenden Zuteilung von CO₂-Zertifikaten in Höhe der Emission ausgegangen werden kann. Im Jahr 2014 erfolgt eine erneute Beurteilung des Status.

Neben dem Preisrisiko besteht für Wienerberger ein Risiko aus der Versorgungssicherheit mit Energie, insbesondere mit Erdgas und Elektrizität. Eine Unterbrechung der Versorgung zieht unweigerlich einen Ausfall der Produktion nach sich und kann somit einen negativen Effekt auf das Betriebsergebnis haben, wenn die Nachfrage nicht aus Lagerbeständen gedeckt werden kann.

Zur Steigerung des Wienerberger Unternehmenswerts sind neben der laufenden Optimierung (operational excellence) Produktinnovationen sowie interne und externe Wachstumsprojekte notwendig. Die zukünftige Rentabilität dieser Projekte ist in hohem Maße von der Investitionshöhe bzw. den Akquisitionspreisen sowie der Marktentwicklung abhängig. Alle Investitionsmaßnahmen müssen daher den Rentabilitätszielen für unsere Wachstumsprojekte gerecht werden. Weiters ergeben sich beim Eintritt in neue Märkte Risiken hinsichtlich Wettbewerb, Planungssicherheit, Einschätzung der politischen Lage und eines erfolgreichen, gewinnbringenden Organisationsaufbaus. Neue Projekte werden vor dem Start deshalb einer umfassenden qualitativen und quantitativen Analyse unterzogen.

Finanzielle Risiken

Aus dem operativen Geschäft ergeben sich für Wienerberger neben dem Finanzierungsrisiko auch Zins- und Währungsrisiken. Zur Begrenzung und Steuerung dieser Risiken werden neben operativen Maßnahmen einzelne derivative Finanzinstrumente, vor allem Devisentermingeschäfte und Swaps, eingesetzt. Alle Absicherungen aus Cashflow Hedges und Absicherungen der Investitionen in ausländische Teilbetriebe werden gemäß IAS 39.88 als in hohem Maße wirksam hinsichtlich der Erreichung der Kompensation der abgesicherten Risiken im Rahmen der Risikomanagementziele eingeschätzt. Es werden keine Derivate zu Spekulationszwecken gehalten.

Die Refinanzierungsmöglichkeiten von Wienerberger sind durch zahlreiche finanzielle, gesamtwirtschaftliche und sonstige Einflussgrößen bestimmt, die sich dem Einfluss des Managements der Wienerberger AG entziehen. Diese Einflussgrößen beinhalten Kreditbedingungen (Covenants) in aktuellen und zukünftigen Kreditvereinbarungen sowie die Beibehaltung des derzeitigen Ratings. Diese Covenants sehen vor, dass eine Entschuldungsdauer (Nettoverschuldung / EBITDA operativ) von 3,5 Jahren nicht überschritten werden darf, wobei diese am 31.12.2013 bei 2,0 Jahren lag. Weiters erreichte der EBITDA Zinsdeckungsgrad (EBITDA operativ / Nettozinsergebnis) im Berichtsjahr einen Wert von 4,8, womit er deutlich den seit 2011 vereinbarten Mindestwert von 3,75 übertraf. Ein Teil des Ergebnisses fällt für Zinsen an und steht somit nicht anderweitig zur Verfügung. Sollte sich das Rating der Gruppe verschlechtern oder Covenants nicht eingehalten werden, können die zu zahlenden Zinsen durch höhere Kreditrisikozuschläge steigen und höhere Finanzierungskosten sowie geringere Cashflows nach sich ziehen. Nicht eingehaltene Covenants können auch zur Fälligkeit von Krediten führen.

Währungsrisiken

Ein bedeutender Teil der Umsatzerlöse und der Ergebnisse der Wienerberger Gruppe wird von Tochterunternehmen erwirtschaftet, die ihren Sitz nicht in der Eurozone haben. Im Berichtsjahr erzielte Wienerberger 46 % der Umsätze in Fremdwährung, hauptsächlich in osteuropäischen Währungen (19 %) und dem US-Dollar (8 %). Zahlungswirksame Währungsrisiken sind durch den lokalen Charakter des Baustoffgeschäfts unwesentlich. Zahlungsflüsse in bzw. aus dem Euro-Raum ergeben sich im Wesentlichen nur aus konzerninternen Dividenden- und Darlehensflüssen. Diese konzerninternen Zahlungsströme werden wechsellkursabhängig von der Holding gesteuert.

Aufgrund der dezentralen Gesellschaftsstruktur der Wienerberger Gruppe erfolgen Kreditfinanzierungen für kurzfristige Vermögenswerte in der jeweiligen Landeswährung der lokalen Gesellschaft. Währungsrisiken im Finanzierungsbereich ergeben sich dadurch nur in sehr eingeschränktem Ausmaß, da die anfallenden Ausgangsrechnungen bei Auslandsgesellschaften zum Großteil in der jeweiligen lokalen Währung fakturiert werden und somit eine natürliche Absicherung vorliegt. Die Expositionen von finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Währungsrisiken sind in Anmerkung 29 dargestellt.

Aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro resultieren jedoch Währungsumrechnungsdifferenzen (Translationsrisiko), welche im Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung im sonstigen Gesamtergebnis erfasst werden. Umsätze, Ergebnisse und Bilanzwerte der nicht im Euro-Raum ansässigen Gesellschaften sind daher vom jeweiligen Euro-Wechselkurs abhängig.

Die Risikostrategie von Wienerberger sieht vor, das Translationsrisiko aus den Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften teilweise zu besichern. Im Folgenden sind die Konzernumsätze sowie das Capital Employed, welches unter Berücksichtigung von Devisentermingeschäften und Währungsswaps berechnet ist, nach Währungen dargestellt.

Umsatz	2013		2012	
	<i>in Mio. €</i>	<i>Anteil in %</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>Anteil in %</i>
Euro	1.439,7	54	1.327,0	56
Osteuropäische Währungen	506,0	19	438,4	19
US-Dollar	199,1	8	164,3	7
Sonstige	518,1	19	425,8	18
Konzernumsatz	2.662,9	100	2.355,5	100

Capital Employed	2013		2012	
	<i>in Mio. €</i>	<i>Anteil in %</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>Anteil in %</i>
Euro	1.691,1	61	1.640,5	56
Osteuropäische Währungen	523,2	19	575,4	20
US-Dollar	314,0	11	358,6	12
Sonstige	239,3	9	356,7	12
Capital Employed nach Hedging-Effekt	2.767,6	100	2.931,3	100

Die Auswirkungen einer hypothetischen Wechselkursänderung auf Ergebnis und Eigenkapital werden im Rahmen von Sensitivitätsanalysen dargestellt. Im Rahmen dieser Darstellung wird eine Jahresvolatilität des betreffenden Wechselkurses gegenüber dem Euro am Abschlussstichtag als Änderung angenommen. Eine Aufwertung des Euro gegenüber den wichtigsten Währungen am Jahresabschlussstichtag um eine Jahresvolatilität, berechnet auf Basis der täglichen Kursänderung der betreffenden Währung gegenüber dem Euro, hätte eine Verminderung des Eigenkapitals um 85,1 MEUR (Vorjahr: 90,4 MEUR) und ein um 1,5 MEUR (Vorjahr: 1,4 MEUR) geringeres Ergebnis nach Steuern zur Folge gehabt. Eine Abwertung des Euro gegenüber den wichtigsten Währungen hätte zu einer betragsmäßig gleichen Erhöhung des Eigenkapitals und Verbesserung des Ergebnisses nach Steuern geführt.

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko besteht aus zwei Komponenten: dem jeweils relevanten Wert (Minimum oder Maximum) der durchschnittlichen Laufzeit sämtlicher Finanzierungen und der Art der Verzinsung, wobei das Risiko bei fixer Verzinsung in sinkenden Zinssätzen und bei variabler Verzinsung in steigenden Zinssätzen liegt. Eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte nach oben hätte eine Verringerung des Ergebnisses nach Steuern von 0,2 MEUR (Vorjahr: 0,8 MEUR) und über diese Veränderung in der Gewinn- und Verlustrechnung auch eine Verringerung des Eigenkapitals in gleicher Höhe zur Folge. Eine Senkung des Zinsniveaus um 100 Basispunkte hätte eine betragsmäßig gleiche Steigerung des Ergebnisses nach Steuern und des Eigenkapitals bedeutet.

Die Risikopositionen der Wienerberger AG gegenüber Zinsänderungsrisiken aus Verbindlichkeiten mit fixer und variabler Verzinsung sind unten aufgliedert.

Für die Analyse des Zinsänderungsrisikos (fixe und variable Verzinsung) werden die Finanzverbindlichkeiten (Seite 151 bis 153) um die Effekte aus derivativen Instrumenten (Hedging) korrigiert und die kurzfristig fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten als variabel verzinst ausgewiesen. Zur Abschätzung von Auswirkungen auf Periodenerfolg und Eigenkapital werden Sensitivitätsanalysen für fix verzinst und variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten durchgeführt.

in TEUR	2013		2012	
	Fix verzinst	Variabel verzinst	Fix verzinst	Variabel verzinst
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	996.938	129.871	707.118	209.303
Umgliederung kurzfristige fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten	-248.684	248.684	-13.635	13.635
Effekte aus derivativen Instrumenten (Hedging)	-27.000	27.000	-23.000	23.000
Finanzverbindlichkeiten nach Hedging-Effekt	721.254	405.555	670.483	245.938

Kreditrisiken

Wienerberger hat bei Finanzgeschäften aufgrund interner Finanz- und Treasury-Richtlinien strenge Anforderungen an die Bonität von Finanzpartnern. Da Wienerberger nur mit Finanzpartnern zusammenarbeitet, deren Rating auf eine gute Bonität schließen lässt und Limits pro Kontrahent in Abhängigkeit seiner Bonität vergeben werden, ist das im Rahmen der Anlage liquider Mittel und Wertpapiere entstehende Kreditrisiko begrenzt. Bonitätsrisiken bestehen jedoch grundsätzlich auch für Finanzpartner mit bester Bonität, weshalb die Entwicklungen auf den Finanzmärkten von Wienerberger laufend beobachtet und die Kreditlimits entsprechend angepasst werden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen sonstigen Forderungen zeigen zum Bilanzstichtag gegliedert nach Regionen folgende maximale Exposition gegenüber Kreditrisiken:

Kreditrisiko	2013		2012	
	in Mio. €	Anteil in %	in Mio. €	Anteil in %
Westeuropa	135,2	47	138,3	51
Zentral-Osteuropa	93,3	32	90,3	33
Nordamerika	19,9	7	20,9	8
Sonstige Welt	39,1	14	20,9	8
Kreditrisiko des Konzerns	287,5	100	270,4	100

Der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen, der in Höhe von 125 MEUR gegen Ausfälle versichert ist, besteht zum überwiegenden Teil aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Baustoffhändlern und Großkunden, da Produkte kaum an Endverbraucher abgesetzt werden. Die gesamten Wertberichtigungen von Forderungen betragen weniger als 1 % des gesamten Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gewährten Darlehen sowie sonstigen kurzfristigen Forderungen, weshalb eine Aufgliederung der Einzelwertberichtigungen unterbleibt.

Liquiditätsrisiken

Der Erhalt der Liquidität und die Sicherung einer gesunden finanziellen Basis stehen im Zentrum der Unternehmensstrategie von Wienerberger. Aus diesem Grund wurde die Finanzkraft von Wienerberger durch die Emission einer neuen Anleihe zur Refinanzierung der in 2014 fälligen Finanzverbindlichkeiten gestärkt. Die wichtigsten Steuerungsgrößen dafür sind die Maximierung des Free Cashflows durch Kostensenkungen, aktives Working Capital Management und die Verminderung der Investitionsausgaben auf ein notwendiges Minimum. Liquiditätsrisiken liegen insbesondere darin, dass die Einzahlungen aus Umsatzerlösen durch eine Abschwächung der Nachfrage unter den Erwartungen liegen und Maßnahmen zur Verringerung des Working Capitals sowie der zahlungsrelevanten Fixkosten (aktives Kapazitätsmanagement) nur unzureichend oder nur mit Verzögerung umgesetzt werden.

Die Steuerung der Liquidität erfolgt unter anderem auch über eine monatlich rollierende Liquiditätsplanung sowie durch eine laufende Analyse der Geldumschlagsdauer (Cash Conversion Cycle), die sich aus dem durchschnittlichen Lieferantenziel, der Lagerdauer von Vorräten und der Forderungsumschlagsdauer errechnet. Im Berichtsjahr betrug die Forderungsumschlagsdauer im Jahresdurchschnitt 34 Tage (Vorjahr: 26), die Vorratsumschlagsdauer 106 Tage (Vorjahr: 111) sowie die Umschlagsdauer der Lieferantenverbindlichkeiten 41 Tage (Vorjahr: 44). Dies führt zu einer Geldumschlagsdauer von 98 Tagen im Jahr 2013 gegenüber 93 Tagen im Vorjahr.

Bezüglich Liquiditätsrisiken aus Verbindlichkeiten wird auf die Analyse der vertraglichen Cashflows auf Seite 149 verwiesen.

Rechtliche Risiken

Abhängig von der Marktstellung in einzelnen Ländern sowie der Größe von beabsichtigten Akquisitionen unterliegen Transaktionen wettbewerbsrechtlichen Genehmigungsverfahren. Dadurch könnten sich bei Akquisitionen bzw. Zusammenschlüssen Verzögerungen bzw. in einzelnen Fällen auch Untersagungen von Übernahmen ergeben. Wienerberger prüft kartellrechtliche Risiken bereits intensiv im Vorfeld mit nationalen und internationalen juristischen und betriebswirtschaftlichen Experten, um dieses Risiko zu minimieren. Eine Untersagung einer Akquisition ist bisher noch nicht vorgekommen.

Aufgrund der Marktstellung der Wienerberger Gruppe in einzelnen Märkten wird die Preispolitik unserer Tochterunternehmen von den Wettbewerbsbehörden aufmerksam verfolgt. Die in Deutschland per 31.12.2008 gebildete Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe von 10 MEUR wurde im Berichtsjahr in Folge der Einstellung des Verfahrens aufgelöst. Weiters wurde eine von der EU-Kommission beauftragte Hausdurchsuchung wegen des Verdachts wettbewerbswidriger Absprachen bei Produzenten von Kunststoffrohren und Formstücken im Juni 2012 durchgeführt, von der unter anderem auch die Pipelife International GmbH betroffen war. Ergebnisse dazu liegen seitens der verantwortlichen Behörde noch keine vor. Es sei an dieser Stelle erneut darauf hingewiesen, dass Preisabsprachen nicht zur Geschäftspraxis der Wienerberger Gruppe zählen und im Rahmen unserer internen Richtlinien dezidiert untersagt und mit Sanktionen bedroht sind.

Im Berichtsjahr hat die Europäische Kommission ein Prüfverfahren eingeleitet, welches feststellen soll, ob die den stromintensiven Unternehmen gewährte Teilbefreiung von einer Umlage zur Förderung erneuerbarer Energien in Deutschland (sogenannte „EEG-Umlage“) mit EU-Beihilfavorschriften im Einklang steht. Die Eröffnung des Verfahrens bringt lediglich eine vorläufige Auffassung der Kommission zum Ausdruck und lässt keine Rückschlüsse auf ein mögliches Ergebnis zu. Die deutsche Bundesregierung sieht keinen Verstoß gegen das EU-Beihilferecht, somit schätzt Wienerberger das Rückzahlungsrisiko bereits erhaltener Förderungen als gering ein.

Im Zusammenhang mit Liegenschaftstransaktionen in der Vergangenheit haftet die Wienerberger AG im Falle einer Kontaminierung und daraus entwachsenden Folgeschäden, die in den Zeitraum der Eigentümerschaft fallen.

Andere Risiken

Wienerberger ist in vielen Ländern von umfassenden und zunehmend verschärften Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften betroffen, wodurch Investitionen in die Einhaltung dieser Vorschriften entstehen können. Die Nichteinhaltung dieser Vorschriften birgt für Wienerberger das Risiko der Verhängung von Bußgeldern, von Schadenersatzforderungen sowie das Risiko des Entzugs von Betriebsanlagengenehmigungen. In Italien wurde von den Behörden eine Untersuchung über mögliche Umweltbelastungen durch Wienerberger Standorte eingeleitet, die jedoch bislang zu keinen Ergebnissen geführt hat.

Die Werke der Wienerberger Gruppe leisten im Hinblick auf die Vermeidung von Umweltbelastungen mehr, als die derzeit gesetzlichen Auflagen vorschreiben. Verschärfte Umweltstandards stellen Wienerberger jedoch laufend vor neue Herausforderungen. Durch die Kenntnis der aktuellen gesetzlichen und vertraglichen Vorschriften sowie durch die Zusammenarbeit mit Experten und externen Beratern werden rechtliche Verpflichtungen berücksichtigt und eingehalten. Risiken aus der Rekultivierung von Tongruben sind Bestandteil des operativen Geschäfts von Wienerberger und werden laufend überwacht.

Risiken eines Ausfalls unserer zentral geführten konzernweiten Datenverarbeitung aufgrund von Elementarereignissen werden durch parallele Installation der Systeme in räumlich getrennten Rechenzentren minimiert.

Aufgrund von Krankheitsfällen, die durch Asbest verursacht wurden, sind gegen einige Baustoffunternehmen mit Präsenz in den USA in den letzten Jahren Sammelklagen eingereicht worden. Nach Überprüfung unserer amerikanischen Aktivitäten halten wir dieses Risiko für minimal, da keine unserer Tochtergesellschaften jemals Asbestprodukte hergestellt oder gehandelt hat.

Die Wienerberger Gruppe steht auch hinsichtlich ihrer Mitarbeiter in Konkurrenz zum Wettbewerb. Um Nachwuchsführungskräfte auszubilden und an Führungspositionen heranzuführen, hat Wienerberger Programme wie die Vertriebsakademie, den Werksleiterlehrgang und das Ready4Excellence Programm geschaffen. Dadurch sowie durch individuelle Weiterbildungsmaßnahmen versucht Wienerberger, seine Mitarbeiter optimal auszubilden sowie auch zu einem gewissen Ausmaß an das Unternehmen zu binden (weitere Informationen sind im Wienerberger Nachhaltigkeitsbericht enthalten).

Sonstige Angaben

33. Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Folgende Unternehmen und Personen werden als Wienerberger nahestehend angesehen: Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands, assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, nicht konsolidierte Tochterunternehmen der Wienerberger AG sowie die ANC Privatstiftung und deren Tochterunternehmen. Bestehende Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, in denen Aufsichtsratsmitglieder der Wienerberger AG tätig sind, werden zu fremdüblichen Konditionen abgewickelt. Die Geschäftsbeziehungen zu der Unternehmung nahe stehenden Personen, insbesondere zu Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Wienerberger AG, sind in Anmerkung 10 angeführt, soweit Zahlungen aus Vorstandsverträgen und Aufsichtsratsmandaten betroffen sind. Transaktionen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen und einem ehemaligen Mitglied des Aufsichtsrats der Wienerberger AG betreffen im Wesentlichen bezogene Tonlieferungen von 88 TEUR (Vorjahr: 27 TEUR), Mietleistungen von 2.103 TEUR (Vorjahr: 2.354 TEUR) sowie Lizenzzahlungen für die Nutzung von Markennamen von 2.934 TEUR (Vorjahr: 2.846 TEUR).

Die ANC Privatstiftung betreibt das im Jahr 2001 von der Wienerberger AG übertragene Deponiegeschäft in Österreich und hält Vermögenswerte (insbesondere Liegenschaften) in eingeschränktem Ausmaß. Sie wird durch einen Stiftungsvorstand mit drei Mitgliedern geleitet und verfügt über keinen Beirat. Begünstigte der Stiftung sind die Aktionäre der Wienerberger AG mit ihrem proportionalen Anteilsbesitz. Kein Mitglied des Vorstands der Wienerberger AG hat einen Sitz im Stiftungsvorstand oder in der Geschäftsführung von deren Tochterunternehmen. Wienerberger hat keinen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Stiftung und keine Verpflichtung, weitere Einlagen in das Vermögen der Stiftung oder deren Tochterunternehmen zu leisten. Nach Beurteilung der Gesamtheit der Leistungsbeziehungen zwischen Wienerberger und der ANC Privatstiftung sowie unter Beachtung von SIC 12 liegt kein konsolidierungspflichtiges Unternehmen im Sinne von IAS 27 vor.

Die Wienerberger AG und ihre Tochterunternehmen finanzieren assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen sowie nicht konsolidierte verbundene Unternehmen mit Darlehen zu marktüblichen Konditionen. Die aushaftenden Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen beliefen sich zum 31.12.2013 auf 20.403 TEUR (Vorjahr: 15.530 TEUR), jene gegenüber nichtkonsolidierten verbundenen Unternehmen auf 7.344 TEUR (Vorjahr: 6.707 TEUR).

34. Anteilsbasierte Vergütung

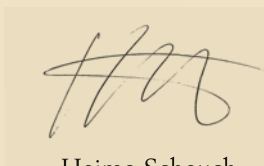
Am 11.5.2010 hat der Aufsichtsrat der Wienerberger AG die Implementierung eines neuen anteilsbasierten Vergütungsprogramms für Vorstände und ausgewählte Führungskräfte beschlossen. Als langfristige variable Vergütungskomponente löst es das im Jahr 2009 eingestellte Aktienoptionsprogramm ab. Das „Long Term Incentive (LTI)“-Programm ist ein Vergütungsprogramm mit Barausgleich und zielt entsprechend den Anforderungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) darauf ab, eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts zu erwirken. Das Modell ist daher einerseits an die Entwicklung des CFROI der Wienerberger Gruppe und andererseits an den Kurs der Wienerberger Aktie gekoppelt. Die rechnerische Einheit des LTI sind virtuelle Anteile, sogenannte Performance Share Units (PSUs), deren Zuteilungsausmaß von der Position der Führungskraft im Unternehmen abhängt. Als Multiplikator wird der durchschnittliche Aktienkurs der Wienerberger Aktie der letzten 20 ATX-Handelstage der Performance Periode herangezogen. Die Auszahlung der langfristigen Vergütung (LTI) erfolgt in drei gleich hohen Tranchen, sofern der tatsächlich im Geschäftsjahr 2013 erreichte CFROI in den folgenden zwei Jahren nicht unterschritten wird. Bei den Mitgliedern des Vorstands wird für eine Zuteilung von virtuellen Anteilen ein Eigeninvestment an Aktien des Unternehmens vorausgesetzt.

Im Berichtsjahr wurde ein LTI Plan über die Vergabe an virtuellen Anteilen an Mitglieder des Vorstands oder des Managements beschlossen, wobei insgesamt 190.000 Stück virtuelle Anteile an Vorstand (Vorstandsvorsitzender: 110.000, Vorstandsmitglied: 80.000) und 164.000 Stück an Mitglieder des Managements gewährt wurden, wofür eine Rückstellung in Höhe von 2.884 TEUR gebildet wurde.

Der Vorstand der Wienerberger AG hat den Konzernabschluss am 24.2.2014 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.


Wien, am 24. Februar 2014

Der Vorstand der Wienerberger AG



Heimo Scheuch

Vorsitzender des Vorstands



Willy Van Riet

*Mitglied des Vorstands,
verantwortlich für den Bereich Finanzen*


Erklärung des Vorstands

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

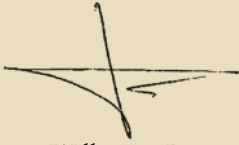
Wien, am 24. Februar 2014

Der Vorstand der Wienerberger AG



Heimo Scheuch

Vorsitzender des Vorstands



Willy Van Riet

*Mitglied des Vorstands,
verantwortlich für den Bereich Finanzen*

Konzernunternehmen

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
Wienerberger International N.V.	Zaltbommel	50.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Ziegelindustrie GmbH	Hennersdorf	5.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Salzburger Ziegelwerk GmbH & Co KG	Oberndorf	438.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger zRt.	Budapest	2.140.000.000	HUF	100,00 %	VK	
Wienerberger Management Service Szolgáltató és Tanácsadó Kft.	Budapest	3.000.000	HUF	100,00 %	OK	1)
Wienerberger cihlarsky prumysl, a.s.	Ceske Budejovice	50.000.000	CZK	100,00 %	VK	
Cihelna Kinsky, spol. s r.o.	Kostelec nad Orlici	2.000.000	CZK	68,80 %	VK	
Wienerberger cihelna Jezernice, spol. s r.o.	Ceske Budejovice	200.000	CZK	100,00 %	VK	
Wienerberger cihelna Hodonín, spol. s r.o.	Ceske Budejovice	50.000.000	CZK	100,00 %	VK	
Wienerberger eurostroj, spol. s r.o.	Ceske Budejovice	32.100.000	CZK	100,00 %	VK	
Wienerberger Bohemia cihelny, spol. s r. o.	Ceske Budejovice	44.550.000	CZK	100,00 %	VK	
Silike keramika, spol. s.r.o.	Ceske Budejovice	100.000	CZK	50,00 %	EQ	
Wienerberger slovenské tehelne spol. s r.o.	Zlate Moravce	3.319.392	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Ceramika Budowlana Sp. z o.o.	Warszawa	374.324.808	PLN	100,00 %	VK	
Handel Ceramika Budowlana Sp. z o.o.	Warszawa	50.000	PLN	40,00 %	OK	1)
Wienerberger Zeslawice Sp. z o.o.	Warszawa	29.490.000	PLN	99,81 %	VK	
Wienerberger Ilovac d.d.	Karlovac	8.988.040	HRK	99,92 %	VK	
Wienerberger Cetera d.d.	Karlovac	359.240	HRK	99,71 %	VK	
IGM Ciglanica d.o.o. Petrinja	Petrinja	12.756.900	HRK	100,00 %	VK	
WIENERBERGER Industrija opeke d.o.o.	Sarajevo	2.000	KM	100,00 %	VK	
Wienerberger Opekarna Ormoz d.o.o.	Ormoz	951.986	EUR	100,00 %	VK	
Opekarna Pragersko d.o.o.	Pragersko	1.022.743	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Backa d.o.o.	Mali Idos	651.652	EUR	100,00 %	VK	
WIENERBERGER Sisteme de Caramizi S.R.L.	Bucuresti	39.147.100	RON	100,00 %	VK	
WZI FINANZ-S.à.r.l.	Luxembourg	73.963.917	USD	100,00 %	VK	
Wienerberger TOV	Kyiv	3.000.000	UAH	100,00 %	VK	
Semmelrock International GmbH	Wien	3.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Semmelrock Baustoffindustrie GmbH	Klagenfurt	1.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein + Design GmbH	Klagenfurt	35.000	EUR	62,50 %	VK	
Semmelrock Stein + Design GmbH & CoKG	Klagenfurt	100.000	EUR	62,50 %	VK	
Semmelrock Industriebeteiligungsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein & Design Kft.	Ócsa	983.100.000	HUF	100,00 %	VK	
SEMMELOCK STEIN + DESIGN Dlazby s.r.o.	Sered	3.027.286	EUR	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein & Design d.o.o.	Ogulin	22.870.000	HRK	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein & Design Sp. z o.o.	Kolbiel	42.070.000	PLN	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein + Design S.R.L.	Bolintin-Vale	55.151.300	RON	100,00 %	VK	
Semmelrock Tlakovci d.o.o.	Ormoz	8.763	EUR	100,00 %	OK	1)
Semmelrock Stein + Design Dlazby a.s.	Ledcice	2.000.000	CZK	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein und Design EOOD	Sofia	13.785.500	BGN	100,00 %	VK	
Wienerberger GmbH	Hannover	9.500.000	EUR	100,00 %	VK	
Schlagmann Beteiligungs GmbH	Zeilarn	26.000	EUR	50,00 %	OK	1)
Schlagmann Poroton GmbH & Co KG	Zeilarn	10.300.000	EUR	50,00 %	EQ	
Tongruben Verwaltungs GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00 %	OK	1)
RM 2964 Vermögensverwaltungs GmbH	Hannover	25.000	EUR	100,00 %	OK	1)
MR Erwerbs GmbH & Co KG	Hannover	100	EUR	100,00 %	VK	
ZZ Wancor AG	Regensdorf	1.000.000	CHF	100,00 %	VK	

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Wahrung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
Wienerberger S.p.A.	Bubano	10.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Fornaci Giuliane S.p.A.	Cormons	1.900.000	EUR	30,00%	EQ	
Wienerberger NV	Kortrijk	47.557.745	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Asset Management NV	Zonnebeke	13.240.053	EUR	100,00%	VK	
Deva-Kort NV	Kortemark	247.894	EUR	100,00%	VK	
EUCOSO Sp. z o.o. (in Liquidation)	Zlotorya	60.000	PLN	49,00%	EQ	
Wienerberger Lanaken NV (in Liquidation)	Lanaken-Veldwezelt	7.000.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger B.V.	Zaltbommel	36.778.680	EUR	100,00 %	VK	
Van Hesteren & Janssens B.V.	Zaltbommel	363.024	EUR	100,00%	VK	
Desimpel AK1 B.V.	Zaltbommel	70.000	EUR	100,00%	VK	
BrickTrading Holland B.V.	Zaltbommel	18.000	EUR	100,00%	VK	
German Brick Trading B.V.	Zaltbommel	249.700	EUR	100,00%	VK	
Oostergrachstwal Holding B.V.	Zaltbommel	45.378	EUR	100,00%	VK	
Feikema B.V.	Zaltbommel	45.378	EUR	100,00%	VK	
Gelsing Oosterhout B.V.	Zaltbommel	18.200	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Steenvisie B.V.	Zaltbommel	18.000	EUR	100,00%	VK	
Bos & Vermeer B.V.	Zaltbommel	22.689	EUR	100,00%	VK	
Aberson B.V.	Zwolle	60.000	EUR	100,00%	VK	
Steen centrale Neerbosch B.V.	Deest	45.400	EUR	100,00%	VK	
Leeuwis B.V.	Deest	91.210	EUR	100,00%	VK	
Steinzentrale Nord Leeuwis GmbH	Rellingen	52.500	EUR	100,00%	VK	
Straatsbaksteen Nederland B.V.	Zaltbommel	18.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Limited	Cheshire	81.120.552	GBP	100,00 %	VK	
Galileo Brick Limited	Cheshire	2.000.000	GBP	100,00%	VK	
Chelwood Group Unlimited	Cheshire	5.975.506	GBP	100,00%	VK	
The Brick Business Limited	Cheshire	900.002	GBP	100,00%	VK	
Building Trade Products Limited	Cheshire	1	GBP	100,00%	VK	
Galileo Trustee Limited	Cheshire	1	GBP	100,00%	VK	
Sandtoft Roof Tiles Limited	Sandtoft	11.029	GBP	94,96%	VK	
Sandtoft Trading Limited	Sandtoft	1.000	GBP	94,96%	VK	
WIENERBERGER PARTICIPATIONS SAS	Achenheim	36.000.000	EUR	100,00 %	VK	
WIENERBERGER SAS	Achenheim	75.000.000	EUR	100,00%	VK	
Briqueterie de Rouffach SAS	Rouffach	336.120	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger A/S	Helsing �	107.954.000	DKK	100,00 %	VK	
Wienerberger AS	Lunde	43.546.575	NOK	100,00%	VK	
Wienerberger AB	Bjarred	17.550.000	SEK	100,00%	VK	
General Shale, Inc	Johnson City	5.491	USD	100,00 %	VK	
General Shale Brick, Inc.	Johnson City	1.000	USD	100,00%	VK	
General Shale Finance S..r.l.	Luxembourg	12.500	EUR	100,00%	OK	1)
General Shale Building Materials, Inc.	Johnson City	1.000	USD	100,00%	VK	
General Shale Canada Acquisitions Inc.	Halifax	28.500.000	CAD	100,00 %	VK	
Arriscraft International LP	Cambridge	1	CAD	100,00%	VK	
General Shale Canada GP Inc.	Halifax	1	CAD	100,00%	OK	1)
Wienerberger EOOD	Sofia	12.500.000	BGN	100,00 %	VK	
Uspeh AD	Sofia	2.141.220	BGN	99,66%	VK	

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
OOO „Wienerberger Kirpitsch“	Kiprewo	612.694.577	RUR	81,94 %	VK	
OOO „Wienerberger Kurkachi“	Kurkachi	650.036.080	RUR	81,94 %	VK	
OOO „Wienerberger Investitions- und Projektmanagement“	Kiprewo	356.000	RUR	99,82 %	VK	
Wienerberger OY AB	Helsinki	1.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger AS	Aseri	1.540.736	EUR	100,00 %	VK	
UAB Wienerberger Statybine Keramika Sp. Z o.o.	Vilnius	10.000	LTL	100,00 %	VK	
Wienerberger India Private Limited	Bangalore	990.000.000	INR	100,00 %	VK	
PIPELIFE International GmbH	Wiener Neudorf	29.000.000	EUR	100,00 %	VK	2)
Pipelife Asset Management GmbH	Wiener Neudorf	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Austria GmbH & Co KG	Wiener Neudorf	4.360.370	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Austria GmbH	Wiener Neudorf	36.337	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Belgium NV	Kalmthout	10.890.000	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Bulgaria EOOD	Botevgrad	30.000	BGN	100,00 %	VK	
Pipelife Czech s r.o.	Otrokovice-Kucovaniny	202.971.000	CZK	100,00 %	VK	
PIPELIFE Deutschland Asset Management GmbH	Bad Zwischenahn	26.000	EUR	100,00 %	VK	
PIPELIFE Deutschland GmbH & Co. KG Bad Zwischenahn	Bad Zwischenahn	5.000	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Deutschland Verwaltungs-GmbH Bad Zwischenahn	Bad Zwischenahn	5.726.469	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Eesti AS	Harjumaa Eesti Vabariik	2.422.400	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Finland OY	Oulu	33.637	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife France SNC	Gaillon	19.743.000	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Hellas S.A.	Thiva	24.089.735	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Hrvatska d.o.o.	Sveta Nedelja	47.171.500	HRK	100,00 %	VK	
Pipelife Hungaria Kft.	Debrecen	3.123.520.000	HUF	100,00 %	VK	
QUALITY PLASTICS HOLDINGS LTD	Cork	635.000	EUR	100,00 %	VK	
PIPELIFE IRELAND LTD	Cork	254	EUR	100,00 %	VK	
Quality Plastics Sales Limited	Cork	127	EUR	100,00 %	VK	
Dromalour Plastics Limited	Cork	3	EUR	100,00 %	VK	
Kenfern Investments Ltd	Cork	508	EUR	100,00 %	OK	1)
Pipelife UK Ltd	Corby	244.001	GBP	100,00 %	VK	
UAB Pipelife Lietuva	Vilnius	1.600.000	LTL	100,00 %	VK	
Pipelife Latvia SIA	Riga	300.000	LVL	100,00 %	VK	
Pipelife Nederland B.V.	Enkhuizen	11.344.505	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Finance B.V.	Enkhuizen	18.000	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Norge AS	Surnadal	50.000.000	NOK	100,00 %	VK	
Pipelife Polska S.A.	Krokowa	112.243.963	PLN	100,00 %	VK	
Pipelife Romania S.R.L.	Bucuresti	7.323.115	RON	100,00 %	VK	
Pipelife Serbia d.o.o.	Beograd	97.355.375	RSD	100,00 %	VK	
Pipelife RUS LLC	Zhukov	359.458.072	RUB	100,00 %	VK	
Pipelife Hafab AB	Haparanda	3.000.000	SEK	100,00 %	VK	
Pipelife Nordic AB	Ölsremma	167.000.000	SEK	100,00 %	VK	
Pipelife Sverige AB	Ljung	3.600.000	SEK	100,00 %	VK	
Pipelife Slovenija d.o.o.	Trzin	843.258	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Slovakia s r.o.	Piestany	6.700	EUR	100,00 %	VK	
Arili Plastik Sanayii A.S.	Pendik/Istanbul	30.590.000	TRY	100,00 %	VK	
Pipelife Jet Stream, Inc.	Siloam Springs	0	USD	100,00 %	VK	
PJSC Pipelife Ukraine	Kyiv	30.000	USD	100,00 %	OK	1)

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
Tondach Gleinstätten AG	Gleinstätten	500.000	EUR	50,00 %	EQ	3)
Ziegelwerk Polsterer GmbH	Leobersdorf	36.336	EUR	50,00%		4)
Tondach Slovensko spol. s.r.o.	Nitrianske Pravno	14.937.263	EUR	100,00%		4)
Tondach Slovenija d.o.o.	Krizevci pri Ljutomeru	5.195.293	EUR	100,00%		4)
Potisje Kanjiza d.d.	Kanjiza	605.394.000	RSD	100,00%		4)
Tondach Makedonija d.d.	Vinica	349.460.010	MKD	100,00%		4)
Tondach Bulgaria EOOD	Sofia	298.400	BGN	100,00%		4)
Tondach Ceska republika s.r.o.	Hranice	250.100.000	CZK	100,00%		4)
Tondach Magyarorszag Rt.	Csorna	11.683.550.000	HUF	100,00%		4)
Tondach Romania GmbH	Sibiu	58.320.655	RON	100,00%		4)
Tondach Hrvatska d.d.	Bedekovcina	116.715.500	HRK	100,00%		4)
Tondach Bosna i Hercegovina d.o.o.	Sarajevo	200.000	KM	80,00%		4)
Wienerberger Dach Beteiligungs GmbH	Wien	500.000	ATS	100,00 %	VK	
WIBRA Tondachziegel Beteiligungs-GmbH	Wien	500.000	ATS	100,00%	VK	
Wienerberger Beteiligungs GmbH	Wien	1.000.000	ATS	100,00 %	VK	
Wienerberger Anteilsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00%	VK	
Tondach Holding GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Industriebeteiligungsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Finance Service B.V.	Zaltbommel	18.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Finanz Service GmbH	Wien	25.435.492	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger West European Holding GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger ZZ Holding GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00%	VK	
WK Services NV	Kortrijk	32.226.158	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Beteiligungs GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00%	OK	1)
Dryfix GmbH	Hennersdorf	35.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Gamma Asset Management GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00%	VK	
Steinzeug-Keramo GmbH	Frechen	18.408.000	EUR	100,00 %	VK	
Steinzeug - Keramo NV	Hasselt	9.400.000	EUR	100,00%	VK	
Keramo-Wienerberger Immo NV	Hasselt	14.068.558	EUR	100,00%	VK	
SOCIETA DEL GRES S.p.A.	Sorisole	2.000.000	EUR	100,00%	VK	
Keramo Steinzeug s.r.o.	Ceske Budejovice	40.000.000	CZK	100,00%	OK	1)
Steinzeug - Keramo B.V.	Belfeld	2.722.680	EUR	100,00%	VK	
Steinzeug - Keramo SARL	Pontoise	38.125	EUR	100,00%	VK	
Steinzeug-Keramo Sp. z.o.o.	Piekary Slaskie	2.000.000	PLN	100,00%	VKE	

VK.....Vollkonsolidierung

VKE.....Erstmalige Vollkonsolidierung

EQ.....At Equitybewertung

EQE.....Erstmalige At Equitybewertung

OK.....keine Konsolidierung

OKE...keine Konsolidierung (erstmalig)

1) untergeordnete Bedeutung

2) Holdinggesellschaft der Pipelife Gruppe

3) Holdinggesellschaft der Tondach Gruppe

4) Tochtergesellschaft der Tondach Gleinstätten AG

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Wienerberger AG, Wien, für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013** geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.


Wien, am 24. Februar 2014

KPMG

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs AG



Mag. Helmut Kerschbaumer
Wirtschaftsprüfer



Mag. Yann-Georg Hansa
Wirtschaftsprüfer

Glossar

Abschreibungen, ökonomische Wert, der jährlich erwirtschaftet werden muss, um am Ende der Nutzungsdauer die Ausgaben für Ersatzinvestitionen zur Verfügung zu haben

Abschreibungstangente Laufende Abschreibungen (ohne Firmenwertabschreibungen und Wertminderungen) im Verhältnis zum Umsatz

ADR American Depositary Receipt; Hinterlegungsscheine, die einen Anteil an ausländischen Aktien verbriefen und an den US-Börsen oder außerbörslich wie Aktien gehandelt werden; US-Banken kaufen Aktien und geben dafür ADRs aus, um ausländischen Unternehmen den Zugang zum US-Kapitalmarkt zu ermöglichen

Akquisitionen Ausgaben für den Kauf eines Unternehmens bzw. einer Beteiligung (vs. Investitionen – siehe dort)

Aktionsoptionsprogramm Entlohnungsform, bei der Bezugsrechte an Management und Mitarbeiter ausgegeben werden, die das Recht einräumen, Aktien des eigenen Unternehmens bei Erreichen bestimmter Ziele zu bestimmten Konditionen zu erwerben

Anlagendeckung Eigenkapital im Verhältnis zum Anlagevermögen; gibt an, zu welchem Prozentsatz Grundstücke, Gebäude, Maschinen usw. durch das Eigenkapital gedeckt sind

ATX „Austrian Traded Price Index“; Leitindex der Wiener Börse

Bolt-on Projekte Werksneubauten, Kapazitätserhöhungen oder kleinere Akquisitionen mit Synergiepotenzial durch die Integration in bestehende Aktivitäten

CAGR (Compound Annual Growth Rate) Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate über den betrachteten Zeitraum

Capital Employed (CE) Eigenkapital + verzinsliches Fremdkapital (inkl. Konzernsaldo) - liquide Mittel und Finanzanlagevermögen; das gesamte verzinsliche im Unternehmen eingesetzte Kapital

Capital Employed, historisches Capital Employed zu historischen Anschaffungskosten; Capital Employed + kumulierte Abschreibungen

CFROI „Cashflow Return on Investment“; Verhältnis EBITDA operativ zu durchschnittlichem historischem Capital Employed

Corporate Governance Verhaltensregeln für die verantwortungsvolle Führung und Kontrolle von Unternehmen, festgehalten im Österreichischen Corporate Governance Kodex

Covenants (financial) Verpflichtung des Kreditnehmers gegenüber einem Kreditinstitut, eine im Kreditvertrag festgelegte Kennzahl entweder nicht zu über- oder zu unterschreiten

CVA „Cash Value Added“; EBITDA operativ - (durchschnittliches historisches Capital Employed x Hurdle Rate)

Devisentermingeschäft Währungsgeschäft, bei dem die Erfüllung nicht sofort nach Abschluss, sondern zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt; zur Absicherung von Wechselkursschwankungen

EBIT „Earnings Before Interest and Tax“; Betriebsergebnis

EBIT operativ EBIT bereinigt um nicht wiederkehrende Aufwendungen und Erträge

EBITDA „Earnings Before Interest, Tax, Depreciation and Amortization“; Betriebsergebnis vor Abschreibungen = Brutto Cashflow

EBITDA operativ EBITDA bereinigt um nicht wiederkehrende Aufwendungen und Erträge

EBITDA-Marge EBITDA im Verhältnis zum Umsatz

Eigenkapitalquote Kennzahl, die das Eigenkapital ins Verhältnis zu den gesamten Vermögenswerten setzt

Eigenkapitalrendite Ergebnis nach Steuern im Verhältnis zum Eigenkapital; gibt die Höhe der Eigenkapitalverzinsung an

Equity-Methode Bewertungsmethode in der Konzernrechnungslegung für Beteiligungen zwischen 20% und 50%

EVA „Economic Value Added“; Differenz zwischen der erzielten Verzinsung des eingesetzten Vermögens und den Kapitalkosten; durchschnittliches Capital Employed x (ROCE - WACC)

Firmenwert Positiver Unterschied zwischen dem Preis und dem Reinvermögen eines erworbenen Unternehmens

Flächenbefestigung Produkte zur Gestaltung von Gartenanlagen und öffentlichen Plätzen aus Ton oder Beton

Free Cashflow Operativer Cashflow - Investitions-Cashflow + Wachstumsinvestitionen; gibt die Höhe der liquiden Mittel an, die im Jahr erwirtschaftet werden und für Dividenden, Expansionsprojekte, Kredittilgung oder zum Aktienrückkauf zur Verfügung stehen

GARP Investor „Growth at reasonable price“; wachstumsorientierter Investor, der nur in attraktiv bewertete Wachstumsunternehmen investiert

Hedging Maßnahmen des finanziellen Risikomanagements, um negative Marktwertveränderungen im Zins-, Währungs-, Kurswert- oder Rohstoffbereich zu limitieren bzw. zu vermeiden

Hintermauerziegel Aus Ton gebrannter Mauerstein, der meist als Lochziegel unter Putz eingesetzt wird

Hurdle Rate Rendite, die erwirtschaftet werden muss, um Kapitalkosten und ökonomische Abschreibungen zu verdienen; WACC vor Steuern + ökonomische Abschreibungen (siehe dort)

Hybridkapital Nachrangige Unternehmensanleihe mit unendlicher Laufzeit, die als Mezzaninkapital zwischen Eigen- und Fremdkapital angesiedelt ist

IFRS „International Financial Reporting Standards“; Internationale Rechnungslegungsstandards

Inhaberaktie Aktie, die auf keinen Namen ausgestellt wird; die Rechte an dem Papier liegen bei jener Person, die es besitzt

Investitionen Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen (vs. Akquisitionen – siehe dort)

Joint Venture Gemeinschaftsunternehmen; Unternehmen, das zumindest von zwei Gesellschaftern gemeinsam geführt wird

KGV Kurs-Gewinn-Verhältnis; Maß für die Bewertung einer Aktie am Kapitalmarkt

Latente Steuern Zeitlich abweichende Wertansätze in IFRS- und Steuerbilanz der Einzelgesellschaften und aus Konsolidierungsvorgängen führen zu latenten Steuern

Long Term Incentive (LTI) Programm Ein langfristiges variables Vergütungsprogramm für Vorstand und Führungskräfte zur Synchronisierung der Ziele des Managements mit den Interessen der Aktionäre

Namensaktie Aktie, die auf den Namen des Aktionärs lautet; der Eigentümer ist im Aktienregister der Aktiengesellschaft eingetragen

Net Debt Nettoverschuldung; Saldo aus Finanzverbindlichkeiten - liquide Mittel - Wertpapiere

NF Normalformat; das Standardformat eines Hintermauerziegels mit den Abmessungen 250 x 120 x 65mm

NOPAT „Net Operating Profit After Tax“; Betriebsergebnis - Steuern + bereinigte Steuern (Steuereffekt aus dem Finanzergebnis)

PE Polyethylen; ein Kunststoff

PP Polypropylen; ein Kunststoff

PVC Polyvinylchlorid; ein Kunststoff

Publikumsgesellschaft Börsennotiertes Unternehmen, das sich mehrheitlich im Streubesitz befindet

Rating Standardisierte Beurteilung der Bonität eines Unternehmens, die eine Aussage über die Wahrscheinlichkeit eines Zahlungsausfalls oder einer Zahlungsverzögerung trifft

ROCE „Return on Capital Employed“; NOPAT im Verhältnis zum durchschnittlichen Capital Employed = Nettorendite auf das eingesetzte Kapital

Stammaktie Aktie, die in vollem Umfang Rechte an einer Aktiengesellschaft verbrieft (u. a. Teilnahme an der Hauptversammlung, Stimmrecht und Bezug einer Dividende)

Strategische Projekte Akquisitionen von größeren Wettbewerbern oder Unternehmen mit führenden Marktpositionen bzw. Werksneubauten in neuen Märkten; diese bilden die Basis für künftige Bolt-on Projekte (siehe dort)

Tondachziegel Aus Ton gebrannter Dachziegel in verschiedenen Formen und Farben

Translationsrisiko Entsteht durch die Umrechnung von Fremdwährungspositionen in der Bilanz; diesen Währungsschwankungen stehen keine ausgleichenden Bilanzpositionen in gleicher Währung gegenüber

Treasury Unternehmensfunktion zur Sicherstellung der Finanzierung, des Finanzrisiko- und Cash-Managements des Konzerns

UGB Unternehmensgesetzbuch

Verschuldungsgrad Finanzverbindlichkeiten - liquide Mittel (Wertpapiere, Kassa, Bank, Saldo Konzernforderungen/-verbindlichkeiten) im Verhältnis zu Eigenkapital inkl. Minderheitenanteile; ein Maß für die Finanzierungssicherheit

Vormauerziegel Die äußere, nicht tragende Ziegelmauer von Gebäuden bei einer zweischaligen Außenwand (Vormauer - Luftschicht und/oder Dämmschicht - Hintermauer)

Vorzugsaktie Aktie, die aufgrund der Satzung gegenüber einer Stammaktie mit besonderen Vorrechten ausgestattet ist

WACC „Weighted Average Cost of Capital“; durchschnittliche Kapitalkosten, die das Unternehmen für sein Fremd- und Eigenkapital auf den Finanzmärkten zahlen muss

Währungsswap Vereinbarung zwischen Vertragspartnern, Cashflows in zwei unterschiedlichen Währungen über einen bestimmten Zeitraum auszutauschen; zur Absicherung gegen Währungsschwankungen

WF Waalformat; das Standardformat eines Vormauerziegels mit den Abmessungen 210 x 100 x 50 mm

Zinsdeckungsgrad EBIT operativ im Verhältnis zum Zinsergebnis; zeigt, wie oft das Unternehmen sein Zinsergebnis durch das operative Ergebnis bezahlen kann

Zinsswap Vereinbarung über den Austausch unterschiedlich gestalteter Zahlungsströme für einen bestimmten Zeitraum; die Zahlungsströme basieren auf festen und variablen Zinssätzen; zur Absicherung gegen Zinssatzänderungen

Adressen der Leitgesellschaften

Konzernzentrale:

Wienerberger AG
A-1100 Wien, Wienerberg City
Wienerbergstraße 11
T +43 1 60 192 0
info@wienerberger.com
www.wienerberger.com

Operative Gesellschaften:

Wienerberger Ziegelindustrie GmbH
A-2332 Hengersdorf
Hauptstraße 2
T +43 1 605 03 0
office@wienerberger.at
www.wienerberger.at

Wienerberger Téglaiipari zRt.
H-1119 Budapest
Bártfai u. 34
T +36 1 464 70 30
info@wienerberger.hu
www.wienerberger.hu

Wienerberger cihlářský pumysl, a.s.
CZ-370 46 České Budějovice
Plachého 388/28
T + 420 38 382 61 11
info@wienerberger.cz
www.wienerberger.cz

**Wienerberger Ceramika
Budowlana Sp.żo.o.**
PL-04-175 Warschau
ul. Ostrobramska 79
T +48 22 514 21 00
biuro@wienerberger.com
www.wienerberger.pl

**Wienerberger slovenské tehelne,
spol.sr.o.**
SK-95301 Zlaté Moravce
Tehelná
T +421 37 640 90 11
office.sk@wienerberger.com
www.wienerberger.sk

Wienerberger Ilovac d.d.
HR-47000 Karlovac
Donje Pokupje 2
T +385 47 69 41 00
office.hr@wienerberger.com
www.wienerberger.hr

Wienerberger Opekarna Ormoř d.o.o.
SLO-2270 Ormoř
Opekarniška cesta 5
T +386 2 7410 520
opekarna@wienerberger.com
www.wienerberger.si

**Wienerberger Sisteme de
Căřămizi SRL**
RO-013696 Bukarest
Sos. Bucuresti-Ploiesti nr 42-44
Băneasa Business&Technology
Park, Corp A1, et. 1
T +40 21 361 04 50
office.romania@wienerberger.com
www.wienerberger.ro

Wienerberger EOOD
BG-1172 Sofia
4 St. Pimen Zografski Str.
Business Building 2. Fl. 1,
Office 1
T +359 2 806 67 77
office.bg@wienerberger.com
www.wienerberger.bg

OOO Wienerberger Kirpich
RUS-107140 Moskau
Rusakovskaya Str. 13
T +7 495 280 33 01
moscow@wienerberger.com
www.wienerberger.ru

Wienerberger TOV
UA-02660 Kiew
Str. Kraynya 1-B
T +380 44 594 50 46
office@wienerberger.ua
www.wienerberger.ua

Wienerberger India Private Limited
IND-560 025 Bangalore
88/4, Richmond Road
T +91 80 41 491 6827
marketing@wienerberger.in
www.wienerberger.in

Wienerberger GmbH
D-30659 Hannover
Oldenburger Allee 26
T +49 511 610 70 0
info.de@wienerberger.com
www.wienerberger.de

ZZ Wancor AG
CH-8105 Regensdorf
Eichwatt 1
T +41 44 871 32 32
info@zzwancor.ch
www.zzwancor.ch

Wienerberger S.p.a. unipersonale
I-40027 Mordano (BO)
fraz. Bubano
Via Ringhiera 1
T +39 0542 568 11
italia@wienerberger.com
www.wienerberger.it

Wienerberger NV/SA
B-8500 Kortrijk
Kapel ter Bede 121
T +32 56 24 96 35
info@wienerberger.be
www.wienerberger.be

Wienerberger B.V.
NL-5301 LK Zaltbommel
Hogeweg 95
T +31 88 118 5111
info.nl@wienerberger.com
www.wienerberger.nl

Wienerberger SAS
F-67204 Achenheim
8, Rue du Canal
T +33 3 90 64 64 64
info@wienerberger.fr
www.wienerberger.fr

Wienerberger Ltd
GB-SK8 3SA Cheadle, Cheshire
Wienerberger House, Brooks Drive,
Cheadle Royal Business Park
T +44 161 491 8200
office@wienerberger.co.uk
www.wienerberger.co.uk

Wienerberger A/S
DK-3200 Helsingør
Rørmoosevej 85
T +45 70 13 13 22
info@wienerberger.dk
www.wienerberger.dk

Wienerberger AB
S-237 91 Bjärred
Flädie
T +46 771 42 43 50
info.se@wienerberger.com
www.wienerberger.se

Wienerberger AS
N-3825 Lunde
Strengenveien 31
T +47 35 94 67 00
info@wienerberger.no
www.wienerberger.no

Wienerberger Oy Ab
FIN-00380 Helsinki
Strömberginkuja 2
T +358 207 489 200
info.fi@wienerberger.com
www.wienerberger.fi

Wienerberger AS
EST-43401 Aseri
Kordoni 1
T +372 334 2130
estonia@wienerberger.com
www.wienerberger.ee

General Shale Brick, Inc.
USA-Johnson City TN 37601
3015 Bristol Highway
T +1 423 282 4661
office@generalshale.com
www.generalshale.com

Semmelrock International GmbH
A-1100 Wien
Wienerberg City
Wienerbergstraße 11
T +43 1 601 92 10901
international@semmelrock.com
www.semmelrock.com

Tondach Gleinstätten AG
A-8443 Gleinstätten
Graschach 38
T +43 3457 2218 0
office@tondach.com
www.tondach.com

Pipelife International GmbH
A-2351 Wiener Neudorf
Triester Straße 14
T +43 2236 439 39 0
info@pipelife.com
www.pipelife.com

Steinzeug-Keramo GmbH
D-50226 Frechen
Alfred-Nobel-Straße 17
T +49 2234 5070
info@steinzeug-keramo.com
www.steinzeug-keramo.com

**Schlagmann Poroton GmbH &
Co. KG**
D-84367 Zeilarn
Ziegeleistraße 1
T +49 8572 170
info@schlagmann.de
www.schlagmann.de

Kennzahlenübersicht 10 Jahre

Unternehmenskennzahlen		2004	2005	2006	2007
Umsatz	<i>in Mio.€</i>	1.758,8	1.954,6	2.225,0	2.477,3
EBITDA	<i>in Mio.€</i>	405,4	429,3	476,6	551,2
EBITDA operativ	<i>in Mio.€</i>	405,4	428,4	471,9	551,2
EBITDA-Marge operativ	<i>in %</i>	23,1	21,9	21,2	22,3
EBIT	<i>in Mio.€</i>	257,5	269,6	297,5	353,1
EBIT operativ	<i>in Mio.€</i>	257,5	270,3	303,1	353,1
Ergebnis vor Steuern	<i>in Mio.€</i>	231,4	251,3	277,3	358,4
Ergebnis nach Steuern	<i>in Mio.€</i>	181,8	196,4	218,3	295,8
Free Cashflow	<i>in Mio.€</i>	300,7	212,5	272,1	293,8
Gesamtinvestitionen	<i>in Mio.€</i>	632,6	338,7	530,4	645,6
Nettoverschuldung	<i>in Mio.€</i>	762,4	934,4	1.159,8	566,8
Capital Employed	<i>in Mio.€</i>	2.031,5	2.289,4	2.598,2	3.060,2
Verschuldungsgrad	<i>in %</i>	55,8	63,0	72,9	21,2
Zinsdeckungsgrad ²⁾		7,7	6,2	6,2	8,2
Eigenkapitalrendite ³⁾	<i>in %</i>	13,3	13,2	13,7	11,1
ROCE ⁴⁾	<i>in %</i>	9,7	9,4	9,4	10,1
EVA [®] ⁴⁾	<i>in Mio.€</i>	43,8	41,5	45,7	72,8
CFROI ⁵⁾	<i>in %</i>	12,9	12,9	12,6	13,0
CVA ⁵⁾	<i>in Mio.€</i>	28,6	28,7	23,8	42,8
Ø Mitarbeiter		12.154	13.327	13.639	14.785

Börsekennzahlen		2004	2005	2006	2007
Ergebnis je Aktie	<i>in €</i>	2,54	2,66	2,95	3,46
Ergebnis je Aktie bereinigt	<i>in €</i>	2,54	2,67	3,02	3,46
Dividende je Aktie	<i>in €</i>	1,07	1,18	1,30	1,45
Dividende	<i>in Mio.€</i>	78,7	86,4	95,3	120,5
Eigenkapital je Aktie ⁶⁾	<i>in €</i>	19,6	20,3	21,7	28,9
Ultimokurs der Aktie	<i>in €</i>	35,15	33,80	45,00	37,93
Gewichtete Aktienanzahl ⁷⁾	<i>in Tsd.</i>	69.598	73.196	73.309	75.491
Ultimo Börsenkaptalisierung	<i>in Mio.€</i>	2.607,0	2.506,9	3.337,6	3.184,1

Kurzbilanz		2004	2005	2006	2007
Anlagevermögen	<i>in Mio.€</i>	2.012,7	2.232,1	2.531,6	2.915,8
Vorräte	<i>in Mio.€</i>	391,4	445,9	509,8	669,8
Sonstiges Umlaufvermögen	<i>in Mio.€</i>	461,8	591,6	632,9	744,3
Bilanzsumme	<i>in Mio.€</i>	2.865,9	3.269,6	3.674,3	4.329,9
Eigenkapital ⁸⁾	<i>in Mio.€</i>	1.367,2	1.483,1	1.591,4	2.672,7
Rückstellungen	<i>in Mio.€</i>	178,9	168,4	177,5	188,4
Verbindlichkeiten	<i>in Mio.€</i>	1.319,8	1.618,1	1.905,4	1.468,8

1) Zahlen wurden aufgrund einer Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend angepasst

2) EBIT operativ / Zinsergebnis

3) Ergebnis nach Steuern / Eigenkapital

4) ab dem Berichtsjahr 2005 berechnet auf Basis des durchschnittlichen Capital Employed (2012 berechnet auf pro-forma 12-Monats Basis)

2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012	2013	CAGR 2004-2013
2.431,4	1.816,9	1.663,6	1.915,4	2.355,5	2.662,9	5 %
396,6	157,5	198,3	240,4	216,7	275,9	-4 %
440,1	208,6	198,3	240,4	245,5	266,5	-5 %
18,1	11,5	11,9	12,6	10,4	10,0	
158,1	-258,1	4,6	37,5	-21,7	64,7	-14 %
239,8	19,0	4,6	40,0	31,0	55,3	-16 %
123,1	-295,6	-42,5	47,4	-36,2	-3,1	-162 %
103,3	-258,7	-35,4	39,4	-40,5	-7,8	-171 %
195,4	250,8	170,5	135,0	163,6	92,9	-12 %
505,6	134,2	143,5	151,7	268,7	106,7	-18 %
890,2	408,0	362,3	358,8	602,0	538,9	-4 %
3.252,2	2.816,8	2.718,4	2.652,1	2.931,3	2.767,6	3 %
35,6	16,0	14,5	14,8	25,5	23,9	
5,7	0,5	0,1	1,1	0,6	1,0	
4,1	-10,2	-1,4	1,6	-1,7	-0,3	
6,2	0,2	0,0	0,9	0,4	1,3	
-27,8	-207,3	-183,8	-163,3	-192,2	-161,4	
9,3	4,3	4,2	5,0	5,2	5,1	
-103,0	-353,8	-348,6	-313,7	-331,8	-335,8	
15.162	12.676	11.296	11.893	13.060	13.787	1 %

2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012	2013	CAGR 2004-2013
0,81	-3,17	-0,58	0,07	-0,61	-0,34	-180 %
1,69	-0,34	-0,58	0,09	-0,25	-0,40	-181 %
0,00	0,00	0,10	0,12	0,12	0,12	-22 %
0,0	0,0	11,7	14,1	14,1	14,1	-17 %
24,2	22,5	17,3	16,6	16,3	15,3	-3 %
11,90	12,78	14,29	6,97	6,93	11,53	-12 %
82.895	91.297	116.528	116.762	115.063	115.063	6 %
999,0	1.502,0	1.679,5	819,2	814,3	1.354,5	-7 %

2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012	2013	CAGR 2004-2013
3.011,0	2.726,0	2.708,1	2.611,4	2.800,8	2.610,0	3 %
720,0	552,4	555,9	576,6	700,9	666,0	6 %
652,9	809,0	737,3	803,4	638,0	935,4	8 %
4.383,9	4.087,4	4.001,3	3.991,4	4.139,7	4.211,4	4 %
2.497,2	2.547,0	2.503,3	2.430,8	2.363,7	2.254,2	6 %
190,0	187,9	205,3	197,2	265,9	224,5	3 %
1.696,7	1.352,5	1.292,7	1.363,4	1.510,1	1.732,7	3 %

5) ab dem Berichtsjahr 2005 berechnet auf Basis des durchschnittlichen historischen Capital Employed und ungerundeter Werte
(2012 berechnet auf pro-forma 12-Monats Basis)

6) Eigenkapital inklusive nicht beherrschender Anteile, exklusive Hybridkapital

7) bereinigt um zeitanteilig gehaltene eigene Aktien

8) Eigenkapital inklusive nicht beherrschender Anteile und Hybridkapital

Finanzterminplan

28. Jänner 2014	<i>Beginn der Quiet Period</i>
27. Februar 2014	Ergebnisse 2013: Presse- und Analystenkonferenz in Wien
28. Februar 2014	Analystenkonferenz zu den Ergebnissen 2013 in London
28. März 2014	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2013 auf der Wienerberger Website
17. April 2014	<i>Beginn der Quiet Period</i>
09. Mai 2014	Ergebnisse zum 1. Quartal 2014
16. Mai 2014	145. o. Hauptversammlung im Austria Center Vienna
20. Mai 2014	Ex-Tag für Dividende 2013
22. Mai 2014	Zahltag für Dividende 2013
24. Juni 2014	Nachhaltigkeits-Update 2013
22. Juli 2014	<i>Beginn der Quiet Period</i>
19. August 2014	Halbjahresabschluss 2014: Presse- und Analystenkonferenz in Wien
20. August 2014	Analystenkonferenz zum Halbjahresabschluss 2014 in London
September 2014	Capital Markets Day 2014
21. Oktober 2014	<i>Beginn der Quiet Period</i>
12. November 2014	Ergebnisse zum 3. Quartal 2014

Informationen zum Unternehmen und zur Wienerberger Aktie

Head of Investor Relations	Klaus Ofner
Aktionärstelefon	+43 1 601 92 10221
E-Mail	communication@wienerberger.com
Internet	www.wienerberger.com
Wiener Börse	WIE
Thomson Reuters	WBSV.VI; WIE-VI
Bloomberg	WIE AV
Datastream	O: WNBA
ADR Level 1	WBRBY
ISIN	AT0000831706

Wienerberger Online-Geschäftsbericht 2013:
<http://geschaeftsbericht.wienerberger.com>



Wenn Sie mehr über Wienerberger wissen wollen und hier keine Bestellkarte mehr finden:

Geschäftsberichte, Quartalsberichte und die Möglichkeit, sich auf den Presseverteiler setzen zu lassen, gibt es auch unter
T +43 1 601 92 10221 oder
communication@wienerberger.com

Geschäftsbericht und Jahresfinanzbericht 2013, veröffentlicht am 28. März 2014 und vorgelegt in der 145. o. Hauptversammlung am 16. Mai 2014 in Wien, stehen auch auf der Website www.wienerberger.com zum Download zur Verfügung. Erhältlich in deutscher und englischer Sprache.

Medieninhaber (Verleger):

Wienerberger AG, A-1100 Wien, Wienerberg City, Wienerbergstraße 11
T +43 1 601 92 0, F +43 1 601 92 10425

Für Rückfragen:

Vorstand: Heimo Scheuch, CEO, Willy Van Riet, CFO

Investor Relations: Klaus Ofner

Konzept, Gestaltung und Realisierung: Mensalia Unternehmensberatung

Idee Gestaltungskonzept: Andreas Miedaner

Textseiten 54–172: Inhouse produziert mit FIRE.sys

Fotos: Roman Bönsch, Kurt Keinrath, Daniel Gebhart de Koekkoek

Druck: Grasl FairPrint



